

QUELLEN ZUR GESCHICHTE
DES KÜNSTLERVEREINS MALKASTEN

Ein Zentrum bürgerlicher Kunst und Kultur in Düsseldorf
seit 1848

bearbeitet von Sabine Schroyen
in Verbindung mit Hans-Werner Langbrandtner



QUELLEN ZUR GESCHICHTE
DES KÜNSTLERVEREINS MALKASTEN
Ein Zentrum bürgerlicher Kunst und Kultur in Düsseldorf
seit 1848

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND
ARCHIVBERATUNGSSTELLE
ARCHIVHEFTE
24



1992

Rheinland-Verlag GmbH · Köln
in Kommission bei
Dr. Rudolf Habelt GmbH · Bonn

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES KÜNSTLERVEREINS MALKASTEN

Ein Zentrum bürgerlicher Kunst und Kultur in Düsseldorf
seit 1848

bearbeitet von Sabine Schroyen
in Verbindung mit Hans-Werner Langbrandtner



1992

Rheinland-Verlag GmbH · Köln
in Kommission bei
Dr. Rudolf Habelt GmbH · Bonn

Abbildung auf dem Umschlag:

Couvert eines Schreibens von Adolph v. Menzel, 1900 (s. Nr. 542).

Redaktion: Dr. Dieter Kastner

Rheinland-Verlag GmbH · Köln

Rheinland-Verlag- und Betriebsgesellschaft
des Landschaftsverbandes Rheinland mbH.

© by Archivberatungsstelle Rheinland

Satz und Druck: ICS Kommunikations-Service GmbH, Bergisch Gladbach
ISBN 3-7927-1293-8

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung:	
Zur Geschichte des Künstlervereins Malkasten	11 - 59
1848-1852: Gründung und Anfänge der Vereinstätigkeit	11
1853-1870: Erwerb des Jacobi'schen Gartens und Bau des Vereinshauses	18
1871-1899: Festkultur während des Kaiserreiches	25
1900-1932: Auseinandersetzung mit neuen künstlerischen Organisationsformen	34
1933-1945: Anpassung an die nationalsozialistische Kulturpolitik	47
1945-1960: Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg	55
Mitgliederstatistik (1848 - 1959)	60
Zur Geschichte des Archivs	65
Zur Bearbeitung und Edition	70
Abkürzungen/Siglen, Archive/Bestände	72
Quellen (Inventar des Archivs):	
1.0 Gründung und rechtlicher Status des Vereins	75 - 82
1.1 Gründung	75
1.2 Verleihung der Korporationsrechte	78
1.3 Statuten	78
2.0 Vorstand und Ämter, Geschäfts- und Kassenführung	83 - 92
2.1 Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen	83
2.2 Jahresberichte	85
2.3 Kassen- und Rechnungsführung, Jahresabschlüsse	86
2.4 Mitglieder des Vorstandes	88
2.5 Korrespondenz und Mitteilungen des Vorstandes	89
2.6 Organisation in Ämtern und Ausschüssen	91
3.0 Mitgliedschaften	93 - 99
3.1 Mitgliederverzeichnisse und Gästebücher	93
3.2 Aufnahmen und Austritte	95
3.3 Ehrenmitgliedschaft und andere Ehrungen	98

4.0 Vereinshaus im Jacobi'schen Garten	100 - 141
4.1 Erwerb des Jacobi'schen Gartens	101 - 121
4.1.1 Verkaufsverhandlungen und Verkauf des Grundstücks von F.W.J.Brewer an A.Achenbach und A.v.Sybel für den KVM	101
4.1.2 Verkaufsverhandlungen und Verkauf des Grundstücks von A.Achenbach und A.v.Sybel an den Künstler- Unterstützungsverein für den KVM	102
4.1.3 Verkaufsverhandlungen und Verkauf des Grundstücks vom Künstler-Unterstützungsverein an den KVM	106
4.1.4 Erwerb der Korporationsrechte	106
4.1.5 Verlosung: Erlaubnis und Bedingungen	107
4.1.6 Erweiterung der Verlosung	111
4.1.7 Bildereingang, -ausstellung, -schätzung	113
4.1.8 Subskriptionslisten und Losverkauf	114
4.1.9 Ziehung, Gewinnlisten, Abrechnung	119
4.2 Bau des Vereinsgebäudes, Instandsetzung des Gartens und Grundstücksverwaltung	122 - 141
4.2.1 Bau des Vereinshauses bis zu seiner Fertigstellung 1867 und Grundstücksverwaltung	122
4.2.2 Umbauten, Renovierungen und Grundstücksverwaltung bis zur Zerstörung 1943	130
4.2.3 Wiederaufbau des Jacobihauses und Neubau des Vereinshauses	134
4.2.4 Ökonomie und Weinkellerei	138
5.0 Veranstaltungen, Feste, Redouten	142 - 207
5.1 Chronologischer Überblick über Veranstaltungen, Feste, Redouten	143
5.2 Textvorlagen zu Theaterstücken, Gedichte, Reden	188
5.2.1 Textvorlagen zu Theaterstücken	188
5.2.2 Gedichte, Lieder, Reden	189
6.0 Ausstellungen	208 - 210
7.0 Korrespondenzen	211 - 224

8.0 Personenbezogene Sammlung	225 - 268
9.0 Nachlässe	269 - 271
9.1 Daelen, Eduard	269
9.2 Schlüter, August	270
9.3 Walbröhl, Wilhelm	270
10.0 Beziehungen zu Düsseldorfer und auswärtigen Vereinen und Institutionen	272 - 276
11.0 Zeitungsausschnittsammlung	277 - 279
12.0 Photo- und Reproduktionensammlung	280 - 282
12.1 Ereignisse	280
12.2 Vereinshaus und Jacobi'scher Garten	280
12.3 Portraits und Kunstwerke	281
12.4 Gruppenphotos	281
12.5 Alben	282
13.0 Publikationen zur Vereinsgeschichte	283 - 284
14.0 Inventarverzeichnisse	285 - 287
Anhang:	
Verzeichnis unveröffentlicher Quellen (außer KVM-Archiv)	289
Literatur und Kataloge	290 - 296
Literatur	290
Kataloge	295
Personenverzeichnis	297
Sachverzeichnis	306
Ortsverzeichnis	308
Abbildungsverzeichnis	309

Vorwort

Nach zweijähriger Arbeit konnte das Archiv des Künstlervereins Malkasten in Düsseldorf geordnet und verzeichnet werden. Mit der Vielzahl an Dokumenten und wegen der Geschlossenheit des Bestandes besitzt das Archiv einen besonderen Wert innerhalb der Institutionen, die schriftliche Quellen zur bildenden Kunst sammeln und erhalten. Darüber hinaus ist der im Revolutionsjahr 1848 gegründete Künstlerverein Malkasten jedem, der sich für die Kunstentwicklung der letzten 150 Jahre interessiert, ein Begriff. Die Geschichte des Vereins ist nicht nur ein bedeutsames Kapitel der Düsseldorfer, sondern auch der rheinischen und deutschen Kunst- und Kulturgeschichte.

Die Archivberatungsstelle Rheinland, die die Ordnung und Verzeichnung betreute, hat sich deshalb entschlossen, das Inventar des Archivs im Druck der Öffentlichkeit vorzulegen. Dabei konnten auch Quellen zum Künstlerverein Malkasten, die an anderen Stellen verwahrt sind, aufgenommen werden, so daß nun die hier vorgelegten und wohl nahezu vollständigen 'Quellen zur Geschichte des Künstlervereins Malkasten' ein einzigartiges Zeugnis zur Düsseldorfer Kunst- und Kulturgeschichte darstellen.

An der Ermittlung der Gegenüberlieferung zum Archiv des Künstlervereins Malkasten beteiligten sich zahlreiche wissenschaftliche Institute, für deren freundliche Mithilfe herzlich gedankt sei. Besonders zu nennen sind Frau Inge Hermstrüwer (Heinrich-Heine-Institut), Frau Prof. Dr. Irene Markowitz (Stadtmuseum Düsseldorf) und Frau Dr. Elisabeth Scheeben (Stadtarchiv Düsseldorf), die die Arbeit mit fachlichen Hinweisen unterstützten. Für seine Mithilfe bei der photographischen Aufnahme eines großen Teils der Abbildungen dieses Buches ist Herrn Thomas Wache zu danken.

Brauweiler, im November 1991

Einleitung: Zur Geschichte des Künstlervereins Malkasten

1848-1852: Gründung und Anfänge der Vereinstätigkeit

Einer der ältesten und traditionsreichsten Vereine bildender Künstler ist der Künstlerverein Malkasten (KVM) in Düsseldorf. 1848 gegründet, nimmt er unter den im 19. Jahrhundert entstandenen Künstlervereinen in Deutschland einen ganz besonderen Platz ein.

Nachdem Wilhelm von Schadow 1826 die Leitung der 'Königlich-Preußischen Kunstakademie' übernommen hatte, erhielt Düsseldorf den Ruf einer führenden Kunststadt mit weltweitem Ansehen. Neben der großen Zahl von Akademieschülern bestimmten Künstler aus ganz Europa, aus Rußland und Amerika das kulturelle und gesellschaftliche Leben der Stadt.

Bereits in den 30er Jahren zeigten sich allerdings erste Ansätze zu Auseinandersetzungen innerhalb der Düsseldorfer Künstlerschaft, die sich vor allem in der Diskussion um die Werke Carl F. Lessings äußerten: Sein Historiengemälde 'Hussitenpredigt' war zwar von Teilen der Bevölkerung mit großer Begeisterung aufgenommen worden, wurde jedoch von Schadow als *protestantische Tendenzmalerei*¹ kritisiert. Die offen auftretenden Gegensätze innerhalb der Düsseldorfer Malerschule führten dazu, daß sich eine außerakademische und zur spätromantischen Kunst des Schadow-Kreises in Opposition stehende Künstlerschaft unter der Führung von Lessing bildete.

Die beträchtlichen Spannungen, die sich auch auf eine zunehmend autoritäre Strenge Schadows zurückführen ließen, veranlaßten außerdem eine Anzahl junger Maler, die Akademie zu verlassen. Zusammen mit Lessing setzten sich vor allem die Landschaftsmaler Johann W. Schirmer, die Brüder Andreas und Oswald Achenbach sowie die Genremaler Adolph Schroedter und Johann P. Hasenclever für die Entwicklung einer freien Künstlerschaft und die Durchsetzung einer antiakademischen und realistischen Kunst ein. Die jungen Künstler forderten u.a. eine angemessenere Vertretung bei der Beschickung von Ausstellungen und wandten sich gegen die einseitige Förderung romantisch-nazarenischer Maler seitens der Akademie und des 'Kunstvereins für die Rheinlande und Westphalen'. Der Kunstverein war 1829 von Schadow in Hinblick auf die Verbreitung von

¹ Zit. nach Hanna Gagel: Die Düsseldorfer Malerschule in der politischen Situation des Vormärz und 1848, in: Katalog der Ausstellung "Die Düsseldorfer Malerschule", Kunstmuseum Düsseldorf 1979, hrsg. von Wend von Kalnein, Düsseldorf 1979, S.69.

Werken aus der Düsseldorfer Schule gegründet worden. An der Kunstpolitik dieses Vereins entzündete sich im wesentlichen der Düsseldorfer Künstlerstreit² in den 1840er Jahren: Ihm wurde Manipulation des Kunstmarktes zum Nachteil des noch nicht etablierten künstlerischen Nachwuchses vorgeworfen, er wurde für die Verelendung vieler Düsseldorfer Künstler verantwortlich gemacht.³

Erst die revolutionären Forderungen des Jahres 1848 nach grundlegenden politischen und gesellschaftlichen Änderungen erlaubten die Hoffnung auf ein baldiges Ende der ausweglosen Situation. Zahlreiche Künstler beteiligten sich deshalb aktiv an den revolutionären Ereignissen in Düsseldorf und unterstützten die demokratische und patriotische Bewegung.⁴ Die Wahl Erzherzogs Johann von Österreich zum Reichsverweser im Sommer 1848 stellte den Anlaß dar, die vermeintlich wiedergewonnene deutsche Einheit am 6. August mit einem Feiertag zu würdigen. Diese Gelegenheit nutzend, regte der 'Demokratische Verein' in Düsseldorf an, der Einheit des Vaterlandes durch ein allgemeines Verbrüderungsfest Ausdruck zu verleihen. Die Künstler der Stadt widmeten sich nun mit großer Begeisterung der Aufgabe, dem Fest⁵ einen würdigen Rahmen zu verleihen. In wenigen Tagen errichteten sie die monumentale Statue der Germania⁶, die den Mittelpunkt eines aufwendigen, kostümierten Festzuges der Maler bilden sollte. Nachdem sich der Fackelzug am Abend des 6. August aufgelöst hatte, beriet ein Teil der Künstlerschaft Düsseldorfs über den Plan, nach dem Vorbild des eben

² Barbara Camilla Tucholski: Friedrich Wilhelm von Schadow 1789-1862. Künstlerische Konzeption und poetische Malerei, Diss. Bonn 1984, S.272.

³ Elke von Radziewsky: Kunstkritik im Vormärz. Dargestellt am Beispiel der Düsseldorfer Malerschule, Bochum 1983, S.168.

⁴ Hanna Gagel: Die Widerspiegelung bürgerlich-demokratischer Strömungen in den Bildmotiven der Düsseldorfer Malerschule 1830-1850, in: Kunst der bürgerlichen Revolution von 1830 bis 1848/49, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft 'Kunst der bürgerlichen Revolution, 1830-1848/49' (Neue Gesellschaft für Bildende Kunst), Berlin 1972, S.129f. und Joachim Großmann: Die Düsseldorfer Malerschule im Vormärz und in der Revolution von 1848/49. Eine Studie zum Verhältnis von Kunst, Gesellschaft und Politik, Examensarbeit Essen 1984, überarbeitet 1985, S.156f.

⁵ KVM: 188.

⁶ Die aufwendigen Vorbereitungen der Künstler für die Feierlichkeiten des 6. August und der Ablauf des Abends werden ausführlich in einem Brief des Malers Adolph Northen (KVM: 567) an seine Eltern beschrieben. Obwohl er laut 'Chronica' des KVM zu den Gründungsmitgliedern gehörte und in den Schilderungen seiner Erlebnisse stets die gesellschaftlichen Versammlungen der Maler aufführt, bleibt die Gründung des KVM in seinem Bericht über das Einheitsfest unerwähnt, vgl. KVM: 567 und Künstlerverein Malkasten (Hrsg.): Chronica de rebus Malkastaniensibus, Düsseldorf 1873, Sp.6.

gefeierten Einheitsfestes eine neue Künstlervereinigung in Düsseldorf zu gründen. Den Namen 'Malkasten' gaben sie der Künstlergesellschaft bei ihrer ersten Versammlung am 11. August, an der 112 Personen als Gründungsmitglieder⁷ teilnahmen. Das am selben Tag festgelegte Statut⁸ bestimmte *geselliges Künstlerleben* als Zweck des Vereins.⁹ Jeder bildende Künstler konnte nach einer geheimen Abstimmung (Ballotage) Mitglied werden. Zum ersten Vorstand wurden die Maler Emanuel Leutze, Carl W. Hübner, Johann P. Hasenclever, Rudolf Jordan, Josef Fay, Theodor Hildebrandt und August Weber gewählt. Sie hatten die schwierige Aufgabe übernommen, die Interessen einer heterogenen Mitgliederschaft zu vertreten. Der Verzicht auf ein bestimmtes künstlerisches Programm sowie der Wunsch nach zwanglosem Zusammensein, der sich bereits im ersten Vereinsjahr im Theaterspiel und anderen Bühnenaufführungen äußerte,

⁷ Chronica 1873 (Anm. 6), Sp.5f. Künstlerverein Malkasten (Hrsg.): Hundert Jahre Künstlerverein Malkasten Düsseldorf 1848-1948, Düsseldorf 1948, S.18f. gibt durch Übertragungsfehler nur 110, Künstlerverein Malkasten (Hrsg.): 120 Jahre Künstler-Verein Malkasten, Düsseldorf 1968, S.1f. nur noch 109 Gründungsmitglieder an. Auf einen unmittelbaren Vorläufer des KVM verweist ein Brief von Ludwig Knaus an seine Eltern vom 23.12.1847, der 1973 veröffentlicht und mit einer Gründung des KVM am 14.Januar 1848 in Verbindung gebracht wurde, vgl. 'Malkastenblätter', Jg.18 (Sonderdruck) 1973, S.44. Inwieweit es sich allerdings um authentisches Quellenmaterial handelt, ließ sich nicht feststellen. Das Datum eines Schreibens W.v.Schadows vom 16.1.1848 an den Vorstand der *Gesellschaft des Malkastens* läßt sich wohl auf ein Versehen des Akademiendirektors zurückführen, KVM: 546.

⁸ KVM: 2. Das Protokoll vom 11.8.1848 sowie andere Dokumente (KVM: 3) aus den ersten Jahren der Vereinstätigkeit widerlegen die von Tucholski geäußerte Überlegung, die Gründung des KVM sei aus der Absicht der Düsseldorfer Künstlerschaft erfolgt, gemeinsam gegen ein ministerielles Vorhaben anzugehen, vgl. Tucholski 1984 (Anm.2), S.273. Das Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten in Berlin hatte am 14.7.1848 die Düsseldorfer Künstler in einer offiziellen Bekanntmachung aufgefordert, Vorschläge zur Neuorganisation der Kunstangelegenheiten in Preußen zu machen (vgl. HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1529, fol.71). Darauf reagierend, teilte am 17.9.1848 das Lehrerkollegium der Akademie dem Ministerium die Beschlüsse der Düsseldorfer Künstlerschaft zur Bildung einer 'Vereinigten Künstlerschaft Rheinlands und Westfalens' mit, die die offizielle Vertretung der Kunstinteressen der Provinzen Rheinland und Westfalen darstellen sollte (vgl. HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1529, fol.73-79). Da sich der KVM in den ersten Jahren seines Bestehens ausschließlich als gesellige Künstlervereinigung bezeichnete, läßt sich demnach seine Gründung nicht auf die Forderung des Berliner Ministeriums zurückführen.

⁹ Der bereits 1844 gegründete Künstler-Unterstützungsverein widmete sich ausschließlich sozialen Aufgaben und konnte die Bedürfnisse der Künstler nach Geselligkeit nicht erfüllen. Das Selbstverständnis des KVM als gesellige Vereinigung schließt allerdings den Einfluß politischer Spannungen sowie Auseinandersetzungen zwischen freier und akademischer Künstlerschaft auf den Verein nicht aus. Offensichtlich wurden solche Differenzen in der Reaktion W.v.Schadows und der akademischen Lehrer auf die Aufnahme F.Freiligraths in den KVM.

vermochten außerakademische Künstler und Angehörige der akademischen Lehrerschaft, also Kunstschaffende unterschiedlichster Anschauungen, an den Verein zu binden sowie gegenseitiges Interesse und Toleranz zu fördern.

Nachdem der KVM bereits in den ersten zwei Jahren seines Bestehens das Interesse zahlreicher Düsseldorfer Künstler auf sich gezogen hatte, schuf er durch eine Änderung seiner Statuten im Jahre 1850¹⁰ die grundlegende Bedingung für die künftige allgemeine Beliebtheit des Vereins. Mit der Möglichkeit, nun auch Personen, die keinen Beruf der bildenden Kunst ausübten, als sogenannte außerordentliche Mitglieder aufzunehmen, bot er der kunstinteressierten Bevölkerung Düsseldorfs die Gelegenheit zur Teilnahme an seinen Aktivitäten. Die Mitgliedschaft von Musikern, wie Robert Schumann und Julius Tausch, und Literaten, wie Anton Fahne und Wolfgang Müller von Königswinter, trug wesentlich dazu bei, das Ansehen des KVM zu steigern.¹¹

Bereits 1851 bezeichnete der Berliner Maler Ludwig Loeffler in seinem Reisebericht die harmlose und heitere Geselligkeit als die Haupttugend der im *renommirten Künstler-Verein Malkasten*¹² vereinigten Künstler. Seine Beschreibung vermittelt das Bild einer zwanglosen, vergnügten Festgemeinschaft, die eine noch unzulängliche Ausstattung ihres jungen Vereins für sich zu nutzen weiß. *Die Verlosung von geschenkten Skizzen liefert gewöhnlich den Beitrag zu Bowlen, an denen auch hin und wieder Damen Antheil nehmen, wo dann*

¹⁰ KVM: 10. Die Aufnahme außerordentlicher Mitglieder belegt das Mitgliederverzeichnis 1851 mit Eintragungen für November 1850, vgl. KVM: 64.

¹¹ Ergänzend sei noch hinzugefügt, daß die Satzung des KVM bis 1977 nur die Aufnahme männlicher Mitglieder erlaubte. Zusammen mit dem Historiker A. Fahne war F. Freiligrath im Sommer 1850 als außerordentliches Mitglied aufgenommen worden (KVM: 74). Einige Künstler protestierten daraufhin gegen seine Mitgliedschaft und drohten mit ihrem Austritt. Um weitere Konflikte zu vermeiden, kündigte Freiligrath selbst seine Mitgliedschaft auf. Neben dem Aufnahmeantrag und den Mitgliederlisten (KVM: 64) gibt ein Aktenverzeichnis aus dem Jahre 1851 (KVM: 610) Hinweise auf die Ereignisse nach der Aufnahme Freiligraths. Sie widerlegen die von Hütt im Jahre 1964 vertretene Ansicht, Schadow sei 1850 endgültig aus dem KVM ausgetreten, vgl. Wolfgang Hütt: Die Düsseldorfer Malerschule. 1819-1869, Leipzig 1964, S.125. Tatsächlich kann der Austritt Schadows nur von kurzer Dauer gewesen sein, da er seit Ende des Jahres 1850 in den Mitgliederlisten verzeichnet ist. Zur unterschiedlichen Bewertung der Ereignisse des Jahres 1850 siehe: Malkasten 1948 (Anm.7), S.22f.; Hütt 1964, S.124f.; Großmann 1985 (Anm. 4), S.163f.

¹² Zit. nach Ludwig Loeffler: Skizzenbuch in Worten und Bildern. Aus Westfalen, dem Rheinlande, der Schweiz, Baiern und Sachsen. Leipzig 1851, in: Düsseldorfer Jahrbuch, Bd.59, 1984, S.319. L.Loeffler (1819-1876) fertigte seinen Reisebericht als Beitrag zum Album des jüngeren Künstlervereins in Berlin an.

natürlich das obligate Tanzvergnügen nicht ausbleibt. Flügel, Geige und zwei der originellsten, wahrhaft künstlerischen Instrumente bilden die Musik. Es ist dies eine auf einen krummen Ast gespannte Saite, zwischen welche beide Gegenstände eine Schweinsblase als Resonanzboden geklemmt wird, woher das sonderbare Instrument "Schweinsblasium" genannt wird; es wird mit dem gewöhnlichen Bogen gestrichen und ist vortrefflich in seiner Wirkung.¹³

Ähnlich erlebte der amerikanische Maler Worthington Whittredge in den 50er Jahren den KVM, in dem allabendlich eine große Anzahl von Künstlern, unter ihnen Lessing und Achenbach, zusammenkamen, um an langen Holztischen sitzend Bier und Wein zu trinken.¹⁴ Durch den Ruf seiner Kunstakademie hatte sich Düsseldorf in dieser Zeit zu einem Zentrum von internationalem Ruhm entwickelt. Die größte Anziehungskraft für amerikanische Maler besaß Emanuel Leutze, der als Vorstandsmitglied des KVM den jungen Kunstschülern den Zutritt zu den geselligen Zusammenkünften der Maler erleichtern konnte. Sanford R. Gifford berichtete etwa zur gleichen Zeit seinem Vater von den abendlichen Zusammenkünften und häufigem Theaterspiel der Maler: *There is a theatre belonging, where comical plays and operas, composed and conducted by the artists, are performed often. It is a place where they congregate in the evening to sup, smoke, talk, drink beer, play billiards, and amuse themselves in various ways.*¹⁵ Darüber hinaus betonte er das kollegiale Verhalten der Mitglieder, das keinen Unterschied zwischen anerkannten und weniger erfolgreichen Künstlern kenne: *Artists of all grades or merit meet here on terms of their most perfect and genial social equality ... A true brotherhood seems to reign among them.*¹⁶

Neben diesen alltäglichen Zusammenkünften, die keiner großen Vorbereitung bedurften, entwickelte der KVM ein Programm von regelmäßigen Veranstaltungen, die unter ein bestimmtes Thema gestellt waren und eine aufwendigere Ausstattung erforderlich machten. Zu diesen zählten zunächst die Frühlingsfeste mit einem öffentlichen Kostümzug der Künstler, das jährliche Maskenfest zu

¹³ Zit. nach Loeffler 1851 (Anm.12), S.319.

¹⁴ W. Whittredge: Autobiography, edited by John I.H.Bauer, Brooklyn Museum Journal, 1942, pp.58 in: Gordon Hendricks: Albert Bierstadt, New York 1988, S.32f.

¹⁵ Zit. nach Sanford R.Gifford: European Letters, Vol.I, June 5 1856, in: Hendricks 1988 (Anm.14), S.34.

¹⁶ Zit. nach Sanford R. Gifford (Schreiben in der Minnesota Historical Society, Saint Paul) in: Katalog der Ausstellung "Carl Wimar. Chronicler of the Missouri River Frontier", Amon Carter Museum, Fort Worth 1991, S.44.

Karneval (Redouten) und die Aufführung von Lebenden Bildern.

Schon das erste *Frühlingsfest*¹⁷, das der KVM im Juni 1850 ausrichtete, stellte sich als prächtiger Festzug mit dem Motto *Kampf der guten Gesellen mit den Weinen* dar, der alle früheren Umzüge¹⁸ der Künstler in die ländliche Umgebung Düsseldorfs übertreffen sollte. Neben dem Kostümfestzug stellten das gemeinsame Festessen der Künstler und die damit verbundenen Festreden ein wesentliches Element der Veranstaltung dar. Das ungezwungene Beisammensein in einer sich von den alltäglichen Erfahrungen abhebenden Atmosphäre ermöglichte einen freien Austausch zwischen den außerhalb der Akademie stehenden Mitgliedern und den Angehörigen des akademischen Lehrpersonals. Das Gefühl, einer Gemeinschaft anzugehören, wurde außerdem dadurch gesteigert, daß die Veranstaltung einerseits keine Gäste zuließ, sich andererseits aber als ein öffentliches Ereignis präsentierte. Ebenso prägnant zeigte sich die Verbindung von Kostümzug und szenischer Aufführung beim Frühlingsfest des KVM im Jahre 1852¹⁹, das Motive aus der Tannhäusersage zur Darstellung brachte.

Das Maskenfest an Karneval 1852²⁰ fand unter dem Thema *Aschenbrödels Hochzeit* im Geisler'schen Saal statt, der über die Räumlichkeiten für größere Veranstaltungen verfügte.²¹ Mit seinen Redouten konnte der KVM an die Traditionen der älteren Düsseldorfer Künstlervereinigungen anknüpfen, die ihren Mitgliedern ebenfalls Maskenfeste boten. So hatten die Künstler zu Karneval des Jahres 1840 'Was ihr wollt' in einer Form zur Aufführung gebracht, die erst

¹⁷ KVM: 195.

¹⁸ Zu den Auszügen der Düsseldorfer Künstler in den Bilker Busch oder Grafenberger Wald, vgl. Katalog der Ausstellung "Armer Maler - Malerfürst. Künstler und Gesellschaft Düsseldorf 1819-1918", Stadtmuseum Düsseldorf, Düsseldorf 1980, S.78f.

¹⁹ KVM: 205. Damit endet die Tradition der Frühlingsfeste. Die Verbindung von Festspiel und -zug durch eine Aufführung im Freien entwickelte der KVM in seinen Künstlerfesten weiter und führte sie zu ihren Höhepunkten nach dem Erwerb des Jacobi'schen Gartens.

²⁰ KVM: 203.

²¹ Das beliebte Düsseldorfer Ausflugslokal am Flinger Steinweg (heute Schadowstraße) nutzte der KVM für seine größeren Festlichkeiten, da sein eigenes angemietetes Vereinslokal nicht über den entsprechenden Saal verfügte. Zum Geisler'schen Saal vgl. Hugo Weidenhaupt: Mit Jansens Garten fing es an, in: Tonhalle Düsseldorf. Vom Planetarium zur Konzerthalle, hrsg. von der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Düsseldorfer Tonhalle e.V., Düsseldorf 1978, S.55-62.

durch die Bühnenreform Karl L. Immermanns möglich geworden war.²² 1847 verbanden sie den Maskenball mit einem Aufzug unter dem Thema 'Der Rhein', der die Geschichte des Rheinlandes anhand einzelner, am Laufe des Stromes angesiedelter Szenen darstellte.²³ Hier bildeten sich Gestaltungselemente heraus, die den Beitrag der Künstler zur Entstehung des historischen Festzuges als bürgerliche Festform im 19. Jahrhundert deutlich machen.

Bei seinen Maskenfesten erweiterte der KVM das szenische Arrangement der Frühlingsfeste zu einer dramatischen Aufführung, die durch ihr Thema Ausstattung und Ablauf des Festes bestimmte. Das Bühnenspiel konnte mit einem Festzug, an dem Mitwirkende und Zuschauer teilnahmen, eingeleitet oder abgeschlossen werden. Um bei dem Zug die gewünschte Wirkung zu erzielen, war die Art des Kostüms in der Regel festgelegt. Zu *Aschenbrödels Hochzeit* hatte Wilhelm Camphausen historische Trachten entworfen, die als Vorlagebögen publiziert wurden und für die Kleidung der Mitwirkenden und Zuschauer, zu denen auch Robert Schumann zählte²⁴, verbindlich waren. Durch ihre Maskierung blieben die Gäste nicht auf ihre Rolle als Zuschauer beschränkt, sondern trugen wesentlich zum künstlerischen Rahmen und Erfolg der Veranstaltung bei. Vor einer Dekoration von Andreas Achenbach, der auch den Prinzen darstellte, hielt der Hofkanzler eine Thronrede, die das Künstlerfest mit der Kunst gleichstellte. Beiden wurde die Aufgabe zuerkannt, die Menschen der *dürren Farb- und Gestaltlosigkeit unseres heutigen Lebens* zu entrücken, um ihnen eine *reicher gestaltete Welt*²⁵ zu bieten sowie Phantasie und Gefühl anzuregen. Schon der Erwerb der aufwendig gestalteten Eintrittskarte erlaubte eine Einstimmung in die Atmosphäre der Veranstaltung. Das Erlebnis der Gemeinschaft in Festspiel und -zug vermochte nun den Festteilnehmer in das Geschehen miteinzubeziehen und in die Welt des Dargestellten zu versetzen. Die zum Abschluß des Festspiels ausgesprochene Selbstironie der Künstler brach dagegen mit der ästhetisch

²² Kurt Karl Eberlein: Die Düsseldorfer Malerschule und Immermanns Musterbühne, in: Wallraf-Richartz-Jahrbuch, Jg.9, 1936, S.236.

²³ Wolfgang Hartmann: Der historische Festzug. Seine Entstehung und Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert (= Studien zur Kunst des neunzehnten Jahrhunderts, Bd.35; Forschungsunternehmen der Fritz Thyssen Stiftung, Arbeitskreis Kunstgeschichte), München 1976, S.129.

²⁴ Katalog der Ausstellung "Schumann und die Düsseldorfer Malerschule", David-Hansemann-Haus Düsseldorf, hrsg. von der Robert-Schumann-Gesellschaft e.V. unter Mitarbeit des Stadtmuseums Düsseldorf, Düsseldorf 1988, S.88.

²⁵ Zit. nach Hubertus Günther: Der Malkasten. Ein Beitrag zur Geschichte der Düsseldorfer Schule, in: Weltkunst, Jg.48, 1978, Heft 4, S.314.

gestalteten Illusion auf der Bühne und ermöglichte den Umschwung in eine gelöste Feststimmung.²⁶

1853-1870: Erwerb des Jacobi'schen Gartens und Bau des Vereinshauses

Wenige Monate nach seiner Gründung schloß der KVM mit dem Gastronomen P. Prehl einen Vertrag zur Anmietung und Bewirtung eines Saales in der Düsseldorfer Altstadt ab.²⁷ Doch bereits im Frühjahr 1849 mietete sich der KVM bei Frau Dorn auf der Löwenburg am Rande der Stadt (Pempelforter Straße)²⁸ ein und entwickelte in der folgenden Zeit die Gewohnheit, zweimal im Jahr seinen Sitz zu wechseln. Zu Beginn der wärmeren Monate zog er mit seinem gesamten Mobiliar in das sogenannte Sommerlokal, das ihm geselliges Leben und Spiel unter freiem Himmel ermöglichte. Zum Jahresende richtete er sich wieder im Winterlokal ein. Obwohl beide Umzüge jeweils mit besonderen Festlichkeiten²⁹ verbunden waren und sich großer Beliebtheit erfreuten, gestaltete sich ihre Ausrichtung mit zunehmendem Besitz des Vereins immer schwieriger. Die umständlichen jährlichen Umzüge, die Differenzen mit den Ökonomen³⁰, die mehr oder weniger zufriedenstellend für die Bewirtung der Mitglieder Sorge trugen, die zunehmende Mitgliederzahl³¹ machten die Suche nach einer dauernden und größeren Unterkunft immer dringender. Obwohl seit 1849³² zahlreiche Veranstaltungen im Geisler'schen Lokal am Flinger Stein-

²⁶ Theissing analysiert das Maskenfest des KVM in Hinblick auf das Verhältnis von Illusion und Wirklichkeit. Dabei stellt er das romantische Prinzip der Brechung von Illusion und Wirklichkeit als besonderes Kennzeichen dieses Maskenfestes heraus. Vgl. Heinrich Theissing: *Romantika und Realistika*. Zum Phänomen des Künstlerfestes im 19. Jahrhundert, in: *Zweihundert Jahre Kunstakademie Düsseldorf*. Anlässlich der zweihundertsten Wiederkehr der Gründung der Kurfürstlichen Akademie in Düsseldorf im Jahre 1773, hrsg. von Eduard Trier, Düsseldorf 1973, S.198f.

²⁷ KVM: 172 (1.11.1848).

²⁸ KVM: 173 und 3.

²⁹ KVM: 36 (Rechnung zum Einzug in das Winterlokal vom 22.10.1854) und KVM: 230 (Einzug in das Sommerlokal am 9.6.1859).

³⁰ KVM: 177.

³¹ Der KVM zählte 1854 bereits 252 Mitglieder und konnte schon in den ersten Jahren nach seiner Gründung bei seinen größeren Veranstaltungen mit durchschnittlich 500 Teilnehmern rechnen. An den Festessen der Jahre 1852 (KVM: 203) und 1858 (KVM: 225) nahmen nach Angabe der in Rechnung gestellten Kuverts 355 bzw. 350 Personen teil. Vgl. Anhang: Mitgliederübersicht.

³² KVM: 190.

weg, der heutigen Schadowstraße, abgehalten wurden, konnte die zweimal jährlich wechselnde Anmietung eines Lokals den wachsenden Bedürfnissen der Mitglieder nicht gerecht werden.

Am 11.12.1856³³ richtete der KVM ein Gesuch an den Düsseldorfer Regierungspräsidenten von Massenbach, den Erwerb oder Bau eines ständigen Vereinshauses zu unterstützen. Wenn sich der KVM hier als eine Gesellschaft bezeichnete, die nicht nur zum Wohle der Künstler, sondern der gesamten Stadt Düsseldorf wirksam sei, ist dieses ein Kennzeichen für ein neues Selbstbewußtsein, wie es schon die Gründung der 'Allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft' (AdK) im September 1856 zum Ausdruck brachte.³⁴ Die Bemühungen der Düsseldorfer Künstler um die Einigung der Interessen aller deutschen Kunstschaffenden artikulierten sich in einer Zeit, als sie selbst an ernststen Auseinandersetzungen beteiligt waren. Diese bestanden schon seit mehreren Jahren zwischen der Akademie sowie dem ihr nahestehenden Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen einerseits und der freien Künstlerschaft, die durch den Künstler-Unterstützungsverein sowie den KVM vertreten wurde, andererseits. Die preußische Regierung verfolgte mit Besorgnis das Anwachsen der freien Künstlerschaft sowie deren Konkurrenz zu den Akademieangehörigen und versuchte W. v. Schadow als Direktor der Akademie zu unterstützen. So heißt es in dem Bericht von Massenbachs zum Verhältnis von W. v. Schadow zu Künstler-Unterstützungsverein und KVM: [...] *Dieser Unterstützungs-Verein, in welchem bis zum vorigen Herbste der Direktor von Schadow das Präsidium geführt, hat in Beziehung auf das gesellschaftliche Zusammenleben der Künstler seinen äußeren Ausdruck in dem sogenannten 'Malkasten' erhalten, [...] zu dem der Direktor von Schadow und die meisten Mitglieder des Lehrer-Collegiums in freundschaftlicher Beziehung resp. Mitgliedschaft standen. Das Verbleiben des Direktors und der Lehrer in dem 'Malkasten' auch nach dem Jahre 1848 erschien um so angemessener, als dadurch manchen politischen oder gesell-*

³³ KVM: 107.

³⁴ Katalog der Ausstellung: "Der Künstlerverein Malkasten 1848-1973. Die Anfänge", Künstlerverein Malkasten und Stadtgeschichtliches Museum Düsseldorf, Düsseldorf 1973, Kat.Nr. 252. Der Vorschlag, eine allgemeine deutsche Künstlerversammlung einzuberufen, wird in der Festschrift des KVM aus dem Jahre 1968 erwähnt. Inwieweit dieser allerdings tatsächlich auf die Initiative des Vereins zurückgeht, läßt sich anhand der Dokumente im KVM-Archiv nicht nachprüfen, vgl. Malkasten 1968 (Anm.7), S.9f. und "Zur Vorfeier des Düsseldorfer Jubelfestes" [50jähriges Jubiläum der Kunstakademie und Schadowfest], in: 'Die Gartenlaube', Bd.17, Nr.25, 1869, S.398. Eine Versammlung der AdK richtete der KVM im Sommer 1860 im Jacobi'schen Garten aus, vgl. KVM: 234.

schaftlichen Extravaganzen vorgebeugt wurde; die im Jahre 1850 erfolgte Aufnahme des berüchtigten Freiligrath in den 'Malkasten' hatte jedoch den Austritt des [Direktors] von Schadow und der Lehrer zur nothwendigen Folge, und obwohl durch die spätere Entfernung des [berüchtigten] Freiligrath von hier dieser Anstoß wieder völlig beseitigt wurde, so scheint doch seitdem, sei es durch die künstlerische Rivalität, sei es durch persönliche Abneigung oder nicht zu ermittelnde Zwischenträgereien, eine Spannung hervorgetreten und mehr und mehr gewachsen zu sein, welche gegenwärtig in dem Streite über die Auswahl der nach auswärtigen Kunstausstellungen zu versendenden Bilder sich kund giebt.[...]'³⁵

Nachdem verschiedene Versuche einer Schlichtung fehlgeschlagen waren, kam es im Sommer 1856, zur Zeit der Gründungsvorbereitungen für die 'Allgemeine deutsche Kunstgenossenschaft', auf einer Generalversammlung des Künstler-Unterstützungsvereins zur deutlichen Opposition gegenüber der Akademie. Diese wurde aufgefordert, sich nach den mehrheitlichen Interessen der außerakademischen Künstler zu richten. Gerüchte, daß der Direktor der Düsseldorfer Akademie bei der preußischen Regierung in Berlin gegen den Unterstützungsverein intrigiere³⁶, verstärkten die Konfrontation und veranlaßten Schadow selbst zu der Klage, er sei aus Düsseldorf verzogen, um u.a. [...] *den bis in's Extrem gesteigerten Gehäßigkeiten der Malkasten-Parthei in Düsseldorf zu entgehen.* [...]'³⁷

Obwohl der KVM im Januar 1857 seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit bei der Schlichtung der Streitigkeiten innerhalb der Künstlerschaft erklärt hatte³⁸, kam es am 5.2.1857 zum endgültigen Bruch. In einer öffentlichen Erklärung hatte der Maler J. W. Lindlar Schadow persönlich angegriffen, ihm *Terrorismus* und *Nepotismus* vorgeworfen, Unterstützungsverein und KVM der Akademie als zwei unabhängige Künstlergesellschaften gegenübergestellt.³⁹ Zudem kritisierte er die beherrschende Funktion des Kunstvereins für die Rheinlande und Westphalen auf dem Kunstmarkt sowie dessen Verkaufspolitik. Schadow entgegnete am 12.2.57

³⁵ Zit. nach HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol.48ff.(20.8.1853). Von Schadow trat allerdings nur für wenige Monate aus dem KVM aus, seit Ende 1850 wird er wieder in den Mitgliederverzeichnissen geführt. 1856 verließ er erneut den Verein, KVM: 64.

³⁶ Tucholski 1984 (Anm. 2), S.283.

³⁷ Zit. nach HHI Dü 48.3460/63.

³⁸ HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol.143 (11.1.1857).

³⁹ HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol.189f. und 212f. (5.2.1857).

daraufhin: [...] *Hier ist es bis zum Äußersten gediehen und da sich endlich das Ministerium genöthigt sieht, einzugreifen (Malkasten, mit anderem Ausdruck Künstl. Unterst. Verein contra Kunstverein & Akademie), so muß es auf eine oder die andere Art biegen oder brechen. [...]*⁴⁰ Resignierend bezweifelte er die Möglichkeit einer Versöhnung und eine Rückkehr zu dem früheren Frieden unter den Düsseldorfer Künstlern.⁴¹

Vor dem Hintergrund dieser Auseinandersetzungen mit der Kunstakademie als königlicher Institution fiel die behördliche Entscheidung⁴² über das Gesuch des KVM am 11.12.1856 um Unterstützung für den Erwerb eines eigenen Gesellschaftshauses negativ aus⁴³.

Mittlerweile ergab sich allerdings für den KVM eine andere Perspektive. Das an das Schloß Jägerhof angrenzende Jacobi'sche Grundstück, eines der wenigen großen künstlerisch gestalteten Gartenbesitztümer Düsseldorfs⁴⁴, sollte 1857 parzelliert verkauft werden. Verschiedene Lösungen wurden daraufhin angestrebt, um den durch die Gastfreundschaft seines Besitzers berühmt gewordenen Wohnsitz des Philosophen Friedrich Heinrich Jacobi (1743-1819) vor Grundstücksspekulationen zu retten. Da das über die Stadt Düsseldorf hinaus bekannte Gelände sowie seine Baulichkeiten dem KVM geeignet erschienen, um dort ein ständiges Lokal einzurichten, wandte er sich im Juli 1857 mit der Bitte an König Friedrich Wilhelm IV., eine Verlosung von Kunstwerken zum Zweck des Erwerbs und Erhalts des Jacobi'schen Gartens zu genehmigen.⁴⁵ Nachdem Regierungspräsident von Massenbach ausdrücklich die Stadt Düsseldorf auf ihre Verantwortung gegenüber der historischen Parkanlage aufmerksam gemacht hatte, befürwortete die Stadtverordnetenversammlung *dringend* dieses Vorhaben, da sie

⁴⁰ Zit. nach HHI 48.3460/65, das Wort 'brechen' ist doppelt unterstrichen.

⁴¹ HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol.194ff. (25.2.1857).

⁴² HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol.171 (20.3.1857): Der Oberpräsident der Rheinprovinz hatte ein Gutachten der Akademie über den Antrag des KVM angefordert.

⁴³ HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol.182 (2.6.1857).

⁴⁴ Zu F.H.Jacobi und der Bedeutung seines Anwesens in Düsseldorf vgl. Katalog der Ausstellung: "Düsseldorfer Gartenlust", Stadtmuseum Düsseldorf, Düsseldorf 1987, S.36-49 und S.68ff. sowie Malkasten 1948 (Anm. 7), S.66-68, S.72-85.

⁴⁵ KVM: 108 [Juli 1857], wiederholt am 25./26.3.1858 KVM: 109 und am 22.7.1858 KVM: 110.

sich selbst nicht in der Lage sah, den Jacobi'schen Garten zu erhalten.⁴⁶ Mit der Aussicht auf eine baldige Genehmigung der Verlosung, die die Mittel zum Kauf des Grundstücks erbringen sollte, erwarben am 17.9.1857 A. Achenbach und A. v. Sybel das Jacobi'sche Gut für 22.000 Thlr.⁴⁷ und stellten somit die Möglichkeit einer Übereignung an den KVM sicher. In der Hoffnung, die Streitigkeiten innerhalb der Künstlerschaft beizulegen, befürwortete der Oberpräsident⁴⁸ das Vorhaben des KVM. Am 8.5.1858⁴⁹ teilte der Düsseldorfer Regierungspräsident die königliche Genehmigung mit, die unter der Voraussetzung gegeben war, daß der KVM die Garantie für den Erhalt des Jacobi'schen Gartens in seine Statuten aufnahm und den Düsseldorfer Regierungspräsidenten als Kurator des Vereins akzeptierte. Darüber hinaus sollte das Verhältnis der Akademie zum KVM bzw. zum Künstler-Unterstützungsverein auf eine vom Berliner Kultusminister näher zu bestimmende Weise geregelt werden.⁵⁰ In einem erneuten Gesuch an König Friedrich Wilhelm IV. konnte der KVM eine Änderung der Verlosungsbedingungen in seinem Sinne erwirken⁵¹, indem er ausdrücklich auf seinen Zweck verwies, [...] *freundschaftlichen Verkehr der Künstler zu vermitteln, zu der jeder Künstler statutgemäß zuzutreten das Recht hat. Die geschäftlichen Beziehungen der Künstler, der Vertretung den Kunstvereinen und Kunstinstituten jeder Art gegenüber, liegt lediglich in der Verwaltung des Künstler-Unterstützungsvereins. [...]*⁵². Darüber hinaus habe der KVM als Vertreter des geselligen Künstlerlebens in Düsseldorf nie in ein Verhältnis zur Kunstakademie als Königliche Behörde treten können, so daß es auch keiner bestimmten Regelung bedürfe. Hauptaufgabe des KVM sei es, vollständige Harmonie in den verschiedenen Kreisen der Düsseldorfer Künstler zu stiften.⁵³

⁴⁶ StadtA Dü VII 1310 Bd.1 (8.8.-15.9.1857) und HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol.152-227 (1.3.-18.8.1857).

⁴⁷ KVM: 93.

⁴⁸ LHA Koblenz Best.403 (Oberpräsident der Rheinprovinz) 14051 S.321-331 (6.1.1858).

⁴⁹ KVM: 111 (Schreiben vom 19.8.1858).

⁵⁰ KVM: 113.

⁵¹ HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 274 (Schreiben vom 24.9.1858).

⁵² Zit. nach HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 276f. (31.8.1858).

⁵³ HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 276f. (31.8.1858). Eine Zusammenarbeit des KVM mit der Akademie legte allerdings eine andere an die Genehmigung der Lotterie gebundene Bedingung fest. Diese machte die Erlaubnis zur Ausgabe von Losen von einer Schätzung des Gesamtwertes der zur Lotterie gestifteten Kunstwerke durch das Kuratorium der Akademie abhängig, vgl. dazu KVM: 119.

Ende 1859 standen dem KVM für die Verlosung bereits Kunstwerke im Wert von über 19.000 Thlr. neben zahlreichen weiteren Zusagen zu Sachspenden zur Verfügung⁵⁴, so daß er die Verdoppelung⁵⁵ der bisher festgesetzten Verlosungssumme von 25.000 Thlr.⁵⁶, erreichen konnte⁵⁷. Bis zur Erteilung der Korporationsrechte, die für den Besitz von Grundeigentum Voraussetzung waren, seitens der Königlichen Regierung am 17.4.1861⁵⁸, waren noch folgende rechtliche Schritte nötig: Zunächst ging das Besitztum am 31.5.1860⁵⁹ aus den Händen von Achenbach und Sybel an den Künstler-Unterstützungsverein, der bereits 1851 die Rechtsfähigkeit erhalten hatte. Dieser wahrte stellvertretend die Interessen des KVM, der schließlich am 17.10.1861⁶⁰ den Jacobi'schen Garten selbst erwerben konnte.

Eine internationale Unterstützung⁶¹ des gesamten Unternehmens sowie der überaus erfolgreiche Verkauf der Lose im Laufe des Jahres 1860, deren Absatz zusätzlich durch eine Wanderausstellung⁶² der gespendeten Gemälde gefördert werden konnte, brachte dem KVM einen Gewinn in Höhe von 50.000 Thlr.⁶³. Diese Summe stellte schließlich nicht nur den Erwerb des Jacobi'schen Gartens, sondern auch den Bau eines eigenen Vereinshauses sicher, das zukünftig gesellschaftlicher Mittelpunkt der Düsseldorfer Künstlerschaft werden sollte.

Nach dem offiziellen Einzug in den Jacobi'schen Garten⁶⁴ am 14.7.1860 richtete sich das Interesse des KVM zunehmend auf den Bau eines neuen Gesellschaftshauses, um den ständigen Wechsel zwischen Sommer- und Winterlokal zu

⁵⁴ KVM: 114 (29.3.1860).

⁵⁵ KVM: 117 (5.5.1860).

⁵⁶ Zit. nach KVM: 114 (29.2.1860).

⁵⁷ HSTA Dü. Reg. Dü Prä. Büro 1548, fol.51ff. (12.5.1860).

⁵⁸ KVM: (5) und (6).

⁵⁹ KVM: 102.

⁶⁰ KVM: 106.

⁶¹ KVM: 127.

⁶² KVM: 120f.

⁶³ KVM: 140.

⁶⁴ KVM: 233.

beenden. Am 19.2.1862 schrieb der KVM nach kontroversen Diskussionen⁶⁵ innerhalb der Mitgliederschaft einen Wettbewerb *für die Bearbeitung eines Entwurfs zum Bau eines Fest- & Gesellschaft-Locales*⁶⁶ aus, dessen Bedingungen nach der Prüfung bereits eingegangener Pläne, u.a. von Julius Raschdorff⁶⁷, entwickelt worden waren. Gegen den Widerstand einzelner Mitglieder gelang es der Generalversammlung schließlich, sich im Juni 1862 auf den Plan des Breslauer Kreisbaumeisters Carl Lüdecke zu einigen⁶⁸, der sofort mit der Weiterbearbeitung seines Entwurfs beauftragt wurde⁶⁹. Obwohl C. Lüdecke dem KVM im folgenden Jahr weitere Skizzen und Kostenvoranschläge zur Ergänzung seines Entwurfes zusandte⁷⁰ und das Abschiedsfest für E. Leutze im Oktober 1863 die Dringlichkeit des Bauvorhabens besonders deutlich machte⁷¹, ließ der Baubeginn weiter auf sich warten. Erst Anfang des Jahres 1864 entschied sich der KVM endgültig für den Plan des Malers Louis Blanc⁷². Nachdem nach nahezu dreijähriger Ungewißheit am 19.5.1864⁷³ die feierliche Grundsteinle-

⁶⁵ Die Proteste richteten sich vor allem gegen die Beschränkung des Wettbewerbs auf ein- bzw. eineinhalbgeschossige Gebäude, KVM: 146 (Schreiben von C.Bewer vom 8.2.1862). Bereits eingesandte Pläne, u.a. von R.Wiegmann, wurden wieder zurückgezogen, KVM: 147.

⁶⁶ Zit. nach KVM: 146.

⁶⁷ KVM: 148 (5.2.1862). J.Raschdorff war zu diesem Zeitpunkt als Stadtbaumeister in Köln tätig, vgl. Willy Weyres und Albrecht Mann: Handbuch zur rheinischen Baukunst des 19.Jahrhunderts, Köln 1968, S.65.

⁶⁸ KVM: 150. C.Lüdecke war der Bruder des Düsseldorfer Landschaftsmalers und langjährigen KVM-Mitgliedes Albert B.Lüdecke, siehe auch KVM: 565.

⁶⁹ KVM: 150.

⁷⁰ KVM: 150. C.Lüdecke erhielt am 1.7.1863 abschließend für seine Arbeiten 170 Thaler.

⁷¹ KVM: 151 (Schreiben vom 7.10.1863), siehe auch KVM: 242.

⁷² Es sind keine Dokumente zur Baugeschichte überliefert, die über die Gründe für diesen Entschluß Auskunft geben. Auch die Berichte der Jahre 1862/63 und 1864 enthalten darüber keine Informationen. Die Generalversammlung vom 2.2.1864 soll die Ausführung des Plans von L.Blanc beschlossen haben, vgl. H.vom Endt: Der Künstlerverein Malkasten, in: Düsseldorf und seine Bauten, hrsg. vom Architekten- und Ingenieur-Verein zu Düsseldorf, Düsseldorf 1904, S.293. Aber noch im März 1864 wandten sich mehrere Mitglieder, u.a. C.Hübner und O.Achenbach, mit der Bitte an den Vorstand, den genehmigten Bauplan anhand der vorgelegten Entwürfe von F.Deckers aus Düsseldorf und Baumeister Lieber aus Berlin noch einmal zu prüfen, KVM: 152.

⁷³ KVM: 244. Die Grundsteinlegung fand laut Bericht für das Jahr 1864 (KVM: 33) am 19.Mai statt. In der Literatur werden aber auch andere Daten genannt, vgl. Malkasten 1948 (Anm.7), S.36ff. Die Baupläne des 19.Jahrhunderts sind während des Zweiten Weltkrieges verbrannt, vgl. Malkasten 1948, S.149.

gung stattgefunden hatte, wurde das Vereinshaus am 30.3.1867⁷⁴ eingeweiht.

Mit der Verwirklichung seines bereits 1856 formulierten Wunsches⁷⁵, ein den Bedürfnissen des Vereins entsprechendes Gebäude zu besitzen, gehört der KVM zu den wenigen Künstlervereinen im deutschsprachigen Raum, die bereits in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts über ein eigenes Vereinshaus verfügen konnten.⁷⁶

1871-1899: Festkultur während des Kaiserreiches

Mit dem Einzug in den Jacobi'schen Garten und der Errichtung eines eigenen, den Bedürfnissen des Vereins entsprechenden Gebäudes boten sich dem KVM neue Möglichkeiten des geselligen Künstlerlebens. Der in seinen Statuten niedergelegte Zweck, die Ausrichtung von Festlichkeiten, hatte sich in den vergangenen Jahren zu einem komplexen Aufgabenbereich für die an den Veranstaltungen beteiligten Mitglieder entwickelt. Die Beliebtheit der im KVM aufgeführten Bühnenstücke trug wesentlich zu seiner Anerkennung innerhalb der Düsseldorfer Bevölkerung bei. Bereits vor Einweihung des neuen Gesellschaftshauses nutzte der KVM die Parkanlage des Jacobi'schen Gartens zur Gestaltung seines alltäglichen Vereinslebens. Darüber hinaus richtete er hier zu besonderen Anlässen größere Festlichkeiten aus, die nicht nur den Zuspruch der Düsseldorfer

⁷⁴ KVM: 248.

⁷⁵ KVM: 107.

⁷⁶ Inge Eichler: Künstler-Vereinshäuser. Soziale Voraussetzungen, Baugeschichte und Architektur, hrsg. von der Gesellschaft zur Förderung arbeitsorientierter Forschung und Bildung e.V., Frankfurt a.M. 1986, S.28f. Eichler gibt einen umfassenden Überblick über die Geschichte der Künstlervereinshäuser und gemeinschaftlicher Atelierbauten seit Beginn des 19.Jahrhunderts. Die Arbeit Eichlers stellt zwar das Entstehen der Künstlervereinshäuser seit der Mitte des 19.Jahrhunderts in Zusammenhang mit neuen Organisationsformen der Kunstschaffenden, wie der 'Allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft', verzichtet allerdings bei der Rekonstruktion der Baugeschichte der einzelnen Häuser auf die Auswertung von ungedrucktem Quellenmaterial. Auch in Hinblick auf das Gebäude des KVM faßt Eichler die durch die Literatur überlieferten Angaben zur Baugeschichte zusammen, ohne das z.B. im Stadtarchiv Düsseldorf zugängliche Material hinzuzuziehen. Die ungenaue Übernahme der Angaben führt außerdem dazu, daß die Autorin (S.52) für das Jahr 1938 einen Abriß und Neubau des Vereinshauses, der allerdings nur als Plan überliefert ist, anführt und ihn mit einer nicht dazugehörigen Abbildung versieht. Zu den Plänen des Jahre 1938, vgl. Malkasten 1948 (Anm.7), S.91. Leider erwiesen sich auch in anderen Zusammenhängen die Angaben zu den benutzten Quellen als fehlerhaft.

Bevölkerung, sondern auch über die Grenzen des Rheinlandes hinausgehendes Lob fanden. Beispielsweise konnte der KVM im Namen der Düsseldorfer Künstlerschaft zur 'Fünften deutschen Künstlerversammlung' im Sommer des Jahres 1860⁷⁷ zahlreiche Delegierte aus den Kunststädten des gesamten deutschsprachigen Raumes begrüßen. Zwei Jahre später führte er zu Ehren von Peter von Cornelius, der seine Geburtsstadt besuchte, ein Festspiel⁷⁸ auf und empfing in der historischen Parkanlage mehr als 300 Zuschauer.

Nach seiner Fertigstellung im Jahre 1867 verfügte das Vereinshaus mit dem zentralen Saal und den anschließenden Räumlichkeiten über den für große Festlichkeiten notwendigen Raumbedarf. Da der KVM nun nicht mehr auf die Anmietung fremder Säle angewiesen war⁷⁹ und das neue Gebäude auch eine Bewirtung der Gäste ermöglichte, konnten Schauspiel, Operette und andere musikalische Darbietungen ohne Schwierigkeiten mit geselligem Beisammensein verbunden werden. Das auf unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten ausgerichtete Vereinshaus öffnete sich in der Achse der großen Ulmenallee des Gartens mittels einer breiten Terrasse zur Parkanlage. Diese bot dem Besucher durch die landschaftliche Gestaltung ihrer Wasserwege und Alleen vielfältige Ansichten. Die sorgfältig sanierte historische Gartenanlage⁸⁰ stellte in ihrer Gesamtheit nicht nur einen beliebten Treffpunkt der Vereinsmitglieder und ihrer Gäste in den Sommermonaten dar, sondern erwies sich darüber hinaus als außergewöhnlicher Bühnen- und Zuschauerraum für die festlichen Aufführungen. Die Verbindung von Haus und Garten als Veranstaltungsort bot dem KVM die Möglichkeit, die seit seiner Gründung gepflegten Unterhaltungs- und Festformen in charakteristischer Weise weiterzuentwickeln, die sich von den Künstlerfesten anderer Vereine unterschieden.⁸¹

⁷⁷ KVM: 234.

⁷⁸ KVM: 239.

⁷⁹ Ausnahmen stellten nach wie vor die großen Veranstaltungen, wie die jährliche Redoute, dar, die wegen der zahlreichen Besucher weiterhin in der städtischen Tonhalle abgehalten wurden.

⁸⁰ KVM: 99 und Bericht für das Jahr 1866.

⁸¹ Zum Künstlerfest vgl. Hartmann 1976 (Anm. 23); Katalog der Ausstellung "Ernst ist das Leben - Heiter ist die Kunst. Graphik zu Künstlerfesten des 19. Jahrhunderts", bearbeitet von Andreas Haus, Kunstbibliothek Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Berlin, Berlin 1971; Andreas Haus: Gesellschaft, Geselligkeit, Künstlerfest. Franz von Lenbach und die Münchner 'Allotria', in: Katalog der Ausstellung "Franz von Lenbach 1836-1904", Städtische Galerie im Lenbachhaus, München 1987, S.99-116; Theissing 1973 (Anm. 26), S.185-202. Bei Haus 1971, S.2 fehlen die Düsseldorfer Künstlerfeste *mangels Materials*.

Eine individuelle Veranstaltungsform fand der KVM bereits in den ersten Jahren nach seiner Gründung in der jährlichen Carnevalsredoute⁸², die wegen ihrer großen Beliebtheit bei der Düsseldorfer Bevölkerung in einem angemieteten Saal mit Bühnenvorrichtung stattfand. Mittelpunkt dieser Maskenfeste bildeten themengebundene Aufführungen in Form eines kurzen Festspiels, das vor bzw. in einer aufwendigen künstlerischen Bühnendekoration⁸³ zur Darstellung gebracht wurde. Bei einem solchen Festspiel kam eine aus Anlaß des Maskenfestes in dramatische Dichtung umgesetzte Erzählung, ein Märchen oder Ereignis zur Aufführung, die dem meist bekannten Inhalt den Charakter eines neuen und aktuellen Erlebnisses in der Gemeinschaft des Publikums verlieh.⁸⁴ Mit der Aufführung war in der Regel ein einleitender oder abschließender Festzug der kostümierten Mitwirkenden und Zuschauer verbunden. Der hier im Rahmen eines Künstlermaskenfestes stattfindende kostümierte Festzug stellt eine besondere Form des historischen Festzuges dar, da er nicht auf ein bestimmtes geschichtliches Ereignis oder Jubiläum zurückgeht.⁸⁵ Dabei hatten die Gäste in Kostümen zu erscheinen, deren Ausführung meist durch das Thema von Festspiel und -zug bestimmt worden war. Im Gegensatz zu einer gewöhnlichen Theateraufführung war das Publikum hier jedoch nicht auf seine Rolle als Zuschauer beschränkt, sondern wurde in das Geschehen auf der Bühne miteinbezogen. Es trug durch seine Kostümierung zur Ausstattung sowie Inszenierung selbst bei.⁸⁶ In dieser Form kamen bis zum Beginn der 1870er Jahre hauptsächlich Episoden aus der Welt des Märchens, wie 'Aschenbrödel'(1852)⁸⁷, oder Phantasiemotive, wie 'Naturgeschichte der Käfer' (1867)⁸⁸, zur Darstellung. Gegen Ende des Jahrhunderts traten dann bei den Redouten und ihren Festzügen Themen auf, die sich mit bestimmten geschichtlichen Ereignissen in Verbindung bringen ließen,

⁸² KVM: 203. Die Redoute des Jahres 1852 ist das erste durch Archivalien nachweisbare Maskenfest des KVM. Doch auch in der Zeit davor sind Redouten denkbar, da sich diese auf eine Theatertradition in Düsseldorf zurückführen lassen. Vgl. Anm. 22.

⁸³ Bei der Herstellung der Bühnenbilder konnte der KVM auf die Erfahrungen seiner Mitglieder bauen. Zu der Beteiligung der Düsseldorfer Maler an der Bühnenausstattung des Immermann-Theaters vgl. Eberlein 1936 (Anm.22), S.229ff.

⁸⁴ Werner Kohlschmidt und Wolfgang Mohr (Hrsg.): Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte, Bd. 1, 2. neubearbeitete Auflage, Berlin 1958, S.458.

⁸⁵ Hartmann 1976 (Anm. 23), S.125.

⁸⁶ Eine ausführliche Beschreibung der Redoute des Jahres 1868 ist in einem Schreiben des Malers Moritz Pläschke erhalten (KVM: 544).

⁸⁷ KVM: 203.

⁸⁸ HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 13:90 und 111.

wie 'Die Hussiten vor Naumburg 1432' (1898)⁸⁹. Sie spiegelten auch einzelne kunsthistorisch bedeutsame Epochen wider, wie 'A. Dürer' (1889)⁹⁰ oder 'P. P. Rubens' (1893)⁹¹. Die gründerzeitliche Redoute konnte darüber hinaus auch geschichtliche Abläufe, wie 'Sage und Geschichte des Rheins' (1872)⁹² oder 'Alt Düsseldorf' (1881)⁹³ mit Ereignissen aus 300 Jahren Düsseldorfer Stadtgeschichte, zusammenfassend wiedergeben.⁹⁴ Die Entwicklung der KVM-Redoute steht dabei in engem Zusammenhang mit der allgemeinen Verbreitung historischer Festzüge in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Das Bedürfnis des Bürgertums nach eigenen Ausdrucksformen artikuliert sich vor allem in den Jahren nach der Reichsgründung 1871. Mit der Gründung des Kaiserreiches hatte zwar eine Zeit hochgespannter Erwartungen begonnen, jedoch konnten in diesen politisch und sozial eher krisenhaften Jahren, die von schnellebigem Fortschritt und Wandel der materiellen Lebensverhältnisse begleitet wurden, viele Hoffnungen nicht erfüllt werden.⁹⁵ Der von Widersprüchen durchzogenen sozialen Wirklichkeit stellte sich das künstlerisch arrangierte Kostümfest entgegen, das gegen Ende des 19. Jahrhunderts in mehrfacher Hinsicht den Erwartungen seiner Teilnehmer entsprach und in exemplarischer Form das Verhältnis der bürgerlichen Gesellschaft zum deutschen Staat und die Entwicklung seines nationalen Bewußtseins widerspiegelte.⁹⁶

Ein Höhepunkt in der Geschichte der historischen Festzüge in Düsseldorf war

⁸⁹ KVM: 341.

⁹⁰ KVM: 304. 1833 hatte es bereits ein Dürerfest mit Festdrama, Lebenden Bildern und Transparentgemälden gegeben, vgl. Eberlein 1936 (Anm. 22), S.229f.

⁹¹ KVM: 318.

⁹² KVM: 263.

⁹³ Programm im STM Dü.

⁹⁴ Der durch die neue Systematisierung der Archivalien gewonnene Überblick über die Themen der KVM-Redouten muß die von Buschow 1984 vorgenommene einseitige Betonung der Themen aus der Welt des Märchens bzw. des Orients gegen Ende des Jahrhunderts zurückweisen. Gerade zu diesem Zeitpunkt werden die auf historisch bestimmbare Vorbilder zurückgehenden Maskenfeste erstmals aufgeführt, vgl. Anja Buschow: Besuche von Fürsten, Königen und Kaisern in Düsseldorf, Triumphtore, festliche Dekorierung der Stadt und Illumination als Ausdruck öffentlicher Begeisterung. Künstlerfeste in Düsseldorf, in: Werner Oechslin und Anja Buschow: Festarchitektur. Der Architekt als Inszenierungskünstler, Stuttgart 1984, S.152.

⁹⁵ Haus 1987 (Anm. 81), S.100.

⁹⁶ Hartmann 1976 (Anm. 23), S.7f.

das Kaiserfest des KVM im Jahre 1877. Durch zahlreiche Schrift- und Bilddokumente⁹⁷ sowie z.T. vom Verein selbst veröffentlichte Schilderungen, die über Ablauf und Bedeutung der Veranstaltung Aufschluß geben, ist es eines der am vollständigsten überlieferten Feste des KVM.

Am Abend des 6. September 1877 empfing der Verein Kaiser Wilhelm I., der sich wegen eines Manövers längere Zeit im Rheinland aufhielt. Zusammen mit zahlreichen geladenen Gästen betrat der Monarch das Vereinshaus durch einen zeltartigen Anbau vor dem Haupteingang des Gebäudes, das u.a. mit schweren Teppichen, Prunkgeschirr und Blumendekorationen festlich ausgestattet war. Nachdem Wilhelm I. in den Festsaal geführt worden war, wurde das von Carl Hoff verfaßte Festspiel eröffnet und es begann eine Inszenierung, bei der jeder Schritt, jeder Platzwechsel des Kaisers zum Programm gehörte. Der erste von insgesamt drei Hauptteilen der Aufführung fand vor ca. 90 auserwählten Gästen auf der Bühne im Festsaal des Gebäudes statt und bestand aus einer Begrüßung in Form eines einleitenden Vorspieles mit Prolog und Ouvertüre. Daraufhin öffneten sich die schweren Vorhänge vor den Türen des Saales und gaben den Blick auf die im Jacobi'schen Garten versammelte Zuschauermenge sowie die Festspielbühne frei. Von einer auf der Terrasse eingerichteten Ehrenloge konnte nun das Kaiserpaar die Bühnenaufführung, an der fünf historische Züge beteiligt waren, verfolgen. Zunächst versammelten sich in einem weiteren Vorspiel um die Personifikation der Germania die Figuren von Kunst, Sage, Geschichte und Poesie, um unter der Führung der Kunst fünf Begebenheiten aus der deutschen Geschichte, die mit dem Rheinland in Verbindung standen, in Bildern darzustellen. Diese waren ausdrücklich *dem siegreichen Wiederhersteller des deutschen Reiches*⁹⁸ gewidmet. Anschließend arrangierten sich die historischen Züge in fünf Szenen mit wechselnden Gruppen und wurden untereinander durch Musik und Deklamationen verbunden. Sie fanden vor mehreren unterschiedlichen Landschaftsprospekten statt und erhielten durch mehrmals sich ändernde Beleuchtungen besondere Ausdruckskraft. Dabei nahm das Arrangement der historischen Züge in einzelnen Szenen Gestaltungselemente des Lebenden Bildes auf, die von den zeitgenössischen Betrachtern auch als solche aufgefaßt wurden.

⁹⁷ KVM: 273. Hier befinden sich u.a. Bernhard Endrulat: Ein Kaiserfest im 'Malkasten' zu Düsseldorf mit dem Festspiel von Carl Hoff und 11 in Holzschnitte ausgeführten Originalzeichnungen [...], Düsseldorf 1878. - Sonderdruck mit Auszügen aus der 'Düsseldorfer Zeitung'; Zur Anwesenheit Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs Wilhelm I. in Düsseldorf im September 1877, Düsseldorf [1877]. Beide Publikationen bilden die Grundlage für die Beschreibung des Kaiserfestes.

⁹⁸ Zit. nach Endrulat 1878 (Anm. 97), S.16.

Entsprechend der Vorstellung eines von militärischen Siegen geprägten geschichtlichen Ablaufes stellte die erste Kostümgruppe den Kampf von Arminius⁹⁹ und Thusnelda gegen römische Truppen dar. Nach den kriegerischen Auseinandersetzungen wird das Paar in einem germanischen Dorf empfangen, wo die heimkehrenden Krieger vor den gefangenen römischen Soldaten einen Waffentanz aufführen und Priester mit heidnischen Ritualen eine Opferung vollziehen. Der nun folgende mittelalterliche Zug zeigte einen Raubritterüberfall auf Kaufleute unterschiedlicher Herkunft. Rudolf von Habsburg¹⁰⁰ zieht daraufhin mit seinem Gefolge in die Stadt ein und spricht dort über Räuber und Plünderer unbarmherzig Recht. Die dritte Szene war der barocken Hofhaltung des pfälzischen Kurfürsten Johann Wilhelm gewidmet, der nach einem Jagdzug in sein Düsseldorfer Schloß zurückkehrt. Der anschließende Zug aus der Zeit der Befreiungskriege stellte den Übergang General Blüchers über den Rhein bei Kaub im Januar 1814 dar und griff damit ein Ereignis aus der Jugend Wilhelms I. auf. Die historischen Züge wurden mit einem zeitgenössischen *Friedensbild*¹⁰¹ mit elsässischen Winzern abgeschlossen, die sich schließlich um die Personifikation der Germania versammelten. Diese hatte dem gesamten Schauspiel beigewohnt und rief nun zur Unterstützung von Kaiser und Vaterland auf, die sich in allgemeinem Jubel zu den Klängen der 'Wacht am Rhein' bekundete. Die vaterländisch-nationale Ausrichtung der Aufführung erkannte auch der zeitgenössische Betrachter als *eine politische Färbung* des Festspiels, das sich durch *glühenden Patriotismus*¹⁰² auszeichne.

⁹⁹ Zur Verklärung der Germanenzeit im 19. Jahrhundert vgl. Francis G. Gentry: *Mittelalterfeiern im 19. Jahrhundert*, in: Reinhold Grimm und Jost Hermand (Hrsg.): *Deutsche Feiern*, Wiesbaden 1977, S.10f. Als vorbildlich und 'wahrhaft deutsch' galt die Zeit des Germanentums u.a. wegen der Kühnheit und Gefolgstreue des germanischen Kriegers, der sich vor allem unter Arminius bei der Schlacht im Teutoburger Wald bewährt hatte.

¹⁰⁰ Rudolf von Habsburg (1218-91) wird in der Beschreibung des Festspiel als Kaiser bezeichnet, obwohl der Erwerb der Kaiserkrone als Fortsetzung staufischer Tradition und Sicherung der Dynastie scheiterte.

¹⁰¹ Zit. nach Endrulat 1878 (Anm. 97), S.69.

¹⁰² Zit. nach 'Düsseldorfer Zeitung' (Anm. 97), S.20 und 24. Theissing 1973 (Anm.26), S.193f. hebt dagegen das Nachwirken romantischer Ideale im Kaiserfest hervor und legt den historischen Zügen ein anderes Geschichtsverständnis zugrunde, das die Gemeinschaft der Generationen innerhalb der Zeiten betont. Dabei bleibt allerdings der eindeutige Steigerungseffekt der historischen Züge unberücksichtigt, der in dem Aufruf der Germania kulminierte und dem pragmatischen Geschichtsverständnis des 19. Jahrhunderts im Sinne eines optimistischen Fortschrittsglaubens entsprach. Das Fest gipfelte außerdem nicht in der Vergegenwärtigung der rheinischen Mythologie mit märchenhaftem Charakter, sondern schloß mit den historischen Zügen unter Begleitung von Marschmusik ab.

Der zweite Teil der Aufführung stand unter dem Thema Sage und Poesie und war der Kaiserin gewidmet. Er wurde von einem Gang des Kaiserpaares durch die mit gemalten Transparenten und Beleuchtung versehene Ulmenallee des Gartens eingeleitet und schloß mit einer Aufführung am Venusteich ab. Die großformatigen, zwischen den Bäumen aufgespannten Transparentgemälde zeigten Figuren aus der rheinischen Sagenwelt, wie Roland, Lohengrin, Lorelei, Genovefa, die Drachengjungfrau und Siegfried, und verwandelten die Allee in einen *romantischen Dom*¹⁰³. Der Weg der Gäste führte zum Venusteich, der in eine künstliche Grottenlandschaft umgewandelt worden war. Vom Gesang der Nixen begleitet, tanzten Elfen bei bengalischer Beleuchtung am Rande des Teiches, den schließlich eine Schwanengondel durchzog. In ihr näherten sich Verkörperungen von Sage und Märchen dem Kaiserpaar, um der Kaiserin einen Kranz zu überreichen.

Den Abschluß der Aufführungen bestritten noch einmal die historischen Züge, die mit Fackeln und Militärmusik an Wilhelm I. vorbeizogen. Ihr Weg führte durch die Ulmenallee, am Teich mit der Felsengrotte vorbei und über eine neu errichtete Brücke auf die andere Seite der Düsseldorf, wo der Kaiser nun seinen Platz eingenommen hatte. Das flackernde Licht und die sich im Wasser spiegelnden Figuren steigerten dabei die malerisch-dramatische Wirkung des gesamten Zuges.¹⁰⁴

Diese Integration der Landschaft in den Aufbau des Festspiels und die Aufstellung der historischen Züge erweist sich als eine besondere Form des Düsseldorfer Künstlerfestes, die erst durch den Erwerb der historischen Parkanlage möglich geworden war. Sie wurde als *Verbindung von Natur und Poesie*¹⁰⁵ verstanden und ihre besondere Wirkung gewürdigt, die *in erster Reihe wohl durch den Zauber, welchen an sich schon die schönen Bäume und der landschaftliche Theil des Gartens in stiller Nacht bieten, wie auch die magische Beleuchtung des Wassers*¹⁰⁶ hervorgebracht wurde. Zur ersten Dar-

¹⁰³ Zit. nach 'Düsseldorfer Zeitung' (Anm. 97), S.27.

¹⁰⁴ Die Verwirklichung des Kaiserfestspiels von 1877 war durch aufwendige Vorbereitungen seit Mai des Jahres möglich geworden. Zur Deckung der Kosten hatte der KVM Anleihen in Höhe von insgesamt 18.360 Mark aufgenommen, die innerhalb der nächsten sieben Jahre zurückbezahlt wurden. Den erhaltenen Rechnungen zufolge hatte die Ausstattung des Festes die doppelte Summe gekostet.

¹⁰⁵ Zit. nach 'Düsseldorfer Zeitung' (Anm. 97), S.16.

¹⁰⁶ Zit. nach 'Düsseldorfer Zeitung' (Anm. 97), S.28.

stellung kam diese Form des Festspiels bzw. -zugs schon 1860 während der 'Fünften allgemeinen deutschen Künstlerversammlung'¹⁰⁷ durch einen Elfentanz und 1869 zur Jubiläumsfeier¹⁰⁸ der Düsseldorfer Kunstakademie, bei der ein Zug mit Figuren aus der Düsseldorfer Malerschule durch den Jacobi'schen Garten gezogen war. Aufgenommen wurde dieses Gestaltungsmittel bei der Comeliusfeier des Jahres 1879.¹⁰⁹ Es unterschied diese Veranstaltungen des KVM von anderen Künstlerfesten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die bei aufwendiger gestalteten Festlichkeiten entweder auf angemietete große Säle angewiesen waren oder sich in die Intimität des Ateliers zurückzogen, um somit den Charakter einer kleinen, geschlossenen Gesellschaft anzunehmen.

Die Anerkennung, die dem KVM nach der erfolgreichen Ausrichtung des Kaiserfestes zuteil wurde, hatte zur Folge, daß seine Mitglieder auch zu Planung und Vorbereitung künstlerisch gestalteter Festzüge außerhalb Düsseldorfs herangezogen wurden. Der Festzug aus Anlaß der Vollendung des Kölner Doms im Oktober 1880 ging so im wesentlichen auf Entwürfe Düsseldorfer Künstler zurück, die auch schon am Kaiserfest beteiligt waren. Die Fertigstellung des Kölner Domes, des herausragendsten Symbols kulturellen Erbes in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, war eng mit der Erinnerung an das Mittelalter und die Zeit eines mächtigen, einigen deutschen Reiches verbunden. Dementsprechend stand auch die Domfeier von 1880 im Zeichen politischer Repräsentation.¹¹⁰ Da Kaiser Wilhelm I. erst im Sommer 1880 seine Anwesenheit für die geplanten Feierlichkeiten zugesagt hatte, blieben für die Vorbereitungen nur noch zwei Monate Zeit. Das Festkomitee wandte sich an Wilhelm Camphausen, der Fritz und Ernst Roeber, Albert Baur, Wilhelm Beckmann und Vincent Stoltenberg-Lerche für die Ausarbeitung des Festzuges heranzog. Dieser schilderte die Geschichte Kölns und der bedeutendsten Persönlichkeiten seit der Grundsteinlegung des Domes im Jahre 1248 anhand der drei wichtigsten Daten seiner Baugeschichte.¹¹¹ Der 29 Gruppen, Reiter, Fußvolk und Prunkwagen umfassende Festzug wurde von den Zuschauern mit einer solchen Begeisterung aufgenommen, daß er schließlich auf Anweisung des Kaisers noch einmal

¹⁰⁷ KVM: 234, vgl. Abb. in: Kat. Gartenlust 1987 (Anm. 44), S.79.

¹⁰⁸ KVM: 257, vgl. Abb. in: Kat. Gartenlust 1987 (Anm. 44), S.75.

¹⁰⁹ KVM: 278.

¹¹⁰ Gentry 1977 (Anm. 99), S.15ff.

¹¹¹ Hartmann 1976 (Anm. 23), S.37.

wiederholt wurde.¹¹² Noch 1886 war die Erinnerung an das Düsseldorfer Kaiserfest so lebendig, daß der Verfasser der Festspiels, Carl Hoff, mit der künstlerischen Leitung des großen historischen Universitätsfestzuges in Heidelberg beauftragt wurde.¹¹³

Die künstlerische Vorbereitung eines historischen Festzuges setzte ein Programm voraus, das in der Regel auf den Entwurf des leitenden Künstlers zurückging. Stand für die Herstellung der Kostüme, Bühnenarchitektur und Requisiten nur eine kurze Zeit zur Verfügung, war eine besonders große Zahl von Mitarbeitern erforderlich, die sich jeweils für einzelne Abschnitte des Zuges verantwortlich zeichneten und die Zusammenarbeit mit Schreibern, Schneidern etc. abstimmen mußten. Wenn auch das Auftreten einzelner historischer Gestalten durch das Programm des Festzuges festgelegt wurde, so konnten doch im Aufbau einzelner Gruppen Akzente für den Ablauf des Zuges und sein Erscheinungsbild gesetzt werden. Dabei erwies sich der Entwurf der Kostüme als eine der wichtigsten Aufgaben. Zahlreiche detaillierte Kostümstudien im Bilderbestand des KVM-Archives belegen das Engagement der Mitglieder bei der Ausgestaltung der einzelnen Zugteilnehmer. Die Entwürfe können genaue Angaben zur Herstellung des Kostüms, wie Farbe, Stoffbedarf und Preis, enthalten oder die Bedeutung der dargestellten Figuren sowie die Teilnehmer des Zuges bezeichnen. In einigen Fällen lagen die Studien auch in gedruckter Form als Kostümvorlagen vor, nach denen sich die Gäste in der Wahl ihres Kostüms richten konnten.¹¹⁴ Das Streben nach historischer Treue bei der Gestaltung der Festzüge zeigte sich in dem Bemühen um das historisch 'echte' Kostüm, mit dem sich der Künstler von der reinen Theaterausstattung absetzen wollte. In vielen Fällen hielt der Künstler die als Vorbild dienende historische Epoche durch einen Zusatz auf seinem Entwurf fest. Dabei zeichneten sich Vorlieben für Kostüme des Mittelalters, der Renaissance sowie der germanischen Vorzeit ab, die auch auf Photos des 20. Jahrhunderts noch deutlich werden. Durch die Zusammensetzung der einzelnen Gestalten entstand das Bild einer Gruppe bzw. Teile des Festzuges. Die Verbindung eines Festzuges mit einer szenischen Aufführung erforderte den Entwurf von Bühnenbildern oder einer Festarchitektur, die auf die landschaftlichen Gegebenheiten des Jacobi'schen Gartens abgestimmt werden mußte. Dabei konnte das Motiv des Teichs vielfältig genutzt und seine Wirkung durch die

¹¹² Hanns-Theo Henke: Der große steinerne Bettler und der Kölner Männer-Gesang-Verein, Köln 1980, S.25f.

¹¹³ Hartmann 1976 (Anm. 23), S.41.

¹¹⁴ KVM: 203.

Spiegelung des Wassers gesteigert werden. Aufbau und Ablauf der eigentlichen Inszenierung lassen sich dagegen nur mit Hilfe zeitgenössischer Schilderungen umfassend rekonstruieren, da der tatsächliche Umfang des Festzuges nur selten in Bildern festgehalten wurde. Als hilfreich erweisen sich bei seiner Rekonstruktion die nachträglichen bildlichen Darstellungen, die ihn in seinem landschaftlichen Umraum wiedergeben.

Für seine Mitglieder bedeuteten diese aufwendigen Veranstaltungen des KVM eine außergewöhnliche Herausforderung hinsichtlich Finanzierung und Gestaltung. In der Wahl des Themas und der allgemeinen Darstellungsform blieb der KVM ganz der Tradition des historischen Festzuges als der das 19. Jahrhundert bestimmenden bürgerlichen Festform verpflichtet. Bei der Ausgestaltung des Gesamtarrangements entwickelte er dagegen eigene künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten, die an den Jacobi'schen Garten als Ort der Aufführung gebunden waren.

1900-1932: Auseinandersetzung mit neuen künstlerischen Organisationsformen

In Düsseldorf wurde für das Jahr 1902 die Norddeutsche Industrie- und Gewerbeausstellung geplant, mit der eine Kunstaussstellung verbunden sein sollte. Die Leitung der Vorbereitung lagen in den Händen des Industriellen Heinrich Lueg und des späteren Akademiedirektors Fritz Roeber. Das Interesse der Düsseldorfer Künstler richtete sich auf die Kunstaussstellung, die erstmals nach 22 Jahren wieder zeitgenössische Kunst aus ganz Deutschland in Düsseldorf zeigen sollte. Der Finanzierung des Ausstellungsgebäudes diente das *Novemberfest* in der Städtischen Kunsthalle vom 29.11.-1.12.1899¹¹⁵, das der KVM¹¹⁶ zusammen mit dem 'Comité für die Allgemeine Deutsche Kunst-Ausstellung

¹¹⁵ KVM: 350 und Jahresberichte 1899 und 1900. Die Jahresberichte sind in KVM: 29, 34 und 66 zu finden.

¹¹⁶ Zu Beginn des neuen Jahrhunderts verstand sich der KVM als der Ort, wo sich die Mitglieder heimisch fühlten. *Das Bedürfnis nach Ruhe und Sammlung, hier findet es Befriedigung, hier vergißt er das hastige Treiben der Welt und greift gerne zu seiner Vorgänger Werke, die Zeugnis ablegen von ihrem Sinnen und Schaffen, Denken und Wollen.* Zit. nach Mitgliederverzeichnis 1900 mit Jahresbericht 1899.

1902' organisierte. Der erzielte Gewinn von 75.000 Mark¹¹⁷ wurde für die Errichtung des Kunstpalastes in Düsseldorf verwendet. Während des Ausstellungsjahres richtete der KVM neben einer Feier zur Ausstellungseröffnung am 1.5.1902 zahlreiche offizielle Empfänge für Organisatoren, Teilnehmer und Besucher aus, u.a für die *Preis-Jury der Deutsch-Nationalen Kunst-Ausstellung*¹¹⁸. Während sich in den anderen deutschen Kunstzentren bereits gegensätzlich orientierte Interessengemeinschaften gebildet hatten, konnte der Jahresbericht des KVM ausdrücklich betonen, daß der Verein sich nicht nur als bedeutender Repräsentant der Künstlerschaft, sondern auch der Stadt Düsseldorf verstand und auf einen Teil seines Vereinsleben verzichtete, da *das vaterstädtische Unternehmen zum eigenen gemacht*¹¹⁹ worden war.

Doch bereits im Rückblick auf das Jahr 1904¹²⁰ zeichnete sich bei der Beurteilung der Ereignisse eine Tendenz ab, die für die nächsten Jahrzehnte das Verhältnis des KVM zu traditioneller und moderner Kunst neu bestimmen sollte. Während im Hinblick auf die 'Internationale Kunst-Ausstellung' 1904¹²¹ die Gleichrangigkeit Düsseldorfs mit den anderen europäischen Kunstzentren betont wurde, schließt der Bericht über die Feier des 70. Geburtstages des Portrait- und Genremalers Ernst Bosch mit einer wehmütigen Erinnerung an die Blütezeit der Düsseldorfer Landschaftsmalerei im 19. Jahrhundert ab. Das Festspiel zu Ehren von E. Bosch endete mit einem Lebenden Bild nach dem Gemälde "Sommernacht am Rhein" (1862) von Christian Boettcher¹²². Seine Darstellung einer Bowlengesellschaft mit zahlreichen KVM-Mitgliedern bei Kerzenlicht vor der nächtlichen Rheinlandschaft gilt als ein Hauptwerk der Rhein- und Weinromantik. Es war als Reproduktionsstich sehr verbreitet und wirkte weit in das 20. Jahrhundert nach¹²³. Die Überlegung des Chronisten zu den Gedanken der Zuschauer während dieser Aufführung von *Rheinlandzauber*, *Rheinlandjubiläum*, erscheint bezeichnend für die retrospektive Haltung des KVM in den kommenden

¹¹⁷ Jahresbericht 1900.

¹¹⁸ KVM: 359.

¹¹⁹ Zit. nach Jahresbericht 1902.

¹²⁰ Jahresbericht 1904.

¹²¹ Bei der 'Internationalen Kunst-Ausstellung' des Jahres 1904 dominierte die offizielle Kunst. Vgl. Magdalena M.Moeller: Der Sonderbund. Seine Voraussetzungen und Anfänge in Düsseldorf, Köln 1984, S.32ff.

¹²² Kölnisches Stadtmuseum, Köln, Inv.Nr. HM 1940/114.

¹²³ Kat. Düsseldorfer Malerschule 1979 (Anm. 1), S.273.

Jahren: [...] *die jetzige Malerei ist ja recht schön, der Rhein ist nicht mehr modern, aber zur Zeit der Düsseldorfer Landschafts-Romantik, als die Lessing, Schirmer, von Wille und so viele andere an den Rhein zogen und mit Dichteraugen um sich schauten, da war es aber doch auch ... (Halt! denk' nicht zu laut!)*¹²⁴.

Der Erinnerung an die Höhepunkte Düsseldorfer Landschafts- und Genremalerei diente auch die Ernennung von Andreas Achenbach (seit 1886), Oswald Achenbach (seit 1897) und Ludwig Knaus (seit 1898) zu Ehrenmitgliedern der KVM; eine Auszeichnung, die auch Adolf von Menzel 1886 annahm.¹²⁵

Innerhalb der jüngeren Düsseldorfer Künstlerschaft artikulierten sich dagegen bereits andere Interessen. Es bildeten sich neue Künstlervereinigungen, die alternative Orientierungsmöglichkeiten boten und sich in ihren Zielen grundsätzlich von den bereits bestehenden Organisationen unterschieden. Sie alle vertraten programmatische Linien, um Einfluß auf die vielschichtiger werdenden kulturellen Entwicklungen nehmen zu können. Zu diesem Zweck organisierten sie Ausstellungen, gaben Manifeste heraus und gründeten eigene Zeitschriften. Der Widerspruch zwischen wirtschaftlichem Aufschwung, politischer Restauration und kultureller Entwicklung, der in den Jahren um 1900 immer deutlicher wurde, ließ zahlreiche Künstler und Kunstfreunde nach Verbindungen suchen, um künstlerische Reformbestrebungen und innovative Impulse mit beruflicher Interessenvertretung zu vereinbaren.¹²⁶ Auf Initiative von Max Clarenbach und August Deusser schlossen sich 1908 junge Düsseldorfer Maler zusammen, die sich dem Einfluß der französischen Impressionisten geöffnet hatten. Bereits ein Jahr später stellten sie unter dem Namen 'Sonderbund' zusammen mit französischen Impressionisten in der Städtischen Kunsthalle aus.¹²⁷ War der weitaus größte Teil der Mitglieder der älteren Düsseldorfer Künstlervereinigungen¹²⁸

¹²⁴ Zit. nach Jahresbericht 1904.

¹²⁵ Eduard von Gebhardt (1908), Fritz Roeber (1919) und Georg Oeder (1926) sind die einzigen Künstler, die bis 1940 zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

¹²⁶ Hans-Peter Thurn: Freundschaftskult und Geschäftsinteresse. Männerbünde in der Bildenden Kunst, in: Gisela Völger und Karin von Welck (Hrsg.): Männerbünde, Männerbünde. Zur Rolle des Mannes im Kulturvergleich. Kat. der Ausstellung in der Josef-Haubrich-Kunsthalle Köln, Köln 1990, Bd.2, S.81.

¹²⁷ Günter Aust: Die Ausstellung des Sonderbundes 1912 in Köln, in: Wallraf-Richartz-Jahrbuch, Bd. 23, 1961, S.275.

¹²⁸ Zu Künstlergruppierungen um 1900 in Düsseldorf vgl. Moeller 1984 (Anm. 121), S.25f.

noch gleichzeitig im KVM vertreten, trat von den Künstlern des 'Sonderbundes'¹²⁹ bis zu seiner Auflösung 1913 lediglich Wilhelm Schmurr dem KVM bei. Grundsätzlich unterschied sich auch die Struktur des 'Sonderbundes' von der personellen Zusammensetzung des KVM, die bei der jüngeren Vereinigung bewußt auf eine breitere Basis gestellt war. Neben Künstlern bestimmten hier Experten der Kunstvermittlung, Museumsfachleute, Sammler und Mäzene die Aktivitäten der Vereinigung.¹³⁰

Eine Besprechung der zweiten Ausstellung des 'Sonderbundes' von Max Cohen¹³¹ zeigt den Versuch, Anschluß an den Zeitstil zu finden, und wehrt sich zugleich gegen den Vorwurf der Überfremdung durch die Teilnahme der französischen Künstler. Bezeichnenderweise wird der KVM schon jetzt, im Urteil M. Cohens, als Inbegriff eines veralteten, unbeweglichen Kunstbegriffs verstanden, indem er feststellt: *Vielen gilt jetzt der Westen als zu satt. Er ist zu reich geworden. Jugendfrische findet man eher im Neuland als in den traditionellen Hochburgen des Wohllebens. Wohl regt sich allenthalben im Rheinland die Sehnsucht nach einer neuen reicheren Kunstkultur, als sie im Geist des "Malkastens", der bekannten Düsseldorfer Künstlervereinigung und außerhalb Kölns nur verurteilten Kölner "Blumenspielen" ihre Ausprägung gefunden haben.*¹³²

Die Sonderbund-Ausstellung, die ganz andere Ziele verfolgte als die sonst im Kunstpalast stattfindenden 'Deutschnationalen Ausstellungen' der Düsseldorfer Künstlerschaft, stieß nicht nur auf das Unverständnis des Düsseldorfer Publikums, *das in keiner Weise auf die neuartigen Erscheinungen der Matisse-Gruppe vorbereitet*¹³³ war, sondern auch auf die Kritik der Künstler, die nicht zur Beschickung aufgefordert worden waren. Die dritte Präsentation des 'Sonderbundes' im Jahre 1911 konnte noch in Düsseldorf, in der Städtischen Kunsthalle, stattfinden. Eine nicht verminderte Entrüstung wendete sich zum einen gegen die Beteiligung der französische Avantgarde, zum anderen war ihre Ursache auch

¹²⁹ Aust 1961 (Anm. 127), S.275.

¹³⁰ Aust 1961 (Anm. 127), S.275.

¹³¹ Walter Cohen: Rheinisches Kunstleben, in: Kunstchronik N.F., Jg.22, 1910/11, Nr.4, 28.Oktober 1910, Sp.49ff.

¹³² Zit. nach Cohen 1910/11 (Anm. 131), Sp.49.

¹³³ Zit. nach Cohen 1910/11 (Anm. 131), Sp.51.

lokal bedingt.¹³⁴ Diese Erfahrungen aus drei Ausstellungen in Düsseldorf veranlaßten den 'Sonderbund',¹³⁵ die "Internationale Kunstausstellung des Sonderbundes westdeutscher Kunstfreunde und Künstler", diesen *Höhepunkt des künstlerischen Lebens vor dem ersten Weltkrieg*¹³⁶, 1912 in Köln zu veranstalten.

Während es in Düsseldorf seit 1908 zu heftigen Auseinandersetzungen innerhalb der Künstlerschaft und der Öffentlichkeit über den Einfluß französischer Impressionisten auf die künftige Entwicklung der Kunst in Deutschland kam, fanden die Ausstellungen des 'Sonderbundes' in den Jahresberichten des KVM keine Erwähnung. Auf ihrer Suche nach neuen Orientierungsmöglichkeiten und künstlerischen Reformen hatten nur wenige Mitglieder des 'Sonderbundes' den Weg in den KVM gefunden¹³⁷, der u.a. durch seine gesellschaftlichen Veranstaltungen dem traditionellen Düsseldorfer Ausstellungswesen verbunden blieb. Seinem Selbstverständnis als Repräsentant der Kunststadt Düsseldorf entsprechend fanden in den Vereinsräumen die Schlußfeiern der jährlichen Düsseldorfer Kunstausstellungen statt¹³⁸. Der Vergangenheit verhaftet bleibt auch der Charakter der Veranstaltungen des KVM. Bis in die 1930er Jahre wurden die Lebenden Bilder als beliebtes Unterhaltungsmittel genutzt, das je nach Wahl der Vorbilder dramatisch-historisierend oder ironisch-belustigend wirken konnte. Der an traditionellen künstlerischen Werten orientierten Auffassung entsprach die gesellschaftlich konservative Haltung des KVM. Seine vaterländisch-kaisertreue Gesinnung drückt sich aus in der seit 1904 jährlichen Feier des Geburtstages Wilhelms II.¹³⁹ und der Beteiligung des Vereins an den städtischen Feierlichkeiten anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers im Jahre 1913¹⁴⁰. Nachdem auch 1907 der *Provinziallandabend im Malkasten* offiziell in das Programm des Provinziallandtages eingefügt worden

¹³⁴ Aust 1961 (Anm. 127), S.278.

¹³⁵ Aust 1961 (Anm. 127), S.280, vgl. Cohen 1910/11 (Anm. 131), Sp. 49ff.

¹³⁶ Zit. nach Aust 1961 (Anm. 127), S.275.

¹³⁷ Lediglich W.Schmurr war gleichzeitig Mitglied im 'Sonderbund' und im KVM. M.Clarenbach, A.Deusser und W.Ophey traten erst 1920 in den KVM ein, als der 'Sonderbund' nicht mehr bestand. Rückblickend stellte der KVM in einer Randbemerkung selbst fest, er habe *der ersten Generation gegenüber, die zu einer Ars nova strebte, sehr wenig Aufnahmebereitschaft* gezeigt, zit. nach Malkasten 1948 (Anm. 7), S.138.

¹³⁸ Jahresbericht 1909 ff.

¹³⁹ In den Jahresberichten seit 1904 belegbar, KVM: 371.

¹⁴⁰ Jahresbericht 1913.

war und seine Mitglieder jährlich im KVM empfangen wurden¹⁴¹, stieg deutlich die gesellschaftliche Anerkennung des Vereins, der sich weiterhin als Repräsentant der Düsseldorfer Künstlerschaft verstand. Die Verleihung neuer Ehrenmitgliedschaften nach dem Tode von Andreas Achenbach und Ludwig Knaus im Jahre 1910 an die Staatsminister Freiherr von Rheinbaben und Freiherr von Schorlemer-Lieser ist bezeichnend für die zunehmende Orientierung des KVM an der preußischen Verwaltungsaristokratie.¹⁴² Dieser Entwicklung entsprechend kamen in den Jahresberichten der Zeit bei Beschreibungen von Festlichkeiten Anzahl und Namen der prominenten Besucher eine besondere Bedeutung zu.¹⁴³

Entsprechend der euphorischen Stimmung vaterländisch-kaisertreuer Kreise nach Kriegsausbruch 1914 wurde mit großer Begeisterung der 100. Geburtstag Otto von Bismarcks mit der Aufführung einer *Kriegsallegorie 'Der Platz an der Sonne'* nach den Entwürfen des Malers Hans Kohlschein gefeiert, der *patriotische Abend* im KVM eingeführt¹⁴⁴ und 1917 die Generäle Paul von Hindenburg und Erich Ludendorff zu Ehrenmitgliedern ernannt. Wie zahlreiche andere Vereine in Düsseldorf hatte auch der KVM zwischen 1914 und 1916 in seinem Sommerlokal ein Lazarett eingerichtet, das u.a. von den weiblichen Familienangehörigen der Mitglieder versorgt wurde.¹⁴⁵ Die Not der Künstler während des Krieges versuchte der KVM mit der Gründung einer *Kriegsunterstützungskasse* zu mildern, aus der bis zum Juli 1916 40.000 Mark an die Künstler gezahlt wurden.¹⁴⁶

Die regionale Kunstszene im Rheinland zeigte jedoch auch während des Ersten Weltkrieges kein einheitliches Bild. Noch im Kriegsjahr 1918 verfaßten Herbert Eulenberg, Arthur Kaufmann und Adolf Uzarski einen *Aufruf an die jungen*

¹⁴¹ Jahresberichte 1907ff. und KVM: 391, 409.

¹⁴² Jahresbericht 1910. Bis 1919 wurde keinem Künstler mehr die Ehrenmitgliedschaft des KVM angeboten.

¹⁴³ Die Festschrift des KVM aus dem Jahre 1948 widmet den prominenten Besuchern ein ganzes Kapitel. Vgl. Malkasten 1948 (Anm. 7), S.141-146.

¹⁴⁴ Jahresbericht 1915. Zur Beteiligung des KVM an der Nagelung des *Kriegswahrzeichens Bergischer Löwe* mit einer eigenen Plakette siehe Jahresbericht 1916 und eine Einladung im Stadtmuseum Düsseldorf.

¹⁴⁵ Jahresbericht 1914 und 1916. Vgl. Adalbert Oehler: Düsseldorf im Weltkrieg. Schicksal und Arbeit einer deutschen Großstadt. Düsseldorf 1927 (= Düsseldorf Jahrbuch, Jg.33, 1927), S.173.

¹⁴⁶ Oehler 1927 (Anm. 145), S.582.

rheinischen Künstler und versuchten an die Zeit neuer künstlerischer Initiative, wie sie der 1909 gegründete 'Sonderbund' vertreten hatte, anzuknüpfen.¹⁴⁷ Die Autoren des Düsseldorfer Aufrufs wandten sich an die Mitglieder des 'Sonderbundes', die in der Kölner Ausstellung des Jahres 1912 vertreten waren, sprachen aber darüber hinausgehend Künstler unterschiedlichster Stilrichtungen an¹⁴⁸, die nur zu einem verschwindend geringen Teil¹⁴⁹ auch im KVM vertreten waren. Während der KVM im Mai 1918 zur Eröffnung der Großen Ausstellung im Kunstpalast den Akademiedirektor Fritz Roeber als eine *um Düsseldorfs Kunstleben hochverdiente* Persönlichkeit würdigte und dieser *seinerseits mit einer Mahnung an die Düsseldorfer Künstlerschaft, sich immer fester zusammenzuschließen, ein Hoch auf den hierzu besonders geeigneten Malkasten ausbrachte*¹⁵⁰, hatte Walter Cohen, Direktorialassistent der Kunstsammlungen Düsseldorf, in Köln bereits die erste Ausstellung initiiert, die an die Vorkriegszeiten anknüpfte und die Interessen der jungen Künstler um August Macke und Max Ernst vertrat.¹⁵¹ Der KVM, der sich nach wie vor als Repräsentant des traditionellen Düsseldorfer Kunstschaffens betrachtete, war hingegen nicht in der Lage, den aus dem Krieg zurückkehrenden Künstlern Alternativen zu dem aus dem 19. Jahrhundert tradierten *geselligen Künstlertum* zu bieten und sie dadurch an sich zu binden. *In Düsseldorf, der rheinischen Kunststadt, kreuzten sich nach dem Kriege die Wege vieler junger Künstler, die sich die Heimkehr ganz anders vorgestellt hatten. Im "Malkasten", dem alten Künstlerverein, fühlten sie sich nicht wohl. Dort feierte man "die ruhmvolle Vergangenheit" der wilhelminischen Ära mit viel Alkohol, Sentimentalität und Militärmärschen.*¹⁵²

Im Anschluß an die Kölner Ausstellung des Jahres 1918 bildete sich im Januar 1919 die Künstlergruppe 'Das Junge Rheinland'. Sie hatte sich das Ziel gesetzt, die Stellung der jungen rheinischen Künstler innerhalb der deutschen Kunstland-

¹⁴⁷ Katalog der Ausstellung "Am Anfang: Das Junge Rheinland. Zur Kunst- und Zeitgeschichte einer Region 1918-1945.", hrsg. von Ulrich Krempel, Städtische Kunsthalle Düsseldorf, Düsseldorf 1985, S.8.

¹⁴⁸ Krempel 1985 (Anm. 147), S.8.

¹⁴⁹ Krempel 1985 (Anm. 147), S.9, Anm.12 zählt 95 Künstler auf, die von den Initiatoren angeschrieben wurden. 1918 sind von diesen allerdings nur L.Fleischhacker, W.Kreis, W.Ophey, M.Stern und F.Westendorp als *ordentliche* Mitglieder im KVM verzeichnet.

¹⁵⁰ Zit. nach Jahresbericht 1918.

¹⁵¹ Die Ausstellung trug den Titel "Das Junge Rheinland", vgl. Krempel 1985 (Anm. 147), S.8.

¹⁵² Gerth Schreiner: Die Republik der vierzehn Jahre, Bilthoven 1939, zit. nach Krempel 1985 (Anm. 147), S.22.

schaft zu stärken.¹⁵³ Entschiedenere Positionen in künstlerischen wie politischen Auseinandersetzungen bezog der 'Aktivistenbund 1919', dem Otto Pankok und Gert Wollheim angehörten. Er bildete den Kern der Gruppe um die Düsseldorfer Galeristin Johanna (Mutter) Ey, dem 1920 auch Künstler des 'Jungen Rheinlandes' angehörten.¹⁵⁴ Die Gruppe um Mutter Ey war ein Zentrum von Diskussion und künstlerischer Praxis, wie es in Düsseldorf sonst nicht existierte.¹⁵⁵ Ob die Bezeichnung das *rote Malkästle*,¹⁵⁶ mit der die Künstlerfreunde um Mutter Ey angesprochen wurden, tatsächlich eine Anspielung auf den KVM darstellte, läßt sich nur vermuten, doch sahen sich die jungen Künstler im Jahre 1920 nicht nur im 'Jungen Rheinland' und 'Aktivistenbund 1919' vertreten. Engagierte Vertreter der neuen Künstlervereinigungen, wie G. Wollheim, A. Uzarski und A. Kaufmann, suchten Anschluß im KVM zu finden¹⁵⁷ und nahmen an seinen Veranstaltungen teil.¹⁵⁸

Zu größeren Auseinandersetzungen kam es allerdings schon 1921 bei der Vorbereitung der "Großen Kunstausstellung" des Jahres 1922. Die 'Arbeitsgemeinschaft für Ausstellungswesen', zu der sich verschiedene Düsseldorfer Künstlergruppen zusammengeschlossen hatten, um die Anteile an öffentlichen Ausstellungskapazitäten, vor allem der Kunsthalle, zu entscheiden¹⁵⁹, spaltete

¹⁵³ Aus dem Gründungskreis um Heinrich Nauen gehörte lediglich W. Opey 1918 dem KVM an. Andere Künstler, wie A. Kaufmann, traten erst zu einem späteren Zeitpunkt dem KVM bei.

¹⁵⁴ Krempel 1985 (Anm. 147), S.9ff.

¹⁵⁵ Krempel 1985 (Anm. 147), S.11.

¹⁵⁶ Zit. nach Joachim Heusinger von Waldegg: Max Ernst und die rheinische Kunstszene 1909-1919, in: Katalog der Ausstellung "Max Ernst in Köln. Die rheinische Kunstszene bis 1922.", hrsg. von Wulf Herzogenrath, Kölnischer Kunstverein, Köln 1980, S.104. Diese Vermutung wird durch einen Artikel der 'Düsseldorfer Lokal-Zeitung' vom 21.2.1931 (KVM: 597) gestützt. Hier stellt der Verfasser der konservativen Haltung einiger KVM-Mitglieder die Aktivitäten des *roten Malkästle* bei Mutter Ey gegen den *Biedersinn* der Düsseldorfer Bürger gegenüber.

¹⁵⁷ Während G. Wollheim 1921 Inhaber einer zeitlich begrenzten Mitgliedskarte des KVM war, blieb A. Uzarski zwei Jahre, 1921/22, *ordentliches* Mitglied des KVM. Der Bericht der 'Düsseldorfer Lokal-Zeitung' aus dem Jahre 1931 (Anm. 156) stellt rückblickend fest, daß die jungen Künstler an den Vorbereitungen der für den KVM wichtigen Veranstaltungen, wie der Redoute, nicht beteiligt wurden. Außerdem seien die meisten jungen Maler *mit Geschick von der ordentlichen Mitgliedschaft ferngehalten worden*.

¹⁵⁸ Jahresbericht 1920.

¹⁵⁹ Jutta Pitzen: Jupp Rübsam 1896-1976. Hrsg. von der Sparkassenstiftung "Natur und Kunst" Kreis Viersen (=Schriftenreihe der Sparkassenstiftung "Natur und Kunst" Kreis Viersen, Bd.1) Krefeld 1991, S.43f.

sich während einer Sitzung im KVM in zwei Lager. Die konservative Künstler-schaft auf der einen Seite und die Mitglieder des 'Jungen Rheinlandes', insbesondere des Kreises um Johanna Ey auf der anderen, standen sich entschieden gegenüber. Ein Zerwürfnis blieb unvermeidbar, und das 'Junge Rheinland' verließ die Arbeitsgemeinschaft, um mit der Künstlergruppe um Mutter Ey eine Gemeinschaft zu bilden¹⁶⁰ und die Ausstellung des Jahres 1922 zu boykottieren¹⁶¹. Obwohl Mitte der 20er Jahre wichtige Mitglieder des 'Jungen Rheinlandes', wie Gert Wollheim und Otto Dix, Düsseldorf verließen, erhielt die Düsseldorfer Kunstszene 1924 mit der Berufung von Walter Kaesbach als Nachfolger von Akademiedirektor Fritz Roeber, der die Akademie seit 1908 geleitet hatte, neue Impulse. Mit Heinrich Nauen war bereits 1921 ein moderner, expressionistischer Künstler Lehrer an der Akademie geworden, jedoch trat eine radikale Wende erst mit der Führung der Lehranstalt durch W. Kaesbach ein. In den neun Jahren, in denen er bis zur nationalsozialistischen Machtergreifung sein Amt ausüben konnte, machte er die Düsseldorfer Akademie durch die Neubesetzung der Lehrstühle zu einem Sammelpunkt fortschrittlicher künstlerischer Kräfte und trug zur Anerkennung der Künstler aus dem Umkreis des 'Jungen Rheinlandes' bei.¹⁶²

Den Entwicklungen der 20er Jahre versuchte der KVM durch die Übernahme neuer Unterhaltungsformen gerecht zu werden: Ali Brandts und Rudi vom Endt gründeten das *Künstler-Kabarett 'Die Palette'* und versuchten an die zeitgenössische Form künstlerischer Bühnenaufführungen anzuschließen. Der KVM verstand dieses als *neuen Beweis für die alte Erfahrung, daß gerade von der Malkastenbühne herab der Geist frischer, künstlerischer Jugendkraft weht*¹⁶³.

Aber die im Dezember 1924 im KVM stattfindende Versammlung¹⁶⁴ der Düsseldorfer Stadtverwaltung sowie des Kölner Oberbürgermeister Adenauer mit seinen Beigeordneten und eines größeren Düsseldorfer Künstlerkreises ermög-

¹⁶⁰ Krempel 1985 (Anm. 147), S.12.

¹⁶¹ Das 'Junge Rheinland' rief durch ein Flugblatt zum Boykott der Ausstellung auf. Nachdruck des Flugblattes in: Krempel 1985 (Anm. 147), S.57.

¹⁶² In der Ausstattung des Düsseldorfer Planetariums zur Gesolei-Ausstellung des Jahres 1926 waren zahlreiche Künstler des 'Jungen Rheinlandes' und der 'Rheingruppe' beteiligt; vgl. Pitzen 1991 (Anm. 159), S.49f. Im selben Maße, wie die Hauptvertreter der Avantgarde gesellschaftsfähig wurden, sank die Bedeutung der freien Künstlervereinigung. Vgl. Krempel 1985 (Anm. 147), S.15.

¹⁶³ Zit. nach Jahresbericht 1924. KVM: 424 und 430.

¹⁶⁴ Jahresbericht 1924.

lichte es dem Verein, wieder an traditionelle Veranstaltungsformen des historischen Festzuges anzuknüpfen. Denn hier entstand der Plan, die 1000jährige Zugehörigkeit der Rheinlande zum Deutschen Reich, die noch als Pfand für die Durchsetzung der Friedensbestimmungen¹⁶⁵ nach Ende des Ersten Weltkrieges von französischen und belgischen Truppen besetzt waren, durch groß angelegte Rheinlandfeiern zu betonen. Das Hauptziel bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung lag darin, eine Gegendemonstration zu den französischen Versuchen, die Rheinlande direkt oder indirekt zu annektieren, ins Leben zu rufen.¹⁶⁶ Die Rheinlandfeiern zeichneten sich allerdings nicht nur durch einen antifranzösischen, gegen den Versailler Vertrag gerichteten Charakter aus, sondern enthielten auch antirepublikanische Züge, die sich in den stark mystifizierten Vorstellungen vom *heiligen deutschen Rhein* ausdrückten.¹⁶⁷ Neben der Betonung des nationalen Gedankens wurden jedoch auch ökonomische Interessen der besetzten Gebiete und der beteiligten Städte deutlich. Köln und Düsseldorf erhofften sich von diesen Feiern einen kräftigen Zustrom von Touristen und ein wesentliches Anwachsen des Fremdenverkehrs.¹⁶⁸ Einen bedeutenden Beitrag der Düsseldorfer *Jahrtausendfeier* stellte das vom 20. bis 27.6.1925 an vier Abenden¹⁶⁹ vor insgesamt 15.000 Besuchern¹⁷⁰ aufgeführte Festspiel des KVM dar. Für diese Festaufführung, an der bis zu 1000 Personen teilnahmen, errichtete der KVM in seinem Garten vor der als Freilichtbühne dienenden Terrasse ein Festzelt. Von hier aus konnten jeweils 2000 Zuschauer den historischen Zügen, die die geschichtliche und kulturelle Entwicklung am Niederrhein seit der Steinzeit darstellten, beiwohnen.

Für den KVM bedeutete die Beteiligung an der Jahrtausendfeier nicht nur die

¹⁶⁵ Von Oktober 1924 bis August 1925 verließen die französischen und belgischen Truppen das Ruhrgebiet. Im Januar 1926 wurde die nördliche linksrheinische Zone mit Köln geräumt. Vgl. Georg Droege und Franz Petri (Hrsg.): *Rheinische Geschichte*, Bd.3: *Wirtschaft und Kultur im 19. und 20. Jahrhundert*, Düsseldorf ²1980, S.116f.

¹⁶⁶ Karl Heinrich Pohl: *Rheinische Jahrtausendfeier und deutsche Locarno-Politik. Zu einigen innenpolitischen Voraussetzungen der Außenpolitik in der Weimarer Politik*, in: *Rheinische Vierteljahrsblätter*, Jg.43, 1979, S.297f.

¹⁶⁷ Volker Franke: *Der Aufstieg der NSDAP in Düsseldorf. Die nationalsozialistische Basis einer katholischen Großstadt*, Essen 1987, S.101.

¹⁶⁸ Pohl 1979 (Anm. 166), S.298.

¹⁶⁹ KVM: 419 (Festbuch der Stadt Düsseldorf: *1000 Jahre Rheinland und Reich*, Düsseldorf 1925, S.23ff.).

¹⁷⁰ Jahresbericht 1925.

Unterstützung des nationalen Gedankens in der konkreten politischen Situation vor Abzug der französischen und belgischen Truppen. Der Verein fand darüber hinaus offizielle Anerkennung durch die Stadt Düsseldorf, die das Festspiel unterstützt hatte, und die Reichsregierung. Bei der Erstaufführung des Festspiels war Reichskanzler Hans Luther anwesend. Außerdem bot die Rheinlandfeier dem KVM die Möglichkeit, durch die gelungene Inszenierung an eigene Traditionen anzuknüpfen und die zahlreichen Festaufführungen des 19. Jahrhunderts, die den Verein über die Grenzen des Rheinlandes bekannt gemacht hatten, in Erinnerung zu rufen. Dieses gelang ihm ein letztes Mal bei der Feier seines 80jährigen Jubiläums im Juli 1928.¹⁷¹ Das Festspiel zum 400jährigen Dürergedächtnis führte noch einmal die Figuren und Szenen auf die Bühne, die durch die Aufführungen des KVM bekannt und überliefert waren: die Muse im Dialog mit dem Narr über Scherz und Ernst; Elfen; ein Herold, der die Namen deutscher Künstler der Frührenaissance verkündet; die Versammlung der Künstler um das Standbild des von ihnen verehrten Meisters. Der Malkasten schien so *auf dem besten Wege zu sein, wieder der elegante und interessante Mittelpunkt aller gesellschaftlichen Veranstaltungen Düsseldorfs*¹⁷² zu werden, urteilte ein zeitgenössischer Zeitungsbericht.

Doch ganz im Gegensatz zu dieser Darstellung künstlerischer Tätigkeit in idealisierter Vergangenheit zeigte sich die erbittert geführte zeitgenössische Diskussion um das am 2.9.1928 eingeweihte Denkmal für das 39. Infanterie-Regiment in Düsseldorf. Das vom KVM-Mitglied Jupp Rübsam geschaffene Kunstwerk war seit seiner Enthüllung fanatischen Hetzkampagnen völkischer Tageszeitungen ausgesetzt, wobei sich das Ehrenmitglied des KVM, General Ludendorff, als treibende Kraft erwies.¹⁷³ Resonanz fand auch die ablehnende Haltung des Düsseldorfer Schlachtenmalers Theodor Rocholl, der forderte, das *fremdartige, scheußliche Zwillingsspaar*¹⁷⁴ zu entfernen. Die Protestveranstaltung der Düsseldorfer Künstlerschaft unter Leitung von Adolf Dell in der Aula der Kunstakademie am 24.3.1929 verteidigte dagegen das Werk J. Rübsams und verabschiedete eine Resolution, die sich auf die Bestimmungen der Reichsverfassung über die Freiheit und den Schutz der Kunst bezog.¹⁷⁵ In den

¹⁷¹ KVM: 435

¹⁷² Zit. nach Jahresbericht 1928.

¹⁷³ KVM: 596, vgl. Pitzen 1991 (Anm. 159), S.64.

¹⁷⁴ Zit. nach Pitzen 1991 (Anm. 159), S.69.

¹⁷⁵ Pitzen 1991 (Anm. 159), S.69-71.

anhaltenden Angriffen auf das 39er-Denkmal machten sich die ersten Auswirkungen der Aktionen gegen die sogenannte *Entartete Kunst* bemerkbar, die seit der Gründung des 'Kampfbundes für Deutsche Kultur' im Jahre 1927 unter Alfred Rosenberg eine breitere Öffentlichkeit fanden. Die Angriffe des 'Kampfbundes' waren von Anfang an auf eine offene Konfrontation mit der zu beseitigenden deutschen Gegenwartskunst ausgerichtet, zu der auch das im März 1933¹⁷⁶ abgebrochene Denkmal J. Rübssams zählte.

Seit Anfang der 30er Jahre geriet auch der KVM unter den Einfluß des Nationalsozialismus, der besonders durch die Reaktion einzelner, der NSDAP nahestehender Mitglieder auf Veranstaltungen des Vereins deutlich wurde.¹⁷⁷ Der Bericht über das Jahr 1931 spricht erstmals offen interne Meinungsverschiedenheiten an. Zu ersten Konsequenzen innerhalb der Mitgliedschaft führten die Auseinandersetzungen um die Karnevalsdekoration desselben Jahres.¹⁷⁸ Die Ausschmückung der Vereinsräumlichkeiten zur Redoute war, entgegen der im KVM herrschenden Gewohnheit, nicht nur den älteren Mitgliedern vorbehalten worden. Die jüngeren Maler Arthur Kaufmann, Ernst Schumacher-Salig, Jean Paul Schmitz und Bruno Goller konnten über das Billardzimmer verfügen und statteten es mit Figuren unbekleideter Frauen und sich selbst karikierenden Darstellungen aus. *Und über dem Büfett thronte als Putte im Kostüm der Eva in all ihrer Pracht Mutter Ey.*¹⁷⁹ Nach Protesten aus der Mitgliedschaft erklärten sich die jungen Maler zu Änderungen bereit. *Die Gestalten erhielten sämtlich um die Mitte des Leibes eine Gemüse garnierung und Frau Ey gar aus Krepppapier ein Röckchen.*¹⁸⁰ Obwohl ein älteres Mitglied in der Nacht vom 12. zum 13.2.1931 die Dekorationen von den Wänden gerissen hatte, ließ sich der Vorstand nicht davon abbringen, die Figuren der jungen Künstler, die sich zu keinen weiteren Kompromissen bereit zeigten, wieder im Billardzimmer aufzuhängen.¹⁸¹

¹⁷⁶ Pitzen 1991 (Anm. 159), S.79.

¹⁷⁷ Eine Lesung von Thomas Mann am 27.11.1929 (Jahresbericht 1929 und KVM: 542) im KVM fand zunächst noch die Anerkennung der Mitglieder, führte aber wenige Jahre später zu Auseinandersetzungen über die Vereinsführung (KVM: 55).

¹⁷⁸ Ausführliche Informationen sind in der Zeitungsausschnittsammlung enthalten, KVM: 597.

¹⁷⁹ Zit. nach KVM: 597 ('Düsseldorfer Lokalzeitung' vom 21.2.1931).

¹⁸⁰ Zit. nach KVM: 597 ('Düsseldorfer Lokalzeitung' vom 21.2.1931).

¹⁸¹ KVM: 597 ('Düsseldorfer Lokalzeitung' vom 21.2.1931).

Dieser Streit um die Karnevalsdekoration stellte allerdings nur den äußeren Anlaß für die kommenden Auseinandersetzungen über die Führung des KVM dar. In den verschiedenen Äußerungen wurde vor allem die Sorge über den wachsenden Einfluß nationalsozialistisch orientierter Mitglieder, insbesondere wenn sie dem Vorstand angehörten, auf die Tätigkeit des Vereins und die Ausrichtung seiner Veranstaltungen deutlich. Die Düsseldorfer Tagespresse beteiligte sich intensiv an den Auseinandersetzungen innerhalb des KVM und tendierte zwischen faschistischer Hetze gegen den *Vernichtungswillen der jüdischen Führer der 'jungen Kunst'*¹⁸² und eindringlicher Warnung vor dem Nationalsozialismus¹⁸³. *Wegen augenblicklich im 'Malkasten' herrschender Unduldsamkeit* und dem *Mangel an geistiger Jugendlichkeit*¹⁸⁴ traten Ende Februar 85 Mitglieder, insgesamt ein Fünftel der dem KVM angehörenden Künstler, aus dem KVM aus. Zu ihnen gehörten, neben den an der Karnevalsdekoration beteiligten Künstlern, u.a. Akademiedirektor Walter Kaesbach, Professor Werner Heuser und Jupp Rübsam.¹⁸⁵ Sie gründeten kurze Zeit später den 'Klub der Künstler', der unter dem Vorsitz von Werner Heuser eine Vereinigung *von geistig und künstlerisch-schöpferischen Kräften aller Kunstgattungen*¹⁸⁶ bilden sollte.¹⁸⁷ Anlaß dieser Entwicklung war die vorausgegangene Vorstandswahl, die die Spaltung der Mitgliederschaft zur Folge hatte. Die Generalversammlung versagte dem Vorstand des Jahres 1930/31 wegen seiner Haltung gegenüber der Ausschmückung des Billardzimmers die *moralische Entlastung*¹⁸⁸ und verweigerte sieben von neun Mitgliedern des Vorstandes eine Wiederwahl.¹⁸⁹ Obwohl sich ein Rundschreiben der neuen Vereinsführung ausdrücklich gegen *irgendwelche politischen Einflüsse*¹⁹⁰ auf seine Wahl aussprach, gab die Zusammensetzung

¹⁸² Zit. nach KVM: 597 ('Volksparole').

¹⁸³ KVM: 597 ('Düsseldorfer Lokal-Zeitung').

¹⁸⁴ Zit. nach KVM: 597 ('Düsseldorfer Stadt-Anzeiger' vom 4.3.1931).

¹⁸⁵ KVM: 597 ('Düsseldorfer Stadt-Anzeiger' vom 4.3.1931, 'Düsseldorfer Nachrichten vom 14.3.31') und KVM: 80.

¹⁸⁶ Zit. nach KVM: 597 (Zeitungsbericht vom 11.3.1931).

¹⁸⁷ KVM: 591. Vgl. auch Malkasten 1948 (Anm. 7), S.59 und 69-71, hier wird allerdings auf den Einfluß, den nationalsozialistische Künstler auf den KVM ausübten, nicht eingegangen.

¹⁸⁸ KVM: 597 (Offener Brief Rudi vom Endts vom 28.2.1931, Abdruck im 'Düsseldorfer Stadt-Anzeiger' vom 7.3.1931).

¹⁸⁹ KVM: 50.

¹⁹⁰ Zit. nach KVM: 597 (Abdruck des Rundschreibens in den 'Düsseldorfer Nachrichten' vom 10.3.1931).

zung des neu ernannten Vorstandes zahlreichen Mitgliedern Anlaß zur Sorge über die künftige Entwicklung des Vereins in Hinblick auf einen zunehmenden Einfluß nationalsozialistischer Künstler.¹⁹¹

1933-1945: Anpassung an die nationalsozialistische Kulturpolitik

Nachdem Reichspräsident Hindenburg am 30. Januar 1933 Adolf Hitler mit der Regierungsneubildung beauftragt hatte, wurde am 1. Februar der Reichstag aufgelöst und die Neuwahl für den 5. März 1933 angekündigt. Zuvor setzte die 'Verordnung zum Schutze von Volk und Staat' vom 28. Februar die Grundrechte der Weimarer Verfassung außer Kraft und leitete den Abbau der rechtsstaatlichen Grundlagen ein.

Bereits am 2. Februar 1933 wurde die Stadtverordnetenversammlung Düsseldorfs aufgelöst und Gauleiter Friedrich Karl Florian zum 'Stadtkommissar' ernannt. Eine neue Dezernatsinteilung legte die Kontrolle sämtlicher kultureller Belange in die Hände von Nationalsozialisten.¹⁹² Das rheinische Kunstleben wurde innerhalb kürzester Zeit, in erster Linie durch Änderung der personellen Strukturen an den verschiedenen Düsseldorfer Kulturinstituten, der national-sozialistischen Politik angepaßt. Die erst 1931 berufenen Lehrer der Staatlichen Kunstakademie wurden an der Weiterentwicklung ihrer Arbeit gehindert. Während die Hälfte des Lehrpersonals, so die Professoren Ernst Aufsesser, Heinrich Campendonk, Paul Klee und Ewald Mataré¹⁹³, im Laufe des Jahres entlassen wurde, mußte Akademiendirektor Walter Kaesbach bereits im März 1933 sein Amt abtreten.

Auch der KVM hatte sich in den folgenden Monaten an den Überlegungen zur Neubesetzung der Düsseldorfer Akademie beteiligt. In dem an das Berliner Kultusministerium gerichteten Bericht über die in Düsseldorf entwickelten Vorschläge heißt es allerdings, daß der vom KVM empfohlene Maler *zu sehr im engeren Kreise der Düsseldorfer Gruppen steht, um übergeordnet als Führer die*

¹⁹¹ Während die 'Düsseldorfer Nachrichten' vom 8.3.1931 den neuen Vorstand als *die neue traditionelle Rechtspartei* bezeichnen, sprach die 'Düsseldorfer Lokalzeitung' von einer *nationalsozialistischen Zelle*, die den Verein *terrorisiere*. Zit. nach KVM: 597.

¹⁹² Walter Rischer: Die nationalsozialistische Kulturpolitik in Düsseldorf 1933-1945, Düsseldorf 1972, S.5f.

¹⁹³ Rischer 1972 (Anm. 192), S.120ff.

*neueren Grundlagen und Wegziele vertreten zu können [...].*¹⁹⁴

Nur wenige Monate später geriet der KVM selbst in die Zwänge nationalsozialistischer Kulturpolitik. Ein Erlaß des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda vom 28. Juli 1933 verfügte die *Gleichschaltung sämtlicher Künstlervereine und Kunstvereine [...] sowie deren Anschluß an das Reichskartell*¹⁹⁵ der bildenden Künste. Bis zum 15.8.1933 mußten die Vorsitzenden der Vereine Mitgliederlisten, die Aufstellung des Vereinsvermögens und einen Vorschlag für den neuen Vorstand, der mindestens zu 51% aus Angehörigen der NSDAP bestehen sollte, einreichen. Außerdem forderte der Erlaß Bescheinigungen über die *Einwandfreiheit* der vorgeschlagenen Personen, die von den zuständigen Gauleitungen der NSDAP auszustellen waren. Ziel war es, die Satzungen der Kunst- und Künstlervereine gemäß einer Regelsatzung der Reichskammer der bildenden Künste umzuarbeiten. Diese Regelsatzung garantierte die souveräne Stellung des Vorsitzenden, der allein - gemäß dem Führerprinzip - die Vereinsführung bestimmte. Der Vorstand sollte nicht mehr gewählt, sondern durch den Vorsitzenden berufen werden. Das Verbot und die Auflösung von Vereinen regelten darüber hinaus zwei Gesetze über die Einziehung kommunistischen bzw. volks- und staatsfeindlichen Vermögens, die vielen Vereinen, z.B. Sportclubs mit der Beschlagnahmung der Geräte, die Grundlagen ihrer Vereinstätigkeit nahmen.¹⁹⁶ Die Vereinsfreiheit selbst, grundlegend geregelt im Artikel 124 der Weimarer Verfassung, war bereits mit der 'Verordnung zum Schutze von Volk und Staat' am 28.2.1933 außer Kraft gesetzt worden.¹⁹⁷

Trotz des offen ausgesprochenen Anspruchs des Staates auf Reglementierung der Vereinsführung befand sich der KVM 1933 in weitgehender Übereinstimmung mit dem nationalsozialistischen System. Dementsprechend würdigte der Jahresbericht¹⁹⁸ 1933 den *Beginn einer neuen Epoche* und den Abschluß der *unglücklichen Nachkriegszeit*. Obwohl der Erlaß zur Gleichschaltung der Vereine seit

¹⁹⁴ Schreiben an Minister Rust, Preussisches Kultusministerium, 8.5.1933, zit. nach Barbara Lepper: Die "Machtergreifung". Aus den Gestapo-Akten in Düsseldorf, in: Krempel 1985 (Anm. 147), S.115.

¹⁹⁵ Bekanntmachung des Vorsitzenden des Reichskartells der bildenden Künste (Gau Westfalen-Niederrhein) Siekmeyer, zit. nach Lepper 1985 (Anm. 194), S.117.

¹⁹⁶ Gesetze vom 26.5. und 14.7.1933, vgl. Günter Abels: Gleichschaltung der Vereine und Verbände im Raum Düsseldorf, Düsseldorf 1978, S.19.

¹⁹⁷ Lepper 1985 (Anm. 194), S.113 und Abels 1978 (Anm. 196), S.17.

¹⁹⁸ Die Jahresberichte 1933-37, 1938, 1939 sind in KVM: 34 zu finden.

Juli 1933 bekannt war, konnte der KVM noch Ende 1933 feststellen, daß *an den bewährten Einrichtungen des Malkastens nichts geändert zu werden brauchte, um ihn in gleichem Schritt mit der neuen Zeit weiterschreiten zu lassen*¹⁹⁹. So richtete der KVM in Zusammenarbeit mit Orchester und Chor des 'Kampfbundes für Deutsche Kultur' am 9.4.1933 die Feier der 'nationalen Erhebung' mit der Pflanzung einer 'Hitler-Eiche' im Malkastengarten aus.²⁰⁰ Vor Vertretern der SA und der Fahnenabteilung des Stahlhelms kam in der Rede des Vorstandsmitgliedes Erich von Perfall die Zuversicht auf eine *Erneuerung der nationalen Kunst*²⁰¹ zum Ausdruck. Ausführlich gewürdigt wurde diese Veranstaltung in der Düsseldorfer NSDAP-Zeitung 'Volksparole' vom 10. April 1933.²⁰²

Am 22.9.1933 wurde das Gesetz zur Errichtung einer Reichskulturkammer, die dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda unterstand, verabschiedet.²⁰³ Erst gegen Ende des Jahres gelang es, nach der Formulierung des totalen Machtanspruchs und der Identifizierung von Partei und Staatsgewalt, durch dieses Gesetz die Kulturpolitik zu koordinieren. Es sah für alle Kulturschaffenden die Zwangsmitgliedschaft in den jeweiligen Kammern vor, machte aber die Mitgliedschaft von der politischen Haltung zum Nationalsozialismus abhängig.²⁰⁴ Der Beitritt zur Reichskulturkammer war Voraussetzung, um offiziell arbeiten zu können. Die Errichtung dieser Kammer am 27.9.1933 bildete die entscheidende Kontrollstelle nationalsozialistischer Kulturpolitik.²⁰⁵ Die Überwachungsmechanismen setzten sich in neu gebildeten Institutionen fort, die die Kontrolle über das Schaffen der einzelnen Künstler übernahmen, indem sie Atelierbesuche durchführten und Gutachten für die Künstlerhilfe der Arbeiterwohlfahrt ausstellten.²⁰⁶

¹⁹⁹ Zit. nach KVM: 34 (Jahresbericht 1933).

²⁰⁰ KVM: 451 und KVM: 34 (Jahresbericht 1933), vgl. Katalog der Ausstellung "Düsseldorfer Kunstszene 1933-1945", Stadtmuseum Düsseldorf (Hrsg.), Düsseldorf 1987, S.11.

²⁰¹ Zit. nach KVM: 34 (Jahresbericht 1933).

²⁰² Abdruck in: Kat. Kunstszene 1987 (Anm. 200), S.42.

²⁰³ Kat. Kunstszene 1987 (Anm. 200), S.14. Die Eröffnung der Reichskulturkammer fand am 15.11.1933 statt, vgl. Rischer 1972 (Anm. 192), S.1. Die Reichskammer der bildenden Künste war ihr untergeordnet.

²⁰⁴ Kat. Kunstszene 1987 (Anm. 200), S.14.

²⁰⁵ Kat. Kunstszene 1987 (Anm. 200), S.42.

²⁰⁶ Rischer 1972 (Anm. 192), S.136ff. Siehe auch das Photoalbum des Kameradschaftsabends der 'Gesellschaft zur Förderung der Düsseldorfer bildenden Kunst' im KVM am 18.6.1940 (STM Dü).

Das Jahr 1934 brachte auch für den KVM einschneidende Veränderungen, da er sich der Forderung nach einer Satzungsänderung nicht länger entziehen konnte. Ebenfalls in diesem Jahr stellte der Verein seine Veranstaltungen in den Dienst nationalsozialistischer Politik²⁰⁷ und empfing prominente Mitglieder der NSDAP²⁰⁸. Er konnte es allerdings nicht verhindern, daß mit dem Übergang zum Führerprinzip die Gleichschaltung des Vereins eingeleitet wurde. Die widersprüchliche Diskussion innerhalb der Mitgliederschaft verhinderte zwar eine Beschlußfassung auf der außerordentlichen Generalversammlung am 14.3.1934. Doch zwei Monate später wurde die Änderung der Statuten entsprechend der Regelsatzung genehmigt und Otto Ackermann zum allein verantwortlichen Vorsitzenden gewählt.²⁰⁹ Die Übernahme des nationalsozialistischen Führerprinzips stellte eine einschneidende Maßnahme dar, die es der NSDAP schließlich ermöglichte, Einfluß auf den KVM auszuüben. In den Jahren nach 1934, unter dem Vorsitz O. Ackermanns, wurde der Druck auf Entscheidungen des KVM von Seiten der NSDAP derart massiv, daß schließlich ein Wechsel des Vorsitzenden im Sinne der Partei vollzogen wurde.

Unter der Leitung Ackermanns entzog sich der KVM zunächst zunehmend den nationalsozialistisch ausgerichteten Veranstaltungen und wandte sich intensiver seinen traditionellen, geselligen Feierlichkeiten zu. Auffallend selten werden nun in den Jahresberichten bis 1937 prominente Mitglieder der NSDAP als Gäste des KVM erwähnt. Dieses eher distanzierte Verhältnis gegenüber dem Nationalsozialismus hatte schon bald Kritik seitens der NSDAP-Mitglieder innerhalb der Künstlerschaft zur Folge. Ihr Wortführer war der Maler Erich von Perfall, der bereits am 18.1.1934 zum Fachverbandsvorsitzenden des Bundes deutscher Künstlervereine ernannt und in den Verwaltungsbeirat der Reichskammer der bildenden Künste berufen worden war.²¹⁰ In einem 1936 geführten Briefwech-

²⁰⁷ Die Saarabstimmung war Anlaß für ein aufwendiges Winzerfest mit einem Bühnenspiel unter dem Thema *Deutsch die Saar* am 3.11.1934. KVM: 460 und KVM: 34 (Jahresbericht 1934).

²⁰⁸ KVM: 34 (Jahresbericht 1934), vgl. Kat. Kunstszene 1987 (Anm. 200), S.54.

²⁰⁹ KVM: 34 (Jahresbericht 1934) und KVM: 20 (Statut vom 19.5.1934). Das neue Statut sieht nun die jährliche Wahl eines Vorsitzenden vor, der der Bestätigung des Regierungspräsidenten bedarf. Der Vorsitzende vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich und ernennt zu seiner Unterstützung ein Gremium mit beratender Funktion. Auch der Zweck des KVM, geselliges Künstlerleben zu veranstalten, wird durch eine Erweiterung der Aufgaben hinsichtlich des Erhalts von Jacobihaus und -garten sowie die *Pflege des künstlerischen Nachwuchses* neu bestimmt.

²¹⁰ In den 'Düsseldorfer Nachrichten' vom 18.1.1934 ließ sich E. von Perfall anläßlich seiner Ernennung in der pseudomilitärischen Uniform eines 'Politischen Leiters' abbilden, vgl. Kat. Kunstszene 1987 (Anm. 200), S.16 und S.47.

sel zwischen O. Ackermann und E. von Perfall kommen die gegensätzlichen Positionen deutlich zum Ausdruck. In seiner Kritik an dem Führungsstil O. Ackermanns stellte E. von Perfall fest, daß der Malkasten gerade jetzt als ein wichtiger deutscher Kulturfaktor seine kulturellen Aufgaben zu erfüllen habe und wieder der Mittelpunkt rheinischen Geistes- und Kulturlebens werden müsse. Der Verein werde den *Marschschritt der jungen Generation hart fühlen*, wenn er nicht zeitig in *die Reihen der Kommenden* einschwenke. Noch deutlicher forderte er, der Malkasten müsse Träger der kulturellen Weltanschauung Adolf Hitlers in ganz besonderem Maße werden, wenn er nicht zu Grunde gehen wolle.²¹¹ In seinem Antwortschreiben wehrte sich O. Ackermann dagegen, daß *viele Leute in ihm [dem KVM] einen Tummelplatz für eigennützige Vorstellungen erblicken. Damit ist die Frage der jungen Künstler angeschnitten, die vielfach glauben, den Malkasten zu einem Kampffeld für künstlerische Meinungsrichtungen benutzen zu dürfen.*²¹² Durch Rundschreiben, wie das des Kreisleiters der NSDAP vom 21.6.1937 an die KVM-Mitglieder, die zugleich der Partei angehörten, wurde der KVM zunehmend dem Einfluß der Nationalsozialisten ausgesetzt. Es sei die Pflicht der Parteimitglieder, die nächste Mitgliederversammlung des KVM zu besuchen und *ihre persönliche Ansicht der von übergeordneten Gesichtspunkten geleiteten Auffassung der Partei unterzuordnen*²¹³, um die Auffassung der Partei *bedingungslos* zum Ausdruck zu bringen. Der neu zu wählende Vorsitzende des KVM sollte ein Mitglied der NSDAP sein, und im Einverständnis mit dem Gauleiter wurde Professor Richard Schwarzkopf vorgeschlagen. Mit Sicherheit würde die Partei die ihr geeignet erscheinenden Maßnahmen treffen, wenn der KVM weiterhin versuchen sollte, eigene Wege zu gehen.²¹⁴

Der von der NSDAP wiederholt befürwortete Richard Schwarzkopf war bereits 1933 als außerordentlicher, vollbeschäftigter Lehrer für das Gebiet der Angewandten Graphik an die Düsseldorfer Akademie berufen worden²¹⁵. 1937, ein Jahr bevor er schließlich auch die Leitung des KVM übernehmen konnte, wurde er im Zuge der organisatorischen Erfassung der Lehrerschaft im

²¹¹ KVM: 55 (6.7.1936). Obwohl Erich von Perfall bereits vor 1934 Mitglied des Vorstands war, hatte Otto Ackermann ihn nicht in den Beirat berufen.

²¹² Zit. nach KVM: 55 (18.7.1936).

²¹³ Zit. nach KVM: 56.

²¹⁴ KVM: 56.

²¹⁵ Kat. Kunstszene 1987 (Anm.200), S.15.

NS-Dozentenbund zum Dozentenführer an der Düsseldorfer Kunstakademie ernannt.²¹⁶ Die Werke R. Schwarzkopfs, vor allem die Holzschnittserie *Totentanz der SA* aus dem Jahre 1936²¹⁷, die auch als *Kampf der SA* oder *Deutsche Passion* publiziert wurde, dienten uneingeschränkt nationalsozialistischer Propaganda. Im Laufe des Jahres 1937²¹⁸ wandte sich O. Ackermann mit der Bitte um Anhörung und Rat wiederholt an den Regierungspräsidenten Schmid, da die Angriffe der NSDAP²¹⁹ zunehmend auf ihn persönlich zielten und die Partei die Erfüllung kulturpolitischer Aufgaben durch den KVM erwartete. Doch dem durch Kreisamtsleiter Ulrich ausgeübten Einfluß auf die Mitglieder des KVM, bei deren Versammlungen die Auffassung der Partei *bedingungslos* zum Ausdruck zu bringen und den von der Partei vorgeschlagenen Richard Schwarzkopf zum Vorsitzenden zu wählen²²⁰, konnte sich O. Ackermann nur bis zum Juli 1938 widersetzen. Am 6.7.1938 schrieb er an den Regierungspräsidenten: [...] *Die Arbeit wird für mich immer schwieriger, auch aufregender, die Zahl der Mitarbeiter immer kleiner, so dass ich schon jetzt kaum einen Vertreter habe. Daher habe ich auch in letzter Zeit für mich nicht arbeiten können, weil immer wieder etwas dazwischen kam und mir die nun einmal zur Arbeit nötige Ruhe nahm, auch würde ich gern wieder draussen etwas arbeiten und wenn es mir irgendwie möglich ist, zur Kur ins Bad gehen. Am liebsten wäre es mir, wenn zunächst einmal Umschau nach einem Nachfolger für mich gehalten würde, der geeignet ist, den Vorsitz zu übernehmen. [...]*²²¹

Am 21.7.1938 schließlich trat O. Ackermann von seinem Amt zurück, und auf Vorschlag des Regierungspräsidenten wurde R. Schwarzkopf als kommissarischer Vorsitzender eingesetzt.²²² In seinem Rechenschaftsbericht²²³ faßte O. Ackermann die Entwicklung des KVM seit dem Ersten Weltkrieg zusammen und

²¹⁶ Rischer 1972 (Anm. 192), S.123.

²¹⁷ Abb. in: Kat. Kunstszene 1987 (Anm. 200), S.62-67. Nachdem Adolf Hitler am 4.4.1933 zum Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf ernannt worden war, hatte R.Schwarzkopf den Ehrenbürgerbrief gestaltet, vgl. Hans-Peter Görden: Düsseldorf und der Nationalsozialismus, (Diss.) Köln 1968, S.47 und S.106.

²¹⁸ KVM: 56 (19.5. und 22.6.1937).

²¹⁹ KVM: 56 (19.5. und 28.6.1938).

²²⁰ KVM: 56 (19.5.1938).

²²¹ Zit. nach KVM: 56.

²²² KVM: 34 (Jahresbericht 1938).

²²³ KVM: 56.

stellte fest, daß die Angehörigen des KVM *in ihrer übergrossen Mehrheit* nicht Mitglieder der NSDAP seien, *was z.T. wohl auf die jahrelange Sperrung derselben für Neuaufnahmen nach der Machtübernahme zurückzuführen sein dürfte* ²²⁴. Er rechtfertigte ausführlich die Nichtmitgliedschaft in der NSDAP, die nicht auf eine oppositionelle Haltung des Vereins schließen lasse. Nachdem er im Zuge der Übernahme des Führerprinzips mit großer Stimmenmehrheit gewählt worden sei und bei der Bestimmung des Beirates auf einige Mitglieder²²⁵, die dem bisherigen Vorstand angehört hatten, verzichtet habe, sei er persönlich angegriffen und seine Vorstandstätigkeit dadurch gestört worden, daß Abstimmungen durch das Verlassen des Saales unmöglich waren. Die Auffassung der Nationalsozialisten, daß dem KVM als Kulturfaktor im Leben der Stadt Düsseldorf besondere Bedeutung beizumessen sei, stellte er die vom KVM gepflegten zwanglosen Zusammenkünfte der Künstler in den Vordergrund. Die Betonung der geselligen, auf die Geschichte des Vereins zurückgehenden Aufgaben des KVM, die bereits in den Jahresberichten seit 1935 zunehmend festzustellen war, konnte allerdings das Interesse der NSDAP, die Führung des Vereins zu übernehmen, nicht mindern.

Unter dem Vorsitz Richard Schwarzkopfs wurde Erich von Perfall zu seinem Stellvertreter ernannt. Im Beirat vertreten waren u.a. Propagandachef Arthur Groote, der NSD-Studentenbundsführer H. Remmert und Bürgermeister Carl Haidn²²⁶, dem das 'Amt für kulturelle Angelegenheiten' unterstand.²²⁷ Dieser nationalsozialistischen Ausrichtung entsprachen die Veranstaltungen des Vereins in den folgenden Jahren. Neben der Suche nach neuen, an der nationalsozialistischen Kulturpolitik orientierten Formen bei der Ausrichtung der Feierlichkeiten wurden nun auch andere Bereiche des KVM Änderungen unterzogen. Entsprechend den schon in der Satzung vom 19.5.1934 und den 1936 vom Kreisamtsleiters der NSDAP Ulrich²²⁸ formulierten Zielen, auch jüngere Mitglieder der Akademie an den KVM zu binden und die gesamte Künstlerschaft durch die Aufnahme von Vertretern der darstellenden Künste zu erfassen, wurden am

²²⁴ Zit. nach KVM: 56.

²²⁵ O.Ackermann hatte u.a. das NSDAP-Mitglied E. von Perfall nicht in den Beirat berufen.

²²⁶ Carl Haidn übernahm am 23.8.1938 das Amt des Bürgermeisters, am 11.12.1939 das des Oberbürgermeister von Düsseldorf, vgl. Görjen 1968 (Anm. 217), S.143.

²²⁷ KVM: 34 (Mitgliederverzeichnis 1939).

²²⁸ KVM: 56 (7.12.1936).

25.4.1939 die Satzungen²²⁹ des KVM geändert. Die 1891 eingeführte, zeitlich begrenzte Mitgliedschaft, sogenannte Kartenmitgliedschaft, wurde zugunsten eines neuen Systems abgeschafft. Dieses ermöglichte es nun Schauspielern und Sängern, außerordentliche Künstlermitglieder zu werden. Außerdem wurde der Jahresbeitrag für Künstler gesenkt.²³⁰

Für die Zeit nach Beginn des Zweiten Weltkrieges sind nur wenige Dokumente überliefert, die Aufschluß über die Führung des Vereins geben. Da die Mitgliederverzeichnisse seit 1933 nur fragmentarisch erhalten sind und die Jahresberichte ab 1940 ganz fehlen, kann heute nur noch schwer rekonstruiert werden, in welchem Verhältnis äußere Anpassung bzw. Opposition gegen den Nationalsozialismus und offene Unterstützung des Systems standen. Nicht beantwortet werden kann die Frage nach dem Schicksal der KVM-Mitglieder jüdischer Abstammung.²³¹ Innere Spannungen und die nationalsozialistische Kritik an der Führung des KVM unter dem Vorsitz O. Ackermanns weisen auf vielfältige Schwierigkeiten und Gefährdungen hin, deren tatsächliche Auswirkungen auf die einzelnen Beteiligten heute kaum noch nachvollzogen werden können.

Während des Krieges, insbesondere nach der Zerstörung des Vereinshauses in der Nacht vom 11. zum 12.6.1943, in der sämtliche Gebäude des KVM bis auf die Grundmauern niederbrannten, wurden die Schwierigkeiten, die Vereinsgeschäfte zu führen, zunehmend größer. Es gingen kaum noch Beitragszahlungen ein, und der Kontakt zu den zur Wehrmacht eingezogenen Mitgliedern war nur schwer aufrecht zu halten.²³² Trotzdem leitete der Geschäftsführer des KVM, Karl Herz, bis zu seiner Einberufung zum Militärdienst zum 17.3.1945 die laufenden Geschäfte des Vereins und trug umsichtig Sorge für die Versicherung des Archivs, das Barvermögen und die Bankverbindungen des KVM.²³³

²²⁹ KVM: 21.

²³⁰ KVM: 58 (6.1.1939).

²³¹ Der Rechenschaftsbericht O. Ackermanns von 1938 gibt an, daß *die Judenfrage bereits 1936 gelöst wurde*. Doch die genauen Umstände sind unbekannt. KVM: 56.

²³² KVM: 57.

²³³ KVM: 46 (16.3.1945).

1945-1960: Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg

Nachdem amerikanische Truppen Anfang März 1945 die linksrheinischen Stadtteile Düsseldorfs besetzt hatten, vergingen noch mehrere Wochen, bis sie am 17.4.1945 in das Stadtzentrum einrücken und Düsseldorf vollständig besetzen konnten.²³⁴ Mit der Befreiung durch die Alliierten endete bis auf weiteres offiziell die Vereinstätigkeit, da der KVM, wie andere Vereine in Düsseldorf auch, auf eine Genehmigung zur Wiederaufnahme seiner Tätigkeiten angewiesen war. Das von der Militärregierung seit April 1945 ausgesprochene Verbot von Versammlungen aller Art wurde erst am 15.9.1945 aufgehoben.²³⁵

In Hinblick auf weitere Verordnungen der Militärregierung bildete sich eine *Arbeitsgemeinschaft Malkasten*²³⁶, die bis auf weiteres die Interessen des KVM wahrnehmen sollte. Unter der Leitung von Oberlandesgerichtsrat F. Niedieck gehörten ihr aus dem Mitgliederkreis an: Bildhauer Wilhelm Martini, Architekt Karl Krieger und Bildhauer Willi Hoselmann.²³⁷ Die Schwierigkeiten eines Neuanfangs stellten sich nicht nur durch die von der britischen Militärregierung vorgegebenen Bedingungen, sondern ergaben sich auch infolge von Auseinandersetzungen innerhalb der Mitgliedschaft. Obwohl der provisorische Vorstand bereits im Mai und Juni 1945 einer Reihe von Personen die Mitgliedschaft im KVM abgesprochen hatte²³⁸, bezeugt ein im Juli 1945 vom *Arbeitsausschuß der Kulturschaffenden Düsseldorf* verfaßter *Offener Brief an den Malkasten*²³⁹ den Verdacht, daß durch die Mitglieder des provisorisch gebildeten KVM-Vorstandes die während der nationalsozialistischen Diktatur vertretene Auffassung weiterhin bestünde. Die unterzeichneten Künstler, KVM-Mitglieder wie Jupp Rübsam, Hans Kralik, Mathias Barz und Otto Strasmann sprachen sich nicht nur dagegen aus, daß ehemalige Angehörige der NSDAP oder ihr nahestehende

²³⁴ KVM: 4 (Bericht über den Einmarsch der amerikanischen Truppen am 17.4.1945).

²³⁵ Hugo Weidenhaupt: Die Geschichte des Heimatvereins "Düsseldorfer Jonges" 1932-1982, in: Hugo Weidenhaupt: Aus Düsseldorfs Vergangenheit. Aufsätze aus vier Jahrhunderten, hrsg. von Clemens von Looz-Corswarem, Düsseldorf 1988, S.273.

²³⁶ KVM: 4.

²³⁷ Malkasten 1948 (Anm. 7), S.63.

²³⁸ KVM: 81 (12.3.1946). Dazu der Entwurf eines Schreibens, in dem Mitglieder aufgefordert wurden, bis zur Klärung der Mitgliedschaft von einem Besuch des KVM abzusehen.

²³⁹ KVM: 59.

Künstler die Leitung des KVM weiterführten, sondern sahen auch ihre eigene Lebensgrundlage dadurch bedroht, daß die Zuteilung der Ateliers sowie der Arbeitsmaterialien von denselben Personen abhängig gemacht wurde. Durch die Bildung eines nach ihren Vorschlägen gebildeten alternativen Vorstandes sollten die künstlerischen und materiellen Interessen des KVM bis zur ordentlichen Vorstandswahl gewahrt werden. Darauf reagierend, leitete der in dem Schreiben angegriffene provisorische Vorstand des KVM, die *Arbeitsgemeinschaft Malkasten*, ein Ehrengerichtsverfahren gegen die Mitglieder ein, die den Aufruf unterzeichnet hatten,²⁴⁰ und vermochte dadurch seine Tätigkeit fortzusetzen. Die nachfolgend verstärkt geführten Beratungen über die durch ihre Haltung zur NSDAP politisch belasteten Mitglieder konnten erst 1948 abgeschlossen werden.²⁴¹ Der KVM war offensichtlich auch nach der offiziell genehmigten Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit wiederholt bei der Militärregierung als *Nazigesellschaft*²⁴² bezeichnet worden, was 1946 eine erneute Prüfung der Mitglieder durch einen neu gewählten Vorstand und den Ältestenrat des KVM erforderlich machte.²⁴³ In Absprache mit der Militärregierung wurde ein Personalausschuß gebildet, der in den nächsten zwei Jahren die Mitgliedschaft der Personen regelte, die durch ihre Tätigkeit während des Nationalsozialismus als politisch belastet galten.²⁴⁴

Da im August 1945²⁴⁵ die Genehmigung der britischen Militärregierung zur Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit noch nicht vorlag, sah sich die *Arbeitsgemeinschaft Malkasten* weiterhin gezwungen, die Einberufung der ersten Generalversammlung nach Kriegsende zunächst zu verschieben. Erst im Oktober 1945 hatte der Verein die behördliche Anerkennung erhalten und setzte seine Tätigkeit offiziell durch eine Mitgliederversammlung fort. Sie fand in der Aula der Düsseldorfer Luisenschule statt und wählte den Architekten Helmut Hentrich zum ersten, den späteren Akademiedirektor Werner Heuser zum zweiten Vor-

²⁴⁰ KVM: 4.

²⁴¹ KVM: 81.

²⁴² KVM: 81 (12.3.1946).

²⁴³ KVM: 81 (8.3.1946).

²⁴⁴ KVM: 81 (12.3.1946, 4.4.1946, 10.4.1946).

²⁴⁵ KVM: 4.

sitzenden.²⁴⁶ Das neu verfaßte Statut *bestimmte geselliges Künstlerleben und Förderung kultureller Interessen* zum Zweck des KVM²⁴⁷ und wurde vom Regierungspräsidenten am 13.12.1945 genehmigt²⁴⁸. Sie bildete die Grundlage für das weitere Handeln des Vereins, der trotz der weitgehenden Zerstörung des Hauses seinen Mitgliedern die Vereinsräumlichkeiten stundenweise zugänglich machen konnte und sich um einen zügigen Ausbau des Vereins in Hinblick auf das bevorstehende Jubiläumsjahr bemühte.

Bereits einige Wochen, bevor die Genehmigung der Militärregierung die Fortführung der Vereinstätigkeit sicherstellte und die Ziele des KVM in den Satzungen neu formuliert werden konnten, fanden sich im Sommer 1945 zahlreiche Mitglieder zu Aufräumarbeiten auf dem verwüsteten Jacobi'schen Grundstück zusammen. Im Herbst wurde eine provisorische Abgrenzung des Gartens fertiggestellt²⁴⁹ und die Entrümmerng der Ruinen fortgesetzt.²⁵⁰ Im Januar 1946 konnte der als Luftschutzraum genutzte Weinkeller unterhalb der Terrasse nach seiner Umgestaltung als Aufenthaltsraum für zunächst ca. 120 Personen²⁵¹ eingeweiht werden²⁵². Von hier aus entwickelte sich das gesellschaftliche Leben des KVM, das eng mit dem Ziel verbunden war, neue Vereinsräumlichkeiten, die sämtliche Mitglieder aufnehmen konnten, zu errichten. Nach den Plänen, die von den Architekten Helmut Hentrich und Hans Heuser nach älteren Photos und Zeichnungen angefertigt worden waren, wurde am 17.11.1947

²⁴⁶ Malkasten 1948 (Anm. 7), S.63. Der Vorstand bestand außerdem aus den Malern Lorenz Bösen, Albert Henrich, dem Bildhauer Willi Hoselmann, Ministerialrat Busley und den Architekten Brink, Karl Krieger, Dr.Königter.

²⁴⁷ KVM: 22. Das *gesellige Künstlerleben*, wie es das Statut von 1945 forderte, beschränkte sich nach dem Zweiten Weltkrieg allerdings auf regelmäßig wiederkehrende, den jährlichen Feierlichkeiten entsprechenden Veranstaltungen, wie Maifeier, Garten- und Sommerfest, Stiftungsfest etc. 1961 wurde der Zweck noch einmal neu bestimmt: Förderung der Kunst (durch Veranstaltungen auf den Gebieten der bildenden Kunst, Musik, Literatur, Bühnenkunst und dergl.) sowie Denkmalpflege (durch Erhaltung des Jacobihauses und des dazugehörigen Malkastensparks).

²⁴⁸ KVM: 58.

²⁴⁹ Malkasten 1948 (Anm. 7), S.63.

²⁵⁰ Wenn nicht besonders gekennzeichnet, sind die Daten zur jüngeren Baugeschichte der Zeitungsausschnittsammlung entnommen, KVM: 599 und 600. Die Akten zum Wiederaufbau des Jacobihauses und Neubau des Vereinshauses finden sich unter KVM: 160-171.

²⁵¹ KVM: 162 (April 1946).

²⁵² KVM: 486 und Malkasten 1948 (Anm. 7), S.63, S.96.

mit dem Wiederaufbau des Jacobihauses begonnen.²⁵³ Neben der finanziellen Unterstützung durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Düsseldorf²⁵⁴ sicherte die Aufnahme einer Hypothek im November 1948 die Baumaßnahmen am Jacobihaus, die nachdrücklichen Zuspruch zahlreicher Ämter, Institutionen und Verbände in Düsseldorf²⁵⁵ fanden. Das am 6.8.1948²⁵⁶ begonnene Jubiläumsjahr wurde am 27.8.1949²⁵⁷ durch eine Feier im wiedererrichteten Jacobihaus abgeschlossen. Während hier noch die Arbeiten zur Innenausstattung der Gesellschaftsräume²⁵⁸ weiter fortschritten, konkretisierten sich die Pläne zum Neubau eines großen Saalgebäudes, das anstelle des niedergebrannten Vereinshauses nach einem Entwurf des Architekten H. Hentrich errichtet wurde.

Nachdem bereits im Juli 1950 das Richtfest des großen Saales gefeiert werden konnte²⁵⁹, finanzierte der erfolgreiche Abschluß einer Tombola im Sommer 1953²⁶⁰ den weiteren Ausbau des Dachgeschosses. Der Abschluß der Baumaßnahmen im Mai 1954 ermöglichte dem KVM zum einen die Ausrichtung größerer Veranstaltungen, von denen in erster Linie die Redoute²⁶¹ zur Karnevalszeit an das traditionelle *gesellige Künstlerleben* anschloß, wie es auch in seiner Satzung zunächst verankert war²⁶². Zum anderen führt der KVM seit der Fertigstellung des neu errichteten Vereinsgebäudes regelmäßige, monatlich wechselnde Ausstellungen durch, in denen vor allem Gemälde und Graphik seiner Mitglieder gezeigt werden.²⁶³

Die neuen Räumlichkeiten bieten Ausstellungsmöglichkeiten für Maler und Graphiker, aber auch für Architekten und Bildhauer. Neben den Vereinsmit-

²⁵³ KVM: 162 (17.11.1947) und Malkasten 1948 (Anm. 7), S.96.

²⁵⁴ KVM: 162 (17.11.1947).

²⁵⁵ KVM: 163.

²⁵⁶ KVM: 489.

²⁵⁷ KVM: 494.

²⁵⁸ Die offizielle Einweihung des Jacobihauses fand im Februar 1950 statt, KVM: 496.

²⁵⁹ KVM: 499.

²⁶⁰ KVM: 508.

²⁶¹ Die Tradition der Redoute wurde bereits 1949 aufgenommen. Sie mußte in den folgenden Jahren zunächst in verschiedene städtische Festräume ausweichen, bis sie ab 1955 im eigenen Vereinsgebäude ausgerichtet werden konnte. Dazu KVM: 492, 497, 500, 509.

²⁶² Siehe Anm. 247.

²⁶³ KVM: 529.

gliedern nahmen seit 1956 verschiedene Düsseldorfer Künstlergruppen und europäische Gastkünstler die Gelegenheit zur Präsentation ihrer Arbeiten im KVM wahr. Die Ausrichtung der jährlichen Redoute, monatliche wechselnde Ausstellungen sowie die Pflege des denkmalgeschützten Jacobihauses und der Erhalt des Jacobi'schen Gartens stellen die Hauptaufgaben des KVM nach dem Zweiten Weltkrieg dar.

Mitgliederstatistik (1848-1959)¹

1848-1890

In den Jahren 1848 bis 1890 wurde zwischen *ordentlichen* Mitgliedern, die eine bildende Kunst als Beruf ausübten, und *außerordentlichen* Mitgliedern unterschieden. Seit 1872 fand innerhalb der Künstler, d.h. den ordentlichen Mitgliedern, eine stärkere berufliche Spezifizierung statt. Sie kennzeichnete Architekten und Bildhauer, vereinzelt auch Kupferstecher, gegenüber der Mehrheit der Maler.

	o.M.	a.o.M.	insg. ²
1848 ³			112
1850/51	189	47	236
1851/52	192	55	247
1852/53	193	64	257
1853	182	60	242
1854	190	62	252
1855 ⁴	198	59	257
1858	217	63	280
1861	227	75	302

¹ Die hier angeführten Daten wurden, wenn nicht anders angegeben, den Mitgliederverzeichnissen des KVM entnommen und führen die für die Entwicklung der Mitgliederzahlen charakteristischen Daten in Auswahl auf. Sie sind unter KVM: 64-66, 71 zu finden.

² In der Summe der Mitglieder sind die Ehrenmitglieder nicht enthalten.

³ Künstlerverein Malkasten (Hrsg.): *Chronica de rebus Malkastaniensibus*. Düsseldorf 1873, Sp.4f.

⁴ Die Mitgliederverzeichnisse 1850/51 bis 1855 wurden als Belege der Beitragszahlungen angelegt und umfassen jeweils nur einen Teil des Vereinsjahres, z.B. November 1851 bis April 1852. Die in diesen Verzeichnissen nachträglich gestrichenen Namen der Vereinsmitglieder wurden hier mitgezählt.

	o.M.	a.o.M.	insg.
1862	224	85	309
1863	227	95	322
1865 ⁵	231	110	341
1867	241	107	348
1869	224	106	330
1871	229	120	349
1872	237	114	351
1873	251	121	372
1874	258	136	394
1875	272	139	411
1876	267	135	402
1877	252	143	395
1878	257	147	404
1879	251	139	390
1880	237	141	378
1882	246	134	380
1884	247	123	370
1885	249	128	377
1886	249	122	371
1887 ⁶	251	124	375
1888	250	129	379
1889	243	131	374
1890	235	128	363

⁵ KVM: 33 (Jahresbericht 1866).

⁶ Einschließlich des handschriftlichen Nachtrags im Mitgliederverzeichnis.

1891-1938

Für das Jahr 1891 wurde durch die Aufnahme von Kartenmitgliedern eine zeitlich begrenzte Mitgliedschaft eingeführt, die es den Karteninhabern erlaubte, auch an den nicht öffentlichen Veranstaltungen des KVM teilzunehmen. Diese Kartenmitgliedschaft gliederte sich entsprechend der Zusammensetzung des Vereins in die zwei Gruppen der Künstler und Nichtkünstler, die 1896 um die Kartenmitgliedschaft der *Akademiker*⁷ erweitert wurde. Während die Zahl der *ordentlichen* und *außerordentlichen* Mitglieder annähernd gleich blieb, ermöglichte die Vergabe der Jahreskarten schließlich eine Vervielfachung der Gesamtmitgliederzahl bis zum Jahre 1926.

	o.M.	a.o.M.	K.M.	insg.
1891	221	125	303	649
1894	218	132	304	654
1897	242	136	359	737
1898	250	141	366	757
1899	242	138	411	791
1900	254	140	427	821
1902	254	146	481	881
1903	255	156	495	906
1906	252	150	590	982
1908	258	158	607	1023
1911	267	189	611	1067
1912	251	181	616	1048
1914	262	178	587	1027
1915	263	182	556	1011
1916	273	181	536	990
1917	259	172	543	974
1918	246	164	570	980
1920	309	182	617	1108
1921	351	198	653	1202
1924	367	187	868	1422

⁷ Seit 1916 wurden in dieser Kategorie der Kartenmitgliedschaft die Studierenden der Kunstakademie aufgenommen.

	o.M.	a.o.M.	K.M.	insg.
1925	360	179	957	1496
1927	346	175	828	1349
1928	347	177	776	1300
1929	327	174	766	1267
1930	336	176	786	1298
1931 ⁸				1237
1932	291	193	500	985
1933				935
1934				884
1935 ⁹	268	190	367	825
1936				729
1937				703
1938				673

⁸ Die Angaben der Jahre 1931, 1933, 1934, 1936-38 sind einer vermutlich 1939 verfaßten Übersicht über den Mitgliederstand entnommen, KVM: 71.

⁹ KVM: 71 (Übersicht über den Mitgliederstand, o.D.).

1929-1959

Mit der Änderung der Statuten im Jahre 1939¹⁰ wurde neben den *ordentlichen* (I) und *außerordentlichen* (II) Mitgliedern eine zweite Gruppe von Künstlern, *außerordentliche Künstler-Mitglieder* (III), eingeführt, die gegenüber den neu aufgenommen außerordentlichen Mitgliedern (V) besondere Rechte erhielt. Zusätzlich wurden die Studierenden der Kunstakademie in einer Gruppe (IV) zusammengefaßt. Nach 1945 übernahm der Verein grundsätzlich diese Struktur, verzichtete aber zunächst auf eine besondere Hervorhebung der Studierenden (IV), die erst das Mitgliederverzeichnis von 1955 wieder verzeichnete.

	I	II	III	IV	V	insg.
1939	246	260	31	18	170	725
1940	240	271	24	19	151	705
1948	259	217	36	-	178	690

	I	II	III	IV ¹¹	V	insg.
1951	271	197	46	18	346	878
1955	290	169	42	13	321	835

	I	II	III	IV ¹²	V	insg.
1959	255	127	29	5	323	739

¹⁰ Siehe dazu in der Einleitung S. 54.

¹¹ Besuchskarten.

¹² Studierende.

Zur Geschichte des Archivs

Schon kurze Zeit nach seiner Gründung führte der KVM das Amt des Archivars in seinen Statuten auf.¹ Die Chronik des KVM nennt den Landschaftsmaler Alexander Michelis als ersten Archivar und Chronisten, der sein Amt am 8.6.1851 übernahm.² Aus dieser Zeit stammt auch das erste Archivverzeichnis, das ca. 190 Schriftstücke aus dem Zeitraum vom 11.8.1848 bis 3.12.1851 aufführt.³

Das Bemühen des Vereins, seine Tätigkeit umfassend durch Schriftstücke und Bildwerke zu dokumentieren, führte schließlich im Jahre 1895 zu einem Aufruf an alle Mitglieder mit der Bitte, [...] *im Interesse einer Pflege der reichen Tradition und als Ansporn für die Zukunft dem Malkasten-Archiv für dessen weiteren Aufbau zu überlassen: Entwürfe, Plakate, Radirungen, Zeitungsausschnitte, Festkarten, Programme, Dichtungen, Protokolle aus allen Epochen.*⁴

1928 rückten die notwendig gewordenen denkmalpflegerischen Maßnahmen zur Erhaltung des Jacobihauses auch das KVM-Archiv in den Mittelpunkt des Interesses. *Eine Stunde im Malkasten-Archiv* berichteten die 'Düsseldorfer Nachrichten' am 6.7.1928 und eine Besprechung des Vorstandes mit Regierungspräsident Carl Bergemann und Provinzialkonservator Graf Wolff von Metternich am 27.2.1929 über die künftige Sanierung des Jacobihauses⁵ führte zu dem Beschluß: *Neben den denkmalpflegerischen Arbeiten ist dringend ins Auge zu fassen, eine den Grundsätzen der preussischen Staatsarchivverwaltung entsprechende Unterbringung des Archivs. Zugleich ist bei der künftigen Neuordnung und Unterbringung desselben zu berücksichtigen, dass dieses der Oeffentlichkeit mehr als bisher zugänglich gemacht wird.*⁶ Am 1.8.1929 versicherte der KVM-Vorstand dem Düsseldorfer Oberbürgermeister: *Desgleichen*

¹ Die im folgenden als Beleg herangezogenen Dokumente des Vereinsarchivs sind unter der entsprechenden Nummer des Bestandsverzeichnisses angegeben. KVM: 10, das Statut aus dem Jahre 1850 legte fest: *Der Vorstand besteht einschliesslich des Secretairs und des Cassirers aus sieben Mitgliedern und zwei Stellvertretern, nämlich dem Archivarius und dem Garderobier.*

² Künstlerverein Malkasten (Hrsg.): *Chronica de rebus Malcastaniensibus*, Düsseldorf 1873, Sp.8.

³ KVM: 610; da nicht mehr alle aufgeführten Dokumente erhalten sind, erweist sich das Verzeichnis als besonders aufschlußreich.

⁴ [Jahresbericht 1894] zit. nach Ernst Kratz: *Unser Malkasten-Archiv*, in: *Malkastenblätter*, Jg.16, 1971, Heft 5, S.2.

⁵ Siehe dazu KVM: 159.

⁶ KVM: 159 (Mitteilung vom 3.3.1929).

ist der Beschluß gefaßt, an die höchst wichtige Veröffentlichung des Malkastenarchivs demnächst heranzutreten.⁷ Obwohl Landesverwaltungsrat J. Busley im Dezember 1929 das Archiv als *bedeutsames Dokument des künstlerischen Schaffens aus den letzten 80 Jahren Düsseldorfer Kunst*⁸ würdigte, konnte die vom KVM-Vorstand angekündigte Veröffentlichung nicht verwirklicht werden. Lediglich kleinere Teile des Archivs wurden der Öffentlichkeit vorgestellt. So zeigte im März 1929 das Historische Museum der Stadt Düsseldorf (Stadtmuseum) die Bildnisse der Schüler Wilhelm von Schadows aus dem Besitz des KVM⁹. *Aus alten Papieren* berichtete der Archivar des KVM, Emil Schultz-Riga, über das Tagebuch des Malers Richard Sohn aus der Zeit 1888 bis 1908 im Jahre 1930.¹⁰ Diese Publikation über Dokumente aus der Vereinsgeschichte erweist sich als besonders wichtig, da die Aufzeichnungen R. Sohns während des Zweiten Weltkrieges verloren gingen.¹¹

Angesichts der zunehmenden Gefahr eines Großangriffs der alliierten Luftwaffe auf das Stadtgebiet Düsseldorfs stimmte der KVM-Vorstand am 10.7.1942 dem Vorschlag zu, das Vereinsarchiv innerhalb der nächsten zwei Wochen in ein ungefährdetes Gebiet zu bringen.¹² Durch die Vermittlung des Konservators der Geschichtlichen Sammlungen der Stadt Düsseldorf (Stadtmuseum), B. Templin, hatten sich Direktor Dr. Brückner und Stadtdirektor Berg bereit erklärt, die Transport- und Lagerkosten sowie die Bewachung der ausgelagerten Bestände des KVM-Archives für die Dauer des Krieges zu übernehmen.¹³ Nachdem sich der Regierungspräsident als Kurator des KVM mit der Absicht des Vereins, das Archiv zur Verwahrung der Stadtverwaltung zu übergeben, einverstanden erklärt hatte¹⁴, wurden die Maßnahmen zur Auslagerung, die sich schließlich in mehreren Schritten vollzog, eingeleitet. Durch die Entscheidung des Vorstandes, die Bestände des Archivs und der Bibliothek sowie die Kunst- und Wertgegenstände

⁷ KVM: 159 (Schreiben vom 1.8.1929).

⁸ KVM: 159 ('Rhein- und Ruhrzeitung' vom 8.12.1929: *Ein bedrohtes Kulturdenkmal*).

⁹ KVM: 571 (W.v.Schadow: 'Düsseldorfer Tageblatt' vom 12.3.1929 *Aus dem Archiv des Künstlervereins Malkasten*).

¹⁰ Emil Schultz-Riga: *Aus alten Papieren*, in: Jan Wellem, Jg.5, 1930, Heft 12, S.350-355.

¹¹ KVM: 615 (Verzeichnis vom 15.12.1943).

¹² Wenn nicht anders angegeben, sind alle Schriftstücke, die zur Rekonstruktion der Auslagerung des Archivs herangezogen wurden, in KVM: 615 zu finden.

¹³ Schreiben von B.Templin an den KVM-Vorstand, 6.7.1942 mit Vermerk E.v.Perfalls vom 10.7.1942 über die Annahme des Vorschlags.

¹⁴ Schreiben des Regierungspräsidenten an den KVM-Vorstand, 23.7.1942.

nach Wert, Größe und Handlichkeit zusammenzuführen und an verschiedenen Orten unterzubringen, konnte ein großer Teil des Besitzes erhalten werden. Verloren ging dadurch allerdings der ursprüngliche Provenienzzusammenhang vieler Dokumente, der erst jetzt wieder erschlossen werden konnte.

Als erste Sicherungsmaßnahme wurde am 29.7.1942 der sogenannte Silberschatz, silbernes Tafelgeschirr, zusammen mit den Portraits der Schadowschüler, dem Protokollbuch des Vereins 'Crignic'¹⁵ und einem chinesischen Rollbild der Dresdner Bank in Düsseldorf zur Aufbewahrung gegeben. Als wesentlich komplizierter erwies sich die Aufgabe, aus dem großen Bestand des Archivs die Teile auszuwählen und zusammenzustellen, die der Stadtverwaltung übergeben werden sollten. Am 24.8.1942 konnte schließlich ein Verzeichnis der in 15 Kisten und einer großen Rolle verpackten Gegenstände unterzeichnet werden.¹⁶ Wenige Tage später erhielt die Stadtverwaltung Düsseldorf den Nachweis, daß der KVM diesen auszulagernden Teil seines Besitzes zu einem Wert von 200.000 RM versichert und die Voraussetzungen für den Transport erfüllt hatte.¹⁷ Am 31.8.1942¹⁸ schließlich wurden die so zusammengestellten Bestände, die sich aus großen Teilen der Bibliothek und Dokumenten aus der Gründungszeit des Vereins, 14 Bildern der Ahnengalerie, zahlreichen Zeichnungen und Ölstudien, Skizzen- und Karikaturenbüchern sowie Stichwerken G. B. Piranesis zusammensetzten, nach Schloß Schnellenberg bei Attendorn gebracht.¹⁹

Nach dem ersten großen Luftangriff auf Düsseldorf am 1.8.1942 mußte aber auch für die hier verbliebenen Archivbestände Sorge getragen werden. Im September plante der KVM einen weiteren Teil des Archivs auszulagern. Der KVM übergab im September 1942 170 Gemälde der Ahnengalerie, einige Karikaturen aus der Kegelbahn und eine Skizze von Eduard von Gebhardt dem Magazinkeller des Düsseldorfer Stadtmuseums zur Verwahrung.²⁰ Zwei Monate später wurde von

¹⁵ Siehe dazu KVM: 581.

¹⁶ Jeder einzelnen Kiste wurde ein Inhaltsverzeichnis beigegeben (Verzeichnis vom 24.8.1942).

¹⁷ Schreiben des Vorstandes vom 28.8.1942.

¹⁸ Schreiben der Stadtverwaltung vom 29.8.1942 mit dem Vermerk vom 5.9.1942, daß die Kisten und die Rolle unversehrt angekommen sind.

¹⁹ Seit August 1942 wurde Schloß Schnellenberg auch als Depot der Düsseldorfer Museen genutzt, vgl. Hans-Peter Görgen: Düsseldorf und der Nationalsozialismus, (Diss.) Köln 1968, S.239.

²⁰ Schreiben an die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt vom 3.9.1942 mit dem Hinweis, daß die Übergabe am 4. oder 5. September stattfinden soll. Schreiben der Geschichtlichen Sammlungen der Stadt Düsseldorf, 30.9.1942.

dort aus auch dieser Teil des KVM-Archivs durch die Stadtverwaltung nach Schloß Schnellenberg bei Attendorn in Sicherheit gebracht²¹, wo die gesamten hier aufbewahrten Bestände die Kriegsjahre unversehrt überstanden.²²

Weitere zehn Kisten mit zahlreichen Büchern, Protokollbüchern des Vorstandes, Druckschriften zu Veranstaltungen, Erinnerungen der Mitglieder sowie unverpackte Pläne, Zeichnungen und 78 großformatige Bühnenprospekte mußten in Düsseldorf zurückbleiben. Mit der zunehmenden Zerstörung der Stadt durch die Luftangriffe wurde es immer schwieriger, einen geeigneten Lagerort für das schwere und sperrige Gut zu finden, das schließlich im Keller des Vereinshauses untergebracht werden mußte. Während des Luftangriffes in der Nacht vom 11. zum 12.6.1943, in der sämtliche Gebäude des KVM bis auf die Grundmauern niederbrannten²³, konnten nur zwei der Kisten gerettet werden.²⁴ Verloren gingen u.a. die Protokollbücher der Jahre 1848 bis 1897, die Briefkopierbücher 1867 bis 1888 und drei Mappen mit den Entwürfen zum Bau des Vereinshauses 1864.²⁵

Mehr als ein Jahr später, im September 1944, gelangte ein Teil des aus dem brennenden Vereinsgebäude geretteten Bestandes in sieben Paketen auf dem Postwege nach Schloß Schnellenberg.²⁶ Die Versendung war dringend notwendig geworden, da die Kellerräume des KVM nicht gelüftet werden konnten und die Archivalien, insbesondere die Photos zu verderben drohten. Da kein weiteres Verpackungsmaterial zur Verfügung stand, mußte die Absicht, auch die übrigen Bestände aus den Ruinen zu retten und nach Attendorn zu schicken, zunächst aufgegeben werden.²⁷ Erst am 7.2.1945, einen Monat bevor amerikanische Truppen das linksrheinische Düsseldorf besetzten, wurde der Rest der noch im KVM aufbewahrten, aus dem Brand vom Juni 1943 geretteten Archivbestände durch einen Autotransport nach Schloß Schnellenberg²⁸ gebracht, wo sie bis

²¹ Schreiben von B.Templin für die Geschichtlichen Sammlungen der Stadt Düsseldorf vom 23.11.1942.

²² KVM: 4 (Bericht vom 7.8.1945).

²³ Künstlerverein Malkasten (Hrsg.): Hundert Jahre Künstlerverein Malkasten Düsseldorf 1848-1948, Düsseldorf 1948, S.91-94.

²⁴ Verzeichnis der im Rotweinkeller verbrannten Gegenstände, 15.12.1943.

²⁵ Siehe Anm. 24.

²⁶ Verzeichnis der am 4. u.7.9.1944 versandten Archivalien, 4.9.1944.

²⁷ Schreiben vom 11.9.1944.

²⁸ Verzeichnis vom 19.3.1945.

1946 ungefährdet lagerten.²⁹

Ebenso wie seine Auslagerung gestaltete sich auch die Rückführung des Archivs in den folgenden Jahren als schwierige Aufgabe. Durch Vermittlung von Ministerialrat Dr. Busley³⁰ wurde das Archiv zunächst im September 1946 für die kommenden Monate in das Refektorium des Kartäuserklosters in Düsseldorf-Unterrath gebracht.³¹ Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 1948 jedoch machten eine erneute Verlegung der Bestände notwendig. Ende 1947 konnten Bibliothek und Archiv in der Malkastenstr. 19, d.h. in unmittelbarer Nähe zum Vereinshaus, eingerichtet werden.³² Schon im Januar 1948 legte Staatsarchivdirektor Bernhard Vollmer einen vorläufigen Ordnungsplan für das Archiv, der Bilderbestand und Bibliothek miteinbezieht³³, vor. Die fachliche Inventarisierung und Kartierung, die eine völlige Erschließung der Bestände zu Forschungszwecken möglich machen sollte, konnte jedoch in den folgenden Jahren nicht verwirklicht werden. Noch im Januar 1957 befanden sich die Archivalien zum größten Teil gestapelt in einem kleinen, fensterlosen Raum des Jacobihauses, ohne daß mit den Arbeiten zu seiner endgültigen Ordnung begonnen worden war³⁴.

Die Lagerung des größten Teiles der wichtigsten Dokumente aus der Vereinsgeschichte außerhalb des Archives im Düsseldorfer Stadtmuseum machte die bereits mehrfach geforderte Erschließung seiner Bestände auch weiterhin unmöglich. Erst ihre Zusammenführung im Frühjahr 1990 schuf die Voraussetzung für eine längst notwendig gewordene Inventarisierung.

²⁹ Im Herbst 1945 überzeugte sich Helmut Hentrich von dem guten Zustand der ausgelagerten Archivalien auf Schloß Schnellenberg, vgl. H. Hentrich: Noch einmal: Lebendige Vergangenheit, in: Malkastenblätter, Jg.2, 1957, Heft 1, S.9.

³⁰ Hentrich 1957 (Anm.29), S.9 und Martin Lantzsch-Nötzel: Vergangenes-Gegenwärtiges, in: Malkastenblätter, Jg.7, 1962, Heft 2, S.7.

³¹ Versicherungsschein vom 3.9.1946.

³² KVM: 162 (Mitteilung an die Mitglieder, 23.12.1947). Dazu auch Hentrich 1957 (Anm. 29), S.9.

³³ KVM: 616 (13.1.1948). Bernhard Vollmer: Archiv und Bibliothek, in: Malkasten 1948 (Anm.23), S.152.

³⁴ Lorenz Böskens in: Malkastenblätter, Jg.2, 1957, Heft 1, S.10. Auch der Bericht einer Düsseldorfer Tageszeitung im März 1965 forderte die *so dringende Bestandsaufnahme der kultur- und kunstgeschichtlichen Fundgrube*, in KVM: 615.

Zur Bearbeitung und zur Edition

Das Bestandsverzeichnis umfaßt in erster Linie das Schriftgut des Vereinsarchivs, das sich in handschriftliche oder maschinenschriftliche Dokumente sowie Druckschriften und Zeitungsausschnitte gliedert. Auch wurden die Reproduktionsgraphik und die Photosammlung in das Bestandsverzeichnis aufgenommen. Konservatorische bzw. lagerungstechnische Gründe machten es allerdings notwendig, sie vom Schriftgut getrennt aufzubewahren.¹

In Anlehnung an die Benutzungsbestimmungen des Archivgesetzes von Nordrhein-Westfalen fanden im Bestandsverzeichnis alle Archivalien, die jünger als 30 Jahre sind, keine Berücksichtigung.

Die inhaltlich zusammengehörenden Schriftstücke sind zu Verzeichnungseinheiten zusammengefaßt, deren Inhalt mittels Titelaufnahme genauer erschlossen ist. Am Anfang einer jeden Verzeichnungseinheit stehen dabei links die Laufzeit und rechts die Signatur. In den wenigen Fällen, bei denen sich die Schriftstücke der Verzeichnungseinheit als besonders komplex erwiesen, d.h. die Verzeichnungseinheit inhaltlich zu unterschiedlichen Gliederungspunkten des Bestandsverzeichnisses zugeordnet werden mußte, ist die Signatur bei der wiederholten Erwähnung als Klammernummer angegeben. In diesem Falle verweist die Nummer innerhalb der runden Klammer auf die Signatur der eigentlichen Verzeichnungseinheit: Z.B. ist die Verzeichnungseinheit mit der Signatur 5 und der Titelaufnahme "Korrespondenz zwischen dem KVM-Vorstand und der Königlichen Regierung über die Erteilung der Korporationsrechte" dem Kapitel 1.0 (Gründung und rechtlicher Status des Vereins) zugeordnet. Einige Schriftstücke sind aber zum Verständnis der Vorgänge beim Erwerb des Jacobi'schen Gartens durch den KVM wichtig, so daß die Verzeichnungseinheit nun nochmal im Kapitel 4.0 (Vereinshaus im Jacobi'schen Garten) als Signatur (5) aufgenommen wurde.

- *Kursivschrift* kennzeichnet die wörtlich den Quellen entnommenen Zitate und Transkriptionen.
- Eckige Klammern [] enthalten aus den Quellen erschlossene inhaltliche Ergänzungen.
- Runde Klammern () geben zusätzliche Hinweise auf Art und Zustand der Archivalie.
- Fußnoten verweisen in erster Linie auf andere, für den jeweiligen Zusammenhang bedeutende Verzeichnungseinheiten.

¹ Archivalien, die in der Reproduktionen- bzw. Photosammlung aufbewahrt werden, sind im Bestandsverzeichnis mit einem * gekennzeichnet, vgl. hierzu 12.0.

In Hinblick auf mögliche Überlieferungslücken des KVM-Archivs wurde versucht, das Bestandsverzeichnis durch eine Ergänzungsdokumentation² in einigen Abschnitten zu vervollständigen. Dabei wurden in erster Linie Quellen aus anderen Düsseldorfer Archiven herangezogen, die insbesondere Entwicklungen bezüglich der frühen Jahre der Vereinsgeschichte belegen. Zur Auswertung bot sich vor allem das in Zusammenhang mit der behördlichen Anzeige- bzw. Genehmigungspflicht von Veranstaltungen im 19. Jahrhundert entstandene Schriftgut im Düsseldorfer Stadtarchiv an. Als aufschlußreich erwiesen sich darüber hinaus die Unterlagen des Regierungspräsidenten zum Erwerb des Jacobi'schen Gartens im Düsseldorfer Hauptstaatsarchiv aus den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, die den Einfluß der preußischen Regierung auf die Emanzipationsbestrebungen der Düsseldorfer Künstlerschaft deutlich machen. Obwohl Briefen und Nachlässen als unmittelbare Ergänzungsdokumente ein besonderer Quellenwert zuzumessen ist, konnten diese, abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, in Hinblick auf Zielsetzung und zeitlichen Rahmen der Publikation nicht aufgenommen werden.

Die Angaben der Ergänzungsdokumentation werden gegenüber den Dokumenten des Archivs durch eine kleinere Schrift abgehoben; die jeweilige Quelle ist in runden Klammern angegeben.

² Zur Ergänzungsdokumentation vgl. Eckhart G. Franz: Einführung in die Archivkunde. Dritte, grundlegend überarbeitete Auflage, Darmstadt³1990, S.98ff.

Abkürzung/Siglen, Archive/Bestände

a.D.	außer Dienst
Abt.	Abteilung
(nord)amerik.	(nord)amerikanischer
Anm.	Anmerkung
Bd.	Band
begr.	begründet
d.J.	der Jüngere
Diss.	Dissertation
e.V.	eingetragener Verein
eig.	eigentlich
engl.	englischer
etc.	et cetera
geb.	geboren
geh.	geheimer
gest.	gestorben
holl.	holländischer
hrsg.	herausgegeben
Jg.	Jahrgang
Jh(s).	Jahrhundert(s)
jun.	junior
K.V.	Künstlerverein
Kat.	Katalog
Kgl.	Königlich
KVM	Künstlerverein Malkasten
M	Mark
masch.	maschinenschriftlich
norw.	norwegischer
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NWDR	Nordwestdeutscher Rundfunk
o.A.	ohne Angabe
o.D.	ohne Datum
österreich.	österreichischer
RM	Reichsmark
schwed.	schwedischer
sen.	senior
Slg.	Sammlung
sog.	sogenannt
Sp.	Spalte
Sr.	Seiner

Thlr. Thaler
 unb. unbekannt
 ungar. ungarischer
 vgl. vergleiche

* Sind Dokumente mit einem * gekennzeichnet, so befinden sie sich aus lagerungstechnischen oder konservatorischen Gründen in der Photo- und Reproduktionensammlung.

HHI Dü	Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf
HSTA Dü Guntrum'sche Slg.	Hauptstaatsarchiv Düsseldorf Guntrum'sche Sammlung
HSTA Dü Reg.Dü Präs.Büro	Hauptstaatsarchiv Düsseldorf Regierungspräsident Präsidialbüro
Kunstakademie Dü	Staatliche Kunstakademie Düsseldorf
LHA Koblenz	Landeshauptarchiv Koblenz
LVR	Landschaftsverband Rheinland
StadtA Dü Bilderslg.	Stadtarchiv Düsseldorf Bildersammlung
StadtA Dü Handschriftenabt.	Stadtarchiv Düsseldorf Handschriftenabteilung
StadtA Dü	Stadtarchiv Düsseldorf
STM Düsseldorf	Stadtmuseum Düsseldorf
TheaterM Schloß Wahn, Univ. Köln Au	Theatermuseum der Universität Köln, Schloß Wahn, Autographensammlung
Univ. Bibl. Bonn, Hand- schriftenabt. Autographenslg.	Universitätsbibliothek Bonn, Handschriften- abteilung Autographensammlung

Quellen (Inventar des Archivs)

1.0 Gründung und rechtlicher Status des Vereins

Verschiedene Aufrufe der Düsseldorfer Künstler belegen ihre aktive Teilnahme an den politischen Ereignissen des Jahres 1848. Als Mitglieder einer der angesehensten Akademien galt ihr Interesse nicht nur der Entwicklung der deutschen Kunst, sondern auch der Bildung neuer Organisationsformen ihres Berufsstandes. Dieses Streben führte schließlich am 6. 8. 1848 während der Feierlichkeiten zum 'Fest der deutschen Einheit'¹, das weitgehend von den Düsseldorfer Künstlern gestaltet worden war, zu dem Entschluß, eine Künstlervereinigung zu gründen. Schon am 11. August konnten ihre Statuten festgelegt und der erste Vorstand gewählt werden. Ist die Gründungszeit des Vereins durch das Protokoll vom 11. 8. 1848, die zahlreichen Entwürfe zur Formulierung seiner Statuten sowie den Schriftwechsel über die Erteilung der Korporationsrechte umfassend dokumentiert, so sind Informationen über das Bemühen der Mitglieder um Neugründung des Vereins nach April 1945 nur fragmentarisch erhalten.²

1.1 Gründung

1848 1
Aufruf der Düsseldorfer Künstler an die Künstler Deutschlands, 20. 4. 1848 (Druck).

Enthält:

- Antrag der Düsseldorfer Künstler an das Nationalparlament in Frankfurt.

Vgl. dazu: Aufruf von R. Wiegmann an die Düsseldorfer Künstler zu einer Beratung im Galeriesaal der Akademie mit Einverständnis der akademischen Lehrer, 5. 4. 1848 (Druck) und handschriftlicher Entwurf der Eingabe der Düsseldorfer Künstler an das Frankfurter Parlament, 1848 (StadtA Dü XX 477). - *Dringender* Aufruf zu einer Versammlung der Düsseldorfer Künstler im *Cürtenschen Saal* zur Bildung einer 'rheinisch-westphälischen Akademie der bildenden Künste', 24. 4. 1848 (StadtA Dü Nachlaß H.Becker).

1848 2
Protokoll der Künstlerversammlung zur Bildung eines Vereins für geselliges Künstlerleben mit dem Namen Malkasten sowie der Beratung seiner Statuten, 11.

¹ Siehe dazu 5.1: 188 und vgl. Künstlerverein Malkasten (Hrsg.), *Chronica de rebus malcastaniensibus*, Düsseldorf 1873, Sp.3ff.

² Siehe dazu 2.1: 29ff. Die erste Generalversammlung fand wieder im Oktober 1945 statt, vgl. auch Malkasten 1948, S.63.

8. 1848.³

[...] Der Vorsitzende, Hr. Leutze, eröffnete die Sitzung, in einer kurzen Anrede die Versammlung von dem Zweck: Bildung eines Vereins für geselliges Künstlerleben und Berathung und Feststellung des von einem provisorischen Vorstände entworfenenen Gesellschafts-Statuts, in Kenntnis setzend, dabei des neulichen deutschen Verbrüderungs-Festes als der Gelegenheit gedenkend, welche durch die dabei hervortretene Einigkeit und begeisterte Theilnahme der Künstler anregend eingewirkt u. die Mittel geliefert, das gegenwärtige Versammlungs-Local, von Hr. Prehl der Gesellschaft unentgeltlich überlassen, künstlerisch zu schmücken und gemüthlich einzurichten, zugleich die Hoffnung aussprechend, daß diese Einigkeit der Künstler dauernd sein u. manchen heiteren Genuß bereiten werde.

Man schritt hierauf, nach Verlesung des gedachten Statut-Entwurfs zur Berathung und wurde derselbe wie folgt angenommen, resp. abgeändert und definitiv festgesetzt. [...]

Nachdem das Statut auf diese Weise definitiv festgestellt war, wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten [...]

Nach verschiedenen auf die Einigkeit der Gesellschaft und das Gedeihen derselben bezüglichen v. Leutze, Hildebrandt, Jordan ausgebrachten Toasten wurde die den Charakter heiterer Festlichkeiten tragende und für den Flor des Malkastens vielversprechende Sitzung geschlossen. [...]

1849

3

Entwurf eines Schreibens des KVM-Vorstandes an den Kommandeur der 17. Division, General Chlebus, mit der Bitte, den Malkasten auf der Löwenburg, welcher fast die ganze hiesige Künstlerschaft umfaßt, von der Polizeistunde zu entbinden, da unser Verein durchaus keine politische Tendenz u. keinen anderen Zweck hat, als Interessen der Kunst u. der Künstler zu besprechen u. zu fördern und sich gesellig zu unterhalten, 28. 7. 1849.

1945

4

Protokoll der Sitzung Arbeitsgemeinschaft Malkasten über die noch nicht vorliegende Genehmigung der britischen Militärpolizei zur Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit, 7. 8. 1945.

Enthält auch: - Bericht über die Besetzung Düsseldorf durch amerikanische Truppen am 17. 4. 1945, 19. 4. 1945.

³ Siehe dazu 1.3: 8. Es handelt sich hierbei um das früheste Dokument, das in Zusammenhang mit offiziellem Handeln des Vereins entstanden ist. Vgl. Erläuterungen in der Einleitung.

Protokoll
der
Hauptversammlung vom 11. Aug. 1848

zur Bildung eines Vereins für geselliges Vereinsleben
Bekanntmachung d. Hauptversammlung des hiesigen Vereins

Hauptamt, im Monat auf diese Weise des Vereins festgesetzt werden
sollte, zur Wahl des Hauptamtes geschritten und sind die selben, so
das man den Namen annehmen kann: Vorstand, Schriftf. u. Kassier. Die
Stimmen des Vereins sind angegeben, auf die folgende Art:

Leute mit 44 Stimmen
 Zöglinge „ 12 —
 Arbeiter „ 40 —
 Soldaten „ 39 —
 Frau „ 38 —
 Hülfsbrandt „ 28 —
 Weber „ 24 —

Die Zusammenkunft, welche am 11. August stattfand, war von hiesigen
Mitgliedern anwesend.

Man beschloss auf die Einrichtung des Gesellschafstes und sind
die selben in obigen Angelegenheiten im Leuten, Hülfsbrandt, Corda
anwesend waren, dass sie sich den Namen des Vereins
Gesellschaft der Freunde der Kunst und Wissenschaften
und sind die selben Hauptversammlung, am 11. August, am 11. August

P. Dicks, Schriftf.

Abb. 1: Protokoll vom 11. 8. 1848 (Ausschnitt: Tagesordnung, Vorstandwahl)
(zu 2).

1.2 Verleihung der Korporationsrechte

1860-1906 5

Korrespondenz zwischen dem KVM-Vorstand und der Königlichen Regierung über die Erteilung der Korporationsrechte, 15. 10. 1860 - 21. 6. 1906.

Enthält u.a.:

- Entwurf eines Schreibens des KVM-Vorstandes [an die Königliche Regierung] mit der Bitte, die Erteilung der Korporationsrechte zu befürworten, November 1860.

- Mitteilung der Königlichen Regierung, Abteilung des Inneren an den KVM-Vorstand, daß sie eine beglaubigte Abschrift der Allerhöchsten Kabinettsorder vom 17. 4. 1861 übersendet, 28. 5. 1861.

- Schreiben des Landgerichtsrats Dr. Frank an den KVM-Vorstand über die zur Erwerbung der Rechtspersönlichkeit notwendigen Eintragungen in das Vereinsregister, 17. 1. 1900.

Enthält auch:

- Schriftwechsel zwischen der Königlichen Regierung und dem KVM-Vorstand über die Genehmigung des Statuts⁴ vom 7. 11. 1860, 1861.

1861 6

Urkunde zur Erteilung der Korporationsrechte an den KVM, wie sie zur Erwerbung von Kapitalien und Grundstücken erforderlich sind, 17. 4. 1861 (beglaubigte Abschrift durch die Königliche Regierung zu Düsseldorf, 28. 5. 1861).

1954 7

Schreiben des Regierungspräsidenten, in dem er bestätigt, daß dem KVM am 17. 4. 1861 die Korporationsrechte verliehen worden sind, 9.3. 1954.

1.3 Statuten⁵

[August 1848] 8

Statut, das die Wahl des Namens *Malkasten* durch die Streichung des Namens

⁴ Siehe dazu 1.3: 15.

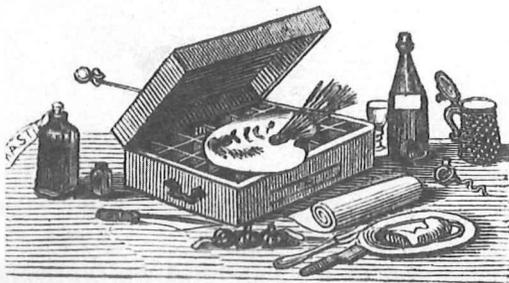
⁵ Die Daten der Satzungen werden unterschiedlich angegeben. Sie richten sich entweder nach dem Zeitpunkt der Mitgliederversammlungen, auf der sie beschlossen wurden oder nach dem Datum der Bestätigung durch die Behörde.

STATUT

der

Künstler - Gesellschaft

Malkasten.



Düsseldorf,

Druck der Stahl'schen Buchhandlung (W. Kaulen).

Abb. 2: Statut (wohl 1850) (zu 10).

Germania dokumentiert, handschriftlich mit Korrekturen, o.D.⁶

- 1848 9
Statut vom 11. 8. 1848 (Druck).
- [1850] 10
Statut, das erstmals die Möglichkeit der Aufnahme von außerordentlichen Mitgliedern vorsieht, o.D. (Druck).
- 1853 11
Vorbereitungen zur Änderung des Statuts, 1853.
Enthält:
- Handschriftlicher Entwurf, o.D.
- Bestätigung der Änderung des Statuts durch den Polizeidirektor mit einem Schreiben vom 28. 7. 1853.
Vgl. dazu: Schreiben des KVM-Vorstandes an den Polizeidirektor mit der Mitteilung von Änderungen und Zusätzen des Statuts, die in den Mitgliederversammlungen vom 7., 10. und 15. 7. 1853 beschlossen wurden, 28. 7. 1853 (StadtA Dü II 1409).
- [1853] 12
Statut, o.D. (Druck).
- 1857-58 13
Vorbereitungen zur Änderung des Statuts, 1857-58.
Enthält u.a.:
- Antrag Pezenburgs mit Vorschlägen zur Änderung des Statuts, 4. 2. 1857.
- Entwurf eines Statuts 1857, handschriftlich.
- Revidiertes [gestrichen] Statut, handschriftlich mit Korrekturen, o.D.
- Bestätigung der Änderung des Statuts durch den Polizeidirektor mit einem Schreiben vom 5. 2. 1858.
Vgl. dazu: Übersendung des Druckbogens der revidierten Statuten durch den KVM-Vorstand an den Polizeidirektor mit der Bitte um polizeiliche Genehmigung, 3. 2. 1858 (StadtA Dü II 1409).
- 1858 14
Statut, genehmigt am 5. 2. 1858 durch die Königliche Polizeidirektion (Druck).
Enthält auch:
- Ein Exemplar des Statuts mit handschriftlichen Änderungen.

⁶ Siehe dazu 1.1: 2.

1860-61

15

Vorbereitungen zur Änderung des Statuts, Juli 1860 - 13. 6. 1861.⁷

Enthält:

- Entwurf des neuen Statuts [Juli] 1860 (Druck).
- Entwurf zu einem revidierten Statut 1860, handschriftlich mit Korrekturen.
- Handschriftlicher Entwurf der Statuten vom 7. 11. 1860.
- Schreiben von A. Bromeis an Ph. Lindo mit der Bitte um Druck der Statuten, 13. 6. 1861.

Vgl. dazu: Schreiben des Oberbürgermeisters der Stadt Düsseldorf an Notar Conen mit Abschriften mehrerer Schreiben der Königlichen Regierung an den KVM-Vorstand aus dem Zeitraum 28. 5. - 9. 7. 1861 (u.a. Genehmigungsurkunde der Statuten vom 7. 11. 1860, 24. 5. 1861), 6. 6. 1902 (StadtA Dü III 1180).

1860

16

Statut vom 7. 11. 1860 (Druck in drei verschiedenen Ausgaben).

[vor 1870] - 1870

17

Entwürfe eines Statuts und einer Geschäftsordnung, [vor 1870] - 21. 11. 1870.

Enthält u.a.:

- Entwurf eines neuen Statuts vom 21. 11. 1870 (Druck).
- Entwürfe zu einer Geschäftsordnung.

1902

18

Statut vom 7. 11. 1860 (Druck) mit einer Notiz des KVM-Vorstandes vom 1. 7. 1902, daß das vorliegende Statut mit dem vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz am 24. 5. 1861 bestätigten Statut übereinstimmt und der Bestätigung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf vom 3. 7. 1902, 1. - 3. 7. 1902.

Vgl. dazu: Korrespondenz zwischen Notar Conen für den KVM-Vorstand, dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf und dem Regierungspräsidenten über die erneute Bestätigung der Statuten vom 7. 11. 1860, 18. 4. - 6. 6. 1902 (StadtA Dü III 1180).

1917

Abschrift eines Nachtrages zu den Statuten, genehmigt vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz am 13. 4. 1917, durch den der am 27. 2. 1912 genehmigte Nachtrag zu Paragraph 15 aufgehoben wird, 28. 4. 1917 (StadtA Dü III 1181).

1926

19

Statut vom 7. 11. 1860, bestätigt vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz am 13. 9. 1926 (Druck).

⁷ Siehe dazu 1.2: 5.

Vgl. dazu: Schriftwechsel zwischen dem KVM-Vorstand und dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf zur Änderung der Statuten, die aufgrund der Verordnung über Satzungsänderungen rechtsfähiger Vereine vom 29. 12. 1920 notwendig geworden war, 23. 7. - 29. 9. 1926 (StadtA Dü III 1181).

1934 20

Statut vom 19. 5. 1934 (Druck).

Vgl. dazu: Mitteilung des Vorstandes an die Mitglieder und Übersendung des revidierten Entwurfs der Satzungen, die der Regierungspräsident *grundsätzlich zu genehmigen bereit ist*, 20. 4. 1934 (Druck) (StadtA Dü XX 477).

1940 21

Statut vom 9. 12. 1940 nach den Änderungen vom 25. 4. 1939 und 22. 4. 1940 (Druck).

1945 22

Statut vom 29. 10. 1945 (Druck).

Enthält auch:

- Entwurf einer Satzung nach dem 29. 10. 1945 mit handschriftlichen Änderungen (Druck).

1952 23

Statut vom 10. 6. 1952 (Druck).

[um 1875] - 1952 24

Entwürfe zu Änderungen der Statuten, z.T. undatiert [vermutlich zweite Hälfte 19. Jh.] - 1952.

2.0 Vorstand und Ämter, Geschäfts- und Kassenführung

Die Entwicklung des Malkastens zu einer das kulturelle und gesellschaftliche Leben Düsseldorfs mitbestimmenden Vereinigung von Künstlern und Kunstinteressierten wird anhand der zu den Versammlungen der Mitglieder und des Vorstandes erhaltenen Dokumente deutlich. Hier werden die verschiedenen Aufgaben, die sich der Verein im Laufe seines Bestehens stellte, und die mit deren Bewältigung verbundenen Schwierigkeiten thematisiert. Einladungen, z. T. mit Jahres- und Kassenberichten, und Protokolle der Versammlungen geben einen Überblick über die Interessen der Vorstände und Mitglieder.

Die für das 19. Jahrhundert fast vollständig erhaltene Reihe der Jahresberichte stellt eine allgemeine Übersicht über die den Verein betreffenden Ereignisse und seine Veranstaltungen dar. Darüber hinaus dokumentiert sie Veränderungen der Mitgliederzahlen und gibt Hinweise auf das Wirken einzelner Mitglieder. Rückschluß auf das Vermögen und das wirtschaftliche Handeln des KVM erlauben die das Rechnungswesen und die Jahresabschlüsse betreffenden Unterlagen.

Die mit der Vorstandstätigkeit und Ausführung der verschiedenen Ämter verbundenen vielfältigen Probleme lassen sich vor allem in der Korrespondenz des Vorstandes und seinen Mitteilungen an die Mitglieder ablesen. Da der im 19. Jahrhundert entstandene Schriftwechsel des Vorstandes nach älteren Ordnungskriterien bereits als 'Korrespondenzen'¹ abgelegt war, finden sich in dem nun folgenden Abschnitt hauptsächlich Hinweise auf die Wirksamkeit des Vorstandes zwischen 1930 und 1950.

2.1 Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen

1850 25
Protokoll der schriftlichen und namentlichen Abstimmung über den Antrag des Vorstandes in den Mitgliederversammlungen am 22. und 28. 5. 1850, das Eintrittsgeld ab Juni 1850 auf 3 Thaler zu erhöhen, 29. 5. 1850.

[1850] 26
Eröffnungsrede von H. Steinfurth zur Mitgliederversammlung [in der zweiten Hälfte des Jahres 1850], o.D.

¹ Siehe dazu 7.0.

1851 27
 Protokolle der gemeinsamen Sitzungen der Vorstände des KVM und des
 Künstler-Unterstützungsvereins², 25. 3., 31. 3., 7. 4. und 15. 4. 1851.

1856 - 1873 28
 Protokolle und Tagesordnungen der Mitgliederversammlungen, 2. 1. 1856,
 20. 11. 1856, [1858/60], 1. 8. 1860, 1872, 1873.

Enthält hauptsächlich:

- Beratung der Statuten.

Enthält auch:

- Schreiben von E. Bendemann an C. Bewer mit einer Notiz zu der am folgenden
 Tag stattfindenden Mitgliederversammlung, 10. [1.] 1865.

Vgl. dazu: Schreiben des KVM-Vorstandes an den Polizeidirektor mit der Angabe des neu gewählten
 Vorstandes und des auf der Mitgliederversammlung gefaßten Beschlusses als Zusatz der Statuten, *daß
 kein Mitglied der Gesellschaft in derselben Schulden machen dürfe*, 24. 11. 1852 (StadtA Dü II
 1409). - Schreiben von J. Fay an H. Becker über die Regelung von Geldangelegenheiten und
 Begleichung von Schulden im Malkasten, 23. 7. 1852 (StadtA Dü Handschriftenabt. F2) - Vermerke
 der Verwaltung der Stadt Düsseldorf, daß das Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung
 nicht vervollständigt werden kann, da der KVM-Vorstand nicht antwortet, 1. 12. 1921 - 18. 2. 1922
 (StadtA Dü III 1181).

1863 - 1955 29
 Einladungen zu Mitgliederversammlungen und vereinzelt zu Vorstandssitzungen,
 1863, 1866, 1870, 1903, 1905, 1908, 1910 - 1941, 1945, 1949 - 1951, 1955.

Enthält u.a.:

- Jahres- und Kassenberichte, z. T. mit Unterlagen zu Vorstandswahlen.

Enthält auch:

- Auszüge aus den Jahresberichten und Protokollen der Mitgliederversammlungen
 zu Änderungen der Statuten, 1892 - 1917.

- Antrag zur Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, 1. 9.
 1931.

Vgl. dazu: Korrespondenz zwischen dem KVM-Vorstand und den Mitgliedern darüber, ob
 Unstimmigkeiten zwischen den Professoren A. Wittig und E. Giese auf einer Mitgliederversammlung
 verhandelt werden sollen, Oktober 1869/Dezember 1870 (Drucke) (STM Dü, HSTADü Guntrum'sche
 Slg. II, 13: 108, 112-114 und HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1566, fol. 1-83).

² Der 'Verein Düsseldorfer Künstler zur gegenseitigen Unterstützung und Hilfe', im folgenden
 Künstler-Unterstützungsverein genannt, wurde 1844 als Förderverein mit sozialer Zielsetzung
 gegründet. Er organisierte für seine Mitglieder Ausstellungen und vertrat die sozialen und rechtlichen
 Interessen ihres Berufsstandes. Dem Malkasten war er besonders durch seine Bereitschaft, den KVM
 beim Erwerb des Jacobi'schen Gartens zu unterstützen, verbunden. Siehe dazu 4.1 und 10.0: 588, vgl.
 Kat. Armer Maler 1980, S.59.

1945 - 48

30

Einladungen zu den Vorstandssitzungen, 29. 8. 1945 - 11. 3. 1948.

[1890] - 1963

31

Protokollbücher der Vorstandssitzungen, [1890], 25. 1. 1897 - 1909, 10. 3. 1944 - 31. 7. 1950, 9. 8. 1950 - 2. 7. 1957, 2. 7. 1957 - 17. 12. 1963.

Enthält auch:

- Geschäftsordnung für den Vorstand, o.D. [um 1890].
- Protokolle der Mitgliederversammlungen, u.a. der Versammlungen im Saal des 'Vereins Deutscher Eisenhüttenleute' nach der Zerstörung des KVM-Vereins-hauses im Sommer 1943.
- Wahlvorschläge und Stimmauszählung der Vorstandswahl am 14. 10. 1955 (eingelegte Blätter).
- Ausführungen des Bankdirektors W. Schürmann für den Vorstand über die finanzielle Situation des Vereins, Mai 1957 (eingelegte Blätter).

2.2 Jahresberichte³

[27. 10. 1849]

32

Erster Jahresbericht [von A. Dircks], o.D.

[...] Das Bedürfnis geselliger Vereinigung war von der Künstlerschaft längst lebhaft gefühlt worden, auch hatte es an Versuchen dazu nicht gefehlt; doch alle derartigen Verbindungen waren nach kurzem Bestehen wieder gescheitert, theils durch das Exclusive, theils durch die Tendenz derselben und dadurch, daß man geistige Unterhaltung gewaltsam herbeizuziehen trachtete statt auf gesellige sich zu beschränken und darin allein eine Erholung von der geistigen Anstrengung des Tages zu suchen. An solchem Geisteszwang kränkelte namentlich der Anfangs so schön erblühende Mittwochs-Verein und sank langsam hinsterbend, still doch tief betrauert ins Grab. - Durch diese Vorgänge belehrt, wußte unsere Vereinigung "Malkasten" dergleichen auflösende und zersetzende Elemente auszuscheiden und auf das was Noth that sich zu beschränken.

Die Resultate dieses Systems sind in der That wahrhaft überraschend und höchst erfreulich. Durch vielseitig reichbegabte Talente wurde die Unterhaltung eine wechselnde, ewig neue und eben dadurch zur wahren und angenehmsten Erholung. So schöner Gesellschaft schlossen sich ungerufen und frei gar bald die Musen an; Poesie, dramatische Kunst und die edlen Musica fanden ihre Vertreter, und wir sind wahrlich Allen, welche bemüht gewesen durch ihr Licht

³ Siehe dazu 3.1: 66 und 71, insbesondere 1898 bis 1940 und 2.1: 29.

die Gesellschaft zu erleuchten und zu erfreuen, zu lebhaftestem Dank verpflichtet. - Galt es irgend eine künstlerische Feier, einen wohlthätigen Zweck zu fördern, gleich waren die Mittel [und Kräfte: gestrichen] zur Hand und Ausserordentliches; ja was vor Existenz des Vereines zu den Unmöglichkeiten gehörte, wurde eben durch die harmonisch vereinten Kräfte leicht und schnell erreicht. Weniger in die Augen springend, aber gewiß von nachhaltiger segensreicher Wirkung, ist unsere Vereinigung, wie sie gegenwärtig besteht, für die ihr angehörenden Künstler und für die Kunst überhaupt dadurch, daß sie dieselben in nähere Beziehung gebracht, so daß sie sich untereinander achten und lieben gelernt; an Stelle der Ehrfurcht, mit welcher früher die jüngeren Künstler zu den begabten älteren als zu Halbgöttern hinaufblickten, denen nachzustreben Vermessenheit sein würde, ist eine gerechte Würdigung, eine aufrichtige Hochachtung getreten, welche die jungen strebsamen Talente und Kräfte zu lebendiger Nacheiferung und erhöhter Thätigkeit anspornt; wohingegen die Aelteren an der Lebendigkeit und heiteren Frische der Jüngeren immer eine Anregung finden und ihre Kräfte verjüngen. [...]

1862/63 - 1895/96 33
 Jahresberichte, z.T. mit Abstimmungslisten der Vorstandswahlen, 1862/63, November 1864, 1866 - 70, 1874 - 89, 1895/96.
 Enthält auch:
 - Tagesordnung für die Mitgliederversammlung am 15. 1. 1883.

1930 - 40 34
 Jahresberichte, z.T. mit Mitgliederverzeichnissen, 1930, 1932 - 37, 1939 - 40.

2.3 Kassen- und Rechnungsführung, Jahresabschlüsse

1848 - 1902 35
 An den KVM gerichtete Rechnungen, 1848 - 67 und 1893 - 1902 (mit Lücken).⁴

1849 - 57 36
 Kassenbücher⁵, März 1849 - Februar 1850, 1850 - 53, 1853 - 57.

⁴ Siehe dazu ergänzend 5.1.

⁵ Neben den Angaben zu allgemeinen Einnahmen und Ausgaben geben die Kassenbücher Auskunft über Eintrittsgelder der Mitglieder (meist mit Namensnennung), Reisen, d.h. Abwesenheit der Mitglieder, Spendentätigkeit des Vereins, die Gehälter des Ökonomen und anderer Angestellter, bezogene Zeitungen, Zahl und Anlaß der Inserate. Aufschlußreich sind auch die Angaben zur Zahlung

Enthält auch:

- Abschluß der Jahre 1854 - 57.⁶

1852 - 55 37

Durch den KVM beglichene Rechnungen (neu gebunden), z.T. mit Quittungen,
1852 - 55.

Enthält auch:

- Mitteilungen der Mitglieder an den KVM-Vorstand über ihre beabsichtigte
Abreise mit Angabe der Dauer ihrer Abwesenheit aus Düsseldorf im Zeitraum
1852 - 54.

1860 - 66 38

Verzeichnisse von W. Walbröhl⁷ über Wertpapierbestände des KVM, Oktober
1860 - Mai 1866.

1861 - 62 39

Rechnungsabschluß, 1. 11. 1861 - 1. 5. 1862.

1870 - 75 40

Hauptbuch⁸, 1870 - 75.

1872 - 1903 41

Rechnungsabschluß⁹, z.T. mit Rechnungsbericht für die Jahre 1872 - 1888,
1890, 1895 (Etat pro 1896), 1896 (Etat pro 1897), 1903.

1877 - 90 42

Kassenbücher, Dezember 1877 - Juli 1879, 1879 - 90.

1927 - 1944 43

Rechnungsabschluß der Jahre 1927 - 1929, 1931, 1941 - 44.

der Miete für das Vereinslokal, die den Wechsel des Ökonomen oder des Lokals und den Zeitpunkt
des Umzugs in das Sommer- bzw. Winterlokal dokumentieren.

⁶ Siehe dazu 3.1: 64.

⁷ Wilhelm Walbröhl war mit der Regelung der finanziellen Angelegenheiten beim Erwerb des
Jacobi'schen Gartens beauftragt worden. In den Jahresberichten 1862/63 und 1864 wird er als
Verwalter des Baufonds bezeichnet. Siehe dazu 4.1 und 9.0: 579.

⁸ Hauptbücher fassen die verschiedenen Konten zusammen.

⁹ Siehe dazu 2.1: 29, 2.2 und 3.1: 68 sowie 4.1.9: 140.

Enthält auch:

- Gewinn- und Verlustrechnung des *Bundes der Gartenfreunde im K.-V. 'Malkasten'* per 31. 12. 1929.

- Übersicht zur Eröffnungsbilanz 1943 und Probabilanz 1944.

Vgl. dazu: Notiz der Stadtverwaltung Düsseldorf, daß der Oberbürgermeister um Nachprüfung der Bilanz bittet, 27. 1. 1932 (StadtA Dü III 1181).

1943 - 44 44
Hauptbuch, 1943 - 44.

1943 - 1960ff. 45
Rechnungsabschluß der Jahre 1943 - 1960ff.

Enthält auch:

- Prüfungsbericht zur Abrechnung der vom KVM veranstalteten Tombola, 1953.

1945 46
Übersicht über Konten, Barvermögen und Versicherungen des KVM sowie über Mitgliederverzeichnisse, verfaßt von K. Herz am 16.3. 1945.

1952-60ff. 47
Kassenbücher, 1952 - 60ff.

2.4 Mitglieder des Vorstandes¹⁰

1849 48
Schreiben von T. Hildebrandt an den KVM-Vorstand, in dem er seine Absicht äußert, das Vorstandsamt abzugeben, da er von ihm wichtigeren Pflichten in Anspruch genommen wird, 6. 2. 1849.¹¹

1851 49
Schreiben von H. Steinfurth an den KVM-Vorstand mit der Mitteilung, daß er aus dem Vorstand austreten wird, [7.] 2. 1851.

Vgl. dazu: Schreiben des KVM-Vorstandes an den Polizeidirektor mit der Bekanntgabe der Vorstandsmitglieder, 30. 7. und 1. 12. 1851 (StadtA Dü II 1409).

¹⁰ Siehe dazu 3.1: 66 und 71, insbesondere 1860/61 bis 1940.

¹¹ Siehe dazu 7.0: 534 (A.Dircks am 30.7.1850).

1909 - 31	50
Verzeichnis der Vorstandsmitglieder 1909 - 31.	
Enthält auch:	
- Notizen zur Vorstandswahl 1931 (Druck mit handschriftlichen Ergänzungen). ¹²	
1946	51
Aktenvermerk des Vorstandes mit dem Vorschlag, B. Gauer als Ersatzmitglied für den Vorstand zu ernennen, 19. 7. 1946.	

2.5 Korrespondenz und Mitteilungen des Vorstandes¹³

1864	52
Schreiben von C. Rötteken an den Vorstand mit der Bitte um Auslegung einer Liste, auf der sich Mitglieder zur Förderung der Vollendung des Hermannsdenkmals eintragen können, 5. 1. 1864.	
1897-1904	53
Gesuche und Anfragen an den Vorstand, 1897 - 1904.	
Enthält u.a.:	
- Bitte des 'Düsseldorfer Geschichtsvereins', nach seiner Generalversammlung am 2. 6. 1897 den Jacobi'schen Garten und die Vereinsräumlichkeiten des KVM besichtigen zu dürfen, 29. 5. 1897.	
1931	54
Rechenschaftsbericht O. Ackermanns auf der Mitgliederversammlung vom 22. 5. 1931.	
1936	55
Korrespondenz zwischen E. v. Perfall und dem Vorstandsvorsitzenden O. Ackermann über die Kritik E. v. Perfalls ¹⁴ an den Veranstaltungen des Vereins wegen mangelnden Interesses des KVM an nationalsozialistischer Kultur, 1936.	
Enthält auch:	

¹² Siehe dazu 3.2: 80, 10.0: 591 und 11.0: 597.

¹³ Siehe dazu 7.0.

¹⁴ E.v.Perfall selbst hatte wegen seiner nationalsozialistischen Einstellung sein Amt im Vorstand niederlegen müssen.

- Verzeichnis der musikalischen Veranstaltungen und der im KVM gehaltenen Vorträge, u.a. von Thomas Mann im Jahre 1929, mit Kostenaufstellung, 1927 - 32.

1936 - 39

56

Korrespondenz über die Führung des Vereins, 1936 - 39.

Enthält:

- Schreiben von O. Ackermann an den Düsseldorfer Regierungspräsidenten Schmid über die Einflußnahme der NSDAP-Kreisleitung auf den KVM, 19. 5. und 22. 6. 1937, 6. 7. 1938.
- Rundschreiben des NSDAP-Kreisleiters mit Kritik an den Satzungen des KVM und der Person des Vorsitzenden, 21. 6. 1937.
- Schriftwechsel zwischen O. Ackermann und dem 'Landeskulturwalter', 26. 6. und 2. 7. 1938.
- Entwurf einer Rede O. Ackermanns, in der er eine unpolitische Zielsetzung des KVM, sowohl zur Zeit der Weimarer Republik als auch während seiner Amtszeit, herauszuheben versucht, 1938.
- Rücktrittserklärung O. Ackermanns, [6. 8.] 1938.

1939 - 43

57

Feldpost an den Vorstand, 1939 - 43.

Enthält u.a.:

- Mitteilungen über die Einberufung von Mitgliedern zum Militärdienst.
- Schreiben zu Fragen der Beitragszahlungen.
- Beitragsquittungen für einen Sonderfond.
- Gruß- und Dankschreiben.

1939 - 54

58

Mitteilungen des Vorstandes an die Mitglieder, 1939 - 42, 1947 und 1954.

Enthält u.a.:

- Informationen über Änderung der Mitgliedschaften und Senkung der Jahresbeiträge, Januar 1939.

Enthält auch:

- *Malkastenzeitung Nr. 1* vom 19. 1. 1946 (masch.).

[1946]

59

Offener Brief des *Ausschusses der Kulturschaffenden* an den KVM, in dem er die Berufung von Vorstandsmitgliedern mit nationalsozialistischer Vergangenheit

offenlegt und seinerseits unbelastete Mitglieder als provisorischen Vorstand vorschlägt, o.D.

1929 - 60ff.

60

Korrespondenz des Vorstandes mit den Mitgliedern, 1929 - 60ff.

Enthält hauptsächlich:

- Dank der Mitglieder für Glückwünsche und Geschenke.
- Beurteilungen von Veranstaltungen.
- Dank des KVM für Stiftungen.
- Einladungen zu Veranstaltungen.

Enthält auch:

- Vorschläge zur Höhe der Beiträge, 1938.
- Vorschlag zur Ehrenmitgliedschaft von A. Münzer, 1940.
- Korrespondenz zur Aufstellung einer Säule der Düsseldorfer Tonhalle im Garten des KVM, 1951.

Vgl. dazu: Mitteilung des Vorstandes an die Mitglieder über den Beschluß der Mitgliederversammlung vom 29. 1. 1932, daß der Jahresbeitrag ermäßigt wird und die Einschreibgebühr bei der Erteilung einer Besuchskarte entfällt, 5. 2. 1932 (StadtA Dü III 1181). - Glückwunschtelegramm des KVM-Vorstandes an den Verleger A. Kippenberg, 24. 5. 1949 (Deutsches Literaturarchiv Marbach a.N., A: Slg. Kippenberg 64.1640/62).

2.6 Organisation in Ämtern und Ausschüssen¹⁵

1894 - 1951

61

Ämterverzeichnisse, 1894, 1934 - 35, 1947, 1951.

[vor 1863] - 1890

62

Vorschriften für die Ausführung von Ämtern, z.T. undatiert, [vor 1863] - 1890.

Enthält u.a.:

- *Reglement für die Schießbahn*, o.D.
- Ordnung für die Ausgabe von Vierteljahrskarten, 1874.

¹⁵ Siehe dazu 2.1: 29, 2.2 und 3.1: 66 und 71, insbesondere 1882 bis 1940.

1927ff.

63

Protokollbücher und Aufzeichnungen der Bau-, Ehren-, Fest-, Kultur- und Wirtschaftsausschüsse, 1927ff.

Enthält u.a.:

- Protokollbuch der Sitzungen des Bauausschusses, 1953 - 54.
- Protokollbücher der Sitzungen des Festausschusses, 21. 12. 1951 - 15. 6. 1954, 18. 6. 1954 - 18. 11. 1958, 3. 4. 1958ff.

3.0 Mitgliedschaften

3.1 Mitgliederverzeichnisse und Gästebücher

1850 - 55 64

Mitgliederverzeichnisse, z.T. mit Quittierung der Beitragszahlungen, November 1850 - Januar 1851, November 1851 - April 1852, 15. 10. 1852, November 1852 - März 1853, Mai - Oktober 1853, 1854, 1855.

Enthält auch:

- Beschluß der Mitgliederversammlungen, die Beiträge zu erhöhen und eine *außerordentliche Beisteuer* von 2 Thalern zu fordern, Juli 1853.

- Rechnungsabschluß des Jahres 1853.

1856 - 60 65

Mitgliederverzeichnisse, z.T. mit Quittierung der Beitragszahlungen, 1856, 1857 - 58, 1859/60.

Vgl. dazu: Korrespondenz zwischen dem KVM-Vorstand und dem Polizeidirektor über die Einsendung von Mitgliederverzeichnissen und Statuten an die Polizeidirektion, 10. 1. 1856-20. 3. 1859 (StadtA Dü II 1409).

1858 - 1928 66

Mitgliederverzeichnisse (Druck), 1858, 1860/61, 1862/63, 1863/64, 1864/65, 1865, 1866/67, 1868 - 1891, 1893 - 1922, 1924 - 1928.¹

Vgl. dazu: Quittung für das außerordentliche Mitglied G. Bartel über die Zahlung eines Beitrages für das Jahr 1891, unterzeichnet von G. v. Bochmann, o.D. (Univ. Bibl. Bonn, Handschriftenabt.: Autographenslg.).

1859 - 60 67

Verzeichnis der Kartenmitglieder², 1859 - 60.

1859 - 67 68

Mitgliederverzeichnisse, z.T. mit Quittierung der Beitragszahlungen, 1859 - 67, 1860/61.

Enthält auch:

- Rechnungsabschluß für das Jahr 1860/61.

¹ Siehe dazu 2.2: 33 und 34.

² Bewohner Düsseldorfs konnten durch ein Mitglied des Vereins eine zeitlich befristete Karte beantragen, die zu bestimmten Bedingungen zum Besuch von Veranstaltungen und zur Einführung von Gästen berechnigte.

	Novbr. 1850.	Deobr. 1850.	Januar 1851.
	10	10	10
F. Freiligrath:	bezahlt	bezahlt	bezahlt
Fahne:	—	—	} 7:6 bezahlt
Bautz:	—	—	
Timmann	2 1/2 fl	bezahlt 2 1/2 fl	
D. Schumann	2 1/2 fl	R. Schumann?	
Reinert	2 1/2 fl	bezahlt	

Abb. 3: Eintragung von F. Freiligrath, A. Fahne, R. Schumann in das Mitgliederverzeichnis von 1851 (montiert) (zu 64).

1876 - [um 1900] Verzeichnisse der Kartenmitglieder, 1876 - 80, 1878, [um 1900].	69
1883 - 1917 Gästebuch, 27. 10. 1883 - 7. 7. 1917.	70
1929 - 60ff. Mitgliederverzeichnisse (Druck), z.T. mit handschriftlichen Ergänzungen, 1929, 1930, 1932, [1933 - 37], 1939, 1940, 1942, [1945/46] ³ , 1948, 1951, 1955, 1959, 1960ff. ⁴ Enthält auch: - Verzeichnis verstorbener Mitglieder, 1942 - 45. - Handakte des Rechtsanwaltes Kintzen über die Zahlung noch rückständiger Mitgliedsbeiträge, 20. 3. 1933 - 9. 5. 1935.	71
1946 - 52 Gästebuch, 19. 1. 1946 - 23. 12. 1952. Enthält u.a.: - Eigenhändige Unterschriften der Teilnehmer am 101. Stiftungsfest, 6. 8. 1949.	72
3.2 Aufnahmen und Austritte	
1850 Verzeichnis der aufgenommenen Mitglieder, April bis Juni 1850.	73
[1850] Antrag auf Aufnahme von F. Freiligrath und A. Fahne als außerordentliche Mitglieder des KVM, o.D. Vgl. dazu: Masch. Manuskript über die Beziehungen F. Freiligraths zum Düsseldorfer Malkasten (StadtA Dü XX 477).	74
1853 - 1924 Austrittserklärungen, 1853 - 1891 und 1924. Enthält u.a.: - Austrittserklärungen folgender Künstler: R. Wiegmann, 1853; C. J. N.	75

³ Siehe dazu 2.5: 58

⁴ Siehe dazu 2.2: 33 und 34.

Scheuren, 1858; E. v. Gebhardt, 1871; L. Knaus, 1874; E. Deger, 1876; T. v. Eckenbrecher, 1887; W. Simmler, 1891.

1859 - 60 76

Verzeichnis der aufgenommenen Mitglieder, 1859 - 60.

1868 - 1892 77

Anträge auf Mitgliedschaft bzw. auf Zuteilung von Jahreskarten, 1868 - 1892.

Enthält u.a.:

- Anträge folgender Künstler: G. Oeder, 1870; J. Kost, 1873; A. Lins, 1877; E. v. Gebhardt, 1880; E. Kampf, 1891.

1878 - 1898 78

Vorschläge zur Aufnahme von außerordentlichen Mitgliedern, 25. 2. 1878 - 13. 6. 1898.

1898 79

Verzeichnisse der am 26. und 28. 1. 1898 aufgenommenen ordentlichen Mitglieder.

1931 80

Verzeichnis der im Jahre 1931 ausgetretenen Mitglieder, 1931.⁵

Enthält auch:

- Bericht einer Tageszeitung zum Austritt der Mitglieder am 3. 3. 1931.
- Austrittserklärung von R. v. Endt, 28. 2. 1931.

1946 - 48 81

Beratungen des Vorstandes und des Ältestenrates des KVM über Richtlinien zur Beurteilung von politisch belasteten Mitgliedern, 1946 - 48.

Enthält u.a.:

- Unterlagen zur Einrichtung eines Personalausschusses, der auf Weisung der Abteilung 'Fine Arts' der britischen Militärregierung den Ausschluß politisch belasteter Mitglieder aus dem KVM vorbereiten sollte, 12. 3. 1946.
- Empfehlung des Personalausschusses, die zeitweise ausgeschlossenen Mitglieder wieder in den Verein aufzunehmen, 7. 1. 1948.

⁵ Siehe dazu 2.4: 50, 10.0: 591 und 11.0: 597.



Abb. 4: Mitgliedsdiplom für C. Schlesinger, 1862 (Photosammlung).

1946 - 1951 82
 Korrespondenz des Vorstandes mit den Mitgliedern zu Fragen der Mitgliedschaft und der Zahlung von Beiträgen, 1946 und 1950 - 51.

1948 - 60ff. 83
 Anträge zur Aufnahme in den KVM mit Lebenslauf, 1948 - 1960ff.

3.3 Ehrenmitgliedschaft und andere Ehrungen

1862 84
 Erinnerungsblatt für C. Lüdecke (photographische Reproduktion)*, Mai 1862.⁶

1904 85
 Schreiben von E. Stammel und B. Wolff an den KVM-Vorstand, in denen sie für die Übersendung eines Erinnerungsblattes an die Gründungsmitglieder danken, 6. 8. 1904.

1917 86
 Urkunde zur Ernennung von General E. Ludendorff zum Ehrenmitglied (photographische Reproduktion)*, 1917.⁷

1930 87
 Schreiben, durch das E. Ludendorff seine Ehrenmitgliedschaft im KVM niederlegt, 2. 5. 1930.

1932
 Übersendung von Ehrenkarten für das Jahr 1932 an den Düsseldorfer Oberbürgermeister R. Lehr durch den KVM-Vorstand, 2. 2. 1932 (StadtA Dü III 1181).

1937 88
 Kostenvoranschlag, Grundrißpläne und Skizzen sowie Zeitungsausschnitte (in einer Metallhülse) zur Errichtung einer Ehrentafel für A. Hitler in der Vorhalle des KVM-Vereinshauses, 1937.
 Vgl. dazu: Photos der Eingangshalle mit der Ehrentafel (STM Düsseldorf).

⁶ Siehe dazu 4.2.1: 150.

⁷ Siehe dazu 11.0: 595.

1947 89
Urkunde für G. Lindemann anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenmitglied, 29.
5. 1947.

1947 - 50 90
Korrespondenz des Vorstandes u.a. mit O. Ackermann, J. Bretz, P. Clemen, A.
Kampf und W. Petersen über Ehrenmitglieder des KVM, 1947 - 50.
Enthält auch:
- Verzeichnis der Ehrenmitglieder der KVM seit seiner Gründung (nach 1960
aufgestellt).

4.0 Vereinshaus im Jacobi'schen Garten

Das an Schloß Jägerhof angrenzende Jacobi'sche Grundstück, eines der wenigen großen gestalteten Gartenbesitzer Düsseldorfs¹, geriet 1857 erneut in Gefahr, parzelliert verkauft zu werden. Verschiedene Projekte wurden entwickelt, um den Wohnsitz des Philosophen Friedrich Heinrich Jacobi (1743 - 1819)², der durch die Gastfreundschaft seines Besitzers berühmt geworden war, vor Grundstücksspekulationen zu retten. Da die Stadt Düsseldorf sich selbst nicht in der Lage sah, das Gelände zu erwerben, befürwortete sie die Absicht des KVM, den Jacobi'schen Garten zu kaufen. Das für die Stadtgeschichte bedeutungsvolle Grundstück und seine Baulichkeiten erschienen dem KVM geeignet, um dort ein ständiges Lokal einzurichten.

Bis zur Erteilung der zum Besitz von Grundeigentum notwendigen Korporationsrechte durch die Königliche Regierung am 17. 4. 1861 mußten verschiedene Schritte unternommen werden, um den Erwerb des Grundstücks für den KVM zu sichern. Zunächst ging das Besitztum am 17. 9. 1857 an A. Achenbach und A. v. Sybel, die es am 31. 5. 1860 an den Künstler-Unterstützungsverein, der bereits 1851 die Korporationsrechte erhalten hatte, weiterverkauften. Dieser wahrte stellvertretend die Interessen des KVM, der schließlich am 17. 10. 1861 den Jacobi'schen Garten selbst erwerben konnte.

Finanziert wurde der Kauf des Grundstücks durch eine über die Länder des Deutschen Bundes hinausgehende Verlosung von Kunstgegenständen, die von zahlreichen Künstlern zu diesem Zweck gestiftet wurden. Bevor der KVM die Erlaubnis zum Verkauf von Losen, die von der Wertschätzung der eingegangenen Verlosungsobjekte abhängig war, erhielt, konnten sich interessierte Käufer in Subskriptionslisten eintragen. Eine Wanderausstellung der zur Verfügung stehenden Gemälde förderte den Absatz der Lose und ermöglichte im Mai 1860 die Erhöhung der Verlosungssumme auf 50. 000 Thlr. Somit war nicht nur der Erwerb des Jacobi'schen Gartens, sondern auch der Bau eines eigenen Vereinslokales sichergestellt.

¹ Vgl. Kat. Gartenlust 1987, S.68ff.

² Vgl. Kat. Gartenlust 1987, S. 36ff.

4.1 Erwerb des Jacobi'schen Gartens

4.1.1 Verkaufsverhandlungen und Verkauf des Grundstücks von F. W. J. Brewer an A. Achenbach und A. v. Sybel für den KVM

1854 91
Ankündigung der Versteigerung des Jacobi'schen Gutes entweder geschlossen oder in Parzellen am 13. 10. 1854 im Geisler'schen Gartenlokal, 12. 9. 1854 (Zeitungsausschnitt).

Enthält auch:

- *Plan des Jacobischen Hauses zur Zeit der Erwerbung* (Druck).

1856 - 60

Korrespondenz (Abschriften) des Justizrates Evelt in Düsseldorf u.a. mit [dem Generaldirektor der königlich preußischen Gärten P. J.] Lenné in Sanssouci und F. W. J. Brewer über die Errichtung einer Gedenkstätte für Dichter im Jacobi'schen Garten durch Gründung einer Gesellschaft *Jacobi-Verein*, 27. 11. 1856 - 4. 3. 1857 (StadtA Dü VII 1310 Bd. 1). - Schriftwechsel zwischen Justizrat Evelt und Regierungspräsident von Massenbach über die Bemühungen Evelts, durch die Gründung eines Aktienvereins die Parzellierung des Jacobi'schen Gartens zu verhindern, für dessen Erhalt sich auch E. M. Arndt in Bonn eingesetzt hat, 19. 2. 1857 - 16. 1. 1860 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 164ff. und 1548, fol. 5f.).

1857 92
Verkaufsverhandlungen zwischen F. W. J. Brewer³ und dem KVM-Vorstand, 1857.

Enthält u.a.:

- Schreiben von F. W. J. Brewer an A. Michelis mit dem Angebot, alles zu tun, was dazu beitragen kann, den Ankauf zu erleichtern, 15. 7. 1857.

- Gedicht von W. Müller von Königswinter über die Bedeutung des Jacobi'schen Gartens, 17. 7. 1857 ('General-Anzeiger für Düsseldorf und Umgegend' Nr. 156 vom 7. 6. 1895).

Vgl. dazu: Korrespondenz zwischen Regierungspräsident von Massenbach⁴ und Bürgermeister L. Hammers, in der v. Massenbach ausdrücklich auf die Verantwortung der Stadt bei der Erhaltung des Jacobi'schen Gartens hinweist, 8. 8. - 15. 8. 1857 (StadtA Dü VII 1310 Bd.1). - Korrespondenz

³ Friedrich Wilhelm Julius Brewer, Generaldirektor der Gasanstalt, erwarb das Grundstück 1855, vgl. Kat. Malkasten 1973, Kat.Nr. 289.

⁴ Regierungspräsident Karl Friedrich Leo Freiherr von Massenbach (1797-1880) unterstützte die Bemühungen des KVM um Erwerb des Jacobi'schen Gartens, wofür ihm der Verein mit der Ehrenmitgliedschaft dankte.

zwischen Regierungspräsident von Massenbach und Bürgermeister Hammers über den Erhalt des Jacobi'schen Gartens, der wegen der schlechten finanziellen Verhältnisse der Stadt Düsseldorf in Frage gestellt ist, 1. 3. - 18. 8. 1857 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 152-227). - Schriftwechsel zwischen dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz und Regierungspräsident von Massenbach über die Verantwortung der Stadt Düsseldorf, die Parzellierung des Grundstücks zu verhindern, 6. 7. - 1. 9. 1857 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 215-226). - Schreiben des Kölner Regierungspräsidenten von Moeller, der Regierungspräsident Von Massenbach den Vorschlag macht, den Jacobi'schen Garten durch eine *Interaction* bei König Friedrich Wilhelm IV. zu retten, da dieser bei der Zerstörung des Gartens *ungnädig* werden würde, 11. 8. 1857 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 218f.).

1857 93
 Vertrag, durch den F. W. J. Brewer das Jacobi'sche Gut, bestehend aus Wohngebäude, Remisen, Stallungen, Scheune, Schuppen, Parkanlage mit Orangeriehaus, Weiher, Gemüse- und Obstgarten, insgesamt 11 Morgen 117 Ruthen, vierzig Fuß, für die Summe von 22. 000 Thlr. an A. Achenbach und A. v. Sybel⁵ verkauft, 17. 9. 1857 (Urkunde).

Vgl. dazu: Schreiben von A. v. Sybel an Bürgermeister Hammers, in dem er seine Bedenken darüber zum Ausdruck bringt, daß die Lotterie zum Erwerb des Jacobi'schen Gartens durch den KVM in Berlin nicht genehmigt werden könnte, 16. 11. 1857 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 229ff.).

4.1.2 Verkaufsverhandlungen und Verkauf des Grundstücks von A. Achenbach und A. v. Sybel an den Künstler-Unterstützungsverein für den KVM

1859 94
 Schreiben von A. Achenbach und A. v. Sybel an den KVM-Vorstand, in dem sie den Verkauf des Jacobi'schen Gartens in vollem Umfang an den KVM sicherstellen und den Künstler-Unterstützungsverein für die Zeit, bis der KVM Korporationsrechte besitzt, als eine die Interessen des KVM garantierende dritte Person bezeichnen, vorbehaltlich der Zustimmung der Königlichen Regierung, 12. 3. 1859.

1859 - 60 95
 Korrespondenz zwischen dem Regierungspräsidenten von Massenbach und dem KVM-Vorstand über den Stand der Verkaufsverhandlungen, 25. 7. 1859 - 6. 1. 1860.

⁵ Alexander von Sybel, Bruder des Historikers und Politikers Heinrich von Sybel.

1859 96
 Korrespondenz zwischen A. Achenbach, A. v. Sybel und den Vorständen des KVM und des Künstler-Unterstützungsvereins über den Kaufpreis und die Zustimmung des Künstler-Unterstützungsvereins, den Kaufvertrag zu unterzeichnen, 20. - 25. 8. 1859.

1859 - 60 97
 Bemühungen des KVM, von der Zahlung des Kaufstempels bei dem beabsichtigten Erwerb des Jacobi'schen Gartens befreit zu werden, 1859 - 60.

Enthält:

- Entwurf eines Schreibens des KVM-Vorstandes an Prinz Friedrich von Preußen⁶, 2. 9. 1859.

- Mitteilung des Regierungspräsidenten von Massenbach an den Vorstand des KVM, daß das Gesuch um Erlaß des Kaufstempels bewilligt wurde, 10. 5. 1860. Vgl. dazu: Schreiben des Ministers der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten von Bethmann-Hollweg an den Regierungspräsidenten von Massenbach, daß dem Gesuch des KVM vom 2. 9. 1859 über den Erlaß des Kaufstempels stattgegeben wurde, 30. 4. 1860 (HSTA Dü Reg. Dü Prä. Büro 1548, fol. 41).

1859 98
 Schreiben von J. Euler⁷, Vorsitzender der Erwerbungskommission, mit der Bitte an den KVM-Vorstand, die betreffenden Behörden über die Befugnisse der Kommission zu unterrichten, 15. 11. 1859.

1859 99
 Entwurf eines Schreibens von C. Boettcher an A. v. Sybel mit einem Bericht über die beabsichtigte Wiederbepflanzung des Jacobi'schen Gartens, 19. 11. 1859.

Vgl. dazu: Korrespondenz zwischen A. v. Sybel, der Stadt Düsseldorf und dem Regierungspräsidenten von Massenbach über geplante Holzverkäufe aus dem Jacobi'schen Garten und die Sorge des Regierungspräsidenten um dessen Erhalt, 13. und 16. 11. 1857 (StadtA Dü 1310 Bd.1 und HSTA Dü Reg. Dü Prä. Büro 1547, fol. 228ff.).

⁶ Prinz Friedrich Wilhelm Ludwig von Preußen (1774-1863), ein Neffe des Königs, kam 1820/21 als Kommandeur der 20.Division nach Düsseldorf und nahm im Schloß Jägerhof seinen Wohnsitz, vgl. H.Weidenhaupt ⁴1968, S.96f. und Kat. Armer Maler 1980, S.13.

⁷ Joseph Euler (1804-1886), Notar, Justizrat und Stadtverordneter, vgl. Kat. Armer Maler 1980, S.64. Im folgenden wird auf die Nennung seines Amtes als Vorsitzender der *Commission zur Erwerbung des Jacobi'schen Gartens* verzichtet.

1859 100
 Kauf des Jacobi'schen Gartens von A. Achenbach und A. v. Sybel durch den Künstler-Unterstützungsverein, der die Überlassung des Grundstücks in vollem Umfang an den KVM sicherstellt, sobald dieser die Korporationsrechte erhält, 1859.

Enthält:

- Punktation des Vertrages, unterzeichnet am 20. 12. 1859 von A. Achenbach, A. v. Sybel sowie den Vorständen des KVM und des Künstler-Unterstützungsvereins.

- Übersendung der Punktation und weiterer Dokumente an C. Bewer durch J. Euler mit der Bemerkung, daß A. Achenbach und A. v. Sybel von dem auf den 1. 1. 1861 festgesetzten Termin nicht abgehen wollen, 20. 12. 1859.

1860 101
 Korrespondenz zwischen A. Achenbach, A. v. Sybel sowie den Vorständen des KVM und Künstler-Unterstützungsvereins über die Bereitschaft des Künstler-Unterstützungsvereins, den Kaufvertrag abzuschließen und Mitteilung des Termins für die Unterzeichnung am 31. 5. 1860, Mai 1860.

1860 102
 Verkauf des Jacobi'schen Gartens von A. Achenbach und A. v. Sybel an den Künstler-Unterstützungsverein zu den in der Punktation festgelegten Bedingungen, 1860.

Enthält:

- Verkaufsurkunde, 31. 5. 1860.

1857 - 60 103
 Übersicht über die von A. Achenbach und A. v. Sybel verzeichneten, das Jacobi'sche Gut betreffenden Einnahmen und Ausgaben, September 1857 - September 1860.

1859. 1071

Alle drei Kaufbedingungen sollen die
 wichtigsten Bedingungen, Kaufbedingen, sowie
 Lieferungen von Maßerkarten als Depositum der
 sämtlichen Futuraffentwerger für die Kaufbe-
 dingung übergeben werden.

Dies bedarf der geneigtesten Zustimmung
 der Beteiligten und wird geneigt.

In der Verkäufers:

H. Wenzelbach Kausch von Lippel

Der Verkäufer des
 Uebertritts eines Parzels.

Carl Lieber

Hesmer

V. Reitzing

Jh. Franking

H. Jäger

P. Voeltcher

G. Tulian

August Beckel

Em. Beyer

Ph. M. Lindt

J. W. Lindlar

F. Wieschebrink

L. Mengelberg

Der Kaufmann

des Marktes

Carl Lieber

Hesmer

E. Jäger

H. Weber

P. Voeltcher

Ph. M. Lindt

Camphaus

Em. B.

Abb. 5: Schlußseite der Punktation (beschädigt) mit den Unterschriften der Käufer und Verkäufer, 20.12.1859 (zu 100).

4.1.3 Verkaufsverhandlungen und Verkauf des Grundstücks vom Künstler-Unterstützungsverein an den KVM

1860 104
Mitteilung des Vorstandes des Künstler-Unterstützungsvereins an den KVM-Vorstand, daß C. Bewer, C. W. Hübner und F. Heunert als Beauftragte des Vorstandes des Künstler-Unterstützungsvereins beim Ankauf des Jacobi'schen Gartens handeln, 14. 7. 1860.

Vgl. dazu: Aufforderung des Regierungspräsidenten von Massenbach an Regierungsrat Wohlers, den Verhandlungen zwischen dem KVM und dem Künstler-Unterstützungsverein beizuwohnen, 25.9. 1860 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1548, fol. 64).

1860-1903 105

Akten betreffend Erwerb und Verpfändung des Grundstücks, 1860 - 1903.

Enthält u.a.:

- Schriftwechsel über den Erlaß des Kaufstempels, 15. 5. 1860 - 9. 6. 1861.
- Grundbuchauszüge, 1893-1903.
- Aufstellung des Wertpapiervermögens des Künstler-Unterstützungsvereins, 20. 2. - 3. 12. 1861.

1861 106

Vertrag, durch den der Künstler-Unterstützungsverein den Jacobi'schen Garten an den KVM verkauft, 17. 10. 1861 (Urkunde).

4.1.4 Erwerb der Korporationsrechte

1860 - 1906 (5)

Korrespondenz zwischen dem KVM-Vorstand und der Königlichen Regierung über die Erteilung der Korporationsrechte, 15. 10. 1860 - 21. 6. 1906.

Enthält u.a.:

- Entwurf eines Schreibens des KVM-Vorstandes [an die Königliche Regierung] mit der Bitte, die Erteilung der Korporationsrechte zu befürworten, November 1860.
- Mitteilung der Königlichen Regierung, Abteilung des Innern, an den KVM-Vorstand, daß sie eine beglaubigte Abschrift der Allerhöchsten Kabinettsorder vom 17. 4. 1861 übersendet, 28. 5. 1861.
- Schreiben des Landgerichtsrats Dr. Frank an den KVM-Vorstand über die zur Erwerbung der Rechtspersönlichkeit notwendigen Eintragungen in das Vereinsregister, 17. 1. 1900.

Enthält auch:

- Schriftwechsel zwischen der Königlichen Regierung und dem KVM-Vorstand über die Genehmigung des Statuts⁸ vom 7. 11. 1860, 1861.

1861 (6)
 Urkunde zur Erteilung der Korporationsrechte an den KVM, wie sie zur Erwerbung von Kapitalien und Grundstücken erforderlich sind, 17. 4. 1861 (beglaubigte Abschrift durch die Königliche Regierung zu Düsseldorf, 28. 5. 1861).

4.1.5 Verlosung: Erlaubnis und Bedingungen

[1856] 107
 Entwurf eines Schreibens des KVM-Vorstandes [an den Regierungspräsidenten von Massenbach] mit der Bitte um Unterstützung des Planes, durch eine Bilderlotterie den Erwerb oder Bau eines ständigen Vereinslokales zu ermöglichen, [11. 12. 1856].

Ew[erer] Hochwohlgeboren

erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand, einen Plan vorzulegen, betreffend die Beschaffung eines Ständigen Locales für den Künstler-Verein 'Malkasten', mit der gehorsamsten Bitte, von demselben Einsicht nehmen zu wollen, und im Falle Ew[ere] Hochwohlgeboren Ihre Zustimmung nicht versagen, denselben bei einem hohen Ministerium gütigst befürworten zu wollen.

Seit 8 Jahren besteht hier in Düsseldorf die Künstler-Gesellschaft 'Malkasten'; war auch bei Beginn derselben gesellschaftliches Zusammenleben [und Erheiterung: gestrichen] der Zweck, den man hauptsächlich ins Auge fasste, so nahm der Verein doch bald eine solche Stellung ein, dank derselbe im Stande war, nicht allein im Interesse der Stadt nachhaltig zu wirken, nemlich dadurch, dass er für Wohlthätigkeitsanstalten und Arme so bedeutende Summen aufbrachte, dass kaum eine Corporation hierin wetteifern dürfte, als auch auf die Verhältnisse der hiesigen Künstler entschieden umgestaltend zu wirken, indem veranlasst durch das gesellschaftliche Zusammenleben [...] der Künstler-Unterstützungsvereins jetzt so eine glänzende und wirksame Stellung einnimmt, und demselben durch die Gnade Sei[ne]r Majestät durch Patent v. 21. Juni [18]51 Corporationsrecht verliehen werden konnte.

Das Interesse, das die Gesellschaft schon bei der Gründung erregte, steigerte sich von Jahr zu Jahr und mit ihm die Zahl der Mitglieder, welche jetzt auf 230

⁸ Siehe dazu 1.3: 15.

ordentliche und 70 außerordentliche gestiegen ist. - Als Versammlungs-Local benutzte die Gesellschaft miethweise verschiedene Locale, zuletzt das von Bouverotsche auf der Ratinger Strasse, welches zwar den Bedürfnissen möglichst angepasst, doch nicht Raum genug bietet, indem einestheils nothwendige Anlagen, wie z.B. die einer Bibliothek, zu deren Gründung bereits Schritte gethan, bei der Beschränktheit des Raumes nicht ermöglicht werden können, andertheils die Gesellschaft oft gezwungen ist, bei grossen Festen ihr Local zu verlassen und andere z.B. das Geisslersche od. Cürtensche zu benutzen. Die Erwerbung der Locale, deren die Gesellschaft zwei, eins für den Sommer, eins für den Winter in Miethe hat, ist selbstredend mit großen Kosten verknüpft, durch deren Aufwendung die Gesellschaft in vielen Beziehungen in ihrem Wirken gehemmt wird. Schon lange war man mit den Plänen beschäftigt, wie diesem Uebelstande abzuhelfen, wie Mittel zum Baue eines Locales, das sowohl der Gesellschaft für Winter und Sommer diene, als auch die Einrichtungen zulasse, wie sie einer so zahlreichen Künstler-Gesellschaft angemessen sind. Die bedeutenden Mittel, die zu einem solchen Baue nöthig, glaubte man am ersten in der Opferbereitschaft der Gesellschaft selbst zu finden; der Vorstand erliess deshalb an seine Mitglieder folgenden Aufruf, dessen Liste sich bald mit einer grossen Zahl Namen, die der ersten Künstler an der Spitze, bedeckte: Aufruf: An dem lang gefühlten Bedürfnisse, ein geräumiges, für unsere Gesellschaft passendes Local als unser Eigenthum erwerben zu können, haben die Unterzeichneten sich entschlossen, ein aussergewöhnliches Opfer zu bringen, und sich verpflichtet, im Laufe eines halben Jahres ein ausgeführtes Bild zu malen. - Jedes Mitglied wird ersucht, sich diesem Unternehmen anzuschliessen, damit wir bald in den Stand gesetzt sind, unsern lang gehegten Wunsch in Ausführung zu bringen.

Düsseldorf d. 25. Nov. [18]56.

Der Plan ist, diese Bilder zu verwerthen durch eine Verloosung. Die dazu nöthige Erlaubniss von einem hohen Ministerium zu erlangen, erlaubt sich der Vorstand mit der gehorsamsten Bitte um Befürwortung Ew[ere] Hochwohlgeboren unter der Beilage der Liste der gezeichneten Bilder nebst Preisen zu wenden; sollte von einer hohen Behörde das Unternehmen nicht beanstandet werden, würde die Summe von 30. 000 Th., auf welche das Unternehmen veranschlagt, bald disponibel sein. Das Unternehmen selbst ist der Art projectirt, dass der Bau nicht allein eine Zierde der Stadt würde, an einem möglichst schönen Punkte gelegen, sondern auch derselbe in seiner Künstlerischen Ausschmückung ein Denkmal der vaterländischen Kunst und besonders der Düsseldorfer Schule in der Gegenwart würde. Nach dem Projecte sollte das Gebäude Raum haben 1) für einen großen Saal, der zu Künstler-Festen (Lebende

Bilder, Theater, Vorstellungen für wohlthätige Zwecke) Extra-Kunstaussstellungen, Ballen etc. diene, zu welchem Zwecke derselbe mit den nöthigen Nebenzimmern zu versehen wäre. Derselbe wäre mit Wandgemälden zu schmücken, zu denen die vaterländische Geschichte die geeignetsten Momente geben dürfte, deren Motive der Allerhöchsten Prüfung und Genehmigung S[eine]r Majestät des Königs zu unterbreiten die Künstler allerunterthänigst wagen würden. 2) für einen Saal, der zu den allabendlichen Versammlungen der Gesellschaft benutzt würde, daneben Billard etc. 3) für ein Lesezimmer, daran stossend 4) ein Bibliothekzimmer 5) Wohnung für den Oekonomen der Gesellschaft 6) hinter dem Hause die nöthige Gartenanlage.

Der Düsseldorfer Künstlerschaft, welche an Zahl und Kräften täglich wächst, würde dadurch ein Centralpunct gegeben, das Gebäude würde Räume der Künstler-Liedertafel⁹ bieten können, um Übungen und Aufführungen zu halten, und dem Künstler-Unterstützungsverein, der nach Beschluss einer General-Versammlung seine Sitzungen im Locale des Malkasten hält, würde zu seinen Versammlungen die geeigneten Räume zu Gebote stehen. - Auch wäre es eine eventuelle Möglichkeit, durch die städtische Gallerie in diesem Ge¹⁰bäude einen stabilen Raum für ihre Sammlungen fände. Das Interesse der hier am Orte lebenden Künstler würde durch einen solchen gemeinsamen Sitz fester und dauernder an die Stadt geknüpft. In dem der unterzeichnete Vorstand sich erlaubt auf den beiliegenden Verloosungs-Plan hinzuweisen, gibt sich derselbe gerne der Hoffnung hin, daß Ew[ere] Hochwohlgeboren dem Unternehmen Fürsprache angedeihen lassen werden. [...]

Der Vorstand der Künstler-Gesellschaft Malkasten C. F. Lessing, Carl Hübner, Ph. Lindo, Osw. Achenbach, A. Achenbach, M. Rademacher, Hermann Becker, E. Leutze, Alex. Michelis Secretair. Vgl. dazu: Ausfertigung des Schreibens des KVM-Vorstandes an den Regierungspräsidenten von Massenbach mit beiliegendem Verloosungsplan, 11. 12. 1856 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 132ff.). - Schreiben des Oberpräsidenten der Rheinprovinz an den Regierungspräsidenten von Massenbach mit der Bitte an die Verwaltungsbehörde der Kunstakademie, ein Gutachten über den Antrag des KVM zu erstellen, 20. 3. 1857 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 171). - Entwurf eines Schreibens des Regierungspräsidenten von Massenbach an den KVM-Vorstand mit der Mitteilung, daß der Eingabe vom 11. 12. 1856 gegenwärtig nicht stattgegeben werden kann, 2. 6. 1857 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 182).

[1857]

108

Entwurf eines Schreibens des KVM-Vorstandes an König Friedrich Wilhelm IV. mit der Bitte um Erlaubnis einer Bilderverloosung zum Erwerb und Erhaltung des

⁹ Die 1847 gegründete 'Künstler-Liedertafel' trat 1849 unter Otto Arnz geschlossen dem KVM bei. Sie nutzte die vereinseigenen Räumlichkeiten des KVM zu ihren Aufführungen und gemeinsamen Veranstaltungen beider Vereine. Siehe dazu 5.1 und 10.0: 584, vgl. Kat. Armer Maler 1980, S.79.

¹⁰ Manuskript bricht hier ab, der folgende Wortlaut ist aus dem Text der Ausfertigung (s.u.) ergänzt.

Jacobi'schen Gartens, [Juli 1857].

Vgl. dazu: Korrespondenz zwischen dem Regierungspräsidenten von Massenbach und Bürgermeister Hammers über die Absichten der Düsseldorfer Künstlerschaft, durch eine Verlosung den Erwerb des Jacobi'schen Gartens zu finanzieren, 17. 7. - 18. 8. 1857 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 217ff.). - Beschluß der Stadtverordnetenversammlung von Düsseldorf, die Gemäldeverlosung zum Zweck des Erwerbs des Jacobi'schen Gartens durch die Künstlergesellschaft Malkasten *dringend* zu befürworten, 15. 9. 1857 (StadtA Dü VII 1310 Bd.1). - Schriftwechsel zwischen Regierungspräsident von Massenbach und dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz von Kleist-Retzow in Koblenz, der die Hoffnung zum Ausdruck bringt, daß durch den Erwerb des Jacobi'schen Grundstücks die Streitigkeiten innerhalb der Künstlerschaft beigelegt werden können, 21. 11. - 8. 12. 1857 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 231ff.). - Schreiben des Oberpräsidenten der Rheinprovinz von Kleist-Retzow an W. v. Schadow mit der Bitte um ein Gutachten über die Bedingungen, die an die Verlosung geknüpft werden sollen, 26. 11. 1857 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 239f.). - Entwurf eines Gutachtens des Oberpräsidenten der Rheinprovinz in Koblenz an die Minister der geistlichen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen in Berlin mit seiner Stellungnahme über das Gutachten W. v. Schadows, 6. 1. 1858 (LHA Koblenz, Bestand 403 (Oberpräsident der Rheinprovinz)/14051, S. 321-331).

1858

109

Entwurf eines Gesuches des KVM-Vorstandes an König Friedrich Wilhelm IV. mit der Wiederholung der Bitte vom Juli 1857, 25. / 26. 3. 1858.

Enthält auch:

- Entwurf eines Schreibens des KVM-Vorstandes an das Ministerium des Innern mit der Bitte um Befürwortung der Eingaben an König Friedrich Wilhelm IV., 25. 6. 1858.

1858

110

Entwurf eines erneuten Bittgesuches des KVM-Vorstandes an König Friedrich Wilhelm IV., 22. 7. 1858 mit dem Entwurf eines Begleitschreibens.

Vgl. dazu: Ausfertigung der Eingabe (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 259-263).

1858

111

Mitteilung des Regierungspräsidenten von Massenbach an den KVM-Vorstand, daß durch Allerhöchsten Erlaß vom 8. 5. 1858 dem Gesuch des KVM um Erlaubnis einer Bilderverlosung zum Erwerb und Erhaltung des Jacobi'schen Gartens, unabhängig von der Erteilung des Korporationsrechts nach Sicherstellung des Zwecks, stattgegeben wurde, 19. 8. 1858.

Enthält auch:

- Entwurf einer Bitte des KVM-Vorstandes an den Regierungspräsidenten von Massenbach, König Friedrich Wilhelm IV. den Dank des Vorstandes auszurichten, 22. 8. 1858.

Vgl. dazu: Erlaß zur Genehmigung der Verlosung, 8. 5. 1858 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 281f.). - Ausfertigung des Schreibens des KVM-Vorstandes an den Regierungspräsidenten von

Massenbach mit der Bitte, dem König seinen Dank auszusprechen und die an die Erlaubnis geknüpften Bedingungen zu ändern, 23. 8. 1858 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 272).

1858 - 59 112
Empfehlungen zur Verwendung der durch die Verlosung eingenommenen Gelder,
1858 - 59.

Enthält u.a.:

- Vorschlag von O. Rethel für die Generalversammlung, die Einnahmen der Verlosung auch für einen Künstlerrentenfond zu nutzen, 22. 10. 1858.

1858 - 59 113
Korrespondenz zwischen dem KVM-Vorstand und dem Regierungspräsidenten
von Massenbach über die Bestimmung der Verlosungsbedingungen, 31. 8. 1858
- 22. 12. 1859.

Enthält u.a.:

- Schreiben des Regierungspräsidenten von Massenbach an den KVM-Vorstand, in dem er darauf hinweist, daß durch den Beschluß der Generalversammlung festgestellt werden muß, in welcher Weise der Erwerb und die Erhaltung des Jacobi'schen Gartens sichergestellt werden soll, 14. 2. 1859.

Enthält auch:

- Zusammenfassung und Erläuterung der Verlosungsbedingungen, nach 20. 12. 1859.

Vgl. dazu: Gesuch des KVM-Vorstandes an König Friedrich Wilhelm IV. mit der Bitte, das Verhältnis zwischen der Königlichen Kunstakademie und dem KVM nicht wie beabsichtigt durch das Kultusministerium bestimmen zu lassen, 31. 8. 1858 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 276f.).
- Schreiben der Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, des Innern und der Finanzen an den Regierungspräsidenten von Massenbach mit der Nachricht, daß laut Allerhöchsten Order vom 9. 9. 1858 die Bedingungen der Verlosung geändert werden, 24. 9. 1858 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 274).

1859
Abschrift eines Schreibens des Regierungspräsidenten von Massenbach an den KVM-Vorstand mit der Erlaubnis, daß mit den Vorbereitungen zur Verlosung begonnen werden kann, 24. 12. 1859 (StadtA Dü II 1409).

4.1.6 Erweiterung der Verlosung

1860 114
Entwurf einer *Promemoria* zum Erwerb des Jacobi'schen Gartens, gerichtet an den Prinzregenten Wilhelm mit der Bitte um Erhöhung der Verlosungssumme auf 50. 000 Thlr., unterzeichnet von J. Euler, 29. 3. 1860.

Enthält auch:

- Protokoll der Sitzungen der Erwerbungscommission vom 24. 3. - 4. 4. 1860.
Vgl. dazu: Abschrift der *Promemoria* vom 29. 3. 1860 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1548, fol. 20-24).

1860

115

Entwurf eines Gesuches des KVM-Vorstandes an den Prinzregenten Wilhelm mit der Bitte um Kenntnisnahme der *Promemoria* und Erlaubnis der Verlosungserweiterung um 25. 000 Thlr., 24. 3. 1860.

Vgl. dazu: Ausfertigung des Schreibens des KVM-Vorstandes an den Prinzregenten, 29. 3. 1860 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1548, fol. 26-28).

1860

116

Entwurf der Schreiben des KVM-Vorstandes an Fürst Karl Anton von Hohenzollem-Sigmaringen¹¹ und den Regierungspräsidenten von Massenbach mit der Bitte um Unterstützung des Gesuches beim Prinzregenten, [29. 3. 1860].

Enthält auch:

- Mitteilung von J. Euler an den KVM-Vorstand über den freundlichen Empfang der Deputation der Erwerbungscommission beim Fürsten Karl Anton von Hohenzollem-Sigmaringen, die um Befürwortung des beim Prinzregenten eingereichten Bittgesuchs bat, 27. 4. 1860.

1860

117

Korrespondenz des KVM-Vorstandes mit dem Regierungspräsidenten von Massenbach über die Genehmigung der Verlosungserweiterung, Mai 1860.

Enthält auch:

- Schreiben des Oberpräsidenten der Rheinprovinz von Pommer-Esche an den KVM-Vorstand, mit der Genehmigung einer erweiterten Lotterie auf den Betrag von 50. 000 Thlr., 5. 5. 1860.

Vgl. dazu: Schreiben des KVM-Vorstandes an den Regierungspräsidenten von Massenbach, dem er für seine Unterstützung dankt und zusichert, daß der Kaufakt zwischen A. Achenbach und A. v. Sybel einerseits und dem Künstler-Unterstützungsverein andererseits sofort abgeschlossen wird, 12. 5. 1860 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1548, fol. 51ff.).

¹¹ Fürst Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen (1811-85), seit 1852 Divisionskommandeur, Förderer des KVM bei seiner Absicht, den Jacobi'schen Garten zu erwerben. Auch als Minister in Berlin unterstützte er den KVM, der ihn zum Ehrenmitglied ernannte, vgl. Kat. Armer Maler 1980, S.23.

4.1.7 Bildereingang, -ausstellung, -schätzung

1859-61

118

Korrespondenz des KVM über die Stiftung von Gemälden und Kunstwerken zur Verlosung, 16. 8. 1959 - 1. 6. 1861.

Enthält u.a.:

- Zusagen von Marie Wiegmann, J. W. Schirmer, A. Schroedter, A. v. Wille, A. Fahne, des 'Künstler-Vereins Eintracht' in Wien.

1859-60

119

Schriftwechsel zwischen dem KVM-Vorstand, der Verlosungskommission und dem Regierungspräsidenten von Massenbach über die Schätzung der eingelieferten Gemälde und Kunstwerke durch die Königliche Kunstakademie Düsseldorf als Voraussetzung zum Verkauf von Losen, 10. 3. - 2. 12. 1859, 29. 11. 1860.

Enthält u.a.:

- Schreiben des Regierungspräsidenten von Massenbach an den KVM-Vorstand mit der Bitte um einen Bericht nach Eingang der Gemälde im Wert von 18. 000 Thlr., damit eine Schätzung durch die Jury der Königlichen Kunstakademie erfolgen kann, 7. 9. 1859.

- Mitteilung des Regierungspräsidenten von Massenbach an den KVM-Vorstand, daß die Schätzung durch die Königliche Kunstakademie mit der des KVM übereinstimmt und er eine bindende Erklärung über den abzuschließenden Kaufvertrag und die Verlosungsbedingungen als Voraussetzung für die förmliche Genehmigung zur Vornahme der Verlosung und vorläufigen Ausgabe von Losen in Höhe von 19. 790 Thlr. erwartet, 2. 12. 1859.

Vgl. dazu: Korrespondenz zwischen E. Bendemann, dem Kuratorium der Kunstakademie, dem Regierungspräsidenten von Massenbach und dem KVM-Vorstand über die Schätzung der Kunstwerke und die Vergabe der förmlichen Genehmigung zur Vornahme der Verlosung, 22. 11. -21. 12. 1859 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1547, fol. 311ff.).

1859-60

120

Schriftwechsel zwischen dem KVM-Vorstand, A. v. Sybel, E. Bendemann und R. Wiegmann zur Organisation der Ausstellung der zur Verlosung kommenden Kunstwerke in Düsseldorf, 28. 12. 1859 - 19. 6. 1860.

Enthält u.a.:

- Mitteilung A. v. Sybels an den KVM-Vorstand, daß sich der Oberbürgermeister bereit erklärt, die städtische Gemäldegalerie zur Verfügung zu stellen, 28. 12. - 1859.

- Schreiben R. Wiegmanns an den KVM-Vorstand mit der Bitte um Freigabe des

Galeriesaales für eine Ausstellung des Kunstvereins, 19. 6. 1860.

Enthält auch:

- Verzeichnis der ausgestellten Werke (Druck).

Vgl. dazu: Abschrift eines Schreibens des Regierungspräsidenten von Massenbach an die Erwerbungscommission mit der Genehmigung der Nutzung von Räumen des Ständehauses zu Ausstellungs- und Lagerungszwecken ab 1. 6. 1861, 18. 4. 1861 (Archiv des LVR Nr.211).

1859-61

121

Korrespondenz des KVM über die Ausstellung der zur Verlosung gestifteten Gemälde und Kunstwerke außerhalb Düsseldorfs, u.a. mit den Kunstvereinen in Halberstadt, Hamburg, Hannover, Köln, Münster und der Kunsthalle Bremen sowie der 'Permanenten Gemälde-Ausstellung Sachse & Co.' in Berlin, 12. 1. 1859 - 16. 3. 1861.

4.1.8 Subskriptionslisten und Losverkauf

[1860]

122

Bekanntgabe der Lotterie zum Erwerb des Jacobi'schen Gartens und des Verlosungsplanes durch die Verlosungskommission (Vordruck), veröffentlicht u.a. als Beilage zur 'Freiburger Zeitung', o.D. [1. 1. 1860].

1860

123

Korrespondenz der Erwerbungscommission mit den Vorständen verschiedener Kunstvereine über die Unterstützung beim Verkauf von Losen, 1860.

1860 - 61

124

Bekanntmachungen der Erwerbungscommission, u.a. über den Zeitpunkt der Losziehung, 1860 - 61.

Enthält auch:

- Plakat, durch das der KVM die Verlosung und die Auslage von Subskriptionslisten anzeigt.

1860

125

Schreiben des Regierungspräsidenten von Massenbach an den KVM-Vorstand mit der Genehmigung der Ausgabe von Losen in dem durch ihn bestimmten Wert, 20. 2. - 3. 12. 1860.

Enthält auch:

- Entwurf eines Schreibens [von A. Achenbach an den Regierungspräsidenten von Massenbach] mit der Bitte um Erlaubnis zur Ausgabe von neuen Losen entsprechend dem Wert der zusätzlich eingegangenen Bilder, 30. 11. 1860.

Vgl. dazu: Schreiben des KVM-Vorstandes an den Regierungspräsidenten von Massenbach mit Hinweis auf die jeweils aktuelle Liste der gestifteten Kunstwerke und der Bitte um Erlaubnis, Lose ausgeben zu dürfen, 14. 2. 1860 - 24. 5. 1861 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1548, fol. 7ff.).

- 1860 - 61 126
 Verzeichnisse der zur Verlosung gestifteten Gemälde und Kunstwerke, 1860 - 61.
 Enthält u.a.:
 - *Society of Dusseldorf Artists 'Malkasten' 1860. Lottery of Paintings and other Works of Art. Authorized by his Royal Highness the Prince-Regent* (Druck).
 - Endgültiges Verzeichnis vom 5. 6. 1861 (Manuskript).

- 1860 127
 Subskriptionslisten.
 Enthält auch:
 - Verzeichnis der ausgegebenen Subskriptionslisten in Niederlande, Schweiz, Österreich, England, USA (New York), Rußland (Petersburg, Moskau) und Schweden, Januar 1860.

- 1859-60 128
 Korrespondenz zwischen dem KVM-Vorstand, dem Minister für Handel und Gewerbe von der Heydt und dem Oberpostdirektor Friedrich zur Bewilligung der Portofreiheit für Briefe und Sendungen, die die Verlosung betreffen, 18. 8. 1859 - 18. 12. 1860.
 Enthält u.a.:
 - Erteilung der Portofreiheit am 7. 9. 1859.
 - Verlängerung der Portofreiheit bis Ende April 1861, 18. 12. 1860.

- 1859 - 61 129
 Postvollmacht des KVM in Zusammenhang mit der Verlosung für W. Walbröhl, 31. 10. 1859.
 Enthält auch:
 - Formular zur Verschickung der Lose.
 - Los Nr. 3623.
 - Notizen von W. Walbröhl zur Ausgabe von Losen 1860 - 61
 - Notizen von W. Walbröhl zu Einnahmen und Ausgaben, 1860 - 1861.

DÜSSELDORF, DEN 1. JANUAR 1860.

Verloosung von Kunstwerken

zur Erwerbung des Jacobi'schen Gartens für den Künstler-Verein
Malkasten zu Düsseldorf,

concessionirt durch Allerhöchste

Cabinetsordre vom 8. Mai 1858.

HOOS

Nr. 3623



Zwei Thaler P^{ost} C^{on}

C. Bewers

1. Tag und Resultat der Verloosung werden durch den Preussischen Staatsanzeiger, die Kölnische Zeitung, die Augsburger Allgemeine Zeitung; 3. Die zwölf Monate nach der Ziehung nicht erhobene Gewinne fallen dem Vereine Malkasten zu.
2. Inhaber dieses Looses erhält gegen dessen Anlieferung den auf dasselbe gefallenen Gewinn.

Druck von H. Voss in Düsseldorf.

Abb. 6: Los Nr. 3623 mit Namenszug C. Bewers (zu 129).

1860 - 61

130

Schreiben an den KVM mit der Bitte um Subskriptionslisten bzw. Loszuteilung und Einsendung ausstehender Geldbeträge, 7. 1. 1860 - 17. 7. 1861.¹²

Enthält u.a.:

- Schreiben Ludwigs von Bayern¹³ über den Kauf von Losen im Wert von 350 Gulden, 5. 2. 1860 (eigenhändige Unterschrift).
- Verzeichnis der beteiligten Kunst- und Künstlervereine, u.a. im Großherzogtum Baden, in Halberstadt, Hannover und Würzburg.

1859 - 61

131

Korrespondenz des KVM, insbesondere Schreiben an J. Euler, Angebote für Verkauf und Vermittlung von Losen betreffend, 1859 - 1861.

Enthält u.a.:

- Mitteilung der Erlaubnis des Losverkaufs u.a. in den Herzogtümern bzw. Großherzogtümern Baden, Anhalt-Dessau, Sachsen-Weimar-Eisenach, Mecklenburg und Hessen, den Fürstentümern Schaumburg-Lippe, Schwarzburg-Sondershausen, Lippe, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß und den Königreichen Hannover und Bayern.
- Mitteilung des Oberbürgermeisters L. Hammers, daß sich die Stadt Düsseldorf mit 500 Thlr. an der Verlosung beteiligt, 11. 1. 1860.
- Mitteilung vom Hof des englischen Prinzgemahls Albert¹⁴ über den Kauf von 50 Losen, [15.] 3. 1860.

Enthält auch:

- Schriftwechsel zwischen der Königlichen General-Lotteriedirektion in Berlin, dem Regierungspräsidenten von Massenbach und dem KVM-Vorstand zur Vorbereitung der Ziehung in Berlin, 2. 1. - 10. 6. 1861.

Vgl. dazu: Auszug aus dem Beschlußbuch der Stadtverordnetenversammlung von Düsseldorf über die Beteiligung der Stadt an der Verlosung mit 500 Thalern, 10. 1. 1860 (StadtA Dü VII 1310 Bd.1).

November 1860

Schreiben von J. W. Lindlar an A. W. Schulgen, in dem er ihn über den guten Fortschritt der Verlosungsangelegenheiten unterrichtet und die Überlegung mitteilt, den Verlosungstermin auf den Ostermontag des kommenden Jahres festzulegen. Die Ausstellung der Gemälde in Bremen und Hannover habe sich als nützlich erwiesen und es seien bereits Kunstgegenstände im Wert von 41.194

¹² Siehe dazu 7.0: 531 (C.Bewer am 13.2.1860).

¹³ Ludwig II. (1845-86), ab 1864 König von Bayern, Kunstmäzen, insbesondere Förderer der Bauten von Schloß Neuschwanstein und Herrenchiemsee.

¹⁴ Prinz Albert (1819-61), seit 1840 mit der englischen Königin Viktoria verheiratet.

Thlr. zur Verfügung gestellt worden. Leider habe das Verlosungsgeschäft in England nicht den erhofften Erfolg gebracht, da man den Verlosungstermin nicht endgültig benennen konnte, 28. 11. 1860 (Univ. Bibl. Bonn, Handschriftenabt.: Autographenslg.).

1861 132
Mitteilung der Verlosungskommission, daß der Vertrieb der Lose Ende Januar 1861 eingestellt wird, o.D. (Druck).

Enthält auch:

- Schreiben an J. W. Lindlar mit der Rückgabe von Losen, 30. 1. 1861.

4.1.9 Ziehung, Gewinnlisten, Abrechnung

1861 (131)
Schriftwechsel zwischen der Königlichen General-Lotteriedirektion in Berlin, dem Regierungspräsidenten von Massenbach und dem KVM zur Vorbereitung der Ziehung in Berlin, Erläuterung der Bedingungen und des Ablaufs, 2. 1. - 10. 6. 1861.

Vgl. dazu: Korrespondenz zwischen dem Regierungspräsidenten von Massenbach und der Königlichen General-Lotteriedirektion in Berlin zur Klärung der Ziehungsmodalitäten mit ausdrücklichem Hinweis auf den gemeinnützigen Zweck der Lotterie, 6. 12. 1860 - 2. 1. 1861 (HSTA Dü Reg. Dü Präs. Büro 1548, fol. 68ff.).

1861 133
Übersendung des Protokolls und des Ergebnisses der Ziehung vom 17. 6. 1861 an J. Euler, 22. 6. 1861.

Enthält:

- Protokoll der Ziehung, Berlin 17. 6. 1861.

- Gezogene Gewinnnummern der Lotterie in der Reihenfolge der Ziehung.

1861 134
Einladung zur Sitzung der Verlosungskommission durch J. Euler nach Erhalt des Schreibens der Königlichen General-Lotteriedirektion, 22. 6. 1861.

1861-62 135
Liste der Gewinnnummern in der Reihenfolge der Losnummern, 22. 6. 1861 (Druckvorlage und Druck).

Enthält u.a.:

- Abdruck der Gewinnliste in der Beilage zum 'Königlichen Preußischen Staats-Anzeiger', 2. 7. 1861.

- Verzeichnis der nicht eingelösten Gewinnnummern, 17. 8. 1862.

Enthält auch:

- Schreiben an den KVM zur Einlösung von Gewinnen, 11. 11. 1860 - 3. 10. 1862.

[1861] 136
 Vergleichendes Verzeichnis der zur Verlosung gestifteten Gemälde und Kunstwerke und der gezogenen Gewinnnummern, o.D. [Juni 1861].

1861 137
 Abrechnungen über die Kosten der in Berlin vorgenommenen Ziehung, 22. / 27. 6. 1861.

1859 - 61 138
 Rechnungsbelege zur Durchführung der Verlosung, 2 Bde.
 Bd. 1: Nr. 1 - 300, 31. 10. 1859 - 24. 12. 1860.
 Bd. 2: Nr. 301 - 576, 23. 12. 1860 - 16. 7. 1861.
 Enthält auch:
 - Frachtbriefe für die eingegangenen Kunstwerke.
 - Rechnungen für Annoncen in überregionalen Zeitungen.
 - Rechnung für Kisten zum Versand der Bilder, 8. 10. 1860.

1860 - 51 139
 Verzeichnis der Ausgaben, u.a. Porto, Gehälter, Versicherungen, Provisionen zum Losverkauf, Februar 1860 - Juli 1861.
 Enthält auch:
 - Verzeichnis der Ausgaben bei der Renovierung des Sommerlokals und der Reparaturen im Garten.¹⁵

1860 - 61 140
 Generalabrechnung der Verlosung über 50. 000 Thlr., aufgestellt von W. Walbröhl, [1861].
 Enthält auch:
 - Bericht über das Verlosungsgeschäft zur Erwerbung des Jacobi'schen Gartens von W. Walbröhl, 18. 7. 1861 (Abschrift von 1905).

¹⁵ Siehe dazu 4.2.1: 145.

- Kassenbericht über das durch die Verlosung erworbene Kapital- und Grundvermögen.
- Jahresrechnung des KVM für 1860/61.
- Generalabrechnung über die Verlosung zur Erwerbung des Jacobi'schen Gartens vom Künstler-Unterstützungsverein.

1861 141
Einladung [J. Eulers] durch den KVM-Vorstand zu einem Festessen¹⁶ zu Ehren der Verlosungskommission im Jacobi'schen Garten am 25. 6. 1861, 19. 6. 1861.

¹⁶ Siehe dazu 5.1: 237.

4.2 Bau des Vereinsgebäudes, Instandsetzung des Gartens und Grundstücksverwaltung

4.2.1 Bau des Vereinshauses bis zu seiner Fertigstellung 1867 und Grundstücksverwaltung

Nach Abschluß der Verlosung zum Erwerb des Jacobi'schen Gartens im Sommer und der Verkaufsverhandlungen im Oktober 1861 richtete sich das Interesse des KVM auf den Neubau eines Vereinshauses als Winterlokal auf dem erworbenen Grundstück. Bereits bestehende Baulichkeiten nutzte der Verein schon seit längerer Zeit als Sommerlokal. Finanziert wurden der Neubau und die Renovierung der älteren Gebäude zunächst durch die bei der Verlosung eingegangenen Gelder, später nahm der KVM beim Künstler-Unterstützungsverein verschiedene Darlehen auf.

Bevor sich der KVM auf einen bestimmten Bauplan für das neue Gesellschaftslokal festlegen konnte, war es jedoch notwendig geworden, die Nutzungsrechte des Vereins für das ehemalige van der Beek'sche Grundstück, das vom Kronfideikommiß aufgekauft worden war, zu sichern. Da das zu errichtende Haus wegen eines einheitlichen Fassadenabschlusses an der Jacobistraße nicht weiter in den Garten versetzt werden konnte, wurde der Zugang zum Gebäude über das Grundstück des Kronfideikommiß solange vertraglich geregelt, bis der KVM das betreffende Gelände im Sommer 1906 erwerben konnte.

Nach Ausschreibung des Wettbewerbs zum Bau eines neuen Vereinsgebäudes am 19. 2. 1862 fiel die Wahl zunächst auf den Entwurf des Königlichen Kreisbaumeisters C. Lüdecke aus Breslau. Endgültig entschied sich der KVM jedoch erst zwei Jahre später. Nach den Plänen des Düsseldorfer Malers L. Blanc¹ fand am 19. 5. 1864² die Grundsteinlegung, am 30. 3. 1867³ die Einweihung des neuen Vereinshauses statt.

1858 - 1959

142

Finanzierung der Errichtung eines Vereinsgebäudes und des Ankaufs weiterer Grundstücksteile, u.a. durch die Aufnahme von Darlehen in Form von Hypotheken, 1858 - 1959.⁴

Enthält u.a.:

¹ Vgl. Kat. Malkasten 1973, Kat.Nr. 364.

² Die Grundsteinlegung fand laut Jahresbericht für 1864 am 19.Mai statt (siehe dazu 2.2: 33). In der Literatur werden aber auch anderen Daten genannt, vgl. Kat. Malkasten 1973, Kat.Nr. 378 und Kat. Gartenlust 1987, S.74. Siehe dazu 5.1: 244.

³ Siehe dazu 5.1: 248.

⁴ Siehe dazu 10.0: 588.

- Notariell bestätigte Angaben über die Hypothekenbelastung des Jacobi'schen Gartens, 1858 - 61.
- Auszug aus dem Protokoll der Generalversammlung des KVM vom 28. 6. 1865, in der der Vorstand bevollmächtigt wurde, ein Darlehen in Höhe von 6.000 Thlr. beim Künstler-Unterstützungsverein aufzunehmen, 28. 6. 1865.
- Belege und Schriftwechsel zum Wertpapiervermögen des KVM beim Bankhaus Fleck & Scheuer, das zum Erwerb des Jacobi'schen Gartens und zur Finanzierung des Vereinsgebäudes angelegt wurde, 13. 11. 1863 - 10. 1. 1868.
- Notariell beglaubigte Urkunde über die Schuldverschreibung des KVM gegenüber dem Künstler-Unterstützungsverein, 8. 11. 1865.

1860 - 1911

143

Anmietung und Nutzung, sowie Erwerb des an den Jacobi'schen Garten angrenzenden ehemaligen van der Beek'schen Grundstücks, das 1863 in den Besitz des Kronfideikommiß übergegangen war, 1860 - 1911.

Enthält u.a.:

- Schreiben von Evelt an den KVM-Vorstand, in dem er ihn über seinen an den Vorstand des Handel- und Gewerbevereins für Rheinland und Westfalen gerichteten Vorschlag in Kenntnis setzt, daß dieser das van der Beek'sche Grundstück zu seinen Zwecken erwerben und die vom KVM benötigten Teile abtreten könne, 17. 1. 1860.
- Schreiben van der Beeks an P. Lindo mit dem Angebot an den KVM, Teile seines Grundstücks durch Tausch zu erwerben, 2. 3. 1861.
- Unterlagen über die vertraglich geregelte Nutzung des dem Kronfideikommiß gehörenden, ehemaligen van der Beek'schen Grundstücks durch den KVM, 10. 8. 18[63] - 6. 12. 1905.
- Schreiben des KVM-Vorstandes an den *Kron-Fiskus* mit Vorschlägen in Hinblick auf den Neubau des Vereinshauses und der Mitteilung, daß das Gebäude nicht weiter in den Garten zurückgesetzt werden kann und somit ein kleiner Teil seiner Auffahrt auf dem Grundstück des *Kron-Fiskus* liegt, wenn die Fassade parallel zur Jacobistraße verlaufen soll, 17. 6. 1864.

1860

144

Korrespondenz zwischen R. Wiegmann und M. Geiss, Besitzer einer Zinkgießerei in Berlin, über den Kauf einer *Venus von Capua in weißer Marmorfarbe*, die noch vor der deutschen Künstlerversammlung⁵ im Jacobi'schen Garten aufgestellt werden soll, 11. 6. - 14. 7. 1860.

⁵ Siehe dazu 5.1: 234.

1860 - 66

145

Korrespondenz des KVM-Vorstandes mit R. Wiegmann, E. Westhofen und Regierungspräsident von Massenbach über die Renovierung des Sommerlokals im Jacobi'schen Garten sowie Verträge mit den ausführenden Bauunternehmern, einschließlich Kostenvoranschläge und -abrechnungen, 11. 4. 1860 - 9. 9. 1866.⁶

Enthält u.a.:

- Schreiben von R. Wiegmann an den KVM-Vorstand mit Vorschlägen zu einer zweckmäßigeren Einrichtung und Vergrößerung des Sommerlokals mit einem Kostenvoranschlag über 2. 000 Thlr., 11. 4. 1860.

- Entwurf eines Schreibens des KVM-Vorstandes an den Regierungspräsidenten von Massenbach mit der Bitte um Freigabe von 3. 000 Thlr. aus der Verlosung zur Renovierung des Sommerlokals, 23. 4. 1860 und Antwortschreiben des Regierungspräsidenten, in dem er (allerdings gekürzte) Mittel zur Herrichtung des Sommerlokals bewilligt, 25. 4. 1860.

Enthält auch:

- Unterlagen zum Bau eines Eiskellers, der durch eine Versteigerung und Verlosung finanziert wurde, November 1861 - Februar 1863.

1860 - 62

146

Mitteilungen des KVM-Vorstandes über den Bau eines Gesellschaftshauses sowie die Ausschreibung eines Wettbewerbs mit Festlegung der Bedingungen, 27. 2. 1860 - 31. 5. 1862 (z.T. Drucke).

Enthält u.a.:

- *Promemoria in Betreff des Baues eines Gesellschafts-Lokals für den Künstlerverein Malkasten. Den Vereinsmitgliedern mitgeteilt durch den Vorstand mit Erläuterung der verschiedenen Möglichkeiten zur Vergrößerung des Grundstücks und Bau eines Vereinslokals*, 20. 2. 1861 (Druck).

- *Programm für die Bearbeitung eines Entwurfes zum Bau eines Fest- & Gesellschafts-Locales* mit Auflistung der Wettbewerbsbedingungen, 19. 2. 1862 (Druck).

Enthält auch:

- Schreiben von C. Bewer an die Baukommission, in dem er gegen den Beschluß der Kommission protestiert, daß in der Wettbewerbsausschreibung ein bestimmter Bautypus vorgeschrieben wird, 8. 2. 1862.

1861 - 63

147

Schreiben mehrerer Wettbewerbsteilnehmer, in denen sie ihre Entwürfe wieder

⁶ Siehe dazu 4.1.9: 139.

zurückziehen, 13. 12. 1861 - 8. 5. 1862.

Enthält u.a.:

- Schreiben von R. Wiegmann an den Vorsitzenden der Baukommission J. Euler mit der Mitteilung, daß er seinen zu einem früheren Zeitpunkt entworfenen Plan nicht wieder zum Wettbewerb einsenden will, da vor Ablauf des Schlußtermins bereits eine große Zahl von Entwürfen eingereicht worden ist, 3. 2. 1862.

1862 148

Beurteilungen der eingereichten Pläne zum Bau eines Vereinsgebäudes, u.a. von W. Labo aus Düsseldorf, J. Raschdorff aus Köln, durch die Baukommission, 5. 2. - 29. 6. 1862.

Enthält u.a.:

- Verzeichnis von insgesamt 19 eingereichten Plänen mit den Adressen der Einsender, u. a. von F. Meyer aus St. Petersburg, C. Lüdecke aus Breslau, L. Blanc und F. Deckers aus Düsseldorf, 29. 6. 1862.

Vgl. dazu: Drei Schreiben von H. Ewers an H. Becker, in denen er den Entschluß der Generalversammlung, den Vorschlag der Baukommission anzunehmen, mitteilt und den Adressaten bittet, zur Besprechung des gewählten Plans nach Düsseldorf zu kommen, 22. 6. - 6. 7. 1862 (StadtA Dü Handschriftenabt. E3).

1861 - 64 149

Erläuterungen und Kostenvoranschläge zu den eingereichten Plänen für den Neubau des Vereinshauses, 15. 12. 1861 - 20. 6. 1864.

Enthält u.a.:

- Schreiben von W. Labo an den KVM-Vorstand mit Erläuterungen zu seinem Entwurf, 13. 11. 1861.

- Schreiben von R. Wiegmann an den KVM-Vorstand, in dem er die Wirtschaftlichkeit seines Planes und die Solidität des Baus betont, 15. 12. 1861.

1862 - 63 150

Unterlagen zum Entwurf für das KVM-Gebäude vom Königlichen Kreisbaumeister C. Lüdecke aus Breslau mit Korrespondenz zwischen der Baukommission und C. Lüdecke, 3. 7. 1862 - 14. 10. 1863.⁷

Enthält u.a.:

- Abschrift der Beurteilung des Entwurfs von C. Lüdecke durch die technische Abteilung der Baukommission, 3. 7. 1862.

⁷ Siehe dazu 3.3: 84.

- Schriftwechsel zwischen C. Lüdecke und der Baukommission über die Bezahlung der in Rechnung gestellten Entwürfe von C. Lüdecke, 30. 3. - 1. 7. 1863.

Enthält auch:

- Schreiben von J. Euler als Vorsitzender der Baukommission an den KVM-Vorstand, in dem er ihre Auflösung bekannt gibt, 14. 10. 1863.

1863

151

Schreiben von A. Weber, A. v. Sybel u.a. an den KVM-Vorstand mit dem Hinweis, daß beim Abschiedsfest für E. Leutze⁸ die Dringlichkeit des Bauvorhabens abermals deutlich wurde, und der Bitte um Einberufung einer Generalversammlung zur Abstimmung der Anträge, 7. 10. 1863.

1864

152

Schriftwechsel zwischen dem KVM-Vorstand und den Vereinsmitgliedern über die Eingabe weiterer Entwürfe nach Genehmigung eines Bauplanes durch die Generalversammlung, 13. 3. - 15. 4. 1864.

Enthält u.a.:

- Schreiben von C. Hübner, O. Achenbach u. a. an den KVM-Vorstand mit der Bitte, den bereits durch die Generalversammlung genehmigten Bauplan anhand der von Baumeister Lieber aus Berlin und des Architekten F. Deckers aus Düsseldorf vorgelegten Entwürfe noch einmal zu prüfen, 13. 3. 1864.

- Schreiben von F. Deckers an den KVM-Vorstand mit einer Mitteilung an die Mitglieder über die Eingabe eines Planes zum Bau eines Künstlerlokals, 15. 4. 1864.

1864 - 69

153

Einzelrechnungen und Rechnungsabschlüsse zum Neubau des Vereinsgebäudes und dessen Einrichtung, 18. 11. 1864 - 8. 8. 1869.

Enthält auch:

- Korrespondenz zwischen KVM und Bauunternehmer H. Lenders über die Bezahlung der zum Neubau und zur Reparatur des alten Vereinslokales [Sommerlokal] geleisteten Arbeiten mit Rechnungsbelegen, 18. 11. 1864 - 30. 1. 1867.

- Vertrag zwischen dem KVM und der Stadt Düsseldorf über die Versorgung der KVM-Gebäude durch die Städtische Gasanstalt, 25. 12. 1865.

⁸ Siehe dazu 5.1: 242.



Abb. 8: Haupteingang des Vereinshauses, 1898 (Photosammlung).



Abb. 9: Gartenseite des Vereinshauses nach einer Zeichnung von H. Otto [1898]
(Photosammlung).

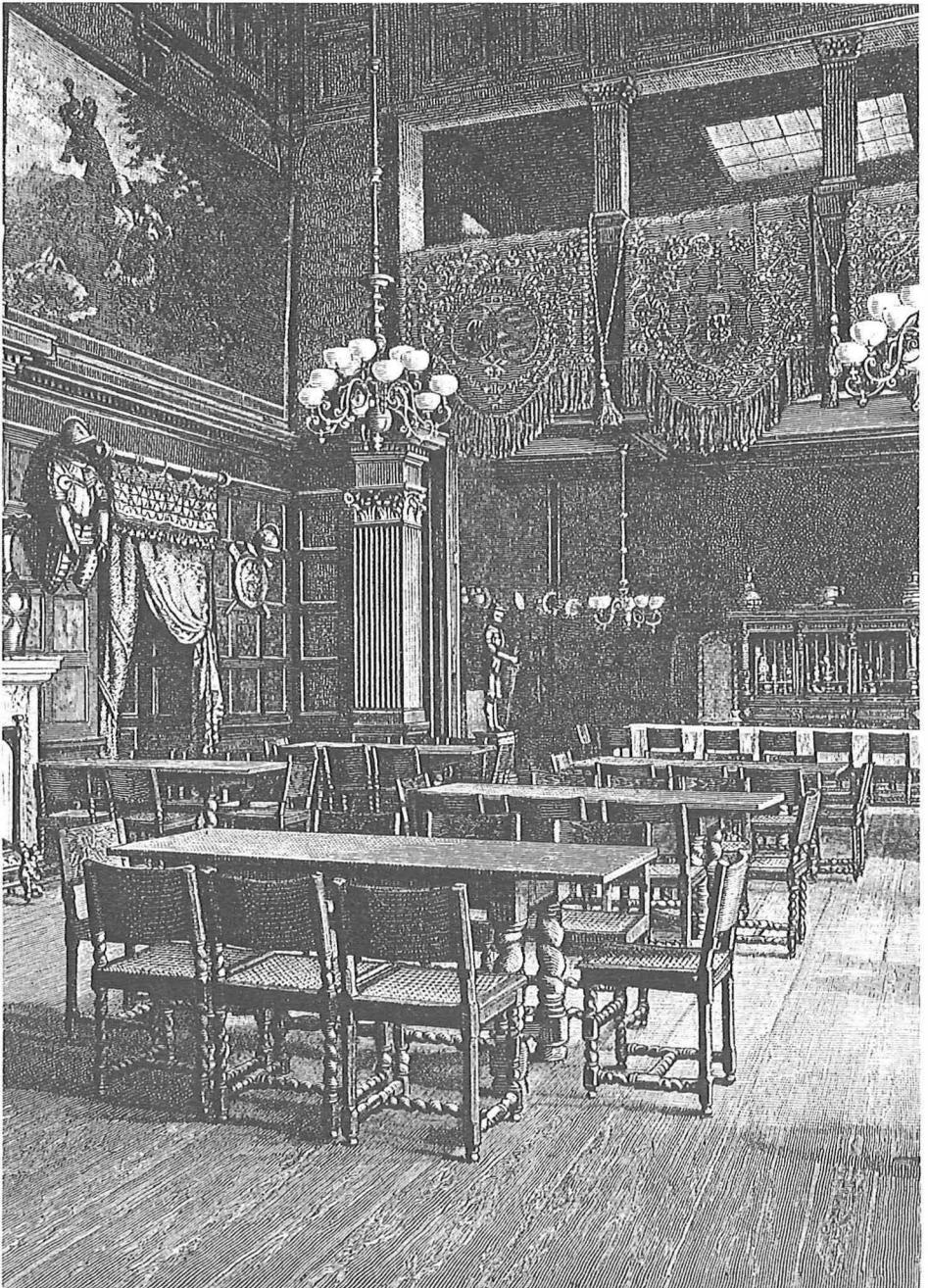


Abb. 10: Hauptsaal des Vereinshauses um 1900 (Photosammlung).

1866

Der Holzwurm. Intelligenzblatt für Alle aus dem Malkasten. Organ des Künstlervereins Mittagstisch. Druckschrift mit satirischen Bemerkungen über die Sanierung des Jacobi'schen Gartens, 1866.

154

4.2.2 Umbauten, Renovierungen und Grundstücksverwaltung bis zur Zerstörung 1943

Die Zeit nach der Fertigstellung des neuen Gesellschaftslokales bis zum Zweiten Weltkrieg diente in erster Linie der Instandhaltung und Erweiterung der Gebäude. Zahlreiche Um- und Anbauten, oft in Verbindung mit notwendig gewordenen Renovierungen wurden in Auftrag gegeben. Zu den bedeutenden Bauaufgaben zählt die Errichtung einer Winterkegelbahn in den Jahren 1882 - 83, die in Zukunft das gesellige Leben des Vereins mitbestimmen sollte. Als unumgängliche Maßnahmen erwiesen sich u.a. der Anschluß an die städtische Kanalisation 1889 - 91 und die Beteiligung an den städtischen Straßenasphaltierungen 1904 - 11.

Die zweite große Aufgabe bestand in der Verwaltung des Grundstücks, das je nach wirtschaftlicher Lage und Interesse des Vereins vergrößert wurde. 1906 konnte ein Teil des Jägerhofgrundstückes vom Kronfideikommiß erworben werden, und 1910 verkaufte die Stadt Düsseldorf ein größeres Grundstück an der Jacobistraße. Der schlechten Bilanz des KVM in den Jahren 1926 - 27 sollte der gemeinsam mit der Stadt geplante Bau eines Kammermusiksaales auf dem 1910 erworbenen Grundstück entgegenwirken, der jedoch nicht verwirklicht werden konnte. Als erfolgreich dagegen zeigte sich die denkmalgerechte Renovierung des Jacobihauses 1927 - 31, die vor allem durch eine Lotterie des KVM finanziert wurde.

1872 - 80

155

Korrespondenz des KVM mit der Stadt Düsseldorf und verschiedenen Bauunternehmen über Reparaturen an den Vereinsgebäuden und Grundstücksbegrenzungen sowie über Um- und Anbauten, z.T. mit Kostenvoranschlägen, Skizzen und Rechnungen, 28. 3. 1872 - 16. 2. 1880.

Enthält u.a.:

- Schriftwechsel zwischen KVM, der Stadt Düsseldorf und verschiedenen Baufirmen zum Bau einer neuen Grundstücksmauer an der Pempelforter Straße, 8. 1. 1875 - 20. 3. 1876.
- Kostenvoranschläge, Begleitschreiben, Skizzen und Rechnungen zum Bau eines Eiskellers im vorhandenen Gewölbe des KVM, 17. 10. 1875 - 7. 6. 1876.
- Schreiben zahlreicher Mitglieder an den KVM-Vorstand mit dem Vorschlag

einer baulichen Veränderung der Kegelbahn, 2. 6. 1877.

- Kostenvoranschlag zur Errichtung eines Springbrunnens im Garten, 11. 1. 1879 und Schreiben der Städtischen Gas- und Wasserwerke mit dem Hinweis, daß der Wassermesser im Sommerlokal wegen des gestiegenen Wasserverbrauchs durch den neu angelegten Springbrunnen nicht entfernt werden kann, 16. 2. 1880.

1882 - 1912

156

Korrespondenz des KVM mit der Stadt Düsseldorf und verschiedenen Bauunternehmen über eine bessere Nutzung der vereinseigenen Räumlichkeiten, Um- und Anbauten sowie die Beteiligung an städtischen Erschließungsmaßnahmen, z.T. mit Kostenvoranschlägen, Grundrißplänen und Rechnungen, 26. 7. 1882 - Januar 1912.

Enthält u.a.:

- Unterlagen zum Bau einer Winterkegelbahn, 26. 7. 1882 - August 1883.⁹
- Schriftwechsel mit Vertrag über den Anschluß des Vereinsgebäudes an die städtische Kanalisation, 3. 8. 1889 - 24. 9. 1891.
- Bericht für die außerordentliche Generalversammlung am 29. 10. 1891 über die Neubauten des KVM.
- Kostenvoranschlag zur Vergrößerung des Gärtnerwohnhauses, 25. 6. 1894.
- Korrespondenz zwischen KVM und der Stadt Düsseldorf über den Bau und Betrieb einer Trinkhalle durch einen Kriegsinvaliden, 1903.
- Schriftwechsel zwischen KVM, Justizrat Klein und der Stadt Düsseldorf über einen Rechtsstreit zwischen KVM und der Stadt über die Beteiligung des KVM an Straßenbaukosten an der Pempelforter Straße, 28. 2. 1910 - 11. 7. 1911.

Enthält auch:

- Unterlagen über die Vergabe eines Darlehens an den KVM durch den Künstler-Unterstützungsverein, 24. 5. 1895 - Januar 1912.

1860 - 1911

(143)

Anmietung und Nutzung, sowie Erwerb des an den Jacobi'schen Garten angrenzenden ehemaligen van der Beek'schen Grundstücks, das in den Besitz des Kronfideikommiß übergegangen war, 1860 - 1911.

Enthält u.a.:

- Korrespondenz zwischen KVM und der Königlichen Regierung über den Erwerb eines zum Jägerhofschoß gehörenden Grundstücksteiles, u.a. mit der Abschrift eines Schreibens des KVM-Vorstandes an Kaiser Wilhelm II., in dem der KVM um die Überlassung der Parzelle des Jägerhofgrundstückes bittet, 18.

⁹ Siehe dazu 5.1: 288.

8. 1905.

[...] Das Heim unseres Vereins befindet sich innerhalb eines, am Ausgang, nach dem Jägerhof - Schloß gelegenen, und an den Hofgarten angrenzenden Parkes, auf dem Gebiete des ehemaligen Landgutes der Philosophen Gebrüder Jakobi zu Pempelfort.

Der Erwerb dieses Grundstückes, der zur Erreichung der Zwecke eines geselligen Künstlervereins von geradezu einzig darstehender Bedeutung war, wurde der düsseldorfer Künstlerschaft, durch die, dies wohl erkennende Gnade des nunmehr in Gott ruhenden Hochseligen Großvaters Ew[erer] Majestät ermöglicht.

Der Ertrag einer Bilder Verlosung setzte im Jahre 1863 die Künstler in Stand, den ehemaligen Jakobi'schen Garten zu erwerben.

Das Grundstück wird, [...], im Süden von der Jakobigasse, im Norden von einem Grundstück des Kronfideicommisses begrenzt.

Ein Teil dieses Grundstückes, [...], wurde im Jahre 1863 dem Künstlerverein Malkasten gegen eine Recognitionsgebühr von 10 Thalern jährlich von der Kronfideicommiss - Verwaltung auf 30 Jahre überlassen und nach Ablauf dieser Zeit wurde der hierüber bestehende Vertrag bis zum Jahre 1913 verlängert.

Die mietweise Überlassung des Grundstückes war für den Verein deshalb von hohem Werte, weil nur so die Möglichkeit gegeben war, von der vorbeiführenden Jakobistraße aus einen ausreichenden Zugang und eine Anfahrt zum Vereinslokal herzustellen, sodaß der Verein alsbald nach Fertigstellung dieser Anfahrt in die glückliche Lage versetzt war, Ew[erer] Majestät in Gott ruhenden Hochseligen Großeltern Kaiser Wilhelm des Großen Majestät und der Kaiserin Augusta Majestät mit großem Gefolge bei dem im Jahre 1877 im Vereinslokale und Park veranstalteten denkwürdigen Märchen - Fest in würdiger Weise zu empfangen. [...]

Im Vertrauen auf Ew[ere] große Gnade und überzeugt von Ew[erer] Majestät stets tatkräftig bewiesenen Interesse für die deutsche Kunst und Künstlerschaft versichert von Ew[erer] Majestät besonderen Wohlwollen für unseren Verein 'Malkasten' wagen wir, bewegt von der Sorge um die künftigen Geschicke des Vereins, an Ew[ere] Majestät die alleruntertänigste Bitte zu richten, durch einen Akt Allerhöchster Gnade das Eigentum an der gedachten kleinen Straßenparzelle dem Verein 'Malkasten' schenkungsweise gewähren zu wollen. [...]

- Vertrag zwischen dem Kronfideikommiß des Königlichen Preußisch-Brandenburgischen Hauses und dem KVM über den Ankauf eines Grundstücks von 500 qm für 30. 000 Mark, 21. 5. 1906.

- Vertrag zwischen der Stadt Düsseldorf und dem KVM über den Ankauf eines Grundstücks durch den KVM zu einem Preis von 100. 000 Mark, 22. 7. 1910.

- 1858 - 1959 (142)
Finanzierung der Errichtung eines Vereinsgebäudes und des Ankaufs weiterer Grundstücksteile, u. a. durch die Aufnahme von Darlehen in Form von Hypotheken, 1858 - 1959.¹⁰
Enthält u.a.:
- Unterlagen über die Aufnahme neuer und Zusammenlegung älterer Hypotheken mit einem Hypothekenbrief über insgesamt 150. 000 Mark für die Darlehen, die vom Künstler-Unterstützungsverein gewährt wurden, 22. 7. 1910.
- Erste Ausfertigung eines notariellen Vertrages zwischen KVM und Künstler-Unterstützungsverein über die Gewährung eines Darlehens von 27. 500 RM durch den Künstler-Unterstützungsverein, 26. 4. 1926.
Vgl. dazu: Vermerke der Stadtverwaltung Düsseldorf über den Plan des Architekten Hultsch zur Erweiterung des Vereinshauses um ein Saalgebäude in Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf, 8. 11. 1926 - 7. 2. 1927 (StadtA Dü III 1181).
- 1930 - 34 157
Korrespondenz des KVM mit der Stadt Düsseldorf über den Tausch von Grundstücksteilen und die Löschung von älteren Sicherungshypotheken, 11. 8. 1930 - 1. 6. 1933.
Enthält auch:
- Grundrißpläne des Hauses aus dem Jahre 1934.
- 1938 158
Schriftwechsel zwischen KVM, der Stadt Düsseldorf und der 'Reichsärztekammer' über das Angebot der 'Reichsärztekammer', einen Teil des Grundstücks an der Pempelforter Straße für 85. 000 RM zu erwerben, 18. 2. - 3. 9. 1938.
Enthält u.a.:
- Schreiben der Stadt Düsseldorf an den KVM mit der Bitte, von Grundstücksveräußerungen Abstand zu nehmen, 23. 3. 1938.
- 1927 - 31, 1940 159
Unterlagen über die denkmalgerechte Renovierung des Jacobihauses und deren Finanzierung durch die *Jacobihaus-Kunstlotterie*, 8. 8. 1927 - 7. 2. 1931.¹¹
Enthält u.a.:
- Protokoll der Besprechung über denkmalpflegerische Aufgaben und Arbeiten am Jacobihaus, 3. 3. 1929.

¹⁰ Siehe dazu 10.0: 588.

¹¹ Siehe dazu Handakte des Bankdirektors W.Schürmann, in 2.6: 63 und 11.0: 596.

- Protokolle der Sitzungen des kleinen Arbeitsausschusses mit Finanzierungsvorschlägen, März 1929 - März 1931.
- Bilanz der Lotterie, 31. 1. 1931.

Enthält auch:

- Kostenaufstellung für die Erneuerung des Münzerzimmers, 26. 2. 1940.
- Vgl. dazu: Schreiben des Landeshauptmannes der Rheinprovinz an den Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf mit der Benachrichtigung, daß der Provinzialausschuß dem KVM zu den Kosten der Wiederherstellung des Jacobihauses, der Herrichtung eines Archives und der Neuaufstellung der Bibliothek eine Beihilfe von 7. 000 RM bewilligt hat, 15. 1. 1931. - Schreiben von A. Hackenbroich für den KVM-Vorstand an Oberbürgermeister Lehr mit einer Einladung zur Schlußsitzung der Kommission nach Beendigung der Wiederherstellungsarbeiten am Jacobihaus, 20. 5. 1931 (StadtA Dü III 1181).

4.2.3 Wiederaufbau des Jacobihauses und Neubau des Vereinshauses

Nach der Zerstörung der Vereinsgebäude im Sommer 1943¹² konnten nur noch die Kellerräume, die im Januar 1946¹³ als provisorische Gesellschaftsräume eingeweiht wurden, zu Vereinszwecken genutzt werden. Der Winter 1945/46 diente zunächst der Enttrümmerung, so daß im November 1947 mit dem Wiederaufbau begonnen werden konnte. Im März 1949 wurde das Richtfest des Jacobihauses gefeiert, im Juli 1950 das des großen Saales im Haupthaus. Der erfolgreiche Abschluß der Tombola im Sommer 1953 machte den weiteren Ausbau des Saalgebäudes möglich, das schließlich im Mai 1954 eingeweiht werden konnte.

1943 - 50 160
 Berechnung der durch die Bombenangriffe entstandenen Schäden und deren Beseitigung, Wertschätzungen des Grundstücks und seiner Baulichkeiten, 1943 - 50.

Enthält u.a.:

- Rechnung des Bauunternehmers A. Wolfsholz für das Kriegsschädenamt der Stadt Düsseldorf zur Beseitigung der Bomben- und Brandschäden auf dem Malkastengrundstück, 13. 6. 1944 (unvollständig).
- Kostenaufstellungen über die im Garten des KVM entstandenen Bombenschäden, 1943 und 1948.
- Wertschätzung des Grundstücks und seiner Baulichkeiten, 26. 8. 1950.

¹² Dazu Originalphotos* in 12.0.

¹³ Siehe dazu 5.1: 486.



Abb. 11: Ruine des Vereinshauses, nach 12. 6. 1943 (Photosammlung).

- 1945 161
 Maßnahmen zur Errichtung eines provisorischen Vereinsgebäudes, 1945.
 Enthält:
 - Verzeichnis der Mitglieder, die im Frühjahr und Sommer 1945 bei der Herrichtung einer provisorischen Umzäunung des Parks mitwirkten, 17. 7. 1950 mit Photos*.
 - Vorschlag des Architekten F. Sonnen für den Notaufbau eines kleinen Teiles des Malkastengebäudes mit einer Grundrißskizze, 25. 10. 1945.
- 1946 - 50 162
 Mitteilungen des Vorstandes an die Mitglieder zum Wiederaufbau und Notizen zur Wiederherstellung des Jacobihauses, April 1946 - 9. 2. 1950.
 Enthält u.a.:
 - Aktennotiz des ersten Vorsitzenden H. Hentrich zum Beginn des Wiederaufbaus des Jacobihauses, 17. 11. 1947.
- 1946 - 48 163
 Korrespondenz zum Wiederaufbau des Jacobihauses, 1946-48.
 Enthält u.a.:
 - Schreiben verschiedener Düsseldorfer Ämter, Institutionen und Verbände an den KVM-Vorstand mit der Zusicherung ihrer Unterstützung beim Wiederaufbau, 1946.
 - Korrespondenz zwischen dem KVM und der Stadt Düsseldorf über die Baufreigabe des Jacobihauses mit Bauplänen, 1947 - 48.
 - Mitteilung des KVM-Vorstandes an die Mitglieder über die Gründung eines 'Jacobihaus-Bauvereins' mit Übersicht über die benötigten Baumaterialien vom 6. 1. 1948, 30. 7. 1948.
- 1947 - 55 164
 Schriftwechsel und Notizen zum Wiederaufbau des Jacobihauses und z.T. zum Neubau des Hauptgebäudes, 1947 - 55.
 Enthält u.a.:
 - Abschrift des Finanzierungsplanes, 1949.
 - Schriftwechsel über die Sanierung des Gartens, 1947 - 55.
- 1946 - 55 165
 Baupläne und statistische Berechnungen, Angebote, Kostenvoranschläge und Rechnungen zum Wiederaufbau des Jacobihauses und z.T. zum Neubau des Hauptgebäudes, 1946 - 55.

- [1951] - 1954 166
 Kostenaufstellungen zum Wiederaufbau der Malkastengebäude, ca 1951 - 1954.
- 1951 - 52 167
 Einladungen zu einer Besprechung über die Verwendung des Geldes, das die Stadt Düsseldorf als Abfindungssumme für den Geländestreifen an der Pempelforter Straße zu zahlen beabsichtigt, 9. 5. und 12. 5. 1952.
 Enthält auch:
 - Unterlagen des Diplom-Ingenieurs H. Dörr gegen den Neuordnungsplan des Stadtplanungsamtes Düsseldorf, November 1951 - Juni 1952.
 Vgl. dazu: Korrespondenz zwischen der Umlegungsbehörde der Stadt Düsseldorf und dem KVM-Vorstand mit Verhandlungen über die Abgabe von Teilen des KVM-Grundstücks nach den Umlegungsplänen und die Verwendung einer Entschädigung für den Neubau des Hauptgebäudes, 1951 - 60 (StadtA Dü IV 14585, 2 Bde).
- 1953 168
 Unterlagen zur *Malkasten-Tombola*, deren Erlös den weiteren Ausbau des Hauptgebäudes sicherstellen sollte, 1953.¹⁴
- 1949 - 57 169
 Bau- und Schaltpläne, statistische Berechnungen hauptsächlich zum Neubau des Hauptgebäudes, 1949 - 57.
- 1948 - 60 170
 Angebote, Kostenvoranschläge und Rechnungen zum Neubau des Hauptgebäudes, 1948 - 60.
 Enthält u.a.:
 - Rechnungen und Lieferscheine zur Redoute 1952.¹⁵
- 1952ff. 171
 Unterlagen zum Neubau der Kegelbahn, 1952ff.
 Enthält u.a.:
 - Baugenehmigung und Bauschein mit Plänen, 1952.
 - Gedichte von L. Assenmacher, 1954.
 - Kegelbahnberichte und -abrechnungen, 1953ff.

¹⁴ Dazu Originalphotos* von der Tombolaeröffnung am 23.4.1953 in 12.0 und siehe 5.1: 508.

¹⁵ Siehe dazu 5.1: 504.

4.2.4 Ökonomie und Weinkellerei

Das Problem passender Räumlichkeiten für die regelmäßigen Zusammenkünfte seiner Mitglieder löste der KVM in den ersten Jahren nach seiner Gründung durch die Anmietung verschiedener Lokale in den Sommer- und Wintermonaten. Bis zum Erwerb des Jacobi'schen Gartens wechselte das Vereinslokal zweimal jährlich, wie es die überlieferten Schriftdokumente, in erster Linie Verträge zur Anmietung und Bewirtung der Vereinslokale, belegen.¹⁶ Waren zunächst Vermieter und Wirt identisch, so wurden ab den 1850er Jahren Ökonomen eingestellt, die sowohl für das Winter- als auch das Sommerlokal zuständig waren, wie es dann ab 1867 auch im neu errichteten Vereinsgebäude üblich wurde.

1848 172
Vertrag zwischen der *Gesellschaft Malkasten* und dem Wirt P. Prehl zur Anmietung eines Saales im Lokal P. Prehls¹⁷ und dessen Bewirtung, 1. 11. 1848.

[Frühjahr 1849] 173
Schreiben von Frau Dorn¹⁸ an den KVM-Vorstand mit einem Verzeichnis des Angebotes von Speisen und Getränken, o.D.

1850 174
Korrespondenz des KVM-Vorstandes mit P. Prehl über die Bedingungen, P. Prehl als Ökonomen des Vereins einzustellen, nachdem ihm die Konzession zur Fortführung seines Wirtshauses entzogen worden war, 1850.
Enthält u.a:
- Anstellungsvertrag für P. Prehl als Ökonom des KVM, 3. 2. 1850.¹⁹

¹⁶ Siehe dazu 7.0: 533 (Crumbach).

¹⁷ Das Lokal P. Prehls lag an der Hunsrückenstr. 12 und war im Jahr 1848 ein beliebtes Vereins- und Versammlungslokal mit einem großen Saal, der nun anderen Vereinigungen mit Ausnahme des Vorstandes des Künstler-Unterstützungsvereins und dem 'Comité zur Gründung einer Rheinisch-Westphälischen Academie' nicht mehr zur Verfügung stand, vgl. Kat. Malkasten 1973, Kat.Nr. 88ff. und Kat. Armer Maler 1980, S.79.

¹⁸ Frau Dorn war Wirtin der 'Löwenburg' an der Pempelforter Straße, des Sommerlokales des KVM im Jahr 1849.

¹⁹ Den Winter verbrachte der KVM wieder bei P. Prehl auf der Hunsrückstraße, den Sommer 1850 in seinem Lokal an der Kaiserstraße, vgl. Kat. Malkasten 1973, Kat.Nr. 88ff.

1850 175
Schreiben P. Prehls an den KVM-Vorstand, in denen er die früher benutzten Räume als Winterlokal anbietet, 1850.

Enthält u.a.:

- Schreiben P. Prehls mit der Bitte an den Vorstand, nach ausgesprochener Kündigung des Winterlokals am 25. 8. 1850 die Zahlung von Rückständen einzelner Mitglieder zu veranlassen, und erneutes Angebot seiner Räumlichkeiten, 25. 8. 1850.²⁰

1850 176
Entwurf eines Vertrages zwischen dem KVM-Vorstand und dem Wirt G. von der Beck²¹ zur Vermietung eines Saales im ersten Stock an der Vorderseite des Hauses mit einem Nebenzimmer und einer abschließbaren Kammer auf dem Dachboden, 15. 10. 1850.

Vgl. dazu: Schreiben von G. von der Beck an die Polizeidirektion in Düsseldorf, in dem er die Vermietung von Räumen an die Gesellschaft Malkasten ankündigt (StadtA Dü II 1409).

1852 177
Vertrag mit dem Ökonomen C. Windeck und Schriftwechsel über die Einhaltung der Vertragsbedingungen durch den Ökonomen Schmitz, 1. 4. - 14. 11. 1852.
Enthält u.a.:

- Schreiben von Ökonomierat R. Stürenberg-Jung an den KVM-Vorstand, in dem er über Auseinandersetzungen mit dem Ökonomen Schmitz über den Ausschank von Bier berichtet und um Klärung des Vorfalls bittet, 22. 8. 1852.

[1854] 178
Entwurf des Vertrages zwischen dem KVM-Vorstand und dem Ökonomen L. Korn, der gegenüber den älteren Vereinbarungen um die Bedingung erweitert wurde, daß der Verein für die Bedienung des inzwischen für das Winterlokal angeschafften Billards und der im Sommerlokal angelegten Schießbahn eine eigene Aufsicht stellt, o.D.

Vgl. dazu: Korrespondenz zwischen der Stadtverwaltung und dem KVM-Vorstand, da gegen den KVM eine Anzeige wegen nächtlicher Ruhestörung durch das Kegelspiel im Malkasten erhoben worden war, 13. 6. -26. 6. 1877 (StadtA Dü II 1409).

1855 179
Vertrag zwischen dem KVM-Vorstand und dem Ökonomen J. Strerath, 15. 3.

²⁰ Siehe dazu 7.0: 544 (P.Prehl am 20.8.1850).

²¹ Das Lokal befand sich in der Straße Altstadt 3, vgl. Kat. Malkasten 1973, Kat.Nr. 88ff.

1855.

Vgl. dazu: Schreiben von J. Strerath an den Polizeidirektor in Düsseldorf mit der Bitte, Ökonom des KVM werden zu dürfen, 2. 5. 1856 mit einer Notiz, daß die Erlaubnis erteilt wurde, 22. 8. 1856 (StadtA Dü II 1409).

1857 - 59

180

Verträge zwischen dem KVM-Vorstand und den Ökonomen W. Storz und J. Marx, 22. 10. 1857 - 15. 12. 1859.

1862 - 67

181

Verträge mit Ökonomen des KVM sowie Schriftwechsel über Einhaltung der Vereinbarungen und Kündigung der Verträge, 21. 12. 1862 - 16. 9. 1867.

Enthält u.a.:

- Kündigung des Vertrages mit dem Ökonomen L. Mann und dem Gärtner H. Görgens durch den Gerichtsvollzieher J. Schriever im Auftrage des KVM-Vorstandes, 16. 9. 1867.

1879ff.

182

Wein²²- und Speisekarten des KVM (Drucke).

1917 - 53

183

Korrespondenz zwischen dem KVM und der Stadt Düsseldorf über die Vergabe von Schankkonzessionen, 1917 - 53.

Enthält auch:

- Grundrißpläne des Vereinshauses, 1948.

1929 - 32

184

Bericht über die Bewirtschaftung des Parks, 1929 - 32.

1939 - 48

185

Bilanzen der Weinkellerei, 1939, 1941, 1945, 1946, 1948.

1937 - 51

186

Arbeitsunterlagen des Ökonomen, des Küfermeisters und des Geschäftsführers, 1937 - 44.

Enthält auch:

²² Die große Anzahl von Weinkarten erklärt sich dadurch, daß sich der Verein schon in den ersten Jahren nach seiner Gründung selbst mit Wein versorgte und dies auch in den Verträgen mit den Ökonomen ausdrücklich festhielt.

- Inventarverzeichnis der Ökonomie von 1940 mit einer Empfangsbescheinigung aus dem Jahre 1942.

1944ff.

187

Geschäftsunterlagen der Weinkommission und der Weinkellerei 'Malkasten' GmbH, 1944ff.

Enthält u.a.:

- Berichte der Weinkommission, 5. 9. 1944 und 4. 7. 1946.

- Schreiben (Durchschlag) des KVM-Vorstandes an den Düsseldorfer Oberbürgermeister und stellvertretenden Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen K. Arnold mit der Bitte um Unterstützung bei der Sicherung der Weinvorräte, 22. 4. 1947.

5.0 Veranstaltungen, Feste, Redouten

Dem Selbstverständnis des KVM als gesellige Künstlervereinigung entsprechend ist die Überlieferung von Schrift- und Bildgut zu Veranstaltungen und Festlichkeiten besonders vielfältig.

Es sind in diesem Bereich des Archivs hauptsächlich Dokumente zu den Veranstaltungen zusammengefaßt, die entweder durch den KVM selbst organisiert wurden oder in engem Kontakt mit dem KVM standen. Wenn die geselligen oder festlichen Zusammenkünfte nicht direkt durch den KVM veranlaßt wurden, dann ist meist eine große Beteiligung von KVM-Mitgliedern an den Festvorbereitungen, z.B. in Festcomités, Ausschüssen etc., nachzuweisen. In vielen Fällen boten sich auch das Jacobi'sche Grundstück und seine Baulichkeiten als Veranstaltungsorte an, so daß der KVM auch an Feierlichkeiten von überregionaler Bedeutung, wie z.B. der 'Jahrtausendfeier des Rheinlandes' 1925, durch Aufführungen im Jacobi'schen Garten wesentlich beteiligt war.

Neben den Feierlichkeiten, wie Dreikönigsfest, Maifeier, Stiftungsfest im August, Martinsgansessen, Weihnachts- und Silvesterfeier, die seit seiner Gründung zu den regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen gehören, ist die Maskenredoute des KVM zu Karneval von besonderer Bedeutung. Sie findet traditionell am Samstagabend vor Rosenmontag mit jährlich wechselndem Motto statt und ist noch heute über die Grenzen Düsseldorfs hinaus bekannt. Zu den Höhepunkten der Redouten im 19. Jahrhundert, die wegen des großen Zuspruchs in die Städtische Tonhalle verlegt werden mußten, gehörten Festzüge und dem jährlichen Thema entsprechende Aufführungen.

Außer den feststehenden Feiertagen des Vereins sind seit den ersten Jahren seines Bestehens¹ Veranstaltungen zu Ehren einzelner Personen für den KVM überliefert. Dabei wurden hauptsächlich Künstlermitglieder durch gemeinsame Festessen, z.T. mit Theateraufführungen anläßlich ihres Empfangs bzw. Abschieds oder persönlicher Festtage ausgezeichnet.

Zur Unterhaltung seiner Mitglieder fand im KVM neben Konzerten und Liederabenden, die auch von der 'Künstler-Liedertafel' veranstaltet wurden, eine große Zahl von Theateraufführungen statt. Sie konnten wohltätigen Zwecken dienen, wurden aber auch auf bestimmte Feierlichkeiten wie z.B. der Einweihung einer neuen Kegelbahn im Jahre 1882 abgestimmt. Bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts führten die Mitglieder allgemein bekannte Dramen oder auch selbst verfaßte Theaterstücke auf.² Die Vielzahl von Festspielen, Liedern und

¹ Eine große Zahl der Veranstaltungen in der Gründungszeit des KVM ist lediglich durch einzelne, in den Rechnungsbüchern eingehaftete Belege nachweisbar. Siehe dazu 2.3: 35ff.

² Textvorlagen zu Theaterstücken, die nicht näher bestimmt werden konnten, sind in 5.2.1 zusammengefaßt.

Gedichten belegt das große Interesse des Publikums an Gelegenheitsdichtungen mit aktuellem Bezug, die auch witzige Zeitkritik beinhalten konnte.

Eine andere Form der Unterhaltung, die Lebenden Bilder, fand im 19. Jahrhundert ihren Höhepunkt. Die kostümierten, meist unbewegten Darstellungen nach dem Vorbild bekannter Kunstwerke waren auch bei den Mitgliedern des KVM sehr beliebt und dienten, mit Dichtungen verbunden, oft wohlthätigen Zwecken. Der reich ausgestattete Kostümfundus des Vereins wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts bei anderen Gelegenheiten, wie z.B. dem historischen Festzug anlässlich des Dürerfestspiels 1928, genutzt.

Bis zu seiner Zerstörung im Sommer 1943 war das KVM-Gebäude mit seiner Parkanlage ein Zentrum des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Düsseldorf. Durch die zügig vorangetriebene Wiedereröffnung der Vereinsräumlichkeiten bot sich der KVM auch zu Beginn der 50er Jahre für eine vielfältige Nutzung seines Hauses an³. Wirtschaftliche Überlegungen engten jedoch seinen Handlungsspielraum zunehmend ein, so daß heute nur noch ein kleiner Teil der traditionellen Veranstaltungen stattfindet.

5.1 Chronologischer Überblick über Veranstaltungen, Feste, Redouten

6. 8. 1848	188
Einheitsfest: Rechnung für das <i>Fest Comité vom 6ten August</i> . ⁴	
[6.] 1. 1849	189
Drei-Königsfest ⁵ : Rechnung.	
25. 3. 1849	190
Theateraufführung <i>Liebe und Kabale oder der geheimnisvolle Bote</i> im Geisler'schen Saal ⁶ : Programmplakat ^{*7} .	

³ Vgl. 'Malkastenblätter' Jg. 1 1956, Heft 4, S.12f.

⁴ Siehe dazu 1.1.

⁵ Wenn nicht anders gekennzeichnet, fanden die Veranstaltungen in einem der Vereinslokale des KVM, entweder Sommer- oder Winterlokal, statt. Das Vereinslokal wechselte bis zum Einzug in das neu erbaute Haus im Jacobi'schen Garten 1867 häufig. Zu den einzelnen Vereinslokalen vgl. Kat. Malkasten 1973, Kat.Nr.88 bis 117.

⁶ Ob es sich hier schon um den Geisler'schen Saal am Flinger Steinweg (heute Schadowstraße) handelt, kann bezweifelt werden, da Franz Geisler das Lokal erst ab 1850 führte, vgl. Kat. Gartenlust 1987, S.139.

- [26.] - 28. 8. 1849 191
 Goethe-Feier [im Geisler'schen Saal, veranstaltet vom Allgemeinen Musikverein und den Künstlern Düsseldorfs]: *Erläuterungen zu den lebenden Bildern*⁸ und *dem dramatischen Festzug* von W. Müller [v. Königswinter] (Druck)⁹.
 Vgl. dazu: Zeitungsannonce mit Ankündigung der Veranstaltung, 9. 8. 1849 (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 127). - Programm (Druck) (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 23).
20. 10. 1849 192
 Theateraufführung *Tschink, tschung, tschang*: Textvorlage. Rechnung.
26. 12. 1849 193
 Weihnachtsfeier mit Geschenklotterie im Geisler'schen Saal: Ankündigung im 'Düsseldorfer Journal und Kreis-Blatt' mit der Bemerkung, daß *der Maler-Verein, dem wir schon so viele und die schönsten geselligen Genüsse verdanken, durch seine zahlreichen Mitglieder die Gäste einführen und das schöne Fest einen großen Kreis von Theilnehmern umschließen wird*, 19. 12. 1849.
- [20.] 2. 1850 194
 Vorstellung Lebender Bilder: Rechnungen. Quittung, durch die L. Hammers, Regierungsassessor beim Düsseldorfer Oberbürgermeister, den Empfang des Erlöses aus der Vorstellung *zum Besten der Überschwemmten* bestätigt, 4. 3. 1850.¹⁰
-
- ⁷ Bei Programmplakaten handelt es sich um gedruckte, großformatige und mit Illustrationen versehene Ankündigungen der Vorstellungen, auf denen häufig neben dem Autor des Stückes auch die Mitwirkenden aufgeführt werden.
- ⁸ Als Lebende Bilder werden schauspielerische, meist unbewegte Darstellungen nach dem Vorbild bekannter Werke aus Malerei und Plastik bezeichnet, die vor allem als prunkvolle Einlagen bei festlichen Anlässen aufgeführt wurden.
- ⁹ Wenn die Dokumente nicht als Druckwerke gekennzeichnet sind, handelt es sich um handschriftliche Ausführungen.
- ¹⁰ Siehe dazu 7.0: 534 (Düsseldorf, Stadtverwaltung am 12.3.1850).

8. 6. 1850 195
Frühlingsfest *Kampf der guten Gesellen mit den Weinen* [an der Fahnenburg]¹¹:
Protokoll des Festcomités [von L. Clasen], 24. 5. 1850. Schreiben des KVM-
Vorstandes an W. v. Schadow mit der Bitte, die Wahl zum Präsidenten des Früh-
lingsfestes anzunehmen, 18. 5. 1850. Tagesbefehl. Teilnehmerliste. Rechnungs-
buch der Frühlingsfeste 1850 - 52. Zahlungsaufforderung an die Teilnehmer, 27.
10. 1850. Illustration aus der 'Leipziger Illustrierten' vom 10. 8. 1850 (Photo).
- [Juli] 1850 196
Verlosung von Skizzen und Bildern [zugunsten des Vereins]: Rechnungen.
- [20. 7.] 1850 197
Vorstellung *Lebender Bilder* [zugunsten Schleswig-Holsteins in Köln]:
Rechnungen.¹²
- [Oktober 1850]
Mitternachtsfest: Schreiben J. P. Hasenclevers an einen Freund mit der Mitteilung, er würde an dem
Fest ohne Theaterspiel nichts versäumen, und der Versicherung, *ich werde dir später von unseren
Komödien oder Festen frühzeitige Nachricht geben, damit du wo möglich hierherkommst*, [15. 10.
1850] (HHI Dü 67.6396).
30. 1. 1851 198
Theateraufführung *Die Geisterrache* von F. Happel: Textvorlage. Programm-
plakat* von A. v. W[ille].
30. 3. 1851 199
Musikveranstaltung: *Prolog zum Concert*.
15. 6. 1851 200
Frühlingsfest *Befreiung der Prinzessin Waldmeister durch den Prinzen Rebensaft*,
an der Fahnenburg: Erlaubnis des Polizeidirektors zum öffentlichen Zug zur
Fahnenburg, 11. 6. 1851. Tagesbericht. Rechnungsbuch (siehe: 195).

¹¹ Die sog. Fahnenburg am Grafenberg war Wohnsitz des Historikers Anton Fahne, vgl. Kat. Gartenlust 1987, S.33.

¹² Siehe dazu 7.0: 531 (R.Benedix).

24. 7. 1851 201
 Abschiedsfest für E. Leutze: Lied und Gedicht (Druck).¹³
 Vgl. dazu: Schreiben von E. Leutze aus New York an H. Becker, in dem er alle Mitglieder des KVM begrüßt und um einen Bericht über die Ereignisse im Malkasten bittet, 18. 11. 1851 (Univ. Bibl. Bonn, Handschriftenabt.: Autographenslg.).
30. 11. 1851 202
 Fest zu Ehren von W. v. Schadow [im Geisler'schen Saal]: Rechnungsbuch.¹⁴
 Vgl. dazu: Textvorlage zum *Vorspiel zum Schadowfest* (StadtA Dü XX 477). - Beschreibung der Festlichkeiten (StadtA Dü Nachlaß H. Becker).
14. 2. 1852 203
 Maskenfest *Aschenbrödels Hochzeit* [im Geisler'schen Saal]: Eintrittskarte, gestaltet von C. Scheuren und J. B. Sonderland. Abzeichen des Vorstandes in Form einer Taube (Metall). Kostümentwürfe* von W. Camphausen (Druck). Rechnungsbuch.
 Vgl. dazu: Schreiben des KVM-Vorstandes an den Polizeidirektor mit der Bitte um Genehmigung des Festes, der mit der Auflage, die Eröffnungsrede einzureichen, stattgegeben wurde (StadtA Dü II 1409). - Programm mit Illustrationen und Text des Festspiels (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 13).
29. 3. 1852 204
 Theateraufführung *Viel Lärm um Nichts* von W. Shakespeare: Programm¹⁵.
12. 6. 1852 205
 Frühlingsfest *Thannhäuser* [an der Fahnenburg]: Chronik zum Frühlingsfest. Rechnungsbuch (siehe: 195). Rechnungsabschluß. Illustration* aus der 'Illustrierten Zeitung', XIX. Bd., Nr. 477.

¹³ Siehe dazu 8.0: 565 (E.Leutze).

¹⁴ Siehe dazu 7.0: 545 (H.Rustige).

¹⁵ Programme, Festbeschreibungen, Einladungen, Eintritts- und Speisekarten sind, wenn es sich nicht um Entwürfe handelt, gedruckt.

4. 8. 1852 206
Künstlerfest [im Geisler'schen Saal] anlässlich des Düsseldorfer Gesangfestes
1. - 4. 8. 1852: Rechnungsbuch.¹⁶
Vgl. dazu: Schreiben des KVM-Vorstandes an den Polizeidirektor, in dem sich der Verein für das *tathkräftige Einschreiten für das ungestörte Vorsichgehen des Festes* bedankt, 9. 8. 1852 (StadtA Dü II 1409). - Eintrittskarte (STM Dü). - Programm und Festbeschreibung (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 13: 83 und II, 47).
19. 2. 1853 207
Theateraufführung *Das versimpelte Crocodil*: Textvorlage. Programmplakat* von A. v. Wille.
- [5. u.] 6. 3. 1853 208
Theateraufführung *Die Comödie der Irrungen* von W. Shakespeare: Programmplakat*.
2. 4. 1853 209
Vorstellung *Lebender Bilder* [im Geisler'schen Saal]: Rechnungsbuch.
1. 5. 1853 210
Theateraufführung *Der Schatz des Rhamphinit* von [A. v.]Platen: Programm.
2. u. 4. 2. 1854 211
Theateraufführung *Der Blaubart* von L. Tieck: Textvorlage. Programmplakat* von G. Süs.
7. u. 9. 4. 1854 212
Theateraufführung *Don Ranudo* von A. v. Kotzebue: Programmplakat* von A. v. W[ille].
- [Oktober] 1854 213
Ausstellung des Gemäldes *Cromwell bei Milton* von E. Leutze zugunsten eines Witwenfonds: Rechnungsabschluß.
10. - 18. 12. 1854 (213)
Ausstellung des sog. Schirmer-Albums: Rechnungsabschluß.

¹⁶ Siehe dazu 7.0: 537 (Pfarrer Grünmeyer am 6.8.1852).

9. 12. 1854 214
 Theateraufführung *Meidinger*: Textvorlage. Programmplakat*.
13. 1. 1855 215
 Theateraufführung *Tannhäuser oder das große Rheinische Musikfest*: Textvorlage.
 Vgl. dazu: Programmplakat von A. v. W[ille] (STM Dü D 8531).
24. 11. 1855 216
 Musikveranstaltung *Dans la salle de Mal-Kaste à Dusseldorf: Grand Concert*:
 Programm.
- [vor 1856] 217
 Theateraufführung *Pannemann's Traum*: Programmplakat* von M. Hess.
- [nach 15.] 1. 1856
 Aufführung der 'Künstler-Liedertafel'¹⁷ im KVM: Schreiben des Vorstandes der 'Künstler-Liedertafel' an den Polizeidirektor mit der Bitte um Erlaubnis zur Aufführung eines Stückes *zum Besten des Waisenhauses*, 15. 1. 1856 (StadtA Dü II 1409).
- [Januar] 1856 218
 Theateraufführung *Ein Herberg in der Mühl* von B. Waldis: Programmplakat*
 von A. Achenbach.
2. 2. 1856 219
 Maskenball *Romeo und Julchen*: Gedicht (Druck).
18. u. 19. 1. 1857 220
 Theateraufführung *Die Narren des Grafen von der Lipp [...]*: Textvorlage.
 Programmplakat* von A. Achenbach.
7. 3. 1857 221
 Theateraufführung *Eulenspiegel und die drei Blinden* von H. Sachs im Geisler'schen Saal: Programmplakat*. Rechnungsbuch.
27. 12. 1857 222
 Weihnachtsfeier im Geisler'schen Saal: Rechnungsbuch.

¹⁷ Siehe dazu 4.1.5: 107 (Anm.) und 10.0: 584.

Vgl. dazu: Schreiben des KVM-Vorstandes an die Polizeidirektion mit der Bitte um Genehmigung für ein Weihnachtsfest mit Abendessen und Ball, 26. 12. 1857 (StadtA Dü II 1409).

[Jan. / Febr.] 1858 223
 Theateraufführung *Johannes Bückler*: Textvorlage. Programmplakat* von A. v. Wille. Rechnungsbuch.

23. 3. 1858 224
 Theateraufführung *Der Diamant* von F. Hebbel: Programmplakat* von O. Günther. Rechnungsbuch.

[28. u.] 30. 7. 1858 225
 Fest zu Ehren von C. F. Lessing [im Geisler'schen Saal und im Jacobi'schen Garten]: *Katalog der im Kabinet für Alterthümer und Seltenheiten ausgestellten, höchst werthvollen, einzig und allein vorhandenen Gegenstände [...]* (Druck). Illustration aus einer Illustrierten, 1858. Rechnungsbuch.¹⁸
 Vgl. dazu: Festspiel von R. Nielo (Druck) (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 13: 57).

31. 12. 1858 226
 Theateraufführung *Rollmann oder Ich fall um!*: Programmplakat* (handschriftlich).

14. , 16. u. 19. 1. 1859 227
 Theateraufführung *Georg Dandin. Der Arzt wider Willen* von Molière: Programmplakat* [von A. Schmitz]. Rechnungsbuch.

26. u. 27. 2. 1859 228
 Theateraufführung *Signor Formica*: Programmplakat* von W. Simmler. Rechnungsbuch.

3. u. 12. 4. 1859 229
 Theateraufführung *Was ihr wollt* von W. Shakespeare im Geisler'schen Saal: Programmplakat* von A. Schroedter. Rechnungsbuch.¹⁹
 Vgl. dazu: Schreiben des KVM-Vorstandes an den Polizeidirektor mit der Bitte um Genehmigung der Aufführungen mit anschließendem Ball, 25. 3. und 7. 4. 1859 (StadtA Dü II 1409). - Eintrittskarte (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 47).

¹⁸ Siehe dazu 7.0: 538 (J.Heintze) und 8.0: 565 (C.F.Lessing).

¹⁹ Siehe dazu 7.0: 532 (C.Boettcher nach 12.4.1859).

9. 6. 1859 230
 Einzug in das Sommerlokal und Stiftungsfest: Bericht im 'Düsseldorfer Journal' vom 11. 6. 1859.
 Vgl. dazu: Schreiben des KVM-Vorstandes an den Polizeidirektor mit der Ankündigung des Festessens und des Einzugs in den Jacobi'schen Garten, 7. 6. 1859 (StadtA Dü II 1409).
7. 7. 1859 231
 Fest zu Ehren von E. Bendemann im Jacobi'schen Garten: Lied (Druck). Text einer Rede von A. Schroedter.²⁰
12. 11. 1859 232
 Schiller-Feier [im Geisler'schen Saal]: *Prolog zum Schiller-Concert* von O. Vacano (Druck). Festspiel *Wallensteins Lager* von R. Nielo (Druck). Programmplakat* [von B. Vautier]. Rechnungsbuch.
 Vgl. dazu: Schreiben des KVM-Vorstandes an den Polizeidirektor mit der Bitte, die Schillerfeier mit Einführung von Gästen zu genehmigen, 3. 11. 1859 (StadtA Dü II 1409). - Eintrittskarte (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 13: 125). - Bericht des 'Düsseldorfer Journals' über die Aufführungen, Beilage zu Nr. 262 vom 13. 11. 1859 (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 50).
14. 7. 1860 233
 Einzugsfeier in den Jacobi'schen Garten: Gedicht von W. Camphausen (Druck).²¹
5. - 7. 8. 1860 234
 Fünfte deutsche Künstlerversammlung im Jacobi'schen Garten: *Lieder gesungen beim Fest-Essen [...] am 5. August 1860* (Druck). *Prolog zu Ludwig Eckardt's Drama: Palm, ein deutscher Bürger, aufgeführt am 6. August und Festspiel der Gesellschaft Malkasten [..] am 7. August 1860* von R. Nielo (Druck). Rechnungsbuch zum *Fest im Malkasten, 7. August 1860*. Rechnungsbuch zur *Versammlung der deutschen Kunstgenossenschaft*. Medaille zum *Malkasten-Fest (Metall)*.²²
 Vgl. dazu: Einladung zum Festabend am 7. August 1860 (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 13: 45). - Eintrittskarte (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 13: 16). - Teilnehmerverzeichnis (Druck) (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 13: 7). - Plakat zur Aufführung des *Palm* in der Tonhalle am 6. 8. 1860 (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 13: 14). - Illustration mit Text [aus der 'Leipziger Illustrierten'] (STM Dü D 8513). - Bericht in der 'Allgemeinen Illustrierten Zeitung Über Land und Meer', Nr. 1

²⁰ Siehe dazu 7.0: 534 (Düsseldorf, Stadtverwaltung am 9.7.1859).

²¹ Siehe dazu 7.0: 547 (W.Sohn am 14.[u.15.]7.1860).

²² Siehe dazu 7.0: 542 (A.Michelis am 6.6.1860) und 4.2.1: 144.

vom 3. 10. 1860 (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 47). - Schreiben von W. v. Schadow an J. Hübner, in dem er seine Hoffnung zum Ausdruck bringt, daß J. Hübner ihn im Sommer, anläßlich der großen Künstlerversammlung im Jacobi'schen Garten, *der nun bald Eigenthum der hiesigen vereinten und versöhnten (auf wie lange?) Künstlerschaft* sein wird, besucht, 23. 1. 1860 (HHI Dü 48.3460/70). - Bericht über die Generalversammlung der Kunstgenossenschaft mit Beschreibung des Versammlungsablaufs und der Festlichkeiten (StadtA Dü Nachlaß H. Becker).

6. 1. 1861 235
Drei-Königsfest: Programm mit der Notiz vom 18. 12. 1860 über die Wahl A. Achenbachs zum Bohnenkönig (Manuskript).

Vgl. dazu: Eintrittskarte (STM Dü Nr.107¹³⁵).

6. 4. 1861 236
Theateraufführung *Das Epplein von Gailingen*: Textvorlage. Programmplakat* von C. Hoff.

25. 6. 1861 237
Feier zu Ehren der Erwerbungscommission²³: Festspiel von R. Nielo (Druck).

Vgl. dazu: Schreiben des KVM-Vorstandes an die Polizeidirektion mit der Bitte um Erlaubnis, bei dem im Jacobi'schen Garten stattfindenden Fest *mit Böllern schießen zu dürfen*, 24. 6. 1861 (StadtA Dü II 1409). - Schreiben von C. E. Boettcher für den KVM-Vorstand, in dem er einem unbekanntem Adressaten die Einladung zu dem Festessen im Jacobi'schen Garten ausspricht, 19. 6. 1861 (Univ. Bibl. Bonn, Handschriftenabt.: Autographenslg.).

6. 1. 1862 238
Drei-Königsfest mit Theateraufführung *Die schwäbischen heiligen drei Könige* von S. Sailer [im Geisler'schen Saal]: Textvorlage. Rechnungsbuch.

15. 4. 1862
Einzeichnungsliste für die Mitglieder des KVM zur Teilnahme an der Gedächtnisfeier für W. v. Schadow mit zahlreichen Unterschriften, angelegt von R. Wiegmann als Sekretär der Kunstakademie am 12. 4. 1862 (Kunstakademie Dü 26c).

²³ Siehe dazu 4.1.9: 141.

6. 8. 1862 239
 Feier zu Ehren von P. v. Cornelius [in der Tonhalle²⁴ und im Jacobi'schen Garten]: Festspiel von R. Nielo (Druck). Lied von C. Brentano (Druck). Gedicht *Dem Direktor Peter von Cornelius und seiner holdseligen Gemahlin* von Elisabeth Grube (Zeitungsausschnitt). Eintrittskarte. Teilnehmerliste*²⁵ mit Illustration. Rechnungsbuch.
 Vgl. dazu: Notizen zum Ablauf der Reise von P. v. Cornelius (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 31).
- 1862 240
 Theateraufführung *Rosamunde von Corfu oder die Banditenbraut* [...]: Textvorlage.
 Vgl. dazu: Programmplakat von A. v. W[ille] (STM Dü D 8596b).
28. 3. 1863 241
 Uhland-Feier [im Geisler'schen Saal]: Entwurf eines Schreibens des KVM-Vorstandes an den 'Allgemeinen Musikverein'²⁶ mit dem Vorschlag einer gemeinsamen Uhland-Feier, o.D. Programm. Rede [von W. Camphausen] (Druck). Gedicht von C. Siebel. Rechnungsbuch, enthält auch: Einladungsliste zur Probe im Geisler'schen Saal. Entwurf eines Schreibens, durch das sich der KVM-Vorstand bei C. Siebel für die Mitwirkung bei dem Fest bedankt, o.D.
6. 10. 1863 242
 Feier zum Abschied von E. Leutze: Festspiel von R. Nielo.²⁷
- 23., 24. u. 26. 4. 1864 243
 Shakespeare-Fest in der Städtischen Tonhalle: Mitteilung A. v. Sybels, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Städtischen Tonhalle, an den KVM-Vorstand, daß der Vorstand der Städtischen Tonhalle die Anregung, den 300. Geburtstag Shakespeares gemeinsam zu feiern, mit Vergnügen angenommen hat, 1. 2. 1864. Auszug aus dem Protokoll des Verwaltungsrates der Städtischen Tonhalle, 5. 3. 1864. Notiz von T. Hildebrandt zur Generalprobe im Rittersaal der Tonhalle, 22.

²⁴ Das Geisler'sche Lokal führt nun auch den Namen Tonhalle, später auch Städtische Tonhalle.

²⁵ Subskriptionslisten lagen zur Einzeichnung im Vereinslokal aus, da meist eine geringere Zahl an Plätzen zur Verfügung stand und die Anzahl der Festteilnehmer eingeschränkt werden mußte.

²⁶ 1845 schlossen sich verschiedene Düsseldorfer Vereinigungen zum 'Allgemeinen Musikverein' zusammen, der ab 1890 als 'Städtischer Musikverein zu Düsseldorf' bezeichnet wurde, vgl. R.Großimlinghaus 1989, S.27 und 59.

²⁷ Siehe dazu 4.2.1: 151.

4. 1864. Programm. Prolog und Festspiel von C. Siebel (Druck). Rechnungsbuch, enthält u.a. auch: Schreiben A. v. Sybels für das Comité der Städtischen Tonhalle an den KVM-Vorstand mit der Abschrift des Sitzungsprotokolls vom 7. 5. 1864, 9. 5. 1864.²⁸

Vgl. dazu: Sonderdruck der 'Düsseldorfer Zeitung' [vom 22. 5. 1864] mit Beschreibung des Festes und Text des Festspiels (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 13: 120).

19. 5. 1864²⁹ 244

Grundsteinlegung zum Bau des neuen Vereinshauses: Schreiben von Justizrat Spannagel an den KVM-Vorstand, in dem er sich für die Einladung bedankt, 21. 5. 1864. Bericht von H. Deiters über die Feierlichkeiten der Grundsteinlegung, o.D. (Teil eines Schreibens an ein Familienmitglied). Illustration* mit Text aus der 'Illustrierten Zeitung', Nr.1094 vom 18. 6. 1864, S.425f.

18. 4. 1865 245

Letztes Festessen im alten Lokal [in der Rateringerstraße Nr. 3]: Gedicht von W. Camphausen (Druck). Teilnehmerliste mit farbiger Gestaltung.³⁰

[1865 o. 1866] 246

Theateraufführung *Herr Fischer oder Der Durchbruch*: Textvorlage. Programmplakat* [von A. Schmitz].

28. 4. 1866 247

Flügel-Lotterie: Liste der Personen, die freiwillige Beiträge geliefert haben. Subskriptionsliste. Los (Farblithographie* von T. Mintrop). Protokoll der Verlosung. Gewinnliste. Rechnungsabschluß mit Rechnungen.

2. 3. 1867

Redoute *Käfersammlung nach Herbst. Fortsetzung der Buffon'schen Naturgeschichte* mit humoristischen Erläuterungen zur Insektenlehre (Druck) und Eintrittskarten (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 13: 90 und 111).

30. 3. 1867 248

Fest zur Einweihung des Vereinshauses: Programmplakat* [von M. Volkhart]. Illustration aus einer Illustrierten.

²⁸ Siehe dazu 7.0: 547 (A.v.Sybel am 6.3. u. 4.4.1864).

²⁹ Siehe dazu 4.2: Anm.2.

³⁰ Siehe dazu 8.0: 571 (A.Schmitz).

14. 5. 1867 249
Fest zu Ehren des Vorstandes mit Theateraufführung *Don Jiang, Der Handschuh, Der todt' Mann*: Textvorlagen. Programmplakat* von A. Baur.³¹
21. 12. 1867 250
Fest zu Ehren von L. Knaus: Trinkspruch von W. Camphausen (Druck).³²
15. 2. 1868 251
Theateraufführung *Der Köhler und der Jäger, Der Spuk* von L. Beckmann: Textvorlage. Programmplakat* von L. Toussaint.
- [vor 14. 3. 1868] 252
Redoute³³: Illustration mit Text aus der 'Illustrierten Zeitung', Nr.1289 vom 14. 3. 1868, S.183f.*
29. - 31. 3. 1868 253
Vorstellung Lebender Bilder *zum Besten der Nothleidenden Ostpreussens*: Prolog und erklärender Text von W. Camphausen (Druck).
Vgl. dazu: Eintrittskarte, Programm und Zeitungsausschnitt (HSTADü Guntrum'sche Slg. II, 13: 102, 104 und 106).
6. 2. 1869 254
Redoute *Die Narrenburg*: Rechnungsbuch. Illustration aus der 'Illustrierten Zeitung', Nr. 1338 vom 20. 2. 1869, S. 137.* Entwurf der Bühnendekoration von A. Achenbach (Photo).*
18. 3. 1869 255
Theateraufführung *Ein aufrichtiges Heirathsgesuch*: Textvorlagen. Programmplakat* von C. S[chlesinger].

³¹ Siehe dazu 7.0: 530 (O.Achenbach).

³² Siehe dazu 8.0: 564 (L.Knaus) und 555 (W.Camphausen).

³³ Die traditionelle Karnevalsveranstaltung des KVM am Samstagabend vor Rosenmontag fand in der Regel bis 1914 in der Städtischen Tonhalle unter der Bezeichnung 'Malkasten-Redoute' statt. Fortgesetzt wurde das karnevalistische Treiben an den folgenden Tagen in den "abgedunkelten Räumen" des Vereinshauses, am Sonntagmorgen als 'Italienische Nacht im Malkasten'.

7. 4. 1869 256
 Theateraufführung *Der Spuck. Ein aufrichtiges Heirathsgesuch*: Programm-
 plakat*.
22. - 24. 6. 1869 257
 50jähriges Jubiläum der Kunstakademie: Rede von J. Hübner zur Enthüllung des
 Schadow-Denkmales am 24. 6. 1869 (Druck). Eintrittskarte zum Gartenfest des
 KVM am 24. 6. 1869. Programm. Festspiel von W. Camphausen (Druck).
 Rechnungsbuch. Illustration mit Text aus 'Die Gartenlaube', Nr. 17, 1869, S.
 394ff. Illustration* (Farblithographie). Gedenkblatt* von A. Schmitz.³⁴
 Vgl. dazu: Illustration nach H. Philippi (STM Dü D 8517). - Schreiben von C. Sell an [H.] Becker
 mit der Frage, ob er einen Bericht über den Malkasten für die 'Gartenlaube' schreiben wird, 31. 3.
 1869 (StadtA Dü Handschriftenabt. S1). - Ausschnitte aus Tageszeitungen (HSTA Dü Guntrum'sche
 Slg. II, 13: 34ff.).
20. 11. 1869
 Theateraufführung *Hinter den Coulissen* zum 25jährigen Jubiläum des Künstler-Unterstützungs-
 vereins: Programmplakat von T. v. E[ckenbrecher] (STM Dü D 8533).
6. 1. 1870 258
 Theateraufführung *Das böse Gewissen* von L. Beckmann. *Ein Gabelfrühstück*
 von L. Toussaint. *Scene aus der Kreuzer Comödie*: Textvorlage. Programm.
19. u. 22. 5. 1870 259
 Theateraufführung *Müller's Annchen* von G. Süs: Textvorlage. Programmplakat*.
 Rechnungen.
 Vgl. dazu: Illustration mit Text aus der 'Illustrierten Zeitung', Nr. 1409 vom 2. 7. 1870 (STM Dü D
 8558).
16. 11. 1870 260
 Theateraufführung *Die Mumie* von L. Toussaint: Programmplakat*.
- Sept. 1870 - Jan. 1871 261
 Lazarett: Rechnungsbuch. Gedenkblatt vom 25. 10. 1870 für Dr. Denekamp
 (photographische Reproduktion)*.

³⁴ Siehe 7.0.: 547 ([A.]Springer am 14.7.1869).

26. - 28. 3. 1871 262
 Vorstellung Lebender Bilder: Rechnungsbuch.
 Vgl. dazu: Schreiben von A. Achenbach an den Kunsthändler L. N. Lepke in Berlin mit der Mitteilung, er habe wegen der Vorbereitungen für die Lebenden Bilder wenig Zeit, 22. [März] 1871 (HHI Dü 55.269).
- Dezember 1871
 Schreiben von T. Hildebrandt an J. Hübner mit einer ausführlichen Beschreibung der Weihnachtsvorbereitungen im KVM, u.a. Besenkung der Kinder durch *Speculatus u. Wollaschen u. Bilderbogen*, 20. 12. 1871 (HHI Dü 48.3469/29).
10. 2. 1872 263
 Redoute *Sage und Geschichte des Rheines, rheinisches Leben der Gegenwart*: Programmplakat*. Gedicht *Zur Erinnerung an den 10. Februar 1872* (Zeitungsausschnitt).
 Vgl. dazu: Schreiben von T. Hildebrandt an J. Hübner mit der Bemerkung *Hier ist alles beschäftigt, zur Malkasten Redoute sich vorzubereiten [...]*, 6. 2. 1872 (HHI Dü 48.3469/30). - Bekanntmachung von Oberbürgermeister Hammers zur Regelung des Wagenverkehrs beim Künstlerfest, 8. 2. 1872 (Druck) (StadtA Dü II 1409). - Schreiben des KVM-Vorstandes an den Polizeidiinspektor zur Anmeldung des Maskenfestes in der Städtischen Tonhalle mit der Bitte um ausreichende Zahl von Polizeibeamten zur Sicherung des großen Wagenumzuges, 9. 2. 1872 (StadtA Dü II 1409). - Eintrittskarte (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 13: 116).
14. 12. 1872 264
 Theateraufführung *Der Dienstmann No. 20* von L. Toussaint: Textvorlage. Programmplakat* von P. Grot Johann.
12. - 14. 1. 1873 265
 Vorstellung Lebender Bilder: Rechnungsbuch.
22. 2. 1873
 Redoute *Carneval in Venedig*: Programm (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 13: 87).
9. u. 10. 7. 1873 266
 25. Stiftungsfest: Programme. Eintrittskarten. Festrede. Lieder. Speisekarte. *Katalog der im [...] Museum für Alterthümer und Seltenheiten ausgestellten Gegenstände [...]. Catalog des Internationalen Salon* (Drucke). Korrespondenz des KVM-Vorstandes, Juni und Juli 1873, u.a. Telegramm der Kaiserin Augusta an den Vorsitzenden des KVM, 9. 7. 1873, des 'Vereins Berliner Künstler' an C. Hoff, 26. 6. 1873. Rechnungsbuch. Ausschnitte aus Tageszeitungen. Illustrationen mit Texten aus der 'Illustrierten Zeitung', Nr. 1572 vom 16. 8. 1873,

S. 113ff., der 'Allgemeinen Illustrierten Zeitung', Nr. 46, S. 902ff. und Nr. 48, S. 945 u. 951.

Vgl. dazu: Schreiben des KVM-Vorstandes an den Polizeiinspektor mit der Bitte um Genehmigung *zum Schießen und Feuerwerk* und Zustellung von Polizeimannschaften *zur Sicherheit vor dem Lokal*, 8. 7. 1873 (StadtA Dü II 1409). - Schreiben von O. Achenbach an den Kunsthändler L. N. Lepke in Berlin mit der Nachricht, daß er in letzter Zeit viel Unruhe wegen des Malkastenfestes und der Verlobung seiner ältesten Tochter gehabt habe, Juli 1873 (HHIDü 65.3364). - Schreiben von C. Hoff für den KVM-Vorstand mit einer Einladung an das frühere Mitglied H. Becker zur Teilnahme am 25. Stiftungsfest, 18. 6. 1873 und Schreiben von E. Hünten an H. Becker, in dem er sich im Namen des KVM für die von H. Becker verfaßten Berichte über das Fest bedankt und um Zusendung weiterer Exemplare bittet, 26. 7. 1873 (Univ. Bibl. Bonn, Handschriftenabt.: Autographenslg.).

13. 2. 1875 267
 Theateraufführung *Das Ständchen* von L. Toussaint: Programmplakat* von C. M. Seyppel.

6. u. 7. 3. 1875 268
 Theateraufführung *Die Verschworenen* von A. Schuberth: Programmplakat* von P. Grot Johann.

30. 6. u. 5. 7. 1876 269
St. Sebastianus Speculatus Schützen-Verbrüderungs Bundes Schützenfest:
 Rechnungsbuch.

Vgl. dazu: Schreiben des KVM-Vorstandes an den Polizeiinspektor mit der Bitte, das *Schießen im Garten* zu erlauben, 27. 6. u. 4. 7. 1876 (StadtA Dü II 1409).

2. 7. 1876 270
 Ausstellung *Salon Courbet*: Plakat. Eintrittskarte. Los.

6. 1. 1877 271
 Theateraufführung *Die Schlacht bei Rossbach* von E. Henoumont: Programmplakat* [von E. Hünten].

27. 1. 1877 272
 Theateraufführung *Die Tochter des Hidalgos* von E. Henoumont: Programmplakat* von M. Volkhart.

6. 9. 1877 273
 Kaiserfest: Eintrittskarten. Speisekarte*. Festspiel von C. Hoff (Druck). Namenslisten der Mitwirkenden des Festspiels. Anweisungen für den Besuch des Gartens und des abgeschlossenen Festspielraumes sowie die Ausgabe von Karten mit *Plan für den Verkehr im Garten während des 'Kaiserfestes'* (Druck). Mitteilungen des KVM-Vorstandes, Mai bis November 1877. Protokolle und Korrespondenz der Festcomités, Mai bis November 1877. Bedingungen der Aktienaufnahme. Verzeichnisse der Aktionäre und der Aktienverlosung, 1877-84. Rechnungsbuch. Notizen und Rechnungsbuch des Dekorationscomités. Teilnehmerlisten. Festschrift von B. Endrulat, *Ein Kaiserfest im 'Malkasten' zu Düsseldorf [...]* (Druck). *Erinnerungsblätter an Düsseldorfer Kaisertage* (Druck). Ausschnitte aus Tageszeitungen. Illustration und Text aus der 'Illustrierten Zeitung', Nr. 1790 vom 20. 10. 1877*. Originalphotos*³⁵.

Vgl. dazu: Antwortschreiben von W. Camphausen an einen unbekanntem Adressaten mit dem Hinweis, *direkt habe ich mit diesem Theil des Festes nichts zu thun* und sein Anliegen werde von dem Festcomité erledigt werden, 2. 8. 1877 (HHI Dü 63.612). - Schreiben von W. Camphausen für das Festcomité [an Herzog Georg II. von Meiningen], in dem er ihn zum Festabend einlädt, 25. 8. 1877 (TheaterM Schloß Wahn Uni Köln Au 7393). - Illustrationen (Drucke) (STM Dü D 8509, D 8516, D 8588, D 8589, u.a. Illustration mit Text aus 'Die Gartenlaube', Bd. 25, 1877, Nr. 41, S. 697-699 = D 8514). - Schreiben von O. Erdmann für das Festcomité, in dem er einem unbekanntem Adressaten eine Eintrittskarte zum 6. September anbietet, [21. 8.] 1877 und Schreiben von E. Hünten an H. Becker mit der Bitte, einen Irrtum in der Berichterstattung der 'Kölnischen Zeitung' über die Festlichkeiten im KVM richtigzustellen, 10. 9. 1899 (Univ. Bibl. Bonn, Handschriftenabt.: Autographenslg.).

10. 1. 1878 274
 Musikveranstaltung *Tingel-Tangel: Prolog* (Druck).
 Vgl. dazu: Programmplakat von W. Gause (STM Düsseldorf D 8562).

6. u. 8. 4. 1878 275
 Theateraufführung *Das goldene Kreuz* von I. Brüll: Programmplakat*.

1. 5. 1878
 Theateraufführung *Carl XII. bei Bender* von E. Henoumont: Programmplakat von W. Beckmann (STM Dü D 8543).

³⁵ "Originalphoto" heißt in Zusammenhang mit der Veranstaltung angefertigte zeitgenössische photographische Aufnahme, z.B. der Bühnendekoration.

23. 11. 1878
 Theateraufführung *Der geheimnisvolle Unbekannte*: Programmplakat von C. M. Seyppel (STM Dü D 8521).
6. 1. 1879 276
 Theateraufführung *Der verschwundene Stern [...]* von H. Schneider: Textvorlage. Programmplakat* von F. Neuhaus.
22. 2. 1879 277
 Redoute [Domröschen]: Programm.
24. 6. 1879 278
 Feier zu Ehren von P. v. Cornelius: Programm zum Gartenfest anlässlich der Enthüllung des Corneliusdenkmals. Text der Rede zur Enthüllung des Denkmals und des Festspiels von W. Camphausen (Druck). Comité- und Teilnehmerlisten. Rechnungsbuch. Zeitungsausschnitte, u.a. 'Neue Freie Presse' (Wien) vom 29. 6. 1879. Illustration aus 'Die Gartenlaube', Bd. 27, 1879, Nr. 41, S. 485.³⁶
 Vgl. dazu: Einladungskarten (STM Dü und HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 31). - 'Die Gartenlaube', Bd.27, 1879, Nr.30, S.503-505 (STM Dü). - Verzeichnis der anwesenden Gäste und Mitglieder des Festausschusses, 24. 6. 1879 (Druck) (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 31).
6. u. 7. 12. 1879 279
 Vorstellung Lebender Bilder: Anwesenheitslisten und Protokolle der Comitésitzungen, 1. 11. - 8. 12. 1879.
7. 2. 1880 280
 Redoute: Illustration* mit Text aus der 'Illustrierten Zeitung', Nr. 1915 vom 13. 3. 1880, S. 207f.
- 21.u. 22. 2. 1880 281
 Vorstellung *zum Besten der Nothleidenden in den Rheinlanden und Westfalen [...]*: Programmplakat* von W. Camphausen. Bericht [des 'Düsseldorfer Anzeigers' vom 23. 2. 1880] mit Beschreibung des Festes und Abdruck des von E. Henoumont verfaßten Festgedichtes.
28. 1. 1881 282
 Theateraufführung *Simson und Delila*: Textvorlage. Programmplakat* von W. Beckmann.

³⁶ Siehe dazu 8.0: 555 (P.v.Cornelius).

26. 2. 1881

Redoute *Alt Düsseldorf*: Programm (STM Dü).

9. 4. 1881

Theateraufführung *Koelner Humor im Malkasten* durch die Kölner Gesellschaft 'Cäcilia Wolkenburg':
Programmplakat von F. Roeber (STM Dü D 8598).

3. 7. 1881

Fest zur Einweihung der Kunsthalle: Programm. Speisekarte, gestaltet von F. Roeber.

283

21. 1. 1882

Theateraufführung *Claudine von Bella* von J. W. v. Goethe: Textvorlage (Druck).
Vgl. dazu: Programmplakat von F. Roeber (STM Dü D 8540).

284

28. 3. 1882

Theateraufführung *Erika* von E. Henoumont: Textvorlage (Druck). Programm-
plakat* von F. Roeber.

285

11. 11. 1882

Theateraufführung *Keine Spielverderber [...]* von E. Daelen zur Einweihung der
Kegelbahn: Textvorlage (Druck). Programm. Programmplakat* von E. Daelen.
Speisekarte.

286

[vor 16. 2. 1883]

Redoute: Schreiben von W. Camphausen an den Regisseur des Kölner Stadttheaters Bewinger mit
der Bitte, ihm die noch ausstehenden Gelder für die bestellten Eintrittskarten zum kürzlich stattgefundenen
Malkasten-Maskenfest zukommen zu lassen, 16. 2. 1883 (TheaterM Schloß Wahn Uni Köln
Au 1283).

22. 2. 1883

Lotterie *zum Besten der Überschwemmten*: Bekanntmachung des Düsseldorfer
Oberbürgermeisters mit Angabe des Erlöses im 'Düsseldorfer Stadt-Anzeiger'
vom 3. 3. 1883.

287

10. 11. 1883

Theateraufführung *Das Geheimnis [...]* zur Einweihung des Kegelhauses:
Textvorlage (Manuskript und Druck). Programmplakat*. Speisekarte, gestaltet
von T. v. Eckenbrecher.³⁷

288

³⁷ Siehe dazu 4.2.2: 156.

19. 3. 1884 289
 Theateraufführung *Gründung Pempelforts [...] [von E. Daelen]*: Textvorlage (Druck). Programmplakat* von M. Roth.³⁸
18. 9. 1884, 1919 290
 Feier zur Anwesenheit Kaiser Wilhelms I. in Düsseldorf: Festspiel von E. Henoumont (Druck). Lied von H. Deiters (Druck). Eintrittskarte. Zeitungsausschnitt. Schreiben an Ingenieur Windscheid mit der Mitteilung, daß sich in den Speicherräumen des Ständehauses keine Kostüme, Kulissen etc. des Kaiserfestes 1884 mehr befinden, 7. 11. 1919.
 Vgl. dazu: Illustration aus der 'Illustrierten Zeitung', Nr. 2154 vom 11. 10. 1884 (STM Dü).
- 1885 291
 Redoute: Lied (Druck). Originalphoto*.
31. 3. 1885 292
 Theateraufführung *Knall und Fall! oder So musset komme [von E. Daelen]*: Textvorlage (Druck). Programmplakat* von H. R. Volkmann.
28. 9. 1885 293
 Feier zu Ehren von A. Achenbach: Rede von H. Deiters (Druck). Programm, illustriert von P. v. Krafft.³⁹
28. 2. 1886 294
 Theateraufführung *Monsieur Herkules* von G. Belly: Programm.
6. 3. 1886 295
 Redoute *Die Weiber von Weinsberg*: Textvorlage. Illustration (Druck). Teilnehmerliste mit Illustrationen von A. Lins (Photo).*
8. 7. 1886 296
 Kostümfest im Garten: Programm. Programmplakat. Illustration mit Text aus einer Illustrierten.
 Vgl. dazu: Eintrittskarte (STM Dü 107¹⁰⁵).

³⁸ Siehe dazu 9.0: 577.

³⁹ Siehe dazu 8.0: 551 (A.Achenbach).

3. 9. 1886 297
Bergmannsfest: Rechnungsbuch.
15. 12. 1886 298
Theateraufführung *Tingel-Tangel*: Programmplakat* von H. E. Pohle.
1. 6. 1887 299
Theateraufführung *Im Förster-Heim* von A. B. Lüdecke: Programmplakat* von H. E. Pohle.
19. 2. 1887 300
Redoute *Ein Hochzeitsmärchen*: Programm. Eintrittskarte. Illustration mit Text aus der 'Deutschen Illustrierten Zeitung', Nr. 30 vom 5. 3. 1887, S. 76f.
14. - 16. 12. 1887 301
Dezemberfest in der Städtischen Tonhalle: Rechnungsbuch. *Kritischer Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung* (Druck). Dankschreiben des KVM-Vorstandes an R. Windscheid für seine Mitwirkung, Dezember 1887. Gedenkblatt* für die Mitwirkenden, gestaltet von T. Rocholl (Druck). Illustration* aus der 'Illustrierten Zeitung', Nr. 2326 vom 28. 1. 1888, S. 90f. Festschrift *Aus dem Malkasten Düsseldorf November 1887* (Druck).⁴⁰
Vgl. dazu: Eintrittskarte (STM Dü 107¹³⁵). - *Illustrierter Katalog des weltberühmten Raritäten-Museums auf der Düsseldorfer Weltausstellung des 'Malkasten'* (Druck) (HSTA Dü Guntrum'sche Slg. II, 13).
11. 2. 1888 302
Redoute *Ein Winternachtstraum*: Programm. Eintrittskarte. Originalphoto*.
- 1888 303
Theateraufführung *Caracalla [...]* von A. Lins u.a.: Textvorlage (Manuskript und Druck). Programm.
Vgl. dazu: Programmplakat von H. E. Pohle (STM Dü D 8544a).
2. 3. 1889 304
Redoute *Albrecht Dürer in Venedig*: Eintrittskarte. Programm.

⁴⁰ Siehe dazu 7.0: 546 (E.Schuback am 12.1.1888).

30. 3. 1889 305
Fest zu Ehren von J. Willroider: Lieder (Druck).
9. 4. 1889 306
Theateraufführung *Der Mostertpott auf den Balearen. Düsseldorf-Seestadt [...]* von E. Henoumont: Textvorlagen (Druck). Programmplakat* von H. E. Pohle.
26. - 28. 11. 1889 307
Novemberfest: Programmplakat.
- 1889 308
Theateraufführung *Der Teufel im Kamin [...]* von C. Varenkamp: Textvorlage (Druck).
15. 2. 1890 309
Redoute *Künstlerträume*: Programm. Eintrittskarte.
31. 1. 1891 310
Theateraufführung *Salon pour la Coupe des Cheveux. Das Gespenst um Mitternacht. Das arme Trina*: Programm.
- 1891 311
Redoute *Stange's Reisegesellschaft nach Aegypten*: Programm. Originalphoto*.
4. 5. 1891 312
Feier in der Städtischen Tonhalle zur Anwesenheit von Kaiser Wilhelm II. in Düsseldorf: Programm. Musikprogramm (Druck). Eintrittskarte. Festspiel von F. Roeber, C. Gehrts und E. Henoumont (Druck). Originalphotos*. 'General-Anzeiger für Düsseldorf und Umgegend', Nr. 124 vom 5. 5. 1891.
Vgl. dazu: Ausschnitte aus Tageszeitungen (STM Dü, u.a. D 8600 und StadtA Dü XXIII 7).
17. 2. 1892 313
Veranstaltung der 'Künstler-Liedertafel': Programm.
- 1892 314
Redoute *Columbus kehrt von seiner Entdeckungsfahrt heim [...]*: Programm. Illustration* und Text aus der 'Illustrierten Zeitung', Nr. 2541 vom 12. 3. 1892.
4. 6. 1892 315
Veranstaltung der 'Künstler-Liedertafel': Lied (Druck).

17. 10. 1892 316
 Aufführung am Düsseldorfer Stadttheater *Marianka, die Zauberin* von A. B. Lüdecke: Textvorlage (Druck). Ankündigung in einer Tageszeitung.
6. 1. 1893 317
 Theateraufführung *Die Afrikanerin in Kalau* zur Einweihung des neuen Bühnenvorhangs: Programmplakat* von H. Zieger.
11. 2. 1893 318
 Redoute *Ein Fest bei Peter Paul Rubens [...]*: Programm. Eintrittskarte.
15. - 17. 11. 1893 319
 Novemberfest in der Städtischen Tonhalle: *Acta vom Novemberfest*, enthält u.a. Rechnungen, Circularschreiben an die Düsseldorfer Künstler, Korrespondenz und Mitgliederverzeichnis des Festcomités, Schreiben zur Stiftung der Friedr. Krupp-Gußstahlfabrik über 1.000 M für die Künstler-Witwen-Kasse. Rechnungsabschluß. Verzeichnisse der Mitwirkenden. Verlosungsliste. Programmplakat. Lieder (Druck). *Kritischer Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung* (Druck). Festschrift *Bilder und Lieder*. Illustration mit Text aus der 'Illustrierten Zeitung', Nr. 2631 vom 2. 12. 1893, S. 663f.
 Vgl. dazu: Schriftwechsel zwischen dem KVM-Vorstand und dem Oberbürgermeister bzw. dem Regierungspräsidenten zur Genehmigung des Novemberfestes mit einer Verlosung zugunsten des Künstler-Unterstützungsvereins, 4. 7. -20. 11. 1893 (StadtA Dü II 1409). - Eintrittskarten (STM Dü 107¹³⁵). - Programmplakat (STM Dü D 8548).
15. 12. 1893 320
 Musikveranstaltung *Musikalisch-Humoristischer Abend*: Programm (Manuskript). Vgl. dazu: Programmplakat von F. Schmidt (STM Düsseldorf).
3. 2. 1894 321
 Redoute *Kaiser Maximilian in Nürnberg*: Programm. Bericht des 'General-Anzeigers' vom 15. 1. 1894.
 Vgl. dazu: Bewilligung des Maskenfestes in der Städtischen Tonhalle durch den Polizeieinspektor, 1. 1. 1894 (StadtA Dü II 1409).
1. 7. 1894 322
 Fest zum 50jährigen Bestehen des Künstler-Unterstützungsvereins: Programm. Festspiel *Der Genius V.d.D.K.z.g.U.u.H.* von E. Henoumont (Druck).
 Vgl. dazu: Festschrift von W. Nabert u.a. mit Mitgliederverzeichnissen (STM Dü).

23. 2. 1895 323
Redoute *König Wein. Ein Herbstmärchen*: Programm, illustriert von F. Schmidt. Entwurf der Bühnendekoration* (Photo).
1. 4. 1895 324
Feier zu Ehren von O. v. Bismarck: Lieder (Druck). Gedenktafel* (photographische Reproduktion).
25. 7. 1895 325
Musikveranstaltung *Garten-Concert zu Ehren des Officier-Korps*: Programm, illustriert von T. Rocholl.
28. 9. 1895 326
Feier zu Ehren von A. Achenbach: Programm, illustriert von F. Schmidt. Festspiel *Andreas und die Versuchung* von E. Henoumont (Druck). Erinnerungsblatt* (photographische Reproduktion).⁴¹
14. -16. 12. 1895 327
Vorstellung *Lebender Bilder*: Programm. Grundrißplan der Bühne im Speisezimmer des Vereinslokals. Dankschreiben des KVM-Vorstandes an R. Windscheid für seine Mitwirkung bei der Aufführung, 20. 12. 1895.
- 1895 328
Theateraufführung der 'Künstler-Liedertafel' *Der Quacksalber [...]* von J. Laufs: Textvorlage (Druck). Programmplakat.
- 1895 329
Theateraufführung *Resi a Komedi aus den Berg'n* von C. Varenkamp: Textvorlage (Manuskript und Druck).
Vgl. dazu: Programmplakat (STM Dü 7411⁶¹).
18. 1. 1896 330
Vortrag von E. Henoumont: Besprechung mit Gedicht in der 'Düsseldorfer Zeitung', 151. Jg., Nr. 18 vom 18. 1. 1896.
15. 2. 1896 331
Redoute *Eine Hochzeit auf dem Monde*: Eintrittskarte. Programm.

⁴¹ Siehe dazu 8.0: 551 (A.Achenbach).

30. 10. 1896 332
 Feier zur Einweihung der Aula in der Kunstakademie:
 Eintrittskarte. Festrede von W. v. Oettingen (Druck). Lieder und Gedichte
 (Druck).
30. 10. 1896 333
 Theateraufführung *Internationales Specialitäten-Theater*: Programm.
18. 12. 1896 334
 Theateraufführung *Specialitäten-Bühne I. Ranges*: Programmplakat* von A.
 Frenz.
19. 1. 1897 335
 Feier zu Ehren von E. Hüntens: Festspiel *Krieg und Friede* von E. Henoumont:
 Textvorlage (Druck).⁴²
27. 2. 1897 336
 Redoute *Das Siegesfest und die Brautwahl des Radschah*: Eintrittskarte.
 Programme. Rechnungen.
22. 3. 1897 337
 Feier zu Ehren von Wilhelm II.: Programm und Speisekarte zum *Festmahl*,
 illustriert von F. Schmidt. Programm zum *Festact*. Festspiel vom T. Geisler
 (Druck).
9. 4. 1897 338
 Musikveranstaltung der 'Künstler-Liedertafel': Programm.
2. 8. 1897 339
 Feier zu Ehren von C. Gehrts: Programm. Speisekarte, gestaltet von T. Rocholl.
 Lied von E. Daelen, illustriert von F. Schmidt (Druck).⁴³
7. 12. 1897 340
 Musikveranstaltung der 'Künstler-Liedertafel': Programm.

⁴² Siehe dazu 8.0: 561 (E.Hüntens).

⁴³ Siehe dazu 8.0: 559 (C.Gehrts).

19. 2. 1898 341
 Redoute *Die Hussiten vor Naumburg Juli 1432*: Programm. Originalphoto*. Eintrittskarte, illustriert von H. U[ngewitter].
15. 3. 1898 342
 Musikveranstaltung *Humoristisch-Musikalische Aufführung* der 'Künstler-Lieder-tafel': Programmplakat* [von A. Frenz].
1. - 3. 7. 1898 343
 50. Stiftungsfest: Eintrittskarten, gestaltet von H. E. Pohle. Speise- und Weinkarten. Programme. Festspiel *Mars und Venus oder Ihr neuester Sieg* von E. Daelen: Programm, Textvorlage (Druck). Festspiel *Verbindung von Phantasie und Humor* von H. Deiters: Textvorlage (Druck). Festspiel *Eine Doppelhochzeitsfeier* von E. Daelen: Programm. *Katalog der Berühmten Raritäten Sammlung [...]* (Druck). *Katalog der Internationalen Kunst-Ausstellung [...]* (Druck). *Katalog für die Jubiläums-Ausstellung [...]* in der Kunsthalle zu Düsseldorf (Druck). Gedichte und Lieder (Drucke). Korrespondenz der Festcomités, 12. 11. 1897 - 15. 8. 1898. Korrespondenz des KVM-Vorstandes mit den noch lebenden Gründungsmitgliedern des KVM, u.a. A. Flamin, K. Hupp, M. Ulfers sen., B. Wolff, April 1898. Schreiben an den KVM, u.a. Glückwunschtelegramm von Wilhelm II., Schreiben von O. v. Bismarck, L. Knaus, der 'Münchener Künstlergenossenschaft', vom 'Verein Berliner Künstler'. Gratulationsschreiben der Königlich-Akademie der Künste zu Berlin, 1. 7. 1898. Rechnungsbuch. Festschrift von E. Daelen *Aus der Geschichte des Künstlervereins 'Malkasten'. Zur Jubelfeier seines fünfzigjährigen Bestehens* (Druck). Ansichtskarten. Zeitungsausschnitte, u.a. 'Düsseldorfer Zeitung', 'Düsseldorfer Generalanzeiger', 'Düsseldorfer Neueste Nachrichten', 'Kölnische Volkszeitung'. Illustration mit Text aus 'Reclam's Universum', 14. Jg., 1897/98, Heft 21, Sp. 1043ff. und 'Die Kunst für Alle', 13. Jg., Heft 21 vom 1. 8. 1898, S. 326ff. Originalphotos*.
 Vgl. dazu: Korrespondenz des Oberbürgermeisters und Auszüge aus dem Beschlußbuch der Stadtverordnetenversammlung über das Geschenk der Stadt Düsseldorf in Form einer silbernen Bowle anlässlich des Jubiläums, 18. 2. - 7. 11. 1898 (StadtA Dü III 1180). - Schreiben von G. Oeder an Oberbürgermeister Lindemann, in denen er ein Geschenk für das Jubiläum des KVM vorschlägt und über den Preis der als Geschenk der Stadt in Aussicht gestellten Bowle berät, 22. 12. 1897-29. 1. 1898. Dankschreiben von H. E. Pohle für den KVM-Vorstand an Oberbürgermeister Lindemann, [16. 7. 1898] (StadtA Dü Handschriftenabt. O1 und P3). - Aktennotiz der Polizeidirektion, besonders am 3. 7. 1898 Polizeipatrouillen einzusetzen (StadtA Dü II 1409). - *Abonnements-Karte für die Jubel-Kunst-Ausstellung des Internationalen Salon* (STM Dü). - Bleistiftzeichnung von C. Hoppe-Camphausen (STM Dü C 4463). - Publikation mit 10 Originalphotos des Vereinshauses und Gartens (STM Dü Abt. VIII Nr.247).

4. 11. 1898 344
 Theateraufführung *Großes Apollo-Theater*: Programm, illustriert von J. Schmitz.
10. 11. 1898 345
 Martinsfest: Illustration von A. Lins (Photo)*.
11. 2. 1899 346
 Redoute *Ein Blumenfest*: Eintrittskarte. Programm.
14. 4. 1899 347
 Theateraufführung der 'Künstler-Liedertafel' *Der Herr von Papillon* von W. Fellechner: Programm, illustriert von O. Boyer. Programmplakat*.
10. 5. 1899 348
 Feier zur Enthüllung des Bismarck-Denkmal [am Martin-Luther-Platz]: Eintrittskarte. Festschrift (Druck).
8. 7. 1899 349
 Goethe-Feier: Programm der Vorstellungen des Düsseldorfer Stadttheaters während der *Rheinischen Goethefeier Düsseldorf 1899*. Katalog der *Rheinischen Goethe-Ausstellung in der Aula der Kgl. Kunstakademie zu Düsseldorf* (Druck). Ansichtskarten, gestaltet von H. Deiters.
 Vgl. dazu: Illustration und Text *Die rheinische Goethe-Feier im 'Malkasten' zu Düsseldorf* aus einer Illustrierten (STM Dü D 8505).
29. 11. - 1. 12. 1899 350
 Novemberfest in der Städtischen Tonhalle: Mietvertrag zwischen der Geschäftsleitung der Städtischen Tonhalle und dem KVM, 10. 6. 1899. Programmplakat von G. Hacker. Programme. Textvorlage (Druck) und Programm der Theateraufführung *Die quietschende Pumpe*, illustriert von G. Wittschas. Ansichtskarten. Originalphotos*.
 Vgl. dazu: Schriftwechsel zwischen dem KVM-Vorstand, der Polizeiverwaltung und dem Preußischen Innenminister zur Genehmigung des Novemberfestes mit Verlosung sowie zur Losziehung, 22. 7. 1899-16. 1. 1900 (StadtA Dü II 1409). - Eintrittskarte (STM Dü 107¹³⁵). - Werbekarte in holländischer Sprache mit Illustration nach einem Entwurf von C. Mücke und Photo der Damenkapelle (StadtA Dü Bilderslg. 081.350.028 und 039).

10. 1. 1900 351
Feier zu Ehren von O. Erdmann: Programm. Lied (Druck).⁴⁴
24. 2. 1900 352
Redoute *Triumph der Hansa*: Eintrittskarte, gestaltet von A. Baur. Programm. Originalphoto*. Illustration mit Text aus einer Tageszeitung.
16. 2. 1901 353
Redoute *Die Einholung der Jacobe von Baden zu ihrer Vermählung mit dem Erbherzog von Jülich, Cleve, Berg Johann Wilhelm in Pempelfort 1585*: Eintrittskarte, gestaltet von W. Schreuer. Programme.
Vgl. dazu: Text des Festspiels (Druck) (STM Dü).
25. 6. 1901 354
Musikveranstaltung der 'Künstler-Liedertafel': Programm.
6. 7. 1901 355
Theateraufführung *Die Urgestalten* von C. [Bruhn] für den 'Goetheverein' im Jacobi'schen Garten: Textvorlage (Druck).
3. 10. 1901 356
Stiftungsfest: Lied [von P. Imhorst] (Druck).
- 1901 357
Theateraufführung *Apelles-Theater Jacobistraße*: Programm.
8. 2. 1902 358
Redoute *Kirmes und Schützenfest in Zons*: Eintrittskarte, gestaltet von W. Schreuer. Programm. Sonderdruck aus der 'Düsseldorfer Zeitung' (unvollständig).
26. 4. 1902
Musikveranstaltung der 'Künstler-Liedertafel': Programmplakat (STM Dü D 8552).
8. 10. 1902 359
Feier zu Ehren der *Preisjury der Deutsch-Nationalen Kunst-Ausstellung*: Programm und Speisekarte. Zur Großen Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstel-

⁴⁴ Siehe dazu 8.0: 557 (O.Erdmann).

lung: Programm der Eröffnungsfeier. Gedichte (Drucke), u.a. *Paradiesische Zustände auf der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung in Düsseldorf 1902* von C. M. Seyppel. Festspiel von E. Daelen (Drucke). Karikatur von E. v. Gebhardt (Photo)*.

7. 11. 1902 360
Musikveranstaltung *Militär-Concert*⁴⁵; Programm.

10. 11. 1902 361
Martinsfest: Lieder von P. Imhorst und A. Lins (Manuskript und Drucke).

[1902] 362
Theateraufführung *Lueg und Roeber* von E. Henoumont: Textvorlage (Druck).
Programmplakat* von R. Seuffert.

6. 1. 1903 363
Drei-Königsfest: Programm und Speisekarte.

9. 2. 1903 364
Fest zu Ehren von H. Lueg und F. Roeber: Programm und Speisekarte.

21. 2. 1903 365
Redoute *Ein Hochgebirgsmärchen*: Eintrittskarte, gestaltet von L. Heupel-Siegen.
Programm. Rechnungsabschluß.

22. 3. 1903 366
Lätarefeier⁴⁶: Gedicht von A. Lins. Programm und Speisekarte.

11. 7. 1903 367
Goethe-Feier: Gedichte *Zur Erinnerung an Goethe's Aufenthalt in Jacobis Garten (Malkasten) November 1792* (Druck).

13. 2. 1904 368
Redoute *Die Verlobung des tapferen, ehrenfesten und hochmögenden Ritters Delorsky mit Fräulein Kunigunde*: Eintrittskarte. Weinkarte.

⁴⁵ *Militär-Concerte* wurden mehrmals jährlich im Zeitraum 1902 bis 1909 aufgeführt.

⁴⁶ Das Lätarefest, auch Mittfasten genannt, wird am dritten Fastensonntag gefeiert und ist oft mit Frühlingsbräuchen verbunden.

Vgl. dazu: Programm (StadtADii XX 477). - Besprechung des Festes aus den 'Düsseldorfer Neuesten Nachrichten', Nr. 59 vom 16. 2. 1904 (STM Dü).

8. 3. 1904 369
Fest zu Ehren von C. Becker: Gedicht von I. [P. Imhorst] (Druck).

[März] 1904 370
Theateraufführung *Abend am Rhein* zu Ehren von E. Bosch: Textvorlage (Druck).⁴⁷

10. 11. 1904
Feier zu Ehren von R. Sohn, H. Krüger und A. B. Lüdecke: Text eines *populär-wissenschaftlich-humoristisch-satyrischen Vortrages* von F. Schnitzler, illustriert von T. Rocholl (Druck) (STM Dü).⁴⁸

27. 1. 1905 371
Feier zu Ehren von Wilhelm II.: Programm mit Speisekarte.

4. 3. 1905 372
Redoute *Einnahme Granadas und Siegesfest in der Alhambra 1492*: Korrespondenz zur Vorbereitung der Veranstaltung, Januar bis April 1905. Eintrittskarte. Vgl. dazu: Programm (STM Düsseldorf). - Illustration aus der 'Sonntagsbeilage zu den Düsseldorfer Neuesten Nachrichten' (STM Dü D 8583).

29. 8. 1905 373
Feier zu Ehren von A. Achenbach: Gedicht (Druck).⁴⁹

15. - 17. 11. 1905 374
Künstlernovemberfest *Ein Künstlerfest in der Villa Hadriana in Rom* in der Städtischen Tonhalle zusammen mit dem Künstler-Unterstützungsverein: Entwurf zum Künstlernovemberfest (Manuskript und Druck). Programm. *Kritischer Katalog der Humoristischen Kunst-Ausstellung* (Druck). Festspiel *Kalif Storch* nach W. Hauff von A. B. Lüdecke (Druck). Verzeichnis der verantwortlichen Ausschüsse und Kommissionen (Druck). Ansichtskarten. Festschrift *Malkasten-Poesie*.

⁴⁷ Siehe dazu 8.0: 553 (E.Bosch).

⁴⁸ Siehe dazu 8.0: 565 (A.B.Lüdecke).

⁴⁹ Siehe dazu 8.0: 551 (A.Achenbach).

24. 2. 1906 375
 Redoute *Ein Jagdfest im bergischen Land unter Jan Wellem*: Eintrittskarte, gestaltet von F. v. Wille. Rechnungsbuch.
26. 2. 1906 376
 Theateraufführung *Stadt Düsseldorf-Dorftheater: Olga*: Programm.
3. u. 4. 4. 1906 377
 Besuch des chinesischen Vizekönigs: Berichte aus Düsseldorfer Tageszeitungen.
1. 5. 1906 378
 Maifeier: Text einer Rede von E. Daelen (Zeitungsausschnitt).
10. 11. 1906 379
 Martinsfest: Programm, illustriert von A. Lins. Lieder (Druck).
9. 2. 1907 380
 Redoute *Im Reiche des Tanzes*: Rechnungsbuch. Protokolle der Comitésitzungen, 7. 12. 1906 - 20. 3. 1907. Eintrittskarte, illustriert von R. Seuffert.
 Vgl. dazu: Programm (STM Dü).
7. 10. 1907 (377)
 Besuch einer chinesischen Delegation: Korrespondenz des KVM-Vorstandes, u.a. mit dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf und der Kaiserlichen Chinesischen Gesandtschaft, 5. 4. -16. 6. 1908. Ausschnitte aus Tageszeitungen, 1907-13.
23. u. 25. 5. 1908 381
 Feier in der Städtischen Tonhalle zur Anwesenheit des Kronprinzen in Düsseldorf: Eintrittskarten. Programm. Festspiel (masch. Textvorlage). Originalphoto*.
12. 6. 1908 382
 Feier zu Ehren von E. v. Gebhardt: Eintrittskarte. Lieder (Druck).⁵⁰

⁵⁰ Siehe dazu 8.0: 559 (E.v.Gebhardt).

6. 8. 1908 383
60. Stiftungsfest: Glückwunschtelegramme, u.a. von E. Bosch und L. Knaus.
Gedicht und Lied von I. [P. Imhorst] (Druck).
- [27. - 29.] 11. 1908 384
Künstlernovemberfest *Düsseldorf im Jahre 2000: Kritischer Katalog der
humoristischen Kunst-Ausstellung* (Druck). Beschreibung des Festes (Zeitungs-
ausschnitt).
20. 2. 1909 385
Redoute *Triumph der Diana*: Protokolle der Comitésitzungen, 25. 1. - 8. 2. 1909.
Eintrittskarte, gestaltet von H. Deiters.
Vgl. dazu: Programm (STM Dü).
6. 8. 1909 386
Stiftungsfest: Lied von I. [P. Imhorst] (Druck).
10. 11. 1909 387
Martinsfest: Lieder [u.a. von C. Varenkamp] (Drucke).
10. - 12. 12. 1909 388
Vorstellung *Lebender Bilder*: Dankschreiben des KVM-Vorstandes an die
Mitwirkenden, 15. 12. 1909 (Druck).
Vgl. dazu: Programm, illustriert von H. Deiters (STM Dü).
5. 2. 1910 389
Redoute *Anno Dazumal in Bild und Lied*: Eintrittskarte, gestaltet von H. Kohl-
schein. Programm.
28. 2. 1910 390
Theateraufführung *Gastspiel von Mme Nofru-Re. Der Tanz in vier Jahrtausenden*:
Programm.
10. 3. 1910 391
Feier zu Ehren der Landtagsabgeordneten: Begrüßungsansprache von C. Murd-
field.
6. 8. 1910 392
Stiftungsfest: Gedicht (vervielfältigtes Manuskript). Beschreibung des Festabends
(Zeitungsausschnitte).

9. - 11. 11. 1910 393
 Künstlernovemberfest *Eine Frankfurter Messe und Kaiserkrönung zu Goethe's Jugendzeit* in der Städtischen Tonhalle: *Legitimationskarte für Mitwirkende*.
 Illustration von H. Deiters [für ein Programm] (Photo)*.
28. 11. 1910 394
 Feier zu Ehren der siebzigjährigen Mitglieder: Lied (Druck).
25. 2. 1911 395
 Redoute *Wein, Weib, Gesang*: Eintrittskarte, gestaltet von H. Kohlschein.
 Programm. Notenvorlage für den *Faudentanz* (Druck).
6. 8. 1911 396
 Stiftungsfest: Gedicht [von E. Daelen] (Druck).
30. 10. 1911 397
 Feier der 'Künstler-Liedertafel' zu Ehren von R. Brend'amour: Einladung. Lied
 von I. [P. Imhorst] (Druck).
17. 2. 1912 398
 Redoute *Hollands Blütezeit*: Programm, illustriert von H. Deiters. Bericht des
 'Düsseldorfer General-Anzeigers' vom 4. 2. 1912.
 Vgl. dazu: Kohlezeichnung von C. Hoppe-Camphausen (STM Dü C 4045).
1. 2. 1913 399
 Redoute *Ein echtes deutsches Bauernfest im Bückeburger Lande um 1840*:
 Programm, illustriert von H. Kohlschein. Beschreibung der Generalprobe mit
 Abbildung (Ausschnitt aus einer Zeitung oder Illustrierten).
21. 2. 1914
 Redoute⁵¹ *Liebeszauber*: Programm (STM Dü)
30. 3. 1915 400
 Feier zu Ehren von O. v. Bismarck: Vortrag von W. Petersen (masch.).

⁵¹ Im Jahre 1914 endete die Reihe der Malkastenredouten in der Städtischen Tonhalle. Von nun an fanden sie außer in den Jahren 1930, 1949, 1950 und 1954 in den Vereinsräumen statt.

18. 4. 1916
Anbringung einer Plakette am *Düsseldorfer Kriegswahrzeichen* anlässlich des Ersten Weltkrieges:
Einladung (STM Di).
26. [27.] 8. 1916 401
Besuch ausländischer Militärattachés: Abbildung aus einer Illustrierten.
11. 12. 1916 402
Vortrag über P. v. Hindenburg von W. Petersen (masch.).
28. 4. 1918 403
Feier zu Ehren des Großadmirals A. v. Tirpitz: Rede des Vizeadmirals A. v. Trotha (masch.).
12. u. 15. 6. 1918 404
Feier zu Ehren von E. v. Gebhardt: Eintrittskarte und Programm des Festabends
in der Städtischen Tonhalle am 12. 6. 1918. Zur Feier im KVM am 15. 6. 1918:
Gedicht (Druck) von P. Imhorst. Festspiel von K. Kamlah (Druck). Original-
photo*.⁵²
Vgl. dazu: Originalphoto (STM Di).
26. 6. 1918 405
Besuch neutraler Militärattachés: Originalphoto*.
21. 2. 1919 406
Feier zu Ehren der vom Militärdienst entlassenen Mitglieder: Gedicht. Bericht
des 'Düsseldorfer Tageblatts' vom 28. 2. 1919 mit Gedicht von A. Hoffmann.
6. 8. 1919 407
Stiftungsfest: Gedicht von P. Imhorst (Druck).
1. 11. 1919 408
Jubiläumsfeier der Kunstakademie und des Künstler-Unterstützungsvereins:
Programmplakat von H. Kohlschein.⁵³

⁵² Siehe dazu 8.0: 559 (E.v.Gebhardt) und 11.0: 595.

⁵³ Siehe dazu 10.0: 582.

7. 12. 1920 409
Feier zu Ehren der Landtagsabgeordneten: Lied von P. Imhorst (Druck).
7. 12. 1920 410
Theateraufführung *Ein Gespenster-Quartett. Salome*: Programm, illustriert von F. A. Herkendell.
14. 2. 1922 411
Vorstellung Lebender Bilder durch das 'Malkastenquartett': Programm, illustriert von G. Wittschas.
- 1922 412
Theateraufführung [zur Redoute] *Graf Broembser von Ruedesheim* [von L. Keller]: Textvorlage (Druck).
7. u. 8. 7. 1922 413
Sommerfest: Eintrittskarte. Festspiel *Goethe in Altpempelfort* von L. Keller (Druck). Gedicht (Druck). Originalphotos*.
- 1922 414
Vortrag von L. Keller über die Wandbilder von H. Kohlschein zur Eröffnung des Gartensaales (Druck).
1. 4. 1923 415
Theateraufführung *Jakob Schmitz der letzte Schwanenritter [...]* von R. Wintzen: Text- und Notenvorlagen (Drucke). Originalphoto*.
5. 8. 1923 416
75. Stiftungsfest: Gedicht von R. Herzog (Druck). Gratulationsschreiben, August 1923, u.a. von E. Schwarzer und dem 'Verein Berliner Künstler'. Originalphoto*. Schreiben des Kölner Oberbürgermeisters K. Adenauer, in dem er sich für die Einladung bedankt, 18. 8. 1923.
19. 1. 1924 417
Theateraufführung *Traumspiele*: Programm, gestaltet von W. Draesner.
6. 8. 1924 418
Stiftungsfest: Lieder und Gedichte [u.a. von K. Savelsberg und L. Keller] (Drucke).

18. -27. 6. 1925 419
 Jahrtausendfeier des Rheinlandes: Festbuch der Stadt Düsseldorf, u.a. Festspiel des KVM. Festspiel *Werden und Wirken* von C. Aller: Einladung. Programm. Eintrittskarten. Weinkarte. Textvorlage (Druck). *Festspiel-Akte*, u.a. mit den Protokollen der Sitzungen des Festausschusses. Bauerlaubnisschein zur Errichtung einer Festhalle, 6. 6. 1925. Verzeichnis der Mitwirkenden. Originalphotos*.
- 1926 420
 Redoute: Originalphotos mit afrikanischen Motiven*.
21. 3. 1926 421
 Feier zu Ehren von L. Keller: Rede von C. Murdfield.⁵⁴
27. 4. 1926 422
 Musikveranstaltung *Ein Konzert zur Zeit Friedrich des Grossen*: Einladung. Eintrittskarte.
17. 6. 1926 423
 Gartenfest *Ein Mondscheinfest an der Düssel*: Einladung mit Programm.
- [23. 9.] 1926 424
 Cabaretvorführung *Die Palette*: Programm.
29. 1. 1927 425
 Maskenball: Einladung, gestaltet von H. Kohlschein.
26. 2. 1927 426
 Redoute *Im Reiche des Buddha*: Einladung, gestaltet von W. Draesner. Originalphotos*.
30. 4. 1927 427
 Maifeier: Textvorlage der Aufführung *Finale* von H. Seyppel (masch.). Lied von K. Savelsberg (masch.).
15. 5. 1927 428
 Beethoven-Feier: Vortrag [von W. Spatz]. Originalphoto*.

⁵⁴ Siehe dazu 8.0: 564 (L.Keller).



Abb. 12: Jahrtausendfeier des Rheinlandes: KVM-Mitglieder im Germanen-
kostüm, 18.-27. 6. 1925 (zu 419).

18. 6. 1927 429
Sommerfest: Einladung, gestaltet von E. v. Perfall.
- November 1927 430
Cabaretvorführung *Infolge dieses freudigen Ereignisses* von A. Brandts: Programm. Bericht der 'Düsseldorfer Nachrichten' vom 26. 11. 1927. Originalphotos*.
- Dezember 1927 431
Verlosung von Kunstwerken zugunsten von Künstlern in Zusammenarbeit mit dem Künstler-Unterstützungsverein: Schreiben des KVM-Vorstandes an die Mitglieder, November 1927.
18. 2. 1928 432
Redoute *Paytiti*: Einladung, gestaltet von H. Kohlschein. Originalphoto*.
30. 4. 1928 433
Maifeier: Lieder u.a. von K. S[avelsberg] (Drucke).
20. 5. 1928 434
Musikveranstaltung *Schubert-Gedächtnisfeier*: Programm.
- 21., 22. u. 24. 7. 1928 435
80. Stiftungsfest mit Festspiel zu Ehren von A. Dürer: Festspiel und Programm, illustriert von H. Kohlschein und R. v. Endt. Karten des Ballon-Preisfliegens. Originalphotos*. Bericht der 'Düsseldorfer Nachrichten' vom 1. 8. 1964 mit Erinnerungen von R. v. Endt.
Vgl. dazu: Bericht der 'Düsseldorfer Stadt-Nachrichten' vom 20. 7. 1928 (StadtA Dü XX 477) - Abbildung des Bühnenbildentwurfs zum Festspiel *Huldigung vor Albrecht Dürer* von H. Kohlschein (StadtA Dü Bilderslg. 081.350.038).
9. 2. 1929 436
Redoute *Malkastaniella*: Einladung, gestaltet von W. Draesener.
6. u. 9. 7. 1929 437
Sommerfest: Programm.
26. u. 28. 8. 1929 438
Cabaretvorführung von J. Hussels: Programm. Originalphotos*.

31. 12. 1929 439
 Silvesterfeier: Originalphoto*.
22. 2. 1930 440
 Redoute *Atlantis ahoi* in der Städtischen Tonhalle: Einladung, gestaltet von R. v. Endt. Eintrittskarte, illustriert von R. Schwarzkopf. Plakat. Protokolle der Vorbesprechungen, 18. 11. und 9. 12. 1929. Originalphotos*.
 Vgl. dazu: Zeitungsausschnitt und Originalphoto der Dekoration (StadtA Dü XX 477).
21. u. 24. 6. 1930 441
 Gartenfest *Fest der tausend Lichter*: Programm. Ansichtskarte. Protokoll der Festausschuß- und Vorstandssitzung, 31. 5. 1930. Originalphotos*.
 Vgl. dazu: Einladung zu *Jacobi's Haus und Garten im Licht- und Blumenrausch* (StadtA Dü XX 477).
10. 11. 1930
 Martinsfest: Schreiben des KVM-Vorstandes an den Oberbürgermeister R. Lehr mit einer Einladung, 6. 11. 1930 (StadtA Dü III 1181).
27. u. 28. 12. 1930 442
 Cabaretvorführung *Was bringt die Zeitung?*: Entwurf des Programmes (masch.). Programm. Originalphotos*.
14. 2. 1931 443
 Redoute *Na Wat denn?*: Einladung.
16. 5. 1931 444
 Maifeier: Einladung und Ansichtskarte, illustriert von A. Münzer. Gedicht von R. Wintzen und Lieder (Drucke).
20. 6. 1931 445
 Sommerfest *Sonnwendfeier*: Einladung. Gedicht von R. Wintzen (masch.). Beschreibung des Festes (Zeitungsausschnitt).
10. 11. 1931 446
 Martinsfest: Einladung, gestaltet von A. Münzer.
6. 2. 1932 447
 Redoute *'Trotz Allem'-Sonnenland!*: Einladung und Eintrittskarte, illustriert von H. Kohlschein.

9. 4. 1932 448
Feier zu Ehren von W. Busch, Marionettenaufführung zu seinem 100. Geburtstag: Textvorlage (masch.). Originalphoto*.
- 1932 449
Gartenfest *Tanz um den Maibaum*: Einladung, gestaltet von A. Münzer. - Sommerfest *Feuerzauber*: Einladung, illustriert von R. Schwarzkopf. - Herbstfest: Einladung. Weinkarte, gestaltet von R. Schwarzkopf.
25. 2. 1933 450
Redoute *Arche 33*: Einladung, illustriert von W. Overmeyer.
9. 4. 1933 451
Feier der nationalen Erhebung in Zusammenarbeit mit dem 'Kampfbund für deutsche Kultur': Programm. Originalphotos (Pflanzen der *Hitler-Eiche* im Garten)*.
Vgl. dazu: Photos (StadtA Dü Bilderslg. 081.340.021).
8. - 10. 6. 1933 452
Preis-Kegeln: Bedingungen und Teilnehmerverzeichnis.
8. 7. 1933 453
Nordischer Abend: Einladung.
29. 7. 1933 454
Sommerfest *Spanisch-Pempelforto* zugunsten der 'Hitlerjugend' und notleidender Künstler: *Gazetta Espanola* (Druck). Originalphotos*.
23. 9. 1933 455
Feier zu Ehren von P. v. Cornelius in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Kunstakademie: Sitzungsbericht der vorbereitenden Ausschüsse, 18. 8. 1933 (masch.). Einladung und Programm (masch.).
18. 11. 1933 456
Weinfest: Einladung, gestaltet von H. Kohlschein u.a. Gedicht (Druck). Originalphotos*.
10. 2. 1934 457
Redoute *Ungeheuerliches im Malkasten*: Einladung und Eintrittskarten, gestaltet von R. Schwarzkopf. Originalphoto*.

7. 7. 1934 458
Sommerfest *Grande Arena*: Programmplakat. Einladung, illustriert von W. Overmeyer. Originalphoto*.
12. 8. 1934 459
Feier zu Ehren von P. v. Hindenburg: Einladung. Bericht über die Trauerfeier für das verstorbene Ehrenmitglied (Zeitungsausschnitt vom 13. 8. 1934). Originalphoto der Trauerdekoration*.
3. 11. 1934 460
Winterfest mit Theateraufführung *Deutsch die Saar*: Einladung, illustriert von H. Kohlschein.
18. 2. 1935 461
Karnevalistische *Damensitzung*: Einladung.
2. 3. 1935 462
Redoute *Fastelovend am Niederrhein*: Einladung, gestaltet von R. Schwarzkopf. Eintrittskarten, illustriert von A. Münzer.
20. 7. 1935 463
Sommerfest *Tausend Lichter* in Zusammenarbeit mit dem St. Sebastianus-Schützenverein: Festschrift (Druck). Illustration von W. Heimig (Druck).
- 1936 464
Herbstfest: Gedicht von H. Busch (Druck). - Martinsfest: Einladung.
6. 2. 1937 465
Redoute *Atelierzauber*: Einladung, illustriert von H. K[ohlschein].
15. 1. 1938 466
Maskenball *Kunst im Karneval* in der Rheinterrasse zusammen mit dem Karnevalsausschuß der Stadt Düsseldorf: Einladung, gestaltet von A. Münzer.
26. 2. 1938 467
Redoute *Düsseldorf vor 650 Jahren. Die bergischen Bauern feiern die Stadtgründung*: Einladung, illustriert von H. Kohlschein. Speisekarte, gestaltet von [K.] Lorenz. Beschreibung der Vorbereitungen (Zeitungsausschnitt vom 23. 2. 1938).

Vgl. dazu: Photos der Dekorationen (StadtA Dü Bilderslg. 081.350.043 und 044).

19. 11. 1938	468
90. Stiftungsfest: Einladung. Eintrittskarte. Vgl. dazu: Bericht des 'Düsseldorfer Stadt-Anzeiger' vom 21. 11. 1938 (StadtA Dü XX 477).	
6. 12. 1938	469
Feier zu Ehren von A. Bauer, C. Murdfield, E. Schwarzer und G. Wittschas: Lieder (masch.). Originalphoto*. ⁵⁵	
10. 1. -1. 3. 1939	470
Vortragsreihe, u.a. über <i>Grundfragen der deutschen Kunst</i> : Einladung.	
11. 2. 1939	471
Maskenball: Einladung.	
18. 2. 1939	472
Redoute <i>Luftschlösser</i> : Einladung. Eintrittskarte.	
13. 3. 1939	473
Musikveranstaltung der Studenten der Staatlichen Kunstakademie: Einladung.	
18. 3. 1939	474
Theateraufführung des 'Vereins Düsseldorfer Künstlerinnen' <i>Der Musenhof</i> von F. Reinhardt: Einladung (masch.).	
20. 4. 1939	475
Feier zum 50. Geburtstag von A. Hitler in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Kunstakademie: Einladung.	
28. 4. 1939	476
<i>Kameradschaftsabend am Tage der Führerrede</i> : Einladung.	
8. 7. 1939	477
Sommerfest <i>Rheinische Bauernhochzeit</i> : Ankündigungen der Vorbereitungsster- mine, Mai und Juli 1939 (Druck). Einladung, gestaltet von R. Schwarzkopf. Beschreibung des Festes mit Abbildung aus der 'Rheinischen Landeszeitung'.	

⁵⁵ Siehe dazu 8.0: 566 (C.Murdfield).

8. 3. 1940 478
Vortrag *Vom Frieden in den Krieg*: Einladung (masch.).
3. 4. 1940 479
Vortrag *Neue Wappenkunst*: Einladung.
18. 6. 1940
Kameradschaftsabend der 'Gesellschaft zur Förderung der Düsseldorfer bildenden Kunst' im KVM:
Photoalbum (STM Dü).
19. 11. 1940 480
Musikveranstaltung in Zusammenarbeit mit der 'Arbeitsgemeinschaft der
Reichsmusikkammer': Einladung.
4. 5. 1941 481
Feier zu Ehren von F. v. Wille: Einladung.
6. u. 7. 9. 1941 482
Theateraufführung *Bunte Bühne*, veranstaltet von Flakgefreiten für das
'Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes': Einladung.
2. 12. 1941 - 23. 10. 1942 483
Vortragsreihe, u.a. *Karl der Grosse und die Kunst, Wie wir das Elsass eroberten*:
Einladungen.
24. 1. 1943 484
Feier zu Ehren von F. H. Jacobi: Einladung.
6. 8. 1945 485
Stiftungsfest: Teilnehmerliste.
19. 1. 1946 486
Wiedereröffnung der Vereinsräumlichkeiten: Eintrittskarte.
10. 7. - [28.] 8. 1946 487
Musikveranstaltungen *Klassische Musik im Garten zu Pempelfort*: Einladungen.
- 1947 488
Gesellige Feier, Musikveranstaltungen und Sommerfest: Einladungen.

6. 8. 1948 489
100. Stiftungsfest: Einladung. Ansprache von L. Bösken (masch.). Zur Festschrift *Hundert Jahre Künstlerverein Malkasten Düsseldorf*: Korrespondenz zur Auswahl der Reproduktionen. Textentwürfe. Verkaufsankündigen (Druck). Zeitungsrezensionen, 1948 - 49.
Vgl. dazu: Korrespondenz des Oberbürgermeisters der Stadt Düsseldorf mit der Stadtverwaltung zur Wahl eines Geschenkes der Stadt zum Jubiläum des KVM, 17. 6. -27. 8. 1948 (StadtA Dü IV 3460).
7. 8. 1948 490
Sommerfest mit Aufführung des Festspiels *Im Artushof* von K. L. Schmitz: Einladung. Originalphotos*. Zum Festspiel: Verschiedene Entwürfe, u.a. von A. Pütz, Mai 1947. Entwurf eines Programmes (masch.). Textvorlage (Druck).
10. 11. 1948 491
Martinsfest: Einzeichnungsliste mit Illustration* von R. v. Endt.
26. 2. 1949 492
Redoute *Zirkus Atomoptikum* in der Rheinhalle: Plakat. Einladung, illustriert von H. Schroers. Eintrittskarte und Tombolalos, gestaltet von R. v. Endt. Wein- und Speisekarte. Postkarte mit Illustration von P.Bücher. Originalphotos*.
9. u. 10. 7. 1949 493
Sommerfest mit Festspiel anlässlich des Goethejahres: Einladung. Eintrittskarten, illustriert von R. W. Ackermann. Ansprache von W. Heuser (masch.). Weinkarte. Originalphotos*.
27. 8. 1949 494
Feier zum Abschluß des Jubiläumsjahres im wiedererrichteten Jacobihaus: Einladung, gestaltet von E. Jorzig. Weinkarte.
10. 11. 1949 495
Martinsfest: Einzeichnungsliste mit Illustration* von K. Stachelscheid.
1. 2. 1950 496
Feier zur Anwesenheit des Bundespräsidenten Th. Heuß: Einladung. Bericht von H. Gammersbach (masch.). Dankschreiben von Th. Heuß an den KVM-Vorstand, 19. 2. 1950.

18. 2. 1950 497
Redoute *Lila. Blau + Suppengrün* im Ehrenhof: Einladungen, illustriert von H. Schroers. Eintrittskarte. Weinkarte mit Grundriß der Festräume. Bericht über die Vorbereitungen aus der 'Rheinischen Post' vom 30. 12. 1949. Originalphotos*.
30. 4. 1950 498
Maifeier: Einladung. Lieder (masch.) u.a. von W. Oyen.
29. 7. 1950⁵⁶ 499
Sommerfest mit Richtfest des großen Saales im neuerrichteten Vereinshaus: Einladung.
3. 2. 1951 500
Redoute *Paletten-Zinnober* im wiedererrichteten Jacobihaus, erweiterten Festsaal und Keller: Vorschläge für das Motto der Redoute (Manuskripte und masch.), Einladungen, gestaltet von W. Schroers. Eintrittskarte. Originalphotos*.
7. 7. 1951 501
Sommerfest *Zauber der Nacht*: Einladung. Bericht der 'Düsseldorfer Stadtpost' vom 9. 7. 1951.
6. 8. 1951 502
Stiftungsfest *Herrenabend*: Einladung. Rede (masch.).
5. 10. 1951 503
Vortrag *Goethe - Gast in Pempelfort* von J. F. Lodenstein (gesendet am 23. 7. 1949 im NWDR): Einladung.
23. 2. 1952 504
Redoute *Ma Pa Re* (Malkasten Paletten Redoute): Einladungen. Eintrittskarte.⁵⁷

⁵⁶ Die Veranstaltungen des KVM seit den 50er Jahren beschränken sich auf regelmäßig wiederkehrende, den jährlichen Feiertagen entsprechende Feierlichkeiten, wie Maifeier, Garten- und Sommerfest, Stiftungsfest im August, Weinfest im Herbst, Martinsfeier sowie Nikolaus-, Weihnachts- und Silvesterfeier. Bereichert wurde das Veranstaltungsangebot durch Konzerte und andere musikalische Aufführungen, Film- und Lichtbildervorträge etc.

⁵⁷ Siehe dazu 4.2.3: 170.

21. 6. 1952 505
Sommerfest *Sonnwendtraum*: Einladung, illustriert von E. A. Kohlschein.
23. 8. 1952 506
Feier zu Ehren von G. Lindemann: Programm.
14. 2. 1953 507
Redoute *Die Überschalluppe*: Einladung. Originalphotos*.
6. 6. 1953 508
Gartenfest als Abschluß der Tombola zur Finanzierung des neuen Vereins-
hauses: Plakat.
27. 2. 1954 509
Redoute *Diana und Neptun* in der Europahalle: Vorschläge für das Motto der
Redoute. Einladung, gestaltet von H. Schroers.
19. 2. 1955 510
Redoute *Phönix und Widder nix*: Einladung.
30. 7. 1955 511
Sommerfest: Einladung, gestaltet von E. Preuss.
10. 11. 1955 512
Martinsfest: Lieder (masch.). Einzeichnungsliste, illustriert von R. Bloos.
11. 1. 1956 513
Redoute: *Colorythmus*: Einladung.
13. 10. 1956 514
Winzerfest: Einladung, gestaltet von H. Schroers.
10. 11. 1956 515
Martinsfest: Entwurf zu einer Einzeichnungsliste von R. Bloos.
2. 3. 1957 516
Redoute *Die Pempelmuse*: Einladung, gestaltet von H. Ratjen. Eintrittskarten.
15. 2. 1958 517
Redoute *Pempelfortissimo*: Einladung, illustriert von H. Ratjen.

7. 2. 1959	518
Redoute <i>Die Pempelmuse</i> : Einladung, illustriert von H. Ratjen.	
22. 12. 1959	519
Weihnachtsfeier: Einladung, gestaltet von P. Bindel.	
27. 2. 1960	520
Redoute <i>Die Pempelmuse</i> : Einladung, illustriert von H. Ratjen.	
2. 4. 1960	521
Feier zu Ehren von A. Achenbach: Einladung mit Programm.	
31. 5. 1960	522
Feier zur Anwesenheit des ehemaligen Bundespräsidenten Th. Heuß: Photoalbum*.	
22. 12. 1960	523
Weihnachtsfeier: Einladung, illustriert von P. Bindel.	

5.2 Textvorlagen zu Theaterstücken, Gedichte, Reden

5.2.1 Textvorlagen zu Theaterstücken

[19. Jh. und später]	524
Handschriftliche Textvorlagen zu Theaterstücken von unbekanntem Verfasser, o.D.	
Enthält u.a.:	
- <i>Bär und Pascha. Posse in einem Akt.</i>	
- <i>Ein Gerichtstag im Jahre 2000. Schwank in einem Aufzuge.</i>	
- <i>Ouverture zur Oper 'Die Jagd Heinrich IV.' [...] als Pantomime arrangiert.</i>	
- <i>Prinz Casimir und Prinzessin Clarinetta. Trauerspiel.</i>	
- <i>Schinderhannes. II. und IV. Akt.</i>	
[19. Jh.]	525
Handschriftliche Textvorlagen zu Theaterstücken o.ä. von unbekanntem Verfasser, unvollständig oder ohne Titel, o.D.	
Enthält auch:	
- Entwurf eines Theaterstückes auf der Rückseite der Aufnahmebestätigung für den Maler Riedel, unterzeichnet von A. Michelis am 8. 12. 1857.	

5.2.2 Gedichte, Lieder, Reden

1848 - 1958 526
 Sammelwerke von Liedern und Gedichten (handschriftlich und Drucke), z.T. von unbekanntem Verfasser, 1848 - 1958.

Enthält u.a.:

- Handschriftliche Gedichte *aus dem Malkasten 1848 - 51*, u.a. von L. Rausch, L. Clasen, H. Becker und T. Hildebrandt.
- *Neue Lieder aus dem Malkasten. Düsseldorf 1851* (Druck).

1847 - 1955 527
 Gedichte, Lieder, Reden (hauptsächlich Drucke) von unbekanntem Verfasser, 1848 - 1955.

Enthält u.a.:

- *Festgruß an die zur Errichtung eines Gedenksteines für Asmus Jacob Carstens in Schleswig versammelten deutschen Kunstgenossen*, 1865 (Druck).
- Gedicht *Zum preussischen Wappenbilde. Den 28ten Februar 1878*.
- *Gedanken über 'Fontanes Briefe an Georg Friedländer'*, 1954 (Druck).

[19. Jh. und später] 528
 Lieder und Gedichte (Drucke) von unbekanntem Verfasser, o.D.

Enthält u.a.:

- *Lieder für den Malkasten*.
- *Künstlers Erdenwallen*.



Abb. 14: Programmplakat Meidinger, 9. 12. 1854 (zu 214).



Abb. 15: Programmplakat *Die Narren des Grafen von der Lipp*, 18. u. 19. 1. 1857 (zu 220).

11.



Abb. 16: Programmplakat Johannes Bückler, 1858 (zu 223).

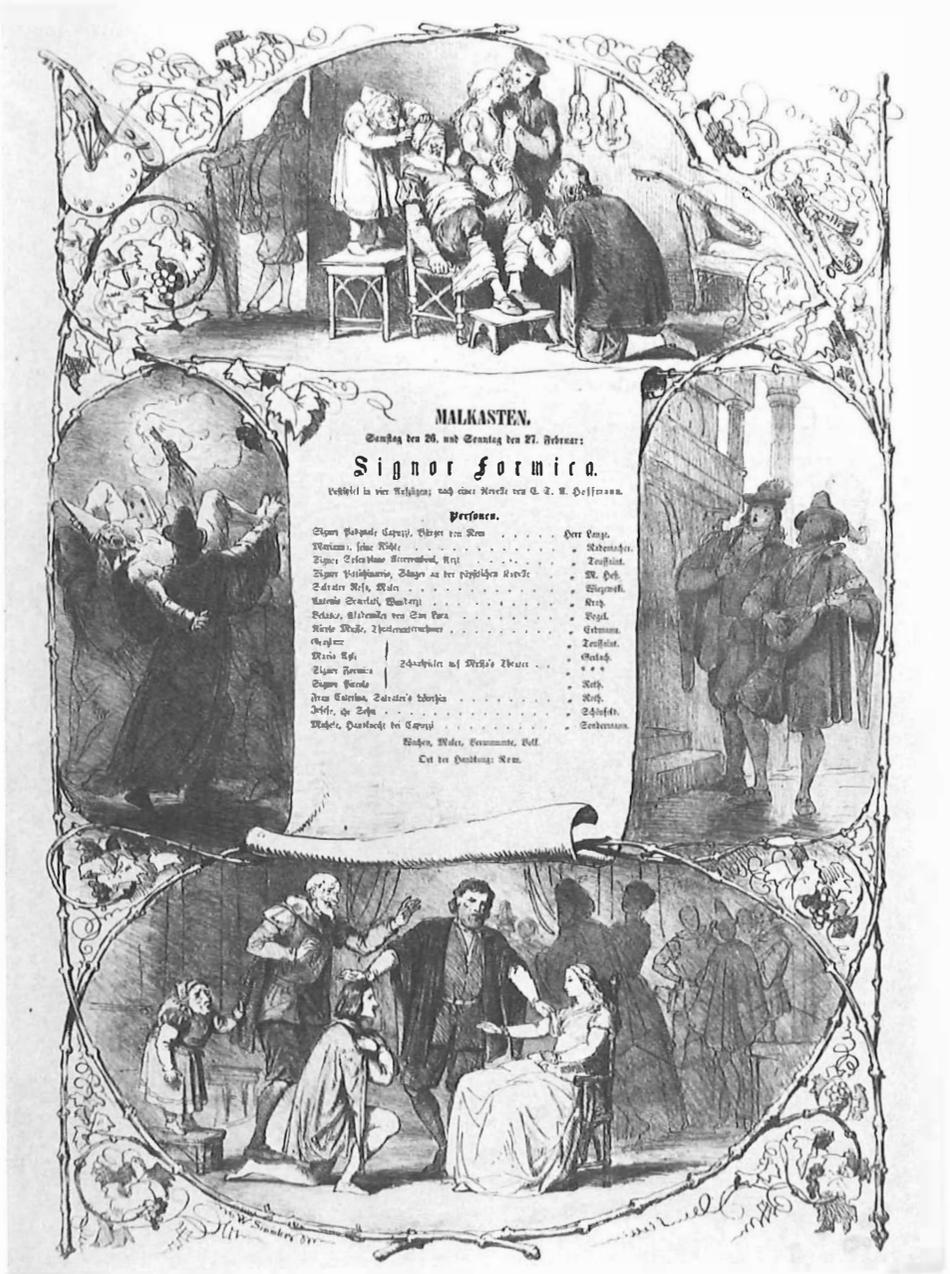


Abb. 17: Programmplakat Signor Formica, 26. u. 27. 2. 1859 (zu 228).

Düsseldorf, Laetarefest. 3. April. 1859.

Was ihr wollt

von
Shakespeare.
MUSIK von TAUSCH.

Personen:

Julia, Tochter des Oberen	Der Garzholzer.
Stalder, ein Bauer, Hermann, seines Bruders	„ Pöhl.
Leone, ein Schiffsjunge	„ Die Schöne.
Ein Schiffsjunge	„ Cretsch.
Platz	„ Finken jun.
„ | Garther bei Cressy	„ Metz.
Der Herr des Hofes, Cressy's Diener	„ A. Schmid.
Der Herr des Hofes, Cressy's Diener	„ Schindel.
Maria, Cressy's Haushälterin	„ Wäcker.
John	„ Seidenmann.
Herr | in Cressy's Diensten	„ Geymann.
„ | eine seiner Bedienten	„ Anger.
Paul	„ Nepp.
Walla, Cressy's Kammerdienerin	„ Hoff.
Ein Herr Schiffsjunge	„ Wegel.
Ein Herr	„ Zeuffelst.
Ein Herr	„ Oetzel.

Gegen von Erb, Hecker, Harnisch
Cot bei Gasthaus Altes.

Künstler Verein Malkasten.

Abb. 18: Programmplakat *Was ihr wollt*, 3. u. 12. 4. 1859 (zu 229).



PETER v. CORNELIUS.

Donnerstag den 6^{ten} August 1862

1) Festessen in der Feuerschule, Anfang 5 1/2 Uhr
 2) Festspiel, aus Jacoby'schem Garten, Anfang 8 1/2 Uhr

Einladung für Mitglieder d. Malk. für einjährig-erblich-wahlm. Mitglieder, hier und
 Local aus hiesiger Gesellschaft und hiesige Mitglieder zu lassen



- | | | |
|---|---|---|
| <p> E. Bismarck 1
 J. Rachtig 2
 R. Schmidt
 V. H. H. H. H.
 Dr. Schiller 1
 W. W. W. W. W.
 Dr. Lindner 1
 L. L. L. L. L.
 J. J. J. J. J.
 E. E. E. E. E.
 H. H. H. H. H.
 M. M. M. M. M.
 L. L. L. L. L.
 K. K. K. K. K.
 S. S. S. S. S. </p> | <p> W. W. W. W. W. - 2.
 V. V. V. V. V. 2.
 H. H. H. H. H. 1.
 A. A. A. A. A.
 J. J. J. J. J. 1.
 K. K. K. K. K. 1.
 P. P. P. P. P. 2.
 G. G. G. G. G. 2.
 L. L. L. L. L. 2.
 M. M. M. M. M. 1.
 N. N. N. N. N. 1.
 O. O. O. O. O. 1.
 P. P. P. P. P. 1. </p> | <p> W. W. W. W. W. 1.
 H. H. H. H. H. 2.
 J. J. J. J. J. 1.
 K. K. K. K. K. 1
 L. L. L. L. L. 2
 M. M. M. M. M. 2.
 N. N. N. N. N. 2
 O. O. O. O. O. 3
 P. P. P. P. P. 1
 Q. Q. Q. Q. Q. 2.
 R. R. R. R. R. 2.
 S. S. S. S. S. 2.
 T. T. T. T. T. 2. </p> |
|---|---|---|

Abb. 20: Teilnehmerliste zum Malkastenfest zu Ehren von Peter v. Cornelius, 6. 8. 1862 (Vorderseite) (zu 239).



Abb. 22: Gedenkblatt der fünfzigjährigen Jubelfeier der königlichen Akademie zu Düsseldorf, 22.-24. 6. 1869 (zu 257).

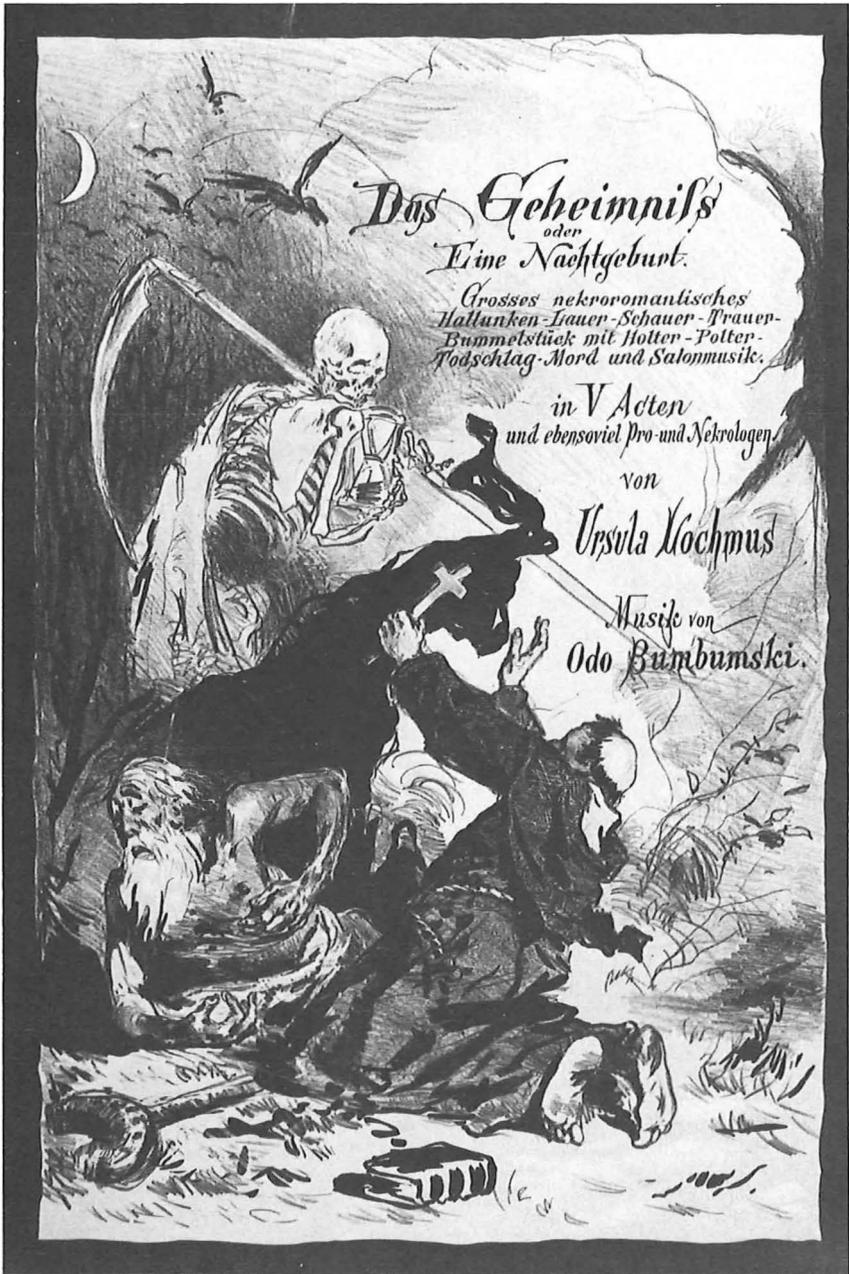


Abb. 23: Programmplakat *Sage und Geschichte des Rheines*, 10. 2. 1872
(zu 263).

Alasken-Fest
des
Künster-Pereins „Malkosten“

**Frage und Geschichte des Rheines,
rheinisches Leben der Gegenwart.**
Vorgelesen in einem
Festzuge
aus 5 festgen. Abzügen:

<p>Einleitung. Generaldirekt. Hl. H. Lachmann.</p> <p>Die Schweiz. Schauspiel von Zschokke. Text von Zschokke und Koch. Musik von Zschokke.</p> <p>Holländ. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Wales. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Stadtfest. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Speyer. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Worms. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Koblenz. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Frankfurt. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Mainz. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Ingelheim. Schauspiel von Zschokke.</p>	<p>Der Pfälzer. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Elfenbein und Wismar. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Die Lotter. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Das Siebenbürg. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Wien. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Gen. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Düsseldorf. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Gen. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Solland. Schauspiel von Zschokke.</p> <p>Facharbeit. Schauspiel von Zschokke.</p>
--	---

1872

Abb. 24: Programmplakat *Das Geheimnis*, 10. 11. 1883 (zu 288).



Abb. 25: Programmplakat *Tingel-Tangel*, 15. 12. 1886 (zu 298).

Künstler-Verein „Malkasten“.

Dienstag 9. April 1889

II. grosse Vorstellungen.

I.
Der Mostertpott
 auf den Balearen.
 Reklametisch für Consumproducte.

Tracht) König des Anstalts	.....	1	Paar Spitz
Die Königin, eine Semaklin	.....	1	Hammer
Der König, beide Thron	.....	1	Begehr
Donnerstag, Kaffeehaus	.....	1	Küchenschiff
Die Minister	.....	1	Stuhl
Der Teufel	.....	1	Wahlstühle
Hammer	.....	1	Leuchter
Der Herr	.....	1	Stühle
Das Tofu	.....	1	Wagner

Ein Kellner, ein Portierdieser.
 (Ein Mannspott ist aus der Technik des Herrn Söfya in Erf.)

II.
Düsseldorf Seestadt
 oder
Charibdis und Scylla.

Paraden!

Schnock, Succipilin	.....	1	Zwei Thier
Frau Schnock	.....	1	Klein
Nemman, Mader	.....	1	Lücker
Coras, eine Japanerin	.....	1	Hammer
Mastofepilin	.....	1	Küchenschiff
Mascupin	.....	1	Stuhl
Auftritten, Mann und Japanerin	.....	1	ein japanisches Kind zu Mastofepilin, Tofu

Anfang um 8 Uhr, Ende nach 8.

Handwritten signature: J. P. Müller 1889.

Abb. 26: Programmplakat *Der Mostertpott auf den Balearen und Düsseldorf-Seestadt*, 9. 4. 1889 (zu 306).



Abb. 27: Programmplakat *Die Afrikanerin in Kalau*, 6. 1. 1893 (zu 317).



MDXXVIII - MDCCCXLVIII
≡ MCMXXVIII ≡

Künstler Verein **ALBRECHT**
DÜRER

INGER & INGHU - HESSINGDORF

Abb. 28: Titelblatt des Dürer-Festspiels zum 80. Stiftungsfest des KVM, 1928 (zu 435).



KÜNSTLERVEIN
MALKASTEN
DUSSÉLDORF

DEUTSCH DIE SAAR

Ein Winzerfest mit Bühnenspiel
im Künstlerverein „Malkasten“
Samstag, den 3. November 1934

B E G I N N 2 0 U H R

Abb. 29: Illustration der Einladungskarte zum Bühnenspiel *Deutsch die Saar*, 3. 11. 1934 (zu 460).



Abb. 30: Illustration der Eintrittskarte zur Goethefeier, 9. 7. 1949
(zu 493).

6.0 Ausstellungen

Bereits in den ersten Jahren nach seiner Gründung wurden Werke von Mitgliedern in Ausstellungen gezeigt, die durch den KVM organisiert waren, wie es Rechnungen und Belege in Kassen- und Rechnungsbüchern nachweisen. Eine besondere Rolle spielte dabei die Ausstellung des sogenannten Schirner-Albums, das der Verein J. W. Schirner zu seinem Abschied von Düsseldorf 1854 zum Geschenk machte. Durch Dokumente belegbar sind neben den Ausstellungen von Kunstwerken vor allem auch humoristische Kuriositäten- und Raritätenausstellungen, die in Zusammenhang mit großen Veranstaltungen des KVM organisiert wurden, wie z.B. zum 25. Stiftungsfest 1873 und zum Dezemberfest 1887.¹

Traditionell bereitete der KVM auch zusammen mit der Städtischen Kunsthalle die Gedächtnisausstellungen vor, die innerhalb eines halben Jahres nach dem Tode eines Künstlers in den Räumen der Städtischen Kunsthalle stattfanden. Eine Beteiligung des KVM an den Kunst-, Industrie- und Gewerbeausstellungen in Düsseldorf ab 1880 ist wahrscheinlich, läßt sich jedoch durch die hier vorliegenden Dokumente nicht nachweisen.

Von einem Ausstellungswesen des KVM im Sinne eines Galeriebetriebes kann erst seit Fertigstellung des neu errichteten Vereinshauses nach 1954 gesprochen werden. Regelmäßige, monatlich wechselnde Ausstellungen, in erster Linie Gemälde und Graphik von Mitgliedern, sind ab Frühjahr 1956 durch Ankündigungen und Besprechungen in den ab 1956 erscheinenden 'Malkastenblättern' belegbar.²

Nur in wenigen Fällen lassen sich diese Angaben durch Archivmaterial, wie Einladungen, Prospekte und Kataloge, ergänzen.

Die neu errichteten Räumlichkeiten boten Ausstellungsmöglichkeiten für Maler und Graphiker des Vereins, aber auch für Architekten, wie Rudolf Brüning (1958), und Bildhauer, wie August Wilhelm Goebel (1959) und Wilhelm Martini (1960). Neben diesen nahmen verschiedene Düsseldorfer Künstlergruppen, u.a. 'Gruppe 1949' (1956) und der 'Verein der Düsseldorfer Künstlerinnen' (1956, 1959) sowie europäische Gastkünstler die Gelegenheit zur Ausstellung wahr. Neben den einzelnen Künstlern gewidmeten Ausstellungen begann in den Jahren zwischen 1956 und 1960 auch eine Reihe von themenbezogenen Präsentationen, von denen vor allem die Archivausstellung 'Lebendige Vergangenheit' (1956), die Bundespräsident Th. Heuss besuchte³, und die Ausstellung 'Bildende Kunst

¹ Siehe dazu 5.1.

² Vgl. dazu 'Rheinische Post' und 'Düsseldorfer Nachrichten' vom 31.3.1956.

³ Dazu Originalphotos* in 12.0.

am Bau' (1957) von besonderer Bedeutung waren und überregionales Interesse fanden.

1956ff.

529

Ausstellungen des KVM, z.T durch die Sammlung von Einladungen, Prospekten, Faltblättern etc. belegbar, u.a. von⁴:

Ackermann, Rudolf Werner	(1908-1982)	1959
Adrian, Christa	o. A.	1959
Bedra, Paul	(1912 geb.)	1960
Bindel, Paul	(1894-1973)	1956
Bloos, Richard	(1878-1957)	1957
Bösken, Lorenz	(1891-1967)	1959
Brust, Karl Friedrich	o. A.	1959
Cohnen, Carl	(1887-1976)	1957
Effert, Paul	(1931 geb.)	1958
Eichbaum, Erwin	(1928 geb.)	1958
Elsen, Anne	o. A.	1959
Endt, Rudi vom	(1892-1966)	1957
Hackenbroich, Anton	(1878-1968)	1959
Henrich, Albert	(1899-1971)	1959
Hergarden, Bernhard	(1880-1966)	1960
Herkendell, Hanns	(1886-1958)	1959
Heuner, Karl-Heinz	(1914-1982)	1958
Honermann, Hermann	(1915-1990)	1958
Hundt, Johann Baptist Herm.	(1894-1974)	1959
Joest, Karl-Julius	(1896-1975)	1960
Jorzig, Ewald	o. A.	1957
Kohlschein, E. A.	(1900 geb.)	1958
Köhler, Fritz	(1887-1972)	1957
Mundinger, D. F. W.	o. A.	1958
Ohms-Quennet, Elly	(1909 geb.)	1958
Pas, Antonius van der	(1920 geb.)	1957/58
Perfall, Erich von	(1882-1961)	1957
Pieper, Josef	(1907-1977)	1957
Ritzenhofen, Walter	(1920 geb.)	1957
Schöllgen, Hubert	(1897-1978)	1956

⁴ Vgl. dazu 'Malkastenblätter', Jg.1-5, 1956-60.

Schreiber, Richard	(1904-1963)	1957
Sexauer, Walter	(1928 geb.)	1958
Sohn-Rethel, Carli	(1882-1966)	1960
Stachelscheid, Karl	(1917-1970)	1958
Therstappen-Höfer, Thea	o. A.	1957
Trümper, August	(1874 geb.)	1957
Weber, Hannes O.	(1911 geb.)	1960
Wille, Fritz von	(1860-1941)	1960
Zander, Max	(1907-1985)	1958

7.0 Korrespondenzen

Da der größte Teil der Schreiben bereits als Sammlung vorgegeben war, wurde, obwohl gerade in dem Bereich der Korrespondenzen zeitliche und inhaltliche Überschneidungen mit anderen Teilen des Archivs¹ vorliegen, auf eine Auflösung verzichtet.

Bei der Sammlung der Korrespondenzen handelt es sich mit wenigen Ausnahmen um schriftliche Äußerungen von Mitgliedern des KVM an den Vorstand oder Vorstandsmitglieder. Die Mehrzahl des Schriftgutes wurde in der Gründungszeit des KVM bis ca. 1900 verfaßt wurde und spiegelt so die vielfältigen Aspekte der Vorstandstätigkeit und die enge Einbindung des KVM in das kulturelle und gesellschaftliche Leben Düsseldorfs im 19. Jahrhundert wider.

Da bei der Sammlung der Korrespondenzen keine Ordnungskriterien zu erkennen waren, wurden die Schreiben alphabetisch nach Absendern geordnet². Hat der Absender seine Mitteilung im Auftrag einer Gesellschaft, eines Vereins o. ä. verfaßt, so wurde der Name der Institution, wenn möglich auch das Amt des Verfassers dem Namen hinzugefügt.

Insgesamt befinden sich in diesem Bereich des Vereinsarchives ca. 1000 Schreiben, von denen nur ein Teil im folgenden vorgestellt werden kann.

Nicht näher bestimmbare Korrespondenz wurde in einer Mappe zusammengefaßt. Sie enthält hauptsächlich Schreiben an den Vorstand aus dem Zeitraum 1850 bis 1916 sowie in geringerem Umfang Korrespondenz zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand aus den Jahren 1935 bis 1960, u.a. Korrespondenz des 'Sims-Klub im K.V.Malkasten', 20. 9. 1934 - 20. 5. 1935.³

Die Anzahl der vorhandenen Schreiben ist jeweils in Klammern angegeben.

530

Achenbach, Oswald (Landschaftsmaler) u.a. an den KVM-Vorstand mit der Bitte, den Mitgliedern der Baukommission mit einem Festessen zu danken, 2. 5. 1867.⁴

André, J. für den 'Quartettverein' in Düsseldorf: 1884.

¹ Überschneidungen sind mit 2.5 und 8.0 möglich.

² Angegeben ist, wenn möglich, der Adressat und das Datum des Schreibens. Mitteilungen, deren Absender nicht zu identifizieren waren, sind dem Adressaten zugeordnet worden.

³ Schreiben an den Vorstand des KVM ab ca. 1940 befinden sich in 2.5. Sind sie in Zusammenhang mit einer bestimmten Veranstaltung des KVM, z.B. Kaiserfest 1877, entstanden, so sind sie in den meisten Fällen in 5.1 abgelegt.

⁴ Siehe dazu 5.1: 249.

Bachmann, Hans (Genremaler): 1881 (2).

Backhaus, Ch. mit der dringenden Bitte [an A. Weber], sich für ihn beim KVM-Vorstand einzusetzen, da er als Vereinsdiener seit sechs Wochen keinen Verdienst gehabt hat, 18. 9. 1855.

Baerle, E. v.: 1863 und 1881.

Barring, Rudolf v.: 1907 (3).

Barthelmeß, Nicolaus (Kupferstecher): 1865 und 1866.

Barthelmeß, R.: 1883 - 1901 (3).

Becker, August (Landschaftsmaler): 1878 (3).

Becker, Hermann (Historienmaler): 1856 und 1857.

Enthält u.a.: Schreiben von H. Becker und P. Lindo als Abgeordnete der *beiden Künstlervereine in Düsseldorf* an eine Exzellenz in Berlin mit der Bitte, bei einer Audienz einige Wünsche und Beschwerden der Düsseldorfer Künstlerschaft vortragen zu dürfen, 27. 10. 1856.

Beckmann, Ludwig (Tiermaler): 1897 und 1901.

Beckmann, W.: 1887 (3).

Beer, Wilhelm Amadeus (Genremaler) für die 'Frankfurter Künstlergesellschaft': 1883.

Bendemann, Eduard (Historienmaler): 1861 - 88 (7).

Benedix, Roderich (Bühnenschriftsteller): 1850 (2).

Enthält u.a.: Schreiben von R. Benedix an den KVM mit der Kostenabrechnung für die Aufführung *Lebender Bilder* in Köln, 18. 8. 1850.⁵

Bernuth, Ernst (Landschaftsmaler): 1885 - 1923 (4).

Bewer, Clemens (Historienmaler): 1860 - 64 (5).

Enthält u.a.: Schreiben von C. Bewer an den Vorsitzenden des 'Künstlervereins Eintracht' in Wien über die Möglichkeit der Beteiligung des österreichischen Vereins bei der Verlosung zum Erwerb des Jacobi'schen Gartens, 13. 2. 1860.⁶

Bismarck, Otto von (Reichskanzler): 1879 - 84 (3).

Blanc, Louis A. (Portrait- u. Genremaler): 1883 (2).

Bochmann, Gregor von (Landschaftsmaler): 1880 und 1920.

Boettcher, Christian E. (Landschaftsmaler): 1850 - 73 (3).

Enthält u.a.: Schreiben von C. Boettcher an W. Camphausen und C. Schlesinger mit der Frage, ob sich der KVM durch eine Aufführung *Lebender Bilder* bei

⁵ Siehe dazu 5.1: 197.

⁶ Siehe dazu 4.1.8: 130.

einer Veranstaltung zur Wiederherstellung des Krefelder Theaters beteiligen soll, 22. 11. 1859. - Entwurf eines Schreibens von C. Boettcher an Musikdirektor J. Tausch, in dem er ihm für die Unterstützung bei der Aufführung von W. Shakespeares *Was ihr wollt* dankt, [nach 12. 4. 1859].⁷

Bonner Fahnenfabrik: 1884 - 85 (4).

Bosch, Ernst (Genremaler): 1884 - 1917 (3).

Bregenzer, G.: 1881 und 1883.

Brend'Amour, Richard: 1899 und 1912.

Brinckmann, Hermann L. (Landschaftsmaler): 1885 und 1895.

Bromeis, August (Landschaftsmaler): 1861 - 67 (5).

Brütt, Ferdinand (Genre- u. Portraitmaler): 1898 und 1924.

Bund, Ludwig: 1871 und 1884.

533

Camphausen, Wilhelm (Historienmaler): 1854 - 84 (8).

Clasen, Carl (Historienmaler): 1883 - 85 (3).

Clasen, Lorenz (Historienmaler): 1892 und 1897.

Cornelius, Peter von (Historienmaler): 1838 und 1864.

Enthält u.a.: Schreiben von P. v. Cornelius an [F. H.] Commans mit dem Hinweis, daß die Stadt Hamburg beabsichtigt, die neu erbaute [Nicolai]-Kirche mit farbigen Glasfenstern zu schmücken, und dem Rat, sich um den Auftrag zu bewerben, 28. 7. 1864.

Cronau, Rudolf für die 'Gartenlaube': 1877 und 1883.

Crumbach an den KVM-Vorstand mit der Bestätigung, daß ihm das bisher vom KVM genutzte Lokal *Zur Ludwigsburg* vertragsgemäß übergeben wurde, 10. 4. 1856.⁸

534

Dahl, Hans (norw. Landschafts- u. Genremaler): 1884 - 88 (3).

Deger, Ernst (Historienmaler): o. D. (2).

Deiker, Carl F. (Tiermaler): 1882 und 1890.

Deiters, Heinrich (Landschaftsmaler) für die 'Deutsche Kunstgenossenschaft': 1884 - 98 (6).

Dircks, August (Genremaler): 1849 und 1850.

Enthält: Schreiben von A. Dircks an [J. G.] Pulian und [F. P.] Kels mit der unmißverständlichen Aufforderung, den rückständigen Beitragszahlungen sofort

⁷ Siehe dazu 5.1: 229.

⁸ Siehe dazu 4.2.4.

nachzukommen, 30. 10. 1849. - Schreiben von A. Dircks an den KVM-Vorstand, in dem er sein Amt als Sekretär des Vereins und seinen Austritt aus dem Vorstand erklärt, 30. 7. 1850.⁹

Dücker, Eugen (Landschaftsmaler): 1891 und 1900.

Düsseldorf, Stadtverwaltung: 1850 - 1916 (34).

Enthält u.a.: Schreiben des Regierungsassessors L. Hammers an den KVM mit Dank für die Spende zur Unterstützung der Überschwemmten und der Versicherung, die zugestellte Summe nach bestem Ermessen zu verteilen, 12. 3. 1850.¹⁰ - Korrespondenz des KVM-Vorstandes mit Bürgermeister L. Hammers über die Verlosung des Nachlasses des Landschaftsmalers [F.] Wichert zur Unterstützung seiner Mutter, 10. 6. - 15. 9. 1851. - Schreiben des Oberbürgermeisters L. Hammers an den KVM-Vorstand, in dem er dem KVM für die Teilnahme am Fackelzug anlässlich der Verlobung der Prinzessin Stephanie von Hohenzollern-Sigmaringen dankt, 21. 12. 1857. - Schreiben von Oberbürgermeister L. Hammers an den KVM-Vorstand zur Bestätigung des Empfangs des Geldes, das zur Unterstützung Hilfebedürftiger während des Festessens für E. Bendemann gesammelt worden war, 9. 7. 1859.¹¹ - Schreiben von Oberbürgermeister L. Hammers an den KVM-Vorstand mit dem Hinweis, daß die Feuerversicherung für die Schäden am Gesellschaftslokal des KVM aufkommen wird, 12. 11. 1871. - Schreiben der Stadt Düsseldorf an den KVM-Vorstand mit Auflistung der Mängel, die bei der bau- und feuerpolizeilichen Besichtigung des Winterlokals des KVM festgestellt wurden, 11. 1. 1882.

535

Ebel, Fritz (Landschaftsmaler) für den 'Verein Düsseldorfer Künstler': 1879 - 84 (4).

Einstein, Albert (Physiker): 1930.

Endrulat, Bernhard (Heraldiker): 1877 und 1883.

Ewers, Heinrich (Genremaler): 1856 und 1882.

Enthält u.a.: Schreiben von H. Ewers an Unbekannt zur Anmeldung der Teilnahme an der Allgemeinen deutschen Künstlerversammlung in Bingen, 14. 9. 1856.¹²

Eybe, Carl (Portrait-, Historien- u. Genremaler): 1852 - 80 (4).

⁹ Siehe dazu 2.4: 48.

¹⁰ Siehe dazu 5.1: 194.

¹¹ Siehe dazu 5.1: 231.

¹² Siehe dazu 10.0: 587.

Fahne, Anton (Historiker): 1874.

Fahrbach, Carl Ludwig (Landschaftsmaler): 1883 und 1884.

Fellmann, Aloys (Historienmaler): 1883 (2).

Filchner, W.: 1929 (2).

Fischer, E.: 1882 (2).

Flamm, Albert (Landschaftsmaler): 1893 und 1904.

Frauberger, Heinrich (Direktor der Gewerbeschule) für den 'Central-Gewerbe-Verein': 1883.

Gayer für das 'Comité zur Errichtung eines Denkmals für Seine Kgl. Hoheit den Fürsten Karl Anton von Hohenzollern': 1885 (2).

Geertz, Julius (Genremaler): 1888 und 1889.

Gehrts, Carl (Genre- u. Historienmaler): 1876 - 92 (21).

Gerhardt, Fritz: 1919 und 1921.

Giese, Ernst (Architekt): 1870 (2).

Grimm, Herman: 1928 und 1929.

Grube, Max: 1929 (3).

Grünmeyer (Pfarrer): 1853 - 82 (5).

Enthält u.a.: Grünmeyer an den KVM-Vorstand mit dem Vorschlag, das an dem vorausgegangenen Festabend gesammelte Geld der 'St. Ursula-Suppen-Gesellschaft' zukommen zu lassen, 6. 8. 1852.¹³ - Grünmeyer u.a. für den Vorstand des 'Katholischen Knaben-Waisenvereins' an die *Mitglieder der Bühne* des KVM mit der Bitte um Aufführung eines Theaterstücks *in einem größeren Saale der Stadt* zugunsten des Waisenhauses, 16. 2. 1857.

Heidkamp, Joseph bietet den Mitgliedern des KVM, denen er durch seine Beschäftigung im Vereinslokal bekamit ist, aufgrund einer Notlage seine Dienste an, 14. 3. 1851.

Heintze, Julius für die 'Illustrierte Zeitung in Leipzig' teilt A. Michelis als Sekretär des KVM die Bereitschaft der Redaktion mit, einen Bericht über das *Lessingfest* mit Illustrationen zu veröffentlichen, 7. 8. 1858.¹⁴

Heißen, Frau von für das 'St. Anna Stift': 1879.

Henoumont, Edmund (Hauptmann a.D.): 1886 - 1910 (3).

¹³ Siehe dazu 5.1: 206.

¹⁴ Siehe dazu 5.1: 225.

- Herchenbach, W.** für den 'Düsseldorfer Geflügelzüchter-Verein': 1884.
Hermann, Franz für den 'Städtischen Gesangs-Verein, Neuss': o.D.
Herrmann, Wilhelm: 1881 (3).
Hertel, Carl (Genremaler): 1873 - 88 (3).
Herzog, Rudolf (Schriftsteller): 1929 und 1936.
Hess, Max (Historienmaler) teilt dem KVM-Vorstand mit, daß er den Bühnenvorhang vollenden wird, 24. 1. 1867.
Hindenburg, Paul von (Reichskanzler) und Familie: 1932 - 34 (4).
Hoette (Verwalter der Städtischen Tonhalle): 1884 und 1885.
Hoff, Carl (Genremaler): 1866 - 78 (3).
Hoppe, Ferdinand (Landschafts- u. Marinemaler): 1883 und 1888.
Hupp, Carl (Medailleur): 1885 - 1902 (3).
Hünten, Emil (Historienmaler): 1870 - 87 (11).

539

- Ireland, E. A.** (Maler): 1860 - 61 (4).
 Enthält u.a.: Schreiben von E. A. Ireland, in dem er dem KVM-Vorstand die Niederlegung seines Amtes als Ökonomierat mitteilt, 23. 11. 1860.
Jacobi, Friedrich Heinrich (Philosoph): 1773, [1779] und 1786.¹⁵
Jacobi, Johann Georg (Philosoph): 1807.
John, Max bietet dem KVM-Vorstand an, eine Reihe von Vorlesungen über deutsche Literatur zu halten, 7. 2. 1858.
Jordan, Rudolf (Genremaler): 1848 - 86 (8).
 Enthält u.a.: Schreiben von R. Jordan an E. Leutze, in dem er seine Reiseabsicht erklärt und darum bittet, seine Abwesenheit nicht als Desinteresse am Vereinsleben aufzufassen, 1. 9. 1848. - Schreiben von R. Jordan an E. Leutze mit der Bitte, das Aufnahmeverfahren für [O.] Ritter zu veranlassen, 15. 11. 1848.
Jordan, Wilhelm (Schriftsteller): 1863 (2).
 Enthält u.a.: Schreiben von Dr. W. Jordan an den KVM-Vorstand, in dem er seine Bereitschaft anzeigt, einen Vortrag über die Entwicklung der deutschen epischen Dichtung zu halten, 3. 11. 1863 mit dem Entwurf einer Einladung an die Mitglieder.

540

- Kaulen, Wilhelm** (Verleger und Buchdrucker) an O. Arnz mit dem Hinweis, daß er nicht noch mehr Inserate kostenlos drucken lassen kann, 13. 3. 1857.
Keller, Ludwig (Maler u. Schriftsteller): 1898 - 1925 (3).

¹⁵ Siehe dazu 13.0: 608.

- Kirberg, Otto** (Genremaler): 1920 und 1925.
Kleesattel, Joseph (Architekt): 1900 und 1913.
Knaus, Ludwig (Genre- u. Portraitmaler): 1861 - 99 (9).
 Enthält u.a.: Schreiben von L. Knaus, in dem er dem KVM-Vorstand für die Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag dankt und die besten Wünsche *für das Fortblühen und Gedeihen unseres unvergleichlichen 'Malkastens'* ausspricht, 11. 10. 1899.
Kröner, Christian (Tier- u. Landschaftsmaler), 1872 - 85 (3).
Krupp von Bohlen und Halbach, Gustav (Industrieller): 1912, 1914.
Krüger, A. Hermann (Landschaftsmaler): 1879 - 85 (4).

541

- Landy, A. v.:** 1857 (2).
 Enthält u.a.: Schreiben von A. v. Landy an den KVM mit Dank für die Übersendung eines Erinnerungsalbums, 29. 12. 1857.
Lehner, Dr., für das 'Fürstl. Hohenzollern. Museum': 1882.
Lessing, Carl Friedrich (Historien- u. Landschaftsmaler): 1845.
Leutze, Emanuel (Historienmaler): 1850.
Lewis, H. (Landschaftsmaler) richtet an Unbekannt die Bitte, die Mitglieder des KVM darüber zu unterrichten, daß er sein *Panorama des Mississippi* in einer Privatausstellung zeigen werde, 25. 10. 1852.
Liebenau: 1878 - 84 (3).
Liebermann, Max (Portrait-, Landschafts- u. Genremaler) bedankt sich [beim KVM-Vorstand] über die Glückwünsche zu seinem 80. Geburtstag, Juli 1927.
Lindau, Paul (Theaterleiter): 1875 und 1904.
Lindlar, Johann Wilhelm (Landschaftsmaler): 1861 - 88 (3).
Lindo, Ph. (Genremaler) u.a. stellen dem Kassierer eine Vollmacht aus, 15. 8. 1851.
Lins, Adolf (Landschafts- u. Genremaler): 1897 und 1919.
Ludendorff, Erich (General): 1935 (2).
Lücker für den 'Städtischen Männer-Gesang-Verein': 1883 und 1889.
Lüdecke, Albert B. (Landschaftsmaler): 1884 - 1906 (5).

542

- Macco, Georg** (Landschaftsmaler): 1887 - 95 (4).
Makowsky, Wladimir (Genremaler) und andere russische Künstler mit Grüßen an die Düsseldorfer Künstler, 11. 5. 1898.
Mann, Thomas (Schriftsteller): 1929.

DR. THOMAS MANN

MÜNCHEN, DEN 28. X. 29.
POSCHINGERSTR. 1

Sehr geehrte Herren,
 Ich bin heute dankbar wegen Ihrer Einladung
 zum Vortrag über meine neue Arbeit „Joseph und
 seine Brüder“ am 1. November im Malkasten.
 Ich werde natürlich auch anwesend sein. Das
 Programm würde ich Ihnen selbstverständlich
 mitbringen. Ich bin sehr dankbar für Ihre
 Bemerkung, die ich selbstverständlich
 nicht übersehen darf. Ich werde
 mich bemühen, die Sache so zu gestalten,
 wie Sie es wünschen. Ich werde
 mich bemühen, die Sache so zu gestalten,
 wie Sie es wünschen. Ich werde
 mich bemühen, die Sache so zu gestalten,
 wie Sie es wünschen.

Ihr ergebener
 Diener
 Thomas Mann

Abb. 31: Schreiben Thomas Manns: Zusage zur Lesung aus dem noch unveröffentlichten Roman: Joseph und seine Brüder, 1929 (zu 542).

Marx, Gustav (Maler): 1880 - 84 (3).

Mengelberg, Otto (Historienmaler) mit der Bitte an den [KVM-]Vorstand, die Portraitsammlung, die sich im Besitz des Vereins befindet, zu Studienzwecken benutzen zu dürfen, 19. 3. 1860.

Menzel, Adolph von (Maler u. Graphiker): 1890 - 1902 (3).

Michelis, Alexander (Landschaftsmaler): 1857 - 65 (5).

Enthält u.a.: Empfehlungsschreiben von A. Michelis an sämtliche deutschen Künstlervereine mit der Bitte, E. Bosch *collegialisch* aufzunehmen, 20. 5. 1857.
- Schreiben von A. Michelis zur Vorbereitung der fünften allgemeinen deutschen Künstlerversammlung an den KVM-Vorstand mit dem dringenden Hinweis, zur Feststellung des Festprogramms eine Generalversammlung einzuberufen, 6. 6. 1860.¹⁶

Munkácsy, M. de (ungar. Genre- u. Historienmaler): 1875 - 96 (4).

543

Niessen, Johannes (Historienmaler u. Museumskonservator in Köln): 1879 - 93 (5).

Enthält u.a.: Schreiben von J. Niessen an A. Becker zur Vorbereitung der Düsseldorfer Kunstausstellung im Jahre 1880, 7. 7. 1879.

Northen, Adolf (Schlachtenmaler): mit der Bitte an [A.] Becker, ihn bei seiner Absicht zu unterstützen, sein letztes Bild mit einer Szene aus der Schlacht zu Waterloo bei der Ausstellung der Allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft in München zu zeigen, 15. 5. 1858.

Oeder, Georg (Landschaftsmaler): 1891 - 1931 (9).

Oettingen, Wolfgang v.: 1899 (2).

544

Peerdt, Ernst te (Genremaler): 1887 - 1927 (3).

Petersen, Walter (Portrait- u. Genremaler): 1898 - 1929 (4).

Prehl, Ph. (Gastronom u. Ökonom des KVM) mit der Bitte an [C.] Hübner, eine Rechnung aus der Vereinskasse zu zahlen, da kein Mitglied außer [L.] Knaus den Zahlungsforderungen nachgekommen sei, 20. 8. 1850.¹⁷

Preyer, Paul (Portrait-, Genre- u. Stillebenmaler): 1884 und 1892.

545

Raetzer, Hellmuth (Landschaftsmaler): 1883 - 1905 (4).

¹⁶ Siehe dazu 5.1: 234.

¹⁷ Siehe dazu 4.2.4: 175.

- Raven**, Ernst von (Landschaftsmaler): 1874 (2).
- Rethel**, Otto (Historien-, Genre- u. Portraitmaler): 1859 - 1889 (7).
Enthält u.a.: Schreiben von O. Rethel an den KVM-Vorstand mit der Bitte, das 25jährige Bestehen der 'Künstler-Liedertafel' in den Räumen des KVM feiern zu dürfen, 14. 3. 1870.
- Riefstahl**, Wilhelm L. (Landschafts-, Genre- u. Architekturmaler) für den 'jüngeren Künstler-Verein' in Berlin an den *Künstler-Verein zum Malkasten* mit der Absicht, den Berliner Verein vorzustellen, 9. 5. 1854 mit Entwurf des Antwortschreibens.
- Ringelnatz**, Joachim (Schriftsteller): 1929.
- Risse**, Roland (Historienmaler): 1874 und 1880.
- Rittershaus**, Emil: 1861 - 93 (4).
- Rocholl**, Theodor (Historienmaler): 1881 - 1926 (5).
- Roda Roda**, Alexander (Schriftsteller): 1929 (3).
- Roeber**, Ernst (Historienmaler): 1882 - 86 (9), u.a. mit Abdruck seiner Hand.
- Roeber**, Fritz (Historienmaler) für die Allgemeine deutsche Kunstgenossenschaft: 1887 und 1900.
- Ruhnke** für den 'Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen': 1879 (2).
- Rumpf**, A. C. für die 'Frankfurter Künstlergesellschaft': 1884.
- Rustige**, H. (Historien- u. Genremaler) bedankt sich [beim KVM] für die Einladung für das Fest zu Ehren von W. v. Schadow und sendet eine *Skizze Leonardo da Vinci stirbt in den Armen Franz I.* als Geschenk, 12. 11. 1851.¹⁸
- Ruths**, Valentin (Landschaftsmaler): 1861 und 1880.
- 546
- Salomon**, Carl: 1929 (3) mit Zeichnungen.
- Sarter**, Armin (Genre- u. Tiermaler): 1879 und 1886.
- Schadow**, Charlotte von: 1862.
- Schadow**, Wilhelm von (Historien- u. Portraitmaler): 1819 - 51 (5).
Enthält u.a. : Schreiben von W. v. Schadow an den KVM-Vorstand mit der Übersendung einer Ansprache und der Bitte, diese durch *den geeigneten Mann* vortragen zu lassen, 16. 1. 1848(!) mit Entwurf des Antwortschreibens.¹⁹ - Schreiben von W. v. Schadow an Unbekannt mit einer Beurteilung der Parteienbildung innerhalb der Düsseldorfer Künstlerschaft, 29. 3. 1851.
- Schalck**, E. berichtet [H.] Becker über die Bildung eines Künstlervereins in Frankfurt mit der Bitte um Informationen über Statuten und Geschäftsordnungen

¹⁸ Siehe dazu 5.1: 202.

¹⁹ Siehe dazu 1.0 und Anm. 7 in der Einleitung.

des Künstler-Unterstützungsvereins in Düsseldorf und wünscht vom Malkasten eine Stellungnahme zum Verhältnis von Kunst- und Künstlervereinen, 8. 1. 18[58].

Scharler, Max für die Kunstzeitschrift 'Die Dioskuren': 1862.

Schauenburg, Dr., für die 'Künstler-Liedertafel' an den KVM-Vorstand mit der Bitte, den Saal im Sommerlokal des KVM einmal wöchentlich benutzen zu dürfen, 30. 4. 1850 mit Entwurf der Antwort vom 3. 5. 1850.

Schäfer, Engelbert: 1882 - 84 (3).

Schäfer, W. für den 'Quartett-Verein Düsseldorf': 1874.

Scheuren, Caspar (Landschaftsmaler): 1878 (4).

Scheurenberg, Joseph (Historien- u. Genremaler): 1873 und 1885.

Schex, Joseph (Historien- u. Genremaler): 1870 - 82 (3).

Schmitz, Adolf (Historienmaler): 1858 - 89 (11).

Enthält u.a.: Schreiben von A. Schmitz an den KVM, in dem er im Auftrag der 'Künstlergesellschaft in Frankfurt' Grüße anrichtet, 15. 1. 1858. - Schreiben von A. Schmitz für den KVM-Vorstand an W. Camphausen und J. W. Lindlar, in dem er ihnen den Beschluß des Vorstandes mitteilt, daß das Amt des Bibliothekars nicht mehr von ihnen geteilt werden müsse, sondern von [A.]Bromeis übernommen werden solle, 27. 1. 1866.

Schmitz, Theodor (Schneider) wendet sich an den KVM mit der Bitte um Unterstützung für sich und seine Familie aufgrund der *hier so sehr bekannten Herzengüte und edeldenkenden Gesinnung der Menschenliebe der Herren Kunstmahler des sogenannten Malkasten*, 20. 1. 1854.

Schrader, Julius F. A. (Historien- u. Portraitmaler) aus Berlin an Unbekannt mit der Bitte, einen Plan zur Förderung von Kunst und Künstlern im Malkasten vorzutragen, 19. 1. 1857.

Schuback, Emil (Genre- u. Historienmaler): 1884 - 92 (4).

Enthält u.a.: Quittung des Künstler-Unterstützungsvereins zur Bestätigung des Empfangs von 52. 000 Mark als Geschenk des KVM, 12. 1. 1888.²⁰

Schulz, J. H. lehnt es in einem Schreiben an den KVM-Vorstand ab, das Amt des Garderobiers zu übernehmen, 9. 12. 1858 mit Illustrationen.

Schweflinghaus, Wilhelm übersendet für den 'Euterpiarischen Verein' Eintrittskarten zu einer *theatralischen Vorstellung* an den KVM mit der Bitte, diese an jene Mitglieder zu verteilen, die sich an der Aufführung beteiligen wollen, 4. 12. 1850.

²⁰ Vermutlich als Erlös aus dem Dezemberfest 1887, siehe dazu 5.1: 301.



An dem gestohlenen Horkum I. d. d.
Kriemhild u. Minne's Malkasten:

„Gib mir Freiheit... binu Gardrobi:
und



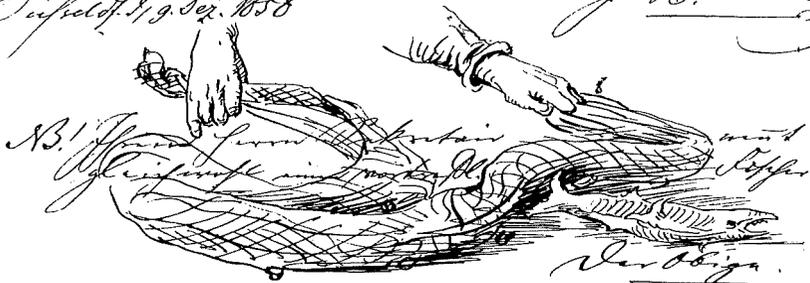
„Halt die fliegende Feder nicht
stet mit Kraft und Geduld fest

in malen, wie mich's Geistes

gesessene Federzeit
des Mitglieds des

J. H. Schulz

Düsseldorf, 19. Dez. 1858



AB! Wenn man einen
Kreuzschnitt am besten
mit
der
Der obigen

Abb. 32: Schreiben von J. H. Schulz, 1858 (Ausschnitte beider Seiten)
(zu 546).

547

Seyppel, Carl Maria (Genremaler): 1885 - 93 (5), u.a. für den 'Allgemeinen Verein der Carnevalsfreunde zu Düsseldorf'.

Siegert, August F. (Genremaler): 1880 (3).

Simmler, Wilhelm (Historien- u. Genremaler): 1891 - 1909 (3).

Sohn, Richard (Genre- u. Portraitmaler): 1882 - 88 (3).

Sohn, Wilhelm (Maler): 1860 - 61 (3).

Enthält u.a.: Schreiben von W. Sohn an Emilie, in dem er berichtet, daß er auf das große Einzugsessen im Malkasten verzichtet und später nur zum Fackelzug gehen wird, 14. [u. 15.]7. 1860.²¹

Spatz, Willy (Portrait- u. Historienmaler): 1896 - 1930 (7).

Springer [Anton, Kunsthistoriker] in Bonn bedankt sich beim KVM-Vorstand für die Gastfreundschaft beim Gartenfest, 14. 7. 1869.²²

Springer, J. L. (wahrscheinlich Cornelis, 1817 - 91: Architektur- u. Landschaftsmaler) für den Verein 'Architectura et Amicitia' in Amsterdam: 1881.

Stang, Rudolph (Kupferstecher): 1884 (2).

Stegmüller für den 'Cornelius-Verein': 1879 (3).

Stoehr, Adam für den 'Deutschen Künstlerkalender': 1881 und 1884.

Stoltenberg-Lerche, Vinc. (Genremaler): 1871 (2).

Sybel, Alexander von: 1863 - 64 (3).

Enthält u.a.: Schreiben von A. v. Sybel für den Verwaltungsrat der Städtischen Tonhalle zur Vorbereitung der *Shakespeare-Feier*, 6. 3. und 4. 4. 1864.²³

Sybel, Heinrich von (Historiker u. Politiker): 1868 - 94 (3).

548

Tidemand, Adolf (Genre- u. Historienmaler): 1873 (2).

Vautier, Benjamin (Genremaler): 1891 (2).

Vezin, Fred (Genre-, Portrait- u. Landschaftsmaler): 1926 (2).

Viebig, Clara (Schriftstellerin): 18. 7. 1952.

549

Wansleben, Arthur (Landschaftsmaler): 1896 und 1917.

Werner, Carl (Architektur- u. Landschaftsmaler) für den 'Leipziger Künstlerverein': 1859 und 1892.

²¹ Siehe dazu 5.1: 233.

²² Siehe dazu 5.1: 257.

²³ Siehe dazu 5.1: 243.

Wiegmann, Rudolf (Architekt u. Maler): 1856 - 58 (3).

Enthält u.a.: Schreiben von R. Wiegmann für die Düsseldorfer Kunstakademie an [F. H.] Commans zur Zuteilung eines Platzes im Antikensaal der Akademie und der Anweisung, sich in der akademischen Schülerliste einzuschreiben, 3. 8. 1856.²⁴

Wiegmann, Marie (Malerin): 1865.

Wille, August von (Landschafts- u. Genremaler): 1864 (2).

Wislicenus, Hermann (Landschaftsmaler): 1885 und 1895.

Woermann, Karl (Professor): 1876 - 82 (3).

Wuttke, Carl (Landschaftsmaler): 1879 - 1924 (4)

550

Zenker: 1866 - 1882 (6).

Zielcke, Julius (Landschaftsmaler): 1903 (3).

²⁴ Siehe dazu 8.0: 555 (F.H.Commans).

8.0 Personenbezogene Sammlung

Bei der Bestandsaufnahme der personenbezogenen Sammlung des KVM konnte weitgehend von einer bestehenden Ordnung ausgegangen werden. Dabei wurde offensichtlich, daß die auf seine Mitglieder, insbesondere Künstlermitglieder, bezogene Sammlung schon kurze Zeit nach der Gründung des KVM angelegt worden war.

Sie enthält hauptsächlich eigenhändig verfaßte Lebensläufe¹, seltener eigenhändige Schreiben oder andere biographische Angaben, wie z.B. Tagebuchnotizen. Umfangreich ist die Sammlung von Zeitungsausschnitten mit Berichten über den künstlerischen Werdegang der Mitglieder, ihre Ausstellungen etc. Mit Hilfe dieser Materialien lassen sich Angaben zu ca. 750 Künstlern machen.

Photos und andere Reproduktionen wurden aus konservatorischen und räumlichen Gründen der Sammlung entnommen und werden gesondert aufbewahrt. Die von dem bearbeiteten Bereich des Archivs getrennte graphische Sammlung des KVM verfügt über weiteres Bildgut, wie z.B. die seit 1850 angelegte sogenannte Ahnengalerie mit Bildnissen der Mitglieder und Portraitzeichnungen, das zu den hier beschriebenen Archivalien herangezogen werden kann.²

Ergänzt werden die Bestände des biographischen Materials durch die Sammlung von alphabetisch geordneten Todesanzeigen zu ca. 530 Personen. Es handelt sich hauptsächlich um Todesanzeigen aus der Zeit zwischen 1880 und 1920, in Form von gedruckten Schreiben oder als Zeitungsanzeige, seltener um eine handschriftliche Benachrichtigung an den Vorstand des KVM durch ein Familienmitglied. Darüber hinaus befinden sich hier Todesanzeigen aus Tageszeitungen, aufgegeben vom KVM, z.T. zusammen mit dem Künstler-Unterstützungsverein. In wenigen Fällen liegen auch die Abschriften der Grab- u. Gedenkreden, Nachrufe, Dankschreiben der Familien und Zeitungsausschnitte zum Tode vor.

Handschriftliche Benachrichtigungen von befreundeten Künstlern zum Tode von Mitgliedern sind erhalten u.a. von: C. Scheuren (zum Tode von J. Bayerle), 1873. O. Erdmann (Th. Franken), 1876. E. Windmüller (H. L. Frische), 1905. F. Windscheid (M. Hess), 1868. C. F. Deiker (C. Hilgers), 1890. W. Herchenbach (J. Hübner), 1874. A. Sarter (F. M. Ingemey), 1878.³

¹ Die Mehrzahl der Lebensläufe wurde auf eine Initiative von W. Herchenbach hin verfaßt, der offensichtlich die Künstlermitglieder im Jahre 1887 angeschrieben und um biographische Angaben gebeten hatte. Nachdem die Lebensläufe W. Herchenbach zugesandt worden waren, erfuhren sie oft eine mehrfache Überarbeitung, so daß verschiedene Fassungen einer Biographie vorliegen.

² Die Findmittel zu der Bildersammlung des KVM sind noch unvollständig. Die sogenannte Ahnengalerie ist allerdings schon nach den Namen der ca. 250 dargestellten Personen erfaßt.

³ Weitere Abschnitte mit personenbezogenen Materialien: 7.0 Korrespondenzen und 9.0 Nachlässe.

Achenbach, Andreas (1815 - 1910)⁴, Landschaftsmaler: Familienchronik, handschriftlich. Eigenhändiges Schreiben an E. Bosch, 11. 3. 1867. Schreiben des KVM-Vorstandes an W. v. Schadow, 26. 6. 1859, gez. u.a. A. Achenbach. Bericht A. Achenbachs über die Kunstausstellung in Manchester im Jahre 1857 (Abschrift). Ehrendoktor-Diplom, 29. 9. 1885. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Zum 70. Geburtstag 1885: Festspiel, Festrede, Speisekarte, Programme, Eintrittskarten, Zeitungsausschnitte. Zum 80. Geburtstag 1895: Programme, Speisekarte, Zeitungsausschnitte. Zum 90. Geburtstag 1905: Gedicht, Programm, Speisekarte, Zeitungsausschnitte. Dankschreiben der Tochter an KVM zum Geburtstag von A. Achenbach, 1909. Zum Tode 1910: Todesanzeigen, Einladungen, Programm der Trauerfeier, Korrespondenz.⁵ Portraits*: Originalphotos⁶ und Drucke.

Achenbach, Oswald (1827 - 1905), Landschaftsmaler: Eigenhändiges Schreiben an KVM-Vorstand, 3. 2. 1897. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Portraits*: Originalphotos.

Ackermann, Karl (1938 gest.), Architekt: Todesanzeige. Teil einer Zeitschrift.

Ackermann, Otto (1872 - nach 1947), Landschaftsmaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 1931. Postkarten mit Bleistiftillustrationen an H. Gammersbach, 1940 - 41. Korrespondenz zur Verleihung eines Professorentitels, 1947. Zeitungsausschnitt und Teil einer Zeitschrift. Portraits*: Originalphotos.

Anders, Ernst (1845 - 1911), Portrait- u. Genremaler: Eigenhändiges Schreiben an KVM, 26. 10. 1879. Todesanzeige. Zeitungsausschnitte. Photo* seines Grabes.

⁴ Sind die Lebensdaten nicht durch die Archivalien ersichtlich, vgl. 1) Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Dresden 1891-1901 (unveränd. Neudruck Leipzig 1944/48); 2) Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. Begr.v. U.Thieme u. F.Becker, unter Mitwirkung hrsg.v. H.Vollmer, Bd.1-37, Leipzig 1907-50; 3) Busse, Joachim: Internationales Handbuch aller Maler und Bildhauer des 19. Jahrhunderts, Wiesbaden 1977. In vielen Fällen waren die Lebensdaten durch die gesammelten, oftmals eigenhändigen Biographien vorgegeben. Da diese dem Inventarverzeichnis zugrunde gelegt wurden, können Unstimmigkeiten gegenüber den lexikalischen Angaben auftreten.

⁵ Siehe dazu 5.1: 293, 326 und 373.

⁶ "Originalphoto" heißt zur Lebenszeit der dargestellten Person angefertigte photographische Aufnahmen. Diese befinden sich aus konservatorischen Gründen in der Photo- und Reproduktionensammlung 12.0.



Andreas Achenbach gab z. Herren
Carrel 229 im Pngl. 1846
im Jahr 1837 ist sich gezeichnet.

Abb. 33: Selbstportrait A. Achenbachs, 1837 (Bleistiftzeichnung in der Graphiksammlung).

Anthes, Valentin (o.A.), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Arnz, Albert (1832 - 1914), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Brief von V. Weiler, 10. 12. 1914. Zeitungsausschnitte.

Aschenbroich, Heinrich (1839 - 1909), Genremaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 21. 3. 1888.

Askevold, Anders (1834 - 1900), norw. Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte und Teil einer Illustrierten.

Assenmacher, Hermann Josef (1864 - 1934), Bildhauer: Masch. Lebenslauf. Portrait*: Originalphoto.

552

Bachmann, Hans (1852 - 1917), Genremaler: [Eigenhändiger] Lebenslauf (Entwurf).

Bagel, August (1838 - 1916), Geh. Kommerzienrat: Eigenhändiges Dankschreiben an C. Murdfield, 1908. Zeitungsausschnitte.

Barthelmeß, Nicolaus (1829 - 1889), Kupferstecher: Handschriftlicher Lebenslauf.

Baumann, Bernhard Philipp (1821 - 1896), Kupferstecher: Handschriftlicher Lebenslauf mit Bildnis (Druck).

Baur, Albert (1835 - 1906), Historienmaler: Zeitungsausschnitte und Teil einer Illustrierten. Portrait*: Druck.

Bayerle, Julius (1826 - 1873), Bildhauer: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt. Portrait*: Originalphoto.

Becker, August (1821 - 1887), Landschaftsmaler: [Eigenhändiger] Lebenslauf. Eigenhändige Mitteilung, 1887. Zeitungsausschnitt.

Becker, Hermann (1818 - 1863), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.

Becker, Ludwig Hugo (1833 - 1868), Landschafts- u. Genremaler: Zeitungsausschnitte. L. Bund: *Zur Erinnerung an L. H. Becker* (Druck).

Beckmann, Ludwig (1822 - 1902), Tiermaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Beckmann, Wilhelm (1852 - 1942), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.

Beek, Theodor von der (1838 - 1921), Portrait- u. Genremaler: Zeitungsausschnitte. Todesanzeige. Portraits*: Originalphotos.

Beinke, Fritz (1842 - 1907), Genremaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 3. 11. 1887. [Eigenhändiges] Werkverzeichnis. Zeitungsausschnitte.

Bendemann, Eduard Julius Friedrich (1811 - 1889), Historienmaler: Eigenhändiger Lebenslauf mit Werkverzeichnis. Zeitungsausschnitte. M. Zimmermann: *Gedächtnisrede zum 28. 2. 1890* (Druck). F. Heinen: *Bendemann's Wandgemälde*, 1866 (Druck). Portraits*: Originalphotos und Drucke.

Bernuth, Ernst von (1833 - 1923), Landschaftsmaler: Eigenhängiger Lebenslauf. Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach, 12. 4. 1888. Zeitungsausschnitt.

Beumer, Wilhelm (1927 gest.), Generalsekretär: Zeitungsausschnitte.

Bewer, Clemens (1820 - 1884), Historienmaler: Zeitungsausschnitte.

553

Biber-Palubitzki (Palubicki), Alfred von (vor 1875 - 1908), Maler: Eigenhändiger Lebenslauf. Eigenhändiges Schreiben, 10. 4. 1888. A. v. Biber-Palubitzki: *Ein Frühlingsfest. Dem 'Malkasten' gewidmet* (Druck).

Bierstadt, Albert (1830 - 1902), amerik. Landschaftsmaler: Zeitungsausschnitte.

Blanc, Louis Ammy (1810 - 1885), Portrait- u. Genremaler: Zeitungsausschnitte.

Bloos, Richard (1878 - 1957), Kunstmaler: Eigenhändige Schreiben mit Illustrationen, 1948 - 54. Zeitungsausschnitt. Illustrationen (Druck). Portraits*: Originalphotos und Druck.

- Board**, Hermann (1918 gest.), Architekt: Todesanzeige. Zeitungsausschnitte.
- Bochmann**, Gregor von (1850 - 1930), Landschaftsmaler: Korrespondenz des KVM mit Milla von Bochmann. Todesanzeige. Zeitungsausschnitte. Portrait*: Originalphoto.
- Bode**, Wilhelm (1830 - 1893), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 11. 11. 1887.
- Bodom**, Erich (1829 - 1879), norw. Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.
- Böker**, Carl (1836 - 1905), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Todesanzeige.
- Boettcher**, Christian Eduard (1818 - 1889), Maler landschaftlicher Genres: Handschriftlicher Lebenslauf. Portraits*: Drucke.
- Bokelmann**, Christian Ludwig (1844 - 1894), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 8. 4. 1888. Teil einer Zeitschrift.
- Boldt**, August (1846 - 1911), Architekt: Handschriftliche Lebensläufe von A. Boldt und seines Geschäftspartners J. Frings (1843 - 1906).
- Boppo**, Carl (1840 - 1928), Genremaler: Zeitungsausschnitte.
- Bosch**, Ernst (1834 - 1917), Genremaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 1899. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Zum 70. Geburtstag 1904⁷: Dankschreiben (Druck) und Zeitungsausschnitte. Zum Tode: Anzeigen und Text der Grabrede. Zeitungsausschnitte. Portraits*: Originalphoto und Druck.
- Boyer**, Otto (1874 - 1912), Kunstmaler u. Schriftsteller: Todesanzeige. Zeitungsausschnitte. O. Boyer: *Piet van Bosch* (Fortsetzungsroman in Zeitungsausschnitten).

⁷ Siehe dazu 5.1: 370.

- Braband, Reinhold** (1869 - 1929), Kunstmaler: Handschriftlicher Nachruf.
- Brandenburg, Paul** (1866 - 1925), Kunstmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.
- Brandenburg, Wilhelm** (1824 - 1901), Landschaftsmaler: Zeitungsausschnitte.
- Brend'Amour, Richard** (1831 - 1915), Verleger: Zeitungsausschnitte. [Eigenhändiges] Gedicht: *Malkasten hoch!*, 1912. Portrait*: Druck.
- Bretz, Julius** (1870 - 1953), Landschaftsmaler: Zeitungsausschnitt. Ausstellungspublikationen, 1919 und 1966.
- Brinckmann, Hermann Ludwig** (1830 - 1902), Landschaftsmaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 1901. Eigenhändige Dichtungen: *Ein Kranz aus dem Reiche der Kunst*. Zeitungsausschnitte. Portrait*: Originalphoto.
- Bromeis, August** (1813 - 1881), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.
- Brühl, Alfred Graf** (1862 - 1922), Jagdmaler: Zeitungsausschnitte.
- Brütt, Ferdinand** (1849 - 1936), Genre- u. Porträtmaler: Zwei eigenhändige Schreiben an W. Herchenbach, davon ein Schreiben mit Lebenslauf, 1887. Zeitungsausschnitte. Speisekarte zur Hochzeit (Druck). Todesanzeige.
- Budde, Bernhard** (1828 - 1899), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach, o.D. Zeitungsausschnitt.
- Burnier, Richard** (1826 - 1884), Tier- u. Landschaftsmaler: Zeitungsausschnitt. Ausstellungspublikation, 1965. Portrait*: Druck.
- Buscher, Clemens** (1855 - 1916), Bildhauer: Hochzeitszeitung 1893. Zeitungsausschnitte. Verzeichnis der Gedächtnisausstellung mit Preisliste (Druck). Portraits*: Originalphotos.

Camphausen, Wilhelm (1818 - 1885), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. W. Camphausen: *Zur Einzugsfeier des Malkastens*, 1860 und *Festrede zur Corneliusfeier*, 1879 (Drucke). Eigenhändige Schreiben (8), 1859 - 1885. [Eigenhändiger] Trinkspruch für L. Knaus, 21. 12. 1867. Todesanzeigen. Verzeichnis der Kunstsammlungen seines Nachlasses, 1885 (Druck). Zeitungsaus-

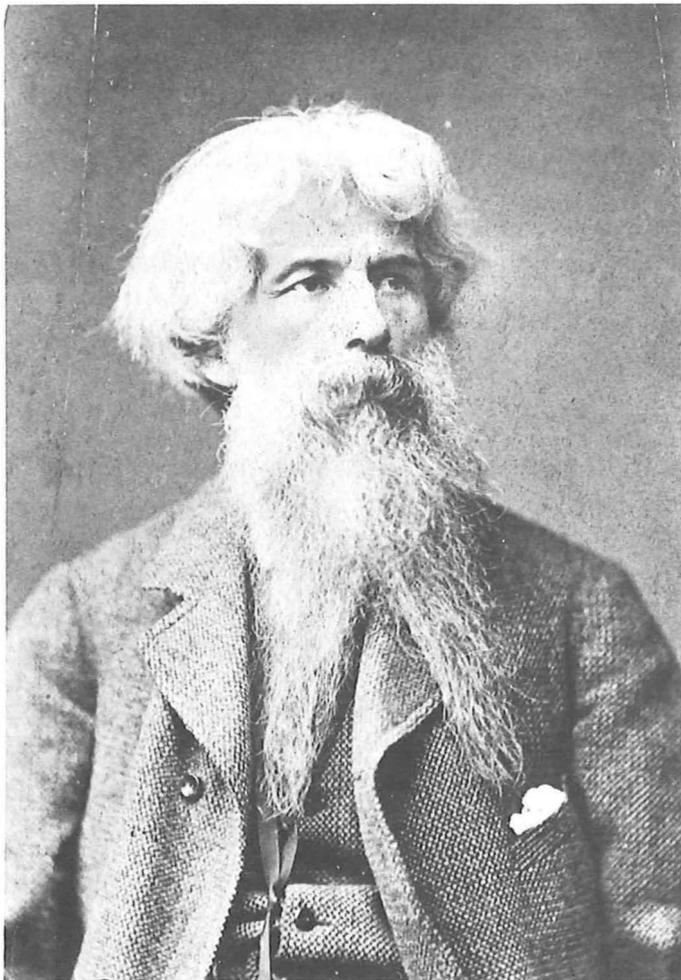


Abb. 34: Wilhelm Camphausen (Photosammlung).

schnitte. Teile aus Illustrierten.⁸ Portraits*: Originalphotos und Drucke.

Canal, Gilbert von (1849 - 1927), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 8. 4. 1888.

Cauer, Robert (1831 - 1893), Bildhauer: Zeitungsausschnitte. Bericht von A. Rosenberg über R. Cauer (Druck).

Champion, Theo (1887 - 1952), Maler: Zeitungsausschnitte. Ausstellungspublikationen.

Clarenbach, Max (1880 - 1952), Maler: Zeitungsausschnitt. Teil einer Zeitschrift.

Clasen, Lorenz (1812 - 1899), Historienmaler: Telegramm der Witwe zum Tode, 1899. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten.

Claus-Meyer, Eduard (eig. August Eduard Nicolaus Meyer) (1856 - 1919), Genremaler: Ehrenurkunde für E. Claus-Meyer von Wilhelm II. zur Verleihung des Königlichen Kronen-Ordens Dritter Klasse, 1907. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Todesanzeigen. Portrait*: Druck.

Commans, Franz Heinrich (1837 - 1919), Historienmaler: Lebenslauf (masch.). KVM-Aufnahmebescheinigung, 12. 5. 1859. Schreiben von R. Wiegmann für die Königliche Kunstakademie Düsseldorf, 23. 4. 1860. Erlaubnisbescheinigung für die Übungen im Aktzeichnen, 3. 11. 1860.⁹ Schreiben des Oberbürgermeisters der Stadt Düsseldorf zum 80. Geburtstag, 1. 7. 1917. Todesanzeige. Zeitungsausschnitt. Erinnerungen der Helene Wick, geb. Commans (masch.).

Cornelius, Peter von (1783 - 1867), Historienmaler: Programm der Gedächtnisfeier, 1867 (Druck). Programm (Druck) und Einzeichnungsliste des Cornelius-Festes, 1879.¹⁰ Zeitungsausschnitte. Teil einer Zeitschrift. F. Schüz über P. v. Cornelius (masch.). Portraits*: Originalphotos und Drucke.

Coubillier, Friedrich (1869 - 1949), Bildhauer: Zeitungsausschnitte.

⁸ Siehe dazu 5.1: 233, 250 und 278.

⁹ Siehe dazu 7.0: 549 (R.Wiegmann am 3.8.1856).

¹⁰ Siehe dazu 5.1: 278.



Abb. 35: Peter von Cornelius (Photosammlung).

Cramer, Alphons von (1834 - 1884), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Crofts, Ernest (1847 - 1911), engl. Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Werkverzeichnis, 15. 12. 1887.

Crola, Hugo (1841 - 1910), Portraitmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Cürten, Ferdinand-Carl (1897 - 1945), Maler: Ausstellungspublikation, 1948.

556

Dahl, Hans (1849 - 1937), norw. Landschafts- u. Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Abschrift eines Lebenslaufes, 9. 12. 1887.

Dahl, Karl Wilhelm (1869 - 1942), Maler: Eigenhändiges Schreiben (Postkarte) an E. Schwarzer, 21. 5. 1938. Gedicht zum 69. Geburtstag (masch.). Informationen zu seinem Leben und Werk von einem Familienmitglied (masch.). Portrait*: Originalphoto.

Dahlen, Reiner (1836 - 1874), Genre- u. Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Deger, Ernst (1809 - 1885), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt. Portraits*: Originalphotos und Druck.

Degode, Wilhelm (1862 - 1931), Kunstmaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 14. 4. 1888. Zeitungsausschnitte. Portrait*: Originalphoto.

Deiker, Karl Friedrich (1836 - 1892), Tiermaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Quittung des KVM für die Zahlung des Aufnahmegeldes, 9. 5. 1865. Zeitungsausschnitte. Portrait*: Druck.

Deiker, Johannes Christian (1822 - 1895), Tier- u. Jagdmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Deiters, Heinrich (1840 - 1916), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Rede von H. Deiters für den Stammtisch 'Zum Fürsten Bismarck', 1901 (Druck). H. Deiters: *Künstler-Jury und Unlauterer Wettbewerb*, 1902 und andere

Druckwerke. Zeitungsausschnitte.

Des Coudres, Louis (1820 - 1878), Historien- u. Portraitmaler: Zeitungsausschnitte.

Deusser, August (1870 - 1942), Maler: Zeitungsausschnitte. Ausstellungspublikation, 1967.

Diefenbach, Heinrich Anton (1831 - 1914), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Dinger, Fritz (auch: Friedrich August) (1827 - 1904), Kupferstecher: Eigenhändiger Lebenslauf mit Werkverzeichnis, 21. 6. 1888. Zeitungsausschnitte.

Dirks, Andreas (1866 - 1922), Marinemaler: Zeitungsausschnitte.

Döringer, Wilhelm (1862 - 1926), Kunstmaler: Zeitungsausschnitte. Teil einer Illustrierten. Todesanzeige. W. Döringer: *Zum 80. Geburtstag Sr. Exzellenz Prof. Dr. E. v. Gebhardt 1918* (Druck).¹¹

Dücker, Eugen Gustav (1841 - 1916), Landschaftsmaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf an W. Herchenbach, 5. 6. 1888. Zeitungsausschnitte. Todesanzeige. Schreiben der Familie mit Lebenslauf an den Künstler-Unterstützungsverein, 18. 4. 1917. Teil einer Zeitschrift. Ausstellungspublikation, 1964. Portrait*: Originalphoto.

Duntze, Johannes Bartholomäus (1823 - 1895), Landschaftsmaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf an W. Herchenbach, 10. 11. 1887. Zeitungsausschnitt.

557

Ebel, Fritz (1835 - 1895), Landschaftsmaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf an W. Herchenbach, 15. 4. 1888.

Eckenbrecher, Carl Paul Themistokles von (1842 - 1921), Landschaftsmaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 18. 11. 1900. Zeitungsausschnitt. Portrait*: Originalphoto.

¹¹ Siehe dazu 5.1: 404.

Ehrich, Bruno M. (1861 - nach 1931), Maler: Eigenhändiges Schreiben an E. Schultz-Riga, 25. 4. 1931. Zeitungsausschnitt.

Eitel, Anton (1841 - 1928), Kupferstecher: Lebenslauf, 8. 3. 1927 (masch.). Zeitungsausschnitte.

Endt, Hermann vom (1861 - 1939), Architekt: Lebenslauf (masch.). Zeitungsausschnitte.

Erdmann, Ludwig (1820 geb.), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Erdmann, Otto (1834 - 1905), Genremaler: Eigenhändiger Lebenslauf. Gratulation des KVM zur Silberhochzeit (Druck). Gedichte und Programm zur Erdmann-Feier im KVM, 10. 1. 1900 (Drucke). Zeitungsausschnitte.¹²

Euler, Eduard (1867 - 1931), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf, verfaßt von Martha Euler. Korrespondenz mit E. Daelen, 1917 - 18. Eigenhändiges Schreiben an E. Schultz-Riga, 30. 8. 1931. Todesanzeige. Zeitungsausschnitte.

Ewers, Heinrich (1817 - 1885), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Eigenhändiges Schreiben, 6. 8. 1871. KVM-Mitgliedsurkunde (beschädigt). Portrait*: Druck.

Eybe, Carl Gottfried (1813 - 1893), Portrait-, Historien- u. Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

558

Fagerlin, Ferdinand Julius (1825 - 1907) schwed. Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Fahrbach, Karl Ludwig (1835 - 1902), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Feddersen, Hans Peter (1848 - 1941), Landschafts- u. Tiermaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Schreiben der Familie, 1964. Faltblatt. Reproduktion.

¹² Siehe dazu 5.1: 351.

Feldmann, Louis (1856 - 1928), Historienmaler: Zeitungsausschnitte.

Fellmann, Aloys (1856 - 1892), Historienmaler: Eigenhändiger Lebenslauf.

Fischer, Johann Christian Richard (1826 geb.), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Flamm, Albert (1823 - 1906), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Forberg, Carl Ernst (1844 - 1915), Kupferstecher und Radierer: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Forell, Robert (1858 - 1927), Genre- u. Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 24. 5. 1888.

Francken, Paul von (1818 - 1884), Genre- u. Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Frenz, Alexander (1861 - 1941), Portrait- u. Historienmaler: Zeitungsausschnitte.

Friedrich, Eduard (1813 geb.), Landschafts- u. Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Frische, Heinrich Ludwig (1831 - 1905), Landschaftsmaler: Eigenhändiger Lebenslauf.

Fröhlicher, Otto (1840 - 1890), Schweizer Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

559

Gaertner, Bernhard (1881 - 1938): Schreiben der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, 1933 (Kopie). Todesanzeige. Zeitungsausschnitte. Portrait*: Originalphoto.

Gauer, Bernhard (1882 - 1955): Eigenhändige Schreiben an C. Murdfield, 6. 1. 1938 und H. Hentrich, 18. 12. 1952. Ausstellungspublikation. Portrait*: Originalphoto.

Gebhardt, Karl Franz Eduard von (1838 - 1925), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Schreiben der Königlichen Kunstakademie Düsseldorf an KVM, 6. 5. und 1. 7. 1908. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Zum 70. Geburtstag 1908: Einladung des Ehrenausschusses. Aufruf an die Anwohner der Rosenstraße. Festspiel von K. Kamlah. Programme (Drucke). Zeitungsausschnitte. Zum 80. Geburtstag 1918: Festschrift von W. Döringer (Druck). Zeitungsausschnitte. Todesanzeige. Ansprache von W. Spatz zur Gedächtnisfeier am 15. 3. 1925 (Druck).¹³ Portraits*: Originalphotos.

Geertz, Julius (1837 - 1902), Genremaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 2. 3. 1888. Zeitungsausschnitt.

Gehrts, Carl (1853 - 1898), Genre- u. Historienmaler u. Zeichner: Dokument zur Verleihung des Königlichen Kronen-Ordens Vierter Klasse, 18. 5. 1891. Programme von Karnevalsveranstaltungen des KVM, 1888 - 97. Speisekarte zur Feier im Malkasten, 2. 8. 1897.¹⁴ Festlieder. Gedicht mit Illustrationen von C. Gehrts (Druck). Gedicht zur Erinnerung an C. Gehrts mit handschriftlichem Begleitschreiben von [H. L.] Brinckmann, 1899. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften, u.a. 'Die Kunst für Alle', 14.Jg., Heft 12 vom 15. 3. 1899. Portraits*: Originalphotos.

Gehrts, Johannes (1854 - 1921), Genre- u. Historienmaler u. Zeichner: Illustrationen zum Festzug des Münchener Heimatfestes am 4. 7. 1897 (Druck). Zeitungsausschnitte.

Genschow, Georg (1828 - 1902), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Handschriftlicher Brief der Heil- und Pflegeanstalt in Grafenberg an den Künstler-Unterstützungsverein, 15. 7. 1902. Zeitungsausschnitt.

Gerhardt, Fritz (1828 - 1921), Genremaler: Masch. Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Geselschap, Eduard (1814 - 1878), Genre- u. Historienmaler: Zeitungsausschnitte.

¹³ Siehe dazu 5.1: 382 und 404.

¹⁴ Siehe dazu 5.1: 339.

Geselschap, Friedrich (1835 - 1898), Historienmaler: Zeitungsausschnitte. Gedicht von H. Meyer zum Andenken an F. Geselschap (Abschrift). Portrait*: Originalphoto.

Gillissen, Carl (1842 - 1924), Maler militärischer Genres: Handschriftlicher Lebenslauf.

Glaser, Adam (1842 - 1900), Kupferstecher: Handschriftlicher Lebenslauf. Todesanzeige. Zeitungsausschnitt.

Grebe, Fritz (1850 - 1924), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Greeff, Peter (1865 - 1939), Kunstmaler: Eigenhändiger Lebenslauf mit Portraitphoto, 21. 2. 1933. Teil einer Illustrierten mit einem Bericht von P. Greeff über die Düsseldorfer Kunstaussstellung im Jahre 1902.

Grobe, German (1857 - 1938), Marinemaler: Zeitungsausschnitte. Bericht von D. Bieber über G. Grobe, Düsseldorf 1982 (Druck).

Groll, Theodor (1857 - 1913), Architekturmaler: Zeitungsausschnitte. Gedicht *Deutsche Torpedoboote auf dem Rhein* (Druck). Ausstellungspublikation, 1968.

Grot Johann, Philipp (1841 - 1892), Zeichner u. Illustrator: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Gude, Hans Frederik (1825 - 1903), norw. Landschafts- u. Marinemaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 28. 1. 1898. Zeitungsausschnitte. Portrait*: Druck.

Guérard, Johann Eugen von (1811 - 1901), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Günther, Erwin (1864 - 1927), Marinemaler: Zeitungsausschnitte.

560

Hacker, Georg (1865 - 1945), Theatermaler: Masch. Lebenslauf. Zeitungsausschnitte. Ausstellungspublikation, 1968.

Haeberl(e)in, Carl (1832 - 1911), Historienmaler u. Zeichner: Eigenhändiger Lebenslauf.

Hagen, Theodor Joseph (1842 - 1919), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.

Hambüchen, Wilhelm (1869 - 1939), Kunstmaler: Zeitungsausschnitt. Ausstellungspublikation, 1969.

Hammerschmidt, Job (1873 - 1926), Kunstbildhauer: Zeitungsausschnitte. Einladung zur Gedächtnisausstellung mit Portraitphoto.

Hartmann, Ernst (1818 - 1900), Historienmaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 28. 4. 1888. Zeitungsausschnitte.

Hartung, Heinrich (1851 - 1919), Landschaftsmaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 19. 4. 1888.

Hartung, Heinrich (1889 geb.), Maler: Eigenhändiger Lebenslauf, 1948. Portrait*: Originalphoto.

Hasenclever, Johann Peter (1810 - 1853), Genremaler: Eigenhändiges Gedicht für J. W. Preyer, 1848. Eigenhändiges Schreiben, 26. 5. 1839. Zeitungsausschnitte. Teil einer Illustrierten. Portrait*: Druck.

Helander, Sven Victor (1839 - 1901), Genremaler: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, 2. 6. 1888. Zeitungsausschnitt.

Hellen, Carl von der (1843 - 1902), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Hempel, H. C. (1848 - 1921), Direktor der Städtischen Kunsthalle: Gedichte (Manuskript und Druck). Postkarte an Amtsgerichtsrat Klein mit Gedicht und Illustration, 12. 8. 1915. Gedicht in memoriam von P. Imhorst. Zeitungsausschnitte. E. Bosch: *Chronika de rebus Malkastaniensibus*, 1907. Portraits*: Originalphotos.

Henoumont, Edmund (1831 - 1910), Hauptmann a.D.: Lieder und Gedichte (Druck). Handschriftliche Textvorlage des Bühnenstückes *Graf von Gleichen*. Programm zur Feier des 70. Geburtstages 1901. Gedicht. Zeitungsausschnitt. Todesanzeigen.

Hentrich, Hubert (1866 geb.), Architekt: Lebenslauf (Druck).

Hertel, Carl Konrad Julius (1837 - 1895), Genremaler: [Eigenhändiger] Lebenslauf.

Herzog, Hermann (1832 - 1932), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Hess, Max (1826 - 1868), Historienmaler: Zeitungsausschnitte. Teil einer Illustrierten. Portrait*: Originalphoto.

Heupel-Siegen, Ludwig Wilhelm (1864 - 1945), Portraitmaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 8. 1. 1906. Erinnerungen und Tagebuchblätter, Siegen 1924 (Druck). Zeitungsausschnitte.

Heyden, Christian (1854 - 1939), Portrait- u. Genremaler: [Eigenhändiger] Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.

Heyden, Karl (1845 - 1933), Genre- u. Portraitmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.

561

Hiddemann, Friedrich Peter (1829 - 1892), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften.

Hildebrandt, Ferdinand Theodor (1804 - 1874), Historien-, Portrait- u. Genremaler: Zeitungsausschnitte. Portrait*: Originalphoto.

Hoegg, Peter Joseph (1826 - 1885), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Militärisches Führungsattest, 1839. Beurlaubungsschein, 1841. Schreiben der Königlichen Kunstakademie Düsseldorf, unterzeichnet von W. v. Schadow und R. Wiegmann am 1. 2. 1848. Schreiben des 'Künstler-Vereins' in Düsseldorf, unterzeichnet von R. Wiegmann am 25. 6. 1857. Bestätigung einer militärischen Auszeichnung (Schreiben mit Umschlag), 1856. Verträge mit der Gewerbeschule in Trier, 1865 und 1866. Zeitungsausschnitt.

Höninghaus, Adolph (1811 - 1882), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Hoff, Carl (1838 - 1890), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf, Biographie, verfaßt von R. Sohn. Zeitungsausschnitt. Teile aus Illustrierten.

Hoppe, Ferdinand (1848 - 1890), Landschafts- u. Marinemaler: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, 28. 5. 1888.

Huber-Feldkirch, Josef (1858 - 1932), österreich. Glasmaler: Zeitungsausschnitte.

Hübner, Carl Wilhelm (1814 - 1879), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Teile aus Illustrierten. Portraits*: Originalphoto und Drucke.

Hübner, Eduard (1842 - 1924), Genre- u. Portraitmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Hübner, Julius (1842 - 1874), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Portraits*: Drucke.

Hübner, Rudolf Julius Benno (1806 - 1882), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. *Aus meinem Leben*, 1872 (Druck). Teil einer Illustrierten.

Hünten, Johann Emil (1827 - 1902), Historienmaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 16. 8. 1887. Zeitungsausschnitte. Zum 70. Geburtstag 1897¹⁵: Schreiben von Paul Schoenfeld, 1896. Ankündigung. Festspiel von E. Henoumont (Druck). Zeitungsausschnitte. Bekanntmachung zur Gedenkveranstaltung 1902. Ausstellungspublikation, 1981.

Huisken, Hermann (1861 - 1899), Genremaler: Zeitungsausschnitte.

562

Imhorst, Peter (1860 - 1928), Sanitätsrat: Zeitungsausschnitt. Todesanzeige. Gedichte (hauptsächlich Drucke). Portrait*: Originalphoto.

Ireland, Eduard Allport (vor 1830 - 1896), engl. Maler: Zeitungsausschnitt. Speisekarte und Text eines Gedichtes zur Silberhochzeit am 26. 5. 1883 (Druck).

Irmer, Karl (1834 - 1900), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.

¹⁵ Siehe dazu 5.1: 335.

Iten, Meinrad (1867 - 1932), Schweizer Maler: Zeitungsausschnitte. J. Kaiser: *M. Iten zum 60. Geburtstag* (Druck).

Ittenbach, Franz (1813 - 1879), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt. Teil einer Illustrierten. Portrait*: Originalphoto.

563

Jacobsen, Sophus (1833 - 1912), norw. Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Jansen, Joseph (1829 - 1905), Landschaftsmaler: Masch. Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.

Janssen, Carl (1855 - 1927), Bildhauer: Zeitungsausschnitte. Todesanzeige. Geschichte der Familie Janssen von 1634 - 1934 (Druck).

Janssen, Gerhard (1863 - 1931), Genremaler: Schreiben an G. Janssen, 17. 6. 1914. Todesanzeige. Zeitungsausschnitte. Ausstellungspublikation, 1927. Portrait*: Originalphoto.

Janssen, Peter Johann Theodor (1844 - 1908), Historienmaler: Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Zum Tode 1908: Schreiben der Kunstakademie Düsseldorf an KVM vom 20. 2. 1908, unterzeichnet von F. Roeber. Ankündigung und Programm der Gedenkfeier am 5. 4. 1908. Zeitungsausschnitte. E. J. Friderici: *Erinnerungen an P. Janssen* (masch.), 1920.

Jernberg, August (1826 - 1896), schwed. Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, 11. 12. 1887.

Jordan, Rudolf (1810 - 1887), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Schreiben und Aufrufe des Baumeisters F. W. Roß zur Aufstellung eines Denkmals für P. Jordan auf Helgoland mit Skizzen, 1899 - 1900. Verzeichnis einer Sonderausstellung auf Helgoland, o.D. (Druck). Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften.

Jung-Dörfler, Carl (1879 - 1927), Maler: Zeitungsausschnitt. Portrait*: Originalphoto.

Jungheim, Karl (1830 - 1886), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Jutz, Carl sen. (1838 - 1916), Geflügelmaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 30. 4. 1888. Schreiben von W. Camphausen für den Verein 'Fauna' an C. Jutz, Januar 1875. Zeitungsausschnitte.

Jutz, Carl jun. (1873 - 1915), Kunstmaler: Zeitungsausschnitte. Portrait*: Originalphoto.

564

Kaempffer, Eduard (1859 - 1926), Historienmaler: Zeitungsausschnitte.

Kalckreuth, Stanislaus Graf von (1821 - 1894), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Portrait*: Originalphoto.

Kampf, Arthur (1864 - 1950), Historien-, Portrait- u. Genremaler: Zeitungsausschnitte. Ausstellungspublikationen, 1954 - 64.

Kampf, Eugen (1861 - 1933), Landschaftsmaler: Zeitungsausschnitte.

Kaupert, Jakob Gustav (1819 - 1897), Bildhauer: Masch. Lebenslauf. Schreiben von [C.] Becker an G. Kaupert in Rom, 8. 11. 1854. Schreiben von G. Süs an G. Kaupert, 9. 10. 1874. Schreiben von A. Iven an G. Kaupert, 30. 11. 1877. Portrait*: Originalphoto.

Kehren, Joseph (1817 - 1880), Historienmaler: Masch. Lebenslauf. Zeitungsausschnitt. Portrait*: Originalphoto.

Kehren, Joseph (1860 - 1922), Maler: Masch. Lebenslauf. Portrait*: Originalphoto.

Keller, Joseph von (1811 - 1873), Kupferstecher: Handschriftlicher Lebenslauf. Portrait*: Originalphoto.

Keller, Ludwig (1865 - 1926), Maler und Schriftsteller: Handschriftliches Gedicht, 23. 2. 1924. Schreiben an die Weinkommission, unterzeichnet von L. Keller am 27. 11. 1925. L. Keller: *Die Wandbilder von Professor Hans Kohlschein im Malkasten in Düsseldorf* (Druck). Zeitungsausschnitte. Gedicht (masch.) von K.Kamlah und Zeitungsausschnitte zur Gedenkfeier für L. Keller

am 21. 3. 1926 im KVM.¹⁶ Photokopien mehrerer Schreiben an L. Keller.
Portrait*: Originalphoto.

Kels, Franz P. (1828 - 1893), Maler ländlicher Genres: Handschriftlicher Lebenslauf.

Kessler, August (1826 - 1906), Landschaftsmaler: Eigenhändiger Lebenslauf. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften.

Kiederich, Paul Josef (1810 - 1860), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Kieffer, Johann Jacob (1814 - 1891), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Kiesel, Konrad (1846 - 1921), Portrait- u. Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Kindler, Alfred (1833 - 1876), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Kirberg, Otto (1850 - 1926), Genremaler: Zeitungsausschnitte.

Kleesattel, Joseph (1852 - 1926), Architekt: Zeitungsausschnitte. Todesanzeige. Teile einer Illustrierten. Portrait*: Originalphoto.

Klein, Wilhelm (1821 - 1897), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Klein-Chavalier, Friedrich (1861 - 1938), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Todesanzeige.

Klingen, Richard (1873 - 1924), Maler: Handschriftlicher Lebenslauf, 1930.

Knackfuß, Hermann (1848 - 1915), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.

¹⁶ Siehe dazu 5.1: 421.

Knaus, Ludwig (1829 - 1910), Genre- u. Portraitmaler: Einschreibelliste zur Feier der Rückkehr von L. Knaus am 21. 12. [1867] im KVM mit zahlreichen Unterschriften¹⁷. Feier seines 70. Geburtstages, veranstaltet in der Berliner Kunstakademie am 12. 1. 1900: Einladungen an den Künstler-Unterstützungsverein, 12. 1. 1900 und den KVM, 1. 12. 1899. Einladung zur Ausstellungseröffnung am 12. 1. 1900. Programme. Eintrittskarte zur Feier im Berliner Künstlerhaus am 12. 1. 1900. Dankschreiben von H. Ende, Direktor der Berliner Akademie und L. Knaus, 29. 1. 1900. Postkarte von G. Marx mit Grüßen aus Berlin, 13. 1. 1900. Zeitungsausschnitte. Zum Tode: Anzeige und Zeitungsausschnitte. Einladung und Programm der Trauerfeier in der Berliner Akademie am 11. 12. 1910. Zeitungsausschnitte und Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Ausstellungspublikationen, 1967 und 1982. Portrait*: Originalphoto.

Knille, Otto (1832 - 1898), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.

Köhler, Christian (1809 - 1861), Historienmaler: Zeitungsausschnitt. Portraits*: Originalphotos und Druck.

Koenig, Heinrich Justus (1862 - 1936), Historienmaler: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, 30. 4. 1888. Zeitungsausschnitt.

Körschgen, Josef (1876 - 1937), Bildhauer: Zeitungsausschnitt. Todesanzeige.

Kohlschein, Hans (1879 - 1948), Kunstmaler: Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Ausstellungspublikationen, 1964 und 1984. Portrait*: Originalphoto.

Kohlschein, Josef d. J. (1884 - 1958), Maler: Zeitungsausschnitt. Ausstellungspublikation.

Kolitz, Louis (1845 - 1914), Schlachtenmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Koller, Johann Rudolph (1828 - 1905), Schweizer Tier- u. Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

¹⁷ Siehe dazu 5.1: 250.



Abb. 36: Ludwig Knaus (Photosammlung).

Krause, Robert (1813 - 1885), russischer Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Kröner, Johann Christian (1838 - 1911), Tier- u. Landschaftsmaler: [Eigenhändiger] Lebenslauf. Handschriftliches Gedicht zum 70. Geburtstag, 1908. Danksagung der Familie, 1911. Gedicht von Dr. Imhorst zum Gedenken an J. Chr. Kröner. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Portraits*: Originalphotos und Druck.

Krüger, August Hermann (1834 - 1908), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

565

Lange, Fritz (1851 - 1922), Landschafts- u. Geflügelmalers: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, 1888. Zeitungsausschnitt. Portrait*: Originalphoto.

Lange, Johann Gustav (1811 - 1887), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Lasch, Hermann (1861 - 1926), Landschaftsmaler: Zeitungsausschnitte.

Lauenstein, Heinrich (1835 - 1910), Portrait- u. Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Todesanzeige. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften.

Leinweber, Heinrich (1836 - 1908), Genremaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, o.D. Zeitungsausschnitt.

Leisten, Jacobus (1845 - 1918), Genre- u. Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte. Schreiben seines Sohnes Theodor an den KVM, 21. 11. 1918. Gedicht von E. Daelen zum Gedenken an J. Leisten, 1918 (Druck).

Lessing, Carl Friedrich (1808 - 1880), Historien- u. Landschaftsmaler: Festlieder zum Lessing-Fest am 31. 10. 1846 (Druck). Zeitungsanzeige mit der Ankündigung der Ausstellung von C. F. Lessings *Hus vor dem Scheiterhaufen* in der Düsseldorfer Akademie, 28. 7. 1850. Programm zum *Vogelschießen an der Fahnenburg*, unterzeichnet von C. F. Lessing, E. Leutze u.a., um 1850. Festspiel von R. Nielo anlässlich zu C. F. Lessings Abschied von Düsseldorf, aufgeführt

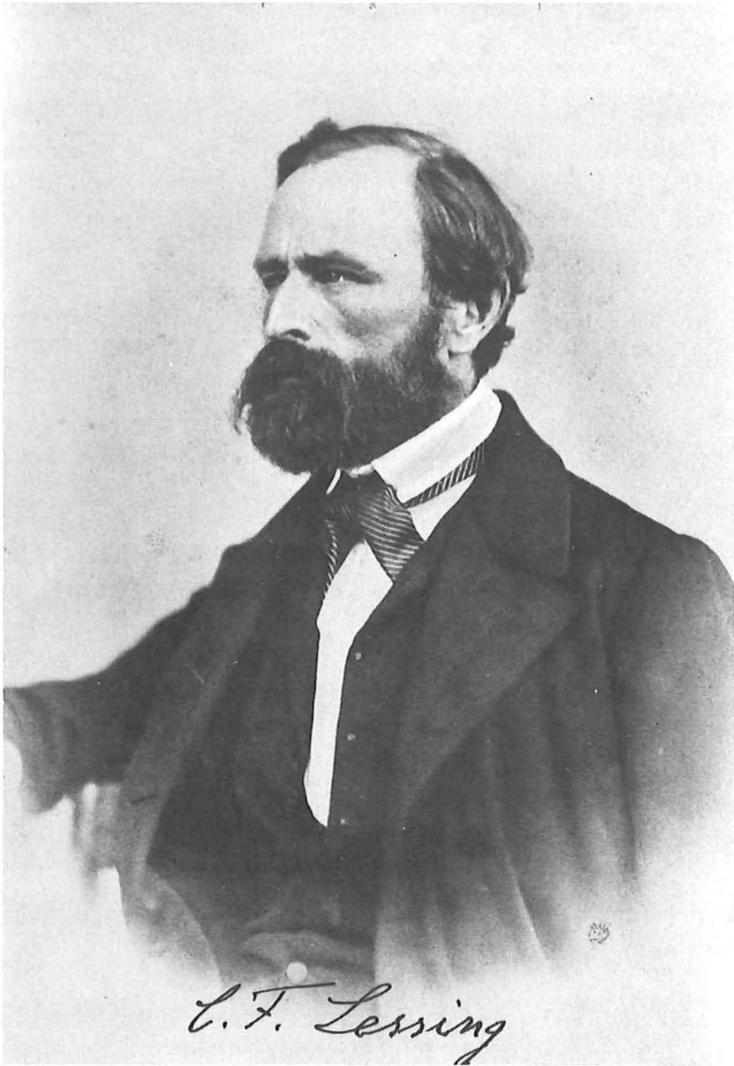


Abb. 37: Carl Friedrich Lessing (Photosammlung).

am 30. 7. 1858 (Druck).¹⁸ Rede von K. Hoff zur Gedächtnisfeier für C. F. Lessing, 12. 6. 1880 (Druck). Zeitungsausschnitte. Teil eines Wochenblattes. Portraits*: Originalphotos und Drucke.

Leu, August Wilhelm (1819 - 1897), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Schreiben von E. Leu an den Vorstand des Künstler-Unterstützungsvereins, 20. 7. 1897. Zeitungsausschnitte. Teil einer Illustrierten. Portrait*: Originalphoto.

Leutze, Emanuel (1816 - 1868), Historienmaler: Lied zum Abschied E. Leutzes, 24. 7. 1851 (Druck).¹⁹ Lied zur Rückkehr E. Leutzes in den Malkasten am 1. 6. 1852 (Druck). Drei Schreiben von L. Lang aus New York an den KVM, 1868 - 69. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Ausstellungspublikation, 1968. Portraits*: Originalphotos und Druck.

Liesegang, Helmut (1858 - 1945), Landschaftsmaler: Lebenslauf, verfaßt von seinem Sohn Helmut (masch.). Erinnerungen H. Liesegangs, u.a. an E. Dücker (masch.). Zeitungsausschnitte. Verbandsblatt der Familie Liesegang, 1972 (Druck). Portrait*: Originalphoto.

Lindemann, Gustav (1872 - 1960), Generalintendant des Düsseldorfer Schauspielhauses: Text der Ansprache zur Anwesenheit von Thomas Mann in Düsseldorf, 26. 8. 1954 (masch.). Dankschreiben an den KVM, 18. 9. 1953 und 23. 9. 1957.²⁰ Todesanzeige. Portraits*: Originalphotos.

Lindlar, Johann Wilhelm (1816 - 1896), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt. Portrait*: Originalphoto.

Lins, Adolf (1856 - 1927), Landschafts- u. Genremaler: Eigenhändige Gedichte, u.a. *Malkasten, du alter Junge*, unterzeichnet von A. Lins, A. Wansleben, H. Mühlig und O. Sohn am 5. 8. 1897. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Portraits*: Originalphotos.

¹⁸ Siehe dazu 5.1: 225.

¹⁹ Siehe dazu 5.1: 201.

²⁰ Siehe dazu 3.3: 89.



Abb. 38: Emanuel Leutze (Photosammlung).

Ludwig, Karl (1839 - 1901), Landschaftsmaler: Zeitungsausschnitte.

Lüdecke, Albert Bogislav (1834 - 1910), Landschaftsmaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 1898. Vortrag von F. Schnitzler zum 70. Geburtstag von R. Sohn, H. Krüger und A. B. Lüdecke, gehalten am 10. 11. 1904 (Druck).²¹ Dankschreiben von A. B. Lüdecke, 1. 9. 1904 (Druck). Eigenhändige Vorträge zu Veranstaltungen des KVM, 1869 - 1873 (gebunden). Festspiel von A. B. Lüdecke zur Naturforscher- und Ärzteversammlung in Düsseldorf, 1898 (Druck). Danksagung der Familie, 1910. Zeitungsausschnitte.

566

Maassen, Theodor (1818 - 1886), Historien- u. Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Macco, Georg (1863 - 1933), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt. Portrait*: Originalphoto.

Marx, Gustav (1855 - 1928), Landschafts-, Portrait-, Tier- u. Genremaler: Eigenhändiger Lebenslauf, Februar 1928. Neujahrskarte mit Illustration von G.Marx (Druck). Zeitungsausschnitt. Teil einer Illustrierten. Portraits*: Originalphotos.

Massau, Edmund (1860 - 1935), Portrait- u. Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Todesanzeige. Gedenkblatt.

Massau, Franz Paul (1818 - 1900), Kupferstecher: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.

Meinardus, Dietrich Alexander (1804 - 1891), Bildhauer: Schreiben von E. Volkers an E. Bosch mit Lebenslauf von D. Meinardus, 4. 1. 1904.

Metzener, Alfred (1833 - 1905), Landschaftsmaler: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, 14. 11. 1887. Zeitungsausschnitt. Ausstellungspublikation, 1905. Auszüge aus seiner Korrespondenz, 1872 - 1904 (Kopien).

Mevius, Hermann (1820 - 1864), Marinemaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

²¹ Siehe dazu 5.1: 10.11.1904.

Mintrop, Theodor (1814 - 1870), Genre- und Historienmaler: Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Ausstellungspublikation, 1963. Photo* seines Grabes. Portraits*: Originalphotos und Druck.

Modersohn, Heinrich (1855 - 1903), Maler: Handschriftlicher Lebenslauf, verfaßt von seinem Bruder Christian, 4. 9. 1903. Schreiben von C. Modersohn an den 'Verein Düsseldorfer Künstler', 31. 8. 1903. Zeitungsausschnitt.

Molitor, Peter (1821 - 1898), Historienmaler: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach, 8. 11. 1887 (ohne Lebenslauf). Zeitungsausschnitt. Portrait*: Originalphoto.

Montan, Anders (1845 - 1917), schwed. Maler: Zeitungsausschnitte. Portrait*: Originalphoto.

Mörner von Morlanda, Wilhelm (1831 - 1911), Landschaftsmaler: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, 20. 4. 1886.

Moeselagen, Jean (1827 - 1920), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Munkácsy, Michael (Mihály) von (1844 - 1900), ungar. Genre- u. Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte. Teil einer Illustrierten. Portrait*: Originalphoto.

Munthe, Ludwig (1841 - 1896), norw. Landschaftsmaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf an W. Herchenbach, o.D. Ausstellungspublikation, 1966.

Murdfeld, Carl (1868 - 1944), Kunstmaler: C. Murdfeld: *Aus der Chronik des 'Malkasten'*, 1927/28 (Druck). Text eines Liedes zur Feier seines 70. Geburtstages, 6. 12. 1938 (Druck).²² Eigenhändiges Schreiben an den KVM, 6. 8. 1940. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Werkverzeichnis, 1986.

Mücke, Heinrich Karl Anton (1806 - 1891), Historienmaler: Eigenhändiges Schreiben an Unbekannt mit der Mitteilung, daß er kein Schüler der Düsseldorfer Akademie war, 10. 11. 1887. Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 21. 11. 1887. Dichtungen zur Erinnerung an den 70. Geburtstag, 1876 (Druck).

²² Siehe dazu 5.1: 469.

Zeitungsausschnitte und Teil einer Illustrierten. Portrait*: Originalphoto.

Mühlig, Hugo (1854 - 1929), Landschaftsmaler: Eigenhändige Schreiben, 1887. Zeitungsausschnitte. Ausstellungspublikation, 1967. Portrait*: Originalphoto.

Müller, Carl (1818 - 1893), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Teil einer Illustrierten. Portrait*: Originalphoto.

Müller, Franz (1843 - 1929), Historienmaler: Zeitungsausschnitte. Teil einer Zeitschrift.

Müller, Morten (1828 - 1911), norw. Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Müller von Königswinter, Wolfgang (1816 - 1873), Dichter u. Kunstschriftsteller: *Meister Stephan von Köln*, (Druck) mit eigenhändiger Widmung an Johann Anton Ramboux, o.D. Texte mehrerer Dichtungen, u.a. *Malkäst-Närrische Genossen* (Druck) und Verse über A. Achenbach, E. Leutze u.a.

Müsch, Leo (1846 - 1911), Kunstbildhauer: Zwei eigenhändige Schreiben mit Lebenslauf, davon ein Schreiben vom 20. 2. 1899. Zeitungsausschnitt.

567

Neuhaus, Fritz (1852 - 1922), Genre- u. Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Nielo, Rudolph (o.A.), Schriftsteller und Sänger: *Malkasten-Farbenlied* (Druck).

Niessen, Johannes (1821 - 1910), Historienmaler u. Konservator des Wallraf-Richartz-Museums in Köln: Handschriftlicher Lebenslauf. Verschiedene Druckwerke kunsttheoretischen Inhalts und Dichtungen.

Nikutowsky, Erich (1872 - 1921), Lithograph und Kunstmaler: Handschriftlicher Nachruf, verfaßt von E. J. Friderici. Zeitungsausschnitte. Telegramm zu seinem Tode, 1921.

Nordenberg, Bengt (1822 - 1902), schwed. Genremaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 3. 11. 1887. Dankschreiben der 'Kunstgenootschap te Gent' [an B. Nordenberg], 20. 6. 1862. Zeitungsausschnitt. Photo* seines Grabes.

Nordenberg, C. Henrik (1857 - 1928), schwed. Genremaler: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, o.D. Eigenhändiger Lebenslauf, 15. 5. 1895. Zeitungsausschnitte. Schwedische Dokumente 1849 - 1852, u.a. ein Reisepaß, ausgestellt auf Lars Peter Nordenberg, 1852. Portrait*: Originalphoto.

Normann, Adelsteen (1848 - 1918), norw. Landschaftsmaler: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, 20. 4. 1888.

Northen, Adolf [gen. Ziegler] (1828 - 1876), Schlachtenmaler: Eigenhändiges Gedicht von H. Brinckmann über A. Northen mit Begleitschreiben an E. Bosch, 18. 5. 1895. Nachruf auf A. Northen, verfaßt von L. Bund, 24. / 25. 6. 1876 (Abschrift). Zeitungsausschnitte. Auszüge aus der Korrespondenz von A. Northen, 1841 - 57 (Abschriften).

Nüsser, Heinrich (1821 - 1883), Kupferstecher: Handschriftlicher Lebenslauf.

568

Oeder, Georg (1846 - 1931), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Einladung zur Trauerfeier im KVM und Wortlaut der Ansprachen, 14. 7. 1931 (Druck), dazu mehrere Photos*. Dankschreiben der Familie Oeder an den KVM, 20. 7. 1931. Ausstellungspublikation, 1970. Portraits*: Originalphotos.

Oehmichen, Hugo (1843 - 1932), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Ophey, Walter (1882 - 1930), Maler: Zeitungsausschnitte. Ausstellungspublikationen, 1967 und 1989.

Otto, Heinrich (1858 - 1923), Landschafts- u. Tiermaler: Zeitungsausschnitt. Teil einer Zeitschrift. *Ex Libris Malcastaniensibus* (Druck).

569

Pallenberg, Josef (1882 - 1946), Tierbildhauer: Zeitungsausschnitte. Teil einer Illustrierten. Ausstellungspublikation, 1962.

Peerdt, Ernst de (1852 - 1932), Genremaler: Todesanzeigen und Dankschreiben der Familie an KVM, 25. 2. 1932. Zeitungsausschnitte. Teil einer Illustrierten.

Petersen, Walter (1862 - 1950), Portrait- u. Genremaler: W. Petersen: *Goethe und das Jacobihaus*, 1949 (eigenhändig). Eigenhändiges Schreiben an C. Murdfield, 12. 8. 1940. Auszug aus den Lebenserinnerungen (Druck). Zeitungsausschnitte. Portraits*: Originalphotos.

Petersen-Angeln, Heinrich (1850 - 1906), Marinemaler: Zeitungsausschnitt. Portrait*: Originalphoto.

Petersen-Flensburg, Heinrich (1861 - 1908), Marinemaler: Zeitungsausschnitte.

Plathner, Hermann (1831 - 1902), Genremaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 5. 12. 1887. Zeitungsausschnitte.

Pläschke, Moritz (1817 - 1888), Genremaler: Eigenhändiger Lebenslauf, Januar 1888.

Pohle, Hermann (1831 - 1900), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Pohle, Hermann Emil (1863 - 1914), Genre-, Portrait- u. Historienmaler: Schreiben von T. v. Eckenbrecher und des Düsseldorfer Oberbürgermeisters an den KVM-Vorstand, November 1914. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Portraits*: Originalphotos.

Portmann, Wilhelm (1819 - 1893), Landschaftsmaler: Zeitungsausschnitt. Teil einer Illustrierten.

Preyer, Ernest (1842 - 1917), engl. Maler: [Eigenhändiger] Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Preyer, Paul (1847 - 1931), Portrait-, Genre- u. Stillebenmaler: Eigenhändiges Gedicht, 23. 4. 1895 mit eigenhändigen Kinderzeichnungen aus dem Jahre 1852. Zeitungsausschnitte.

Pulian, Johann Gottfried (1809 - 1875), Landschafts- u. Architekturmalers: Zeitungsausschnitte.

Raetzer, Hellmuth (1838 - 1909), Landschaftsmaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 2. 1. 1888.

Rausch, Leonhard (1813 - 1895), Landschaftsmaler und Radierer: Handschriftlicher Lebenslauf.

Raven, Ernst von (1815 - 1890), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Reiners, Jacob (1828 - 1907), Kunstmaler: Zeitungsausschnitte. Erinnerungsblatt.

Reinhardt, Johann Jacob (1835 - 1901), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Schreiben von Pauline Reinhardt an den KVM-Vorstand, 21. 10. 1901.

Reiss, Joseph (1835 - 1900), Bildhauer: Handschriftlicher Lebenslauf.

Rethel, Alfred (1816 - 1859), Historienmaler: Zeitungsausschnitt. Teile aus Illustrierten. Photo* seines Grabes.

Rethel, Otto (1822 - 1892), Historien-, Genre- u. Portraitmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte. Todesanzeigen.

Reusing, Fritz (1874 - 1956), Maler: Eigenhändiges Schreiben, 31. 12. 1933 (Ansichtskarte). Zeitungsausschnitte. Ausstellungspublikation, 1987.

Risse, Roland (1835 - 1887), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt (Kopie).

Ritter, Henry (1816 - 1853), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Eigenhändiges Schreiben an den KVM-Vorstand, o.D.

Rittinghaus, Ed. (1830 geb.), Kupferstecher: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, 27. 11. 1887. Zeitungsausschnitt.

Rocholl, Theodor (1854 - 1933), Historienmaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 1898. Eigenhändiges Schreiben, 27. 6. 1914. Zeitungsausschnitte, z.T. mit Berichten von T. Rocholl. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften.

Roeber, Ernst (1849 - 1915), Historienmaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, [Dezember 1887]. Zeitungsausschnitte.

Roeber, Fritz (1851 - 1924), Historienmaler: Einladung zur Feier des 70. Geburtstages, 1921 (Druck). Todesanzeige. Zeitungsausschnitte.

Roeting, Julius (1822 - 1896), Historien- u. Portraitmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Roeting, Ernst (1857 - 1917), Architekt: Schreiben von M. Volkhart mit Lebenslauf von E. Roeting, 20. 3. 1918.

Rutz, Gustav (1857 - 1949), Bildhauer: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 9. 5. 1888. Teil einer Illustrierten.

571

Salentin, Hubert (1822 - 1910), Genremaler: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf und Werkverzeichnis, 22. 4. 1888. Eigenhändiges Werkverzeichnis 1854 - 1905 (gebunden). Korrespondenz H. Salentins 1870 - 1908 (28 Schreiben), enthält u.a.: Eigenhändiges Beileidsschreiben an W. Sohn, 28. 11. 1885; drei Schreiben von L. Knaus 1886 - 1903; Postkarte zum 85. Geburtstag mit Unterschriften zahlreicher KVM-Mitglieder, u.a. von A. Lins, C. Jutz, O. Hendschel, W. Spatz und G. Macco. Zum 80. Geburtstag 1902: Gedichte, u.a. von F. Schnitzler und E. Daelen (Drucke). Zeitungsausschnitte. Photo seines Geburtshauses mit einer Widmung des Bürgermeisters von Zülpich zum 89. Geburtstag 1910. Todesanzeige. Abschrift des Testaments. Kondulenzschreiben des Düsseldorfer Oberbürgermeisters W. Marx an den KVM, 8. 7. 1910. Zeitungsausschnitte und Teile aus Zeitschriften. Portrait*: Originalphoto.

Salomon, Carl (1864 geb.), Landschafts- u. Portraitmaler: Eigenhändiger Lebenslauf mit Reproduktionen eines Selbstbildnisses und anderer Werke (aufgeklebt), 17. 10. 1929.

Schadow, Friedrich Wilhelm von (1788 - 1862), Historien- u. Portraitmaler: Handschriftliche Erinnerungen von *einem alten Schüler* [E. Bosch], Februar 1908. J. Hübner: *Schadow und seine Schule*, Festrede zur Enthüllung des Schadowdenkmals in Düsseldorf, 24. 6. 1869 (Druck). Jugenderinnerungen W. v. Schadows (Zeitungsausschnitte, 1891). Teile aus Illustrierten und Zeitschriften, u.a. A. Kamphausen: *Aus der Werkstatt W. v. Schadows. Studien aus dem Archiv des K.-V. Malkasten*, 1930. Photo* seines Grabes. Portraits*: Originalphoto und Drucke.

Schäfer, Laurenz (1840 - 1904), Portraitmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.



Abb. 39: Wilhelm von Schadow (Photosammlung).

Scheuren, Caspar Johann Nepomuk (1810 - 1887), Landschaftsmaler: Handschriftliches Gedicht zur Hochzeit am 17. 9. 184[9] und Gedicht von H. Welcker zur Silberhochzeit 1864 (Druck). 61 eigenhändige Schreiben, hauptsächlich an Frau von Tiele [1851] - 1881. Todesanzeige. Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Portraits*: Originalphoto und Drucke.

Scheurenberg, Joseph (1846 - 1914), Genre- u. Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Scheuten, Wilhelm (1862 geb.), Maler: Eigenhändiger Lebenslauf, 1930.

Schilking, Heinrich (1815 - 1895), Landschaftsmaler: [Eigenhändiger] Lebenslauf. [Eigenhändiger] Entwurf eines Bühnenstücks. Portrait*: Druck.

Schill, Adolf (1848 - 1911), Architekt: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, o.D. Dankschreiben der Familie an den KVM, 16. 11. 1911. Zeitungsausschnitte.

Schirmer, Johann Wilhelm (1807 - 1863), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. A. Woltmann: *Düsseldorfer Lehrjahre. Von Johann Wilhelm Schirmer*, o.D. (Druck). Zeitungsausschnitt. Kopie eines eigenhändigen Schreibens an Prof. Krause in Berlin, 14. 1. 1847. Portraits*: Originalphotos und Druck.

Schleicher, Karl Wilhelm (1857 - 1938), Regierungsbaumeister: Eigenhändiger Lebenslauf mit Werkverzeichnis, 11. 5. 1931. Zeitungsausschnitt. Portrait*: Originalphoto.

Schlesinger, Carl (1826 - 1893), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Portrait*: Druck.

Schlesinger, Felix (1833 - 1910), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Schlicht, Carl von (1833 geb.), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Schliecker, August Eduard (1833 - 1911), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Schlösser, Hermann Julius (1832 - 1894), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Schmidt(-tt), Constantin (1817 - 1851), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Schmiechen, Hermann (1855 geb.), Genre- u. Portraitmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Schmitz, Adolf (1825 - 1894), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Eigenhändiges Manuskript: *Zum Abschied aus dem alten Malkasten-Locale*, 18. 4. 1865.²³ Portraits*: Drucke.

Schneider-Didam, Wilhelm (1869 - 1923), Portraitmaler: Lebenslauf (Druck). Zeitungsausschnitt.

Schreiner, Friedrich Wilhelm (1836 - 1922), Landschaftsmaler: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, 6. 11. 1887. Portrait*: Original-photo.

Schreuer, Wilhelm (1872 geb.), Genre- u. Historienmaler: [Eigenhändiger] Lebenslauf, o.D.

Schroedter, Adolph (1805 - 1875), Genremaler und Radierer: A. Schroedter: *Das Zeichnen als ein aesthetisches Bildungsmittel vorzugsweise für die Erziehung des weiblichen Geschlechtes*, 1853 (Druck) mit eigenhändiger Widmung für C. Sohn. A. Schroedter: *De rebus Malkastiorum*, 1859 (Druck). Zeitungsausschnitte und Teil einer Illustrierten.

Schuback, Emil (1820 - 1902), Genre- u. Historienmaler: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, 8. 11. 1887. Eigenhändiger Lebenslauf, 20. 12. 1897. Schreiben von E. Daelen an E. Bosch mit Angaben zur Biographie E. Schubacks, 6. 3. 1900. Zeitungsausschnitte.

Schuch, Werner Wilhelm (1843 - 1918), Landschafts-, Genre- u. Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Schultz, Gottfried (1842 geb.), Stilleben- u. Portraitmaler: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, 1. 6. 1888.

²³ Siehe dazu 5.1: 245.

Schultze, Franz (1842 - 1907), Kunstmaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 6. 12. 1887.

Schultze, Robert (1828 - 1910), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Schulz-Briesen, Eduard (1831 - 1891), Genre- u. Portraitmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.

Schürmann, Fritz (1860 - 1927), Jagd- u. Tiermaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte. Portrait*: Originalphoto.

Schüz, Theodor (1830 - 1900), Genremaler: [Eigenhändiger] Lebenslauf. Zeitungsausschnitte. Teil einer Zeitschrift.

Schwarzer, Edmund (1868 - 1952), Portraitmaler: Lebenslauf, verfaßt von E. Schwarzer, 1975 (Druck). Personalausweis, 1945. Handschriftliches 'Laetitia'-Lied mit Noten.²⁴ Zeitungsausschnitt. Portrait*: Originalphoto.

Schwingen, Peter (1813 - 1863), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Schweitzer, Adolf (1847 - 1914), Landschaftsmaler: Lebenslauf, 1989 (Druck). Zeitungsausschnitt.

572

Seel, Adolf (1829 - 1907), Architektur- u. Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Reisepaß des Herzogtums Nassau für A. Seel, 1862. Entwurf eines Schreibens des KVM-Vorstandes, April 1898. Eintrittskarte zur Internationalen Kunstausstellung in München, 1883. Ankündigung von Verkäufen aus seinem Nachlaß, 1907 (Druck). Zeitungsausschnitte.

Seyppel, Carl Maria (1847 - 1913), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf, verfaßt von H. Seyppel, 19. 4. 1922. Gedichte von C. M. Seyppel u.a. für den 'Allgemeinen Verein der Carnevalsfreunde zu Düsseldorf', 1886 (Druck)²⁵. Zeitungsausschnitte und Teil einer Zeitschrift. Portrait*: Originalphoto.

²⁴ Siehe dazu 10.0: 590.

²⁵ Siehe dazu 10.0: 583.

Siegert, August Friedrich (1820 - 1883), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Siepen, Adam (1851 - 1904), Maler: Eigenhändiges Schreiben, Dezember 1898. Zeitungsausschnitte.

Simmler, Wilhelm (1840 - 1914), Historien- u. Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Sinkel, Henricus F. Johannes (1835 - 1908), holl. Portrait- u. Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.

Sohn, Carl Ferdinand (1805 - 1867), Historien- u. Portraitmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Handschriftliches Verzeichnis der von C. F. Sohn gemalten Portraits, 1860 - 66. Handschriftliche Gedichte für C. F. Sohn von M. Blanckarts und J. Hübner, o.D. Eigenhändiges Gedicht von R. Wiegmann zur Einweihung des Hauses von C. F. Sohn am 31. 12. 1844. Einladung, Programm und Rede von W. Camphausen zur Gedächtnisfeier für C. F. Sohn in der Königlichen Kunstakademie am 15. 12. 1867 (Drucke). Zeitungsausschnitte und Teil einer Illustrierten. Portrait*: Originalphoto.

Sohn, Carl Friedrich (1845 - 1908), Portrait- u. Genremaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 1. 7. 1888. Dankschreiben der Familie, September 1908 (Druck). Zeitungsausschnitte.

Sohn, Richard (1834 - 1912), Genre- u. Portraitmaler: Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, 19. 11. 1887. Lebenslauf, verfaßt von W. Spatz. Zeitungsausschnitte und Teil einer Zeitschrift.

Sohn, Wilhelm (1830 - 1899), Genre- u. Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Handschriftliche Auszüge aus den Tagebüchern, 1872 - 1894. Schreiben von R. und C. Sohn an den KVM-Vorstand, 18. 3. 1899. Zeitungsausschnitte.

Sonderland, Fritz (1835 - 1896), Genremaler: Eigenhändiger Lebenslauf.

Sondermann, Hermann (1832 - 1901), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Eigenhändiges Werkverzeichnis. Zeitungsausschnitt.

Spatz, Willy (1861 - 1931), Portrait- u. Historienmaler: Gedicht zum 40. Geburtstag, 1901 (Druck). Beileidsschreiben des Düsseldorfer Oberbürgermeisters an den KVM-Vorstand, 8. 8. 1931. Dankschreiben der Familie, 1931 (Druck). Zeitungsausschnitte, u.a. zur Gedächtnisausstellung in der Kunsthalle 1932. Teil einer Illustrierten. Ausstellungspublikation, 1982. Portraits*: Originalphotos.

Stammel, Eberhard (1832 - 1906), Genremaler: Eigenhändiger Lebenslauf. Eigenhändiges Schreiben an W. Herchenbach mit Lebenslauf, 3. 1. 1888. Schreiben des KVM-Vorstandes an E. Stammel, 13. 4. 1898. Teil einer Illustrierten. Portrait*: Originalphoto.

Stang, Rudolph (1831 - 1927), Kupferstecher: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Stegmann, Franz (1830 - 1892), Architekturmaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, o.D. Zeitungsausschnitte.

Steifensand, Franz Xavier Felix (1809 - 1876), Kupferstecher: Handschriftlicher Lebenslauf.

Steinfurth, Hermann (1824 - 1880), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Steinike, Heinrich (1825 - 1909), Landschaftsmaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 14. 11. 1887. Zeitungsausschnitt.

Stever, Gustav Carl (1823 - 1877), Portrait-, Genre- u. Historienmaler: Zeitungsausschnitt. Teil einer Illustrierten.

573

Tausch, Julius (1827 - 1895), Musikdirektor: *Malkastenmarsch* mit Text von E. Daelen *Kommt her zum Rhein* (Druck). Mehrteiliger Bericht des 'General-Anzeigers für Düsseldorf und Umgegend' über Leben und Werk von J. Tausch, 1895/96.

Thöne, Franz (1851 - 1906), Maler: Masch. Lebenslauf, verfaßt von seinem Sohn W. Thöne.

Tidemand, Adolf (1814 - 1876), Genre- u. Historienmaler: Todesanzeige. Zeitungsausschnitte. Teile einer Illustrierten. Portrait*: Druck.

Toussaint, Louis (1826 - 1887), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Tüshaus, Joseph (1851 - 1901), Bildhauer: Zeitungsausschnitte.

574

Ulfers, Moritz (1819 - 1902), Maler: Eigenhändiger Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.

Unger, Wilhelm (1837 - 1932), Kupferstecher u. Radierer: Handschriftlicher Lebenslauf.

Vautier, Benjamin (1829 - 1898), Genremaler: Humorvolle Einladungen zu Feierlichkeiten im Hause B. Vautiers, o.D (z.T. Druck). Zeitungsausschnitte. Teile aus Zeitschriften und Illustrierten. Portraits*: Originalphoto und Druck.

Veziin, Fred(erick) (1859 geb.), amerik. Genre-, Portrait- u. Landschaftsmaler: Eigenhändiges Schreiben an C. Murdfield, 12. 11. 1930. Zeitungsausschnitte, u.a. *Aus meinen Erinnerungen*, 1929.

Vogel, Johann Friedrich (1829 - 1895), Kupferstecher: Handschriftlicher Lebenslauf.

Volkers, Emil F. H. (1831 - 1905), Pferde- u. Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte.

Volkhart, Max (1848 - 1924), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt. Teil einer Illustrierten.

Volkmann, Hans Richard von (1860 - 1927), Landschaftsmaler: Zeitungsausschnitt. Teil einer Zeitschrift.

575

Wallander, Josef Wilhelm (1821 - 1888), schwed. Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Wansleben, Arthur (1861 - 1917), Landschaftsmaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 3. 2. 1898. Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, 10. 11. 1887. Schreiben von Emilie Wansleben, 25. 8. 1926. Todesanzeigen. Zeitungsausschnitte. Katalog der Gedächtnisausstellung, 1917 (Druck). Portraits*: Originalphotos.

Webb, Charles Meer (1832 - 1895), holl. Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitt.

Werner, Hermann (1816 - 1905), Genremaler: Eigenhändiger Lebenslauf, 12. 2. 1897. Eigenhändiger Lebenslauf, o.D. Zeitungsausschnitte.

Wessel, Ludwig Cornelius (1856 - 1926): Zeitungsausschnitte.

Westendorp, Fritz (1867 - 1926), Landschaftsmaler: Zeitungsausschnitte.

Whittredge, Worthington (1820 - 1910), amerik. Landschafts- u. Portraitmaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Wiegmann, Rudolf (1804 - 1865), Architekt und Maler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Wieschebrink, Franz (1818 - 1884), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Schreiben eines Familienmitgliedes mit Skizze eines Hängeplanes, o.D. Gedicht zur Hochzeit F. Wieschebrinks, 20. 5. 1851 (Druck). Teil einer Illustrierten.

Wieschebrink, Heinrich (1852 - 1885), Genremaler: Handschriftlicher Lebenslauf.

Wille, August von (1829 - 1887), Landschafts- u. Genremaler: Ausstellungspublikation, 1974. Portrait*: Originalphoto.

Wille, Fritz von (1860 - 1941), Landschaftsmaler: Ausstellungspublikationen, 1974 und 1977. Zeitungsausschnitt. Ankündigung der Gedächtnisfeier im KVM, 4. 5. 1941 (Druck). Portrait*: Originalphoto.

Willroider, Josef (1838 - 1915), Landschaftsmaler: Eigenhändiges Schreiben mit Lebenslauf, November 1887. Zeitungsausschnitt.

Wimar, Charles Ferdinand (1828 - 1862), amerik. Maler: Zeitungsausschnitte. Teile aus Illustrierten und Zeitschriften. Portrait*: Druck.

Wislicenus, Hermann (1825 - 1899), Historienmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Eigenhändiges Gedicht. Zeitungsausschnitt.

Wittig, Friedrich August (1823 - 1893), Bildhauer: Handschriftlicher Lebenslauf. Zeitungsausschnitte. Teil einer Illustrierten. Photo* seines Grabes.

Wolff, Balduin (1819 - 1907), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Todesanzeige. Zeitungsausschnitte.

576

Zacharias, David (1871 - 1915), Kunstmaler: Zeitungsausschnitte.

Zielcke, Julius (1827 - 1907), Landschaftsmaler: Handschriftlicher Lebenslauf. Schreiben von E. Pfannschmied aus Rom an E. Bosch zum 50jährigen Romaufenthalt von J. Zielcke, 3. 12. 1903. Mitteilung über seinen Wohnungswechsel in Rom, 15. 6. 1904 (Druck). Zeitungsausschnitte.

9.0 Nachlässe

Der Nachlaß Eduard Daelen wurde 1966 erworben und mit den im Vereinsarchiv aufbewahrten Dokumenten zu diesem Künstler ergänzt (angereicherter Nachlaß). Teile hiervon hat man jedoch schon kurz nach dem Ankauf entnommen und den Sammlungen zum 'Akademischen Künstlerverein Laetitia'¹ zugeordnet. Der ursprüngliche Umfang der Nachlässe von August Schlüter und Wilhelm Walbröhl ist unbekannt, wobei die auf W.Walbröhl zurückgehenden Schriftstücke offensichtlich in Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den KVM in der Zeit des Erwerbs des Jacobi'schen Gartens entstanden sind.

9.1 Daelen, Eduard

1868 - 1922

577

Nachlaß des Landschafts- und Genremalers Eduard Daelen (1848 - 1923), 16 Mappen, 1868 - 1922.

Enthält u.a.:

- Eigenhändiger Lebenslauf. Korrespondenz 1874 - 1919, z.T. o.D. KVM-Aufnahmebescheinigung, 1876. E. Daelen: *Das 50jähr. Jubiläum des Künstlervereins 'Malkasten' in Düsseldorf*, in: 'Illustrierte Frauenzeitung' XXV, Heft 14,1 vom 15. 7. 1898.
- Manuskript des Festspiels *Die Gründung Pempelforts oder Skandal und Liebe*, 1919 mit zwei Zeichnungen und Teil des gedruckten Festspiels von 1884.²
- Manuskript des Romans *Das Kreuz. Roman aus Düsseldorfs Vergangenheit*.
- Gedichtmanuskripte, Notizen und kleinformatige Zeichnungen, z.T. auf der Rückseite von Schreiben an E. Daelen.
- Manuskript *Geschichte des Malkastens*.
- Zeitungsausschnitte, 1895 - ca.1919.
- Zeitungsausschnitte und Manuskripte zur Sonderausstellung *Freie Kunst* in Düsseldorf 1902.
- Unterlagen und Korrespondenzen des 'Goethe-Bundes' in Düsseldorf, 1900 - 01.
- Manuskript *Der Fall 'Jägerhof-Park'. Ein Alarmruf in höchster Not!*
- Korrespondenz, 1880 - 1922.
- Lieder und Einladungen des 'Akademischen Künstlervereins Laetitia', 1886 - 1913.

¹ Siehe dazu 10.0: 590.

² Siehe dazu 5.1: 289.

9.2 Schlüter, August

1879 - 1928

578

Nachlaß des Landschaftsmalers August Schlüter (1858 - 1928), 2 Mappen, 1879 - 1928.

Enthält u.a.:

- Lieder. Gedichte. Zeitungsausschnitte. Todesanzeige.
- Manuskript der Theaterstücke *Der steinerne Heinrich oder das versetzte Corsette*, 1879 und *Der verhinderte Edelmann*, 1890.
- Festspiel *Ein Traum in der Alhambra* für Herrn und Frau W. Oswald (Druck), 1908.
- Zwei Ausgaben der Zeitschrift 'Jugend' (handschriftlich mit farbigen Illustrationen), 1899 und 1900.
- Gedruckte Veröffentlichungen des 'Allgemeinen Vereins der Carnevalsfreunde zu Düsseldorf', 1886 - 90.

9.3 Walbröhl, Wilhelm

1860 - 66

579

Nachlaß des Rentiers Wilhelm Walbröhl, Korrespondenz und persönliche Notizen zur Regelung der finanziellen Angelegenheiten beim Erwerb des Jacobi'schen Gutes³, 1 Mappe mit insgesamt 26 Nummern, 1860 - 1866.

Enthält u.a.:

- Schreiben von A. Schmitz an W. Walbröhl mit der Bitte, gemäß des Vorstandsbeschlusses, in Begleitung von E. Bosch Wertpapiere über 1.800 Thlr. an das Bankhaus Fleck & Scheuer zu verkaufen, 19. 10. 1865.
- Schreiben von Th. Franken, Kassierer des Künstler-Unterstützungsvereines an W. Walbröhl zur Übergabe von sieben Prioritätsaktien der Bergisch-Märkischen Eisenbahn im Wert von 450 Thlr. an den Unterstützungsverein, 5. 6. 1866.
- Schreiben von Fleck & Scheuer an W. Walbröhl zur Bestätigung der Übernahme von 1.000 Thlr. in Wertpapieren in das Angebot, 20. 4. 1866.
- *General Abrechnung über die Verloosung zur Erwerbung des Jacoby'schen Gartens für den Künstlerverein Malkasten aufgestellt von W. Walbröhl*, o.D.
- Schreiben von A. Schmitz, Schriftführer des KVM an W. Walbröhl zur Überweisung von 3.000 Thlr. aus dem in der Regierungshauptkasse deponierten Baufond nach Fleck & Scheuer, 16. 1. 1865.

³ Siehe dazu 4.1.

- Schreiben von C. Schlesinger an W. Walbröhl, in dem er sich für die verspätete Bestätigung der eingereichten Rechnung entschuldigt und ihm *für die viele und aufopfernde Mühe, die er bereitwillig und freundlich für das Wohl und Gedeihen des Vereins verwendet hat*, dankt, 3. 8. 1866.

10.0 Beziehungen zu Düsseldorfer und auswärtigen Vereinen und Institutionen

In diesem Abschnitt sind Schriftdokumente, seltener auch Photos* zur Düsseldorfer Kunstakademie und zu den verschiedensten Vereinen und Institutionen zusammengefaßt. Die Überlieferung dieser Unterlagen erklärt sich größtenteils aus der engen Verbindung des KVM mit den Vereinigungen, sei es durch seine Mitglieder, die auch in anderen Vereinen bzw. Institutionen tätig waren, oder durch die gemeinschaftliche Organisation von Veranstaltungen. Neben den Dokumenten zur Düsseldorfer Kunstakademie und zum Kunstverein sind die zur Kompositionsgesellschaft 'Crignic' als Vorgängerverein des KVM und zur 'Künstler-Liedertafel', die 1849 geschlossen dem KVM beitrug¹, von besonderer Bedeutung. Während sich die enge Beziehung zur Allgemeinen deutschen Kunst- bzw. Künstlergenossenschaft auf den Umstand zurückführen läßt, daß ihre Gründung im Jahr 1856 von Mitgliedern des KVM ausging², blieben der KVM und der Künstler-Unterstützungsverein durch die Modalitäten beim Ankauf des Jacobi'schen Gartens³ und die Regelung weiterer finanzieller Angelegenheiten bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts⁴ miteinander verbunden. Ergänzen lassen sich die Materialien dieses Archivabschnittes in erster Linie durch Informationen aus den Bereichen 5.1 und 7.0.

[um 1840] - 1954 580
'Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen', [um 1840] - 1954 (mit Lücken).
Enthält u.a.:

- Statuten [um 1840] und Statuten mit Geschäftsordnung vom 22. 2. 1867 (Drucke).
- *Correspondenz-Blätter und Verhandlungen*, März 1848 - Februar 1867 (unvollständig).
- Verzeichnis der zum Wettbewerb eingereichten Historiengemälde, 1872 (Druck).
- *Mitteilungen*, 1929/30 - 1939 (unvollständig).

1844 - 47 581
Karikaturen- und Protokollbuch des Kompositionsvereins 'Crignic', 1844 - 47.
Enthält auch:

¹ Vgl. Kat. Armer Maler 1980, S.79.

² Vgl. Malkasten 1968, S.9f.

³ Siehe dazu 4.1.

⁴ Siehe dazu 4.2.

- Statuten, Dezember 1845.

1845 - 1969 582

Düsseldorfer Kunstakademie, 1845 - 1969 (mit Lücken).

Enthält u.a.:

- Schülerordnung 1845 (Druck).

- Textvorlage zum *Festspiel zur Hundertjahrfeier der Kunstakademie. Aufgeführt im 'Malkasten' zu Düsseldorf am 1. November 1919* von L. Keller und K. Kamlah (masch.).⁵

- Zeitungsausschnittsammlung 1964 - 69.

1845 - 1849 583

Vortrag *Kampf der gut Gesellen mit den Weinen* des 'Allgemeinen Vereins der Carnevalsfreunde zu Düsseldorf'⁶, 1845 (Druck) und Urkunde für die Mitgliedschaft des KVM im Verein der Carnevalsfreunde, 11. 11. 1849 (Druck)*.

1849 584

Schreiben der Direktion der 'Künstler-Liedertafel' an den KVM-Vorstand mit der Bitte an die Mitglieder des KVM, sich an einer Verlosung zum Erwerb eines Flügels zu beteiligen, 12. 1. 1849.⁷

1850 585

Vom KVM-Vorstand ausgelegte Einschreibelliste für Stiftungen zur Verlosung des 'Bonner akademischen Vereins', deren Erlös dem Kölner Dombau zugute kommen soll, 22. 3. 1850.

1851 - 54 586

Kneip⁸-Zeitung der Gesellschaft 'Asphalt'⁹ mit zahlreichen Illustrationen, 5 Bde 1851 - 54 und eine Mappe mit ausgelösten Blättern.

⁵ Siehe dazu 5.1: 408.

⁶ Siehe dazu 8.0: 572 (C.M.Seyppel) und 9.2.

⁷ Siehe dazu 4.1.5: 107 (Anm.9) und zu den Veranstaltungen der 'Künstler-Liedertafel' in den Räumlichkeiten des KVM siehe 5.1.

⁸ Kneipe als regelmäßige Zusammenkunft einer Studentenverbindung.

⁹ Die Verwendung von Asphalt in den Untermaalungsschichten richtet bei unsachgemäßer Verwendung große Schäden und war im 19. Jahrhundert zur Erzielung besonderer Effekte beliebt. Vgl. Knut Nicolaus, DuMont's Handbuch der Gemäldekunde, Köln 1979, S.147 u. 158; Lexikon der Kunst Bd.1, Berlin 1984 (Nachdruck 1968-78), S.149.

- 1856 - 79 587
 Allgemeine deutsche Kunst- bzw. Künstlergenossenschaft, 1856 und 1879.¹⁰
 Enthält:
 - Korrespondenz zur Allgemeinen deutschen Künstlerversammlung 1856 in Bingen, 28.6. - 24.9.1856 (z.T. Photokopien).
 - Schreiben des Vorsitzenden des 'Hamburger Lokalvereins der deutschen Kunstgenossenschaft' H. Steinfurth an E. Bosch zur Vorbereitung der Kunstausstellung 1880 in Düsseldorf, 17. 12. 1879.
- 1860 - 1942 588
 'Verein der Düsseldorfer Künstler zur gegenseitigen Unterstützung und Hilfe' (Künstler-Unterstützungsverein), 1860 - 1942 (mit Lücken).¹¹
 Enthält u.a.:
 - Statuten 1860 und 1929 (Drucke).
 - Jahresberichte 1861, 1898, 1901, 1919, 1922 - 24.
 - Korrespondenz zwischen dem Künstler-Unterstützungsverein und dem KVM über ein durch den Künstler-Unterstützungsverein dem KVM gewährtes Darlehen und dessen Tilgung, 23.12.1925 - 18.7.1942.¹²
- 1882 - 94 589
 Protokollbücher der Gesellschaft 'Orient' mit zahlreichen Zeichnungen, 2 Bde 1882 - 94 und Gruppenphotos der Mitglieder.*
- 1879 - 1948 590
 Umfangreiche Sammlung von Schriftdokumenten aus der Tätigkeit des 'Akademischen Künstlervereins Laetitia'¹³, 1879 - 1929 (handschriftlich und gedruckt).
 Enthält u.a.:
 - Chronik der 'Laetitia', handschriftlich mit zahlreichen Illustrationen, 1879 - 82.

¹⁰ Siehe dazu 7.0: 535 (H.Ewers am 14.9.1856).

¹¹ Siehe dazu 2.1: 27 (Anm.) und zu gemeinsamen Veranstaltungen von KVM und Künstler-Unterstützungsverein siehe 5.1.

¹² Siehe dazu 4.2.1: 142 und 4.2.2: (142).

¹³ Siehe dazu 8.0: 571 (E.Schwarzer) und 9.1.

- Schreiben von P. Schmidt an L. Böskens mit Angaben zur Geschichte der 'Laetitia', 21. 1. 1948.
- Statut von 1892 und Mitgliederverzeichnis 1904.
- Katalog der Ausstellung anlässlich des 35jährigen Bestehens der 'Laetitia' in der Städtischen Kunsthalle Düsseldorf, 1914.
- Lieder, Gedichte, Festschriften und Einladungen zu Veranstaltungen der 'Laetitia', 1888 - 1929.

Enthält auch:

- Photos der Mitglieder im Vereinslokal der 'Laetitia'.*

1931

591

Einladung zu einer Veranstaltung des 'Clubs der Künstler e.V.'¹⁴ mit einem Cabaretprogramm von A. Brandts, 30. 4. 1931.

1856 - 1950

592

Statuten und Schriften verschiedener Vereine und Gesellschaften in Düsseldorf, 1856 - 1950.

Enthält u.a.:

- Statut der 'Gesellschaft zur Ludwigsburg' von 1856 (Druck).
- Statut des 'Akademischen Vereins Tartarus' vom 26. 1. 1886.
- Mitgliederverzeichnis der 'Freien Vereinigung Düsseldorfer Künstler' 1930 / 31 (Photokopie).
- Korrespondenz, Veranstaltungspläne, Photos* und Erinnerungen an verstorbene Mitglieder der 'Wandergesellschaft Düsseldorf', 1947 - 52.

1861 - 1900

593

Schriften und Korrespondenz verschiedener Vereine und Gesellschaften außerhalb Düsseldorfs, 1861 - 1900.

Enthält u.a.:

- Vom KVM-Vorstand ausgelegte Subskriptionsliste für eine Verlosung zu Gunsten der Überschwemmungsoffer in den Niederlanden, veranstaltet von der Künstlergesellschaft 'Pulchri Studio' in Den Haag mit einem Schreiben vom 16. 2. 1861.
- Quittung für den KVM über den Kauf von Losen zum Bau eines Künstlerhauses in Dresden, 23. 6. 1865.
- Schriften des 'Vereins Berliner Künstler', u.a. über die Einweihung des Künstlerhauses 1898 (Druck).

¹⁴ Siehe auch 2.4: 50, 4.2: 80 und 11.0: 597.

- Schreiben der Direktion des Nordischen Museums in Stockholm an den KVM mit Dank für die Glückwünsche zum 25jährigen Bestehen des Museums, Oktober 1898.
- Satirische Schrift zum Bau des Künstlerhauses in München, [1900] (Druck).

11.0 Zeitungsausschnittsammlung

Die Sammlung von Presseauschnitten umfaßt den Zeitraum 1839 bis 1960 ff. und dokumentiert insbesondere für den Zeitraum nach 1900 nicht nur den KVM und seine Mitglieder betreffende Ereignisse, sondern auch Aspekte der Kulturpolitik Düsseldorfs. Herausragendes Beispiel ist die Diskussion über die umstrittene Aufstellung des von Jupp Rübsam gestalteten Ehrenmales für die Angehörigen des Niederrheinischen Füsilierregiments Nr. 39 in den Presseberichten des Jahres 1928.

Gesammelt wurden Beiträge aus Düsseldorfer Tageszeitungen zu Veranstaltungen des KVM, zu seinen Mitgliederversammlungen und der Tätigkeit des Vorstandes, ab 1956 auch zu den Ausstellungen, die in den neuerrichteten Vereinsräumen stattfanden. Ein kleinerer Teil der Zeitungsausschnitte gibt Informationen zu Geburtstagen, Jubiläen etc. von Vereinsmitgliedern, der den Bestand in den personenbezogenen Sammlungen (8.0) ergänzt. Pressemeldungen zu Feiern und Festlichkeiten des KVM finden sich auch im Abschnitt 'Veranstaltungen, Feste, Redouten' (5.1). Dies betrifft vor allem die Zeitungsausschnitte vor 1900, die offensichtlich in ihrem jeweiligen Entstehungszusammenhang gesammelt und aufbewahrt wurden.

Da in den Jahren 1929 und 1954 bis 1960 die Presseauschnittsammlung mit Hilfe entsprechender Ausschnittbüros zusammengestellt wurde, ist die Sammlung in diesem Zeitraum besonders umfangreich. Insgesamt umfassen die Pressemeldungen 31 Mappen.

1839 - 1909 594

Zeitungsausschnitte 1839, 1855, 1900, 1902 - 09.

Enthält u.a.:

- Beitrag über Düsseldorf im 'Le Figaro' vom 8. 9. 1906 mit einer Besprechung des Artikels *Ein boshafter Franzose über Düsseldorf* in einer Düsseldorfer Tageszeitung vom 14. 9. 1906.

Enthält auch:

- *Düsseldorfer Ausstellungszeitung. Amtliches Organ der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung*, 1902.

1910 - 18 595

Zeitungsausschnitte 1910 - 14, 1916 - 18.

Enthält u.a.:

- Ernennung von P. v. Hindenburg und E. Ludendorff zu Ehrenmitgliedern des KVM, 1917.¹

¹ Siehe dazu 3.3: 86f.

- Feiern zum 80. Geburtstag von E. v. Gebhardt, 1918.²

1922 - 29

596

Zeitungsausschnitte 1922 - 23, 1925 - 29.

Enthält u.a.:

- Gründung eines *neuen Malkastens* in der Bergerstr. 35 mit Dekorationen von J. Hussels, 1926.

- Weigerung der 'Rheinischen Sezession', sich für die Ausstellung 'Deutsche Kunst Düsseldorf 1928' einem Preisgericht zu unterziehen, 1928.

- Ablehnung des von J. Rübsam gestalteten Kriegerdenkmals, 1928.

- Kunstlotterie zur Renovierung des Jacobihauses, 1929.³

1930 - 39

597

Zeitungsausschnitte 1930 - 39.

Enthält u.a.:

- Geschlossener Austritt von ca. 80 Mitgliedern aus dem KVM und Gründung eines 'Klubs der Künstler', 1931.⁴

- Gründung einer 'Gesellschaft zur Förderung der Düsseldorfer bildenden Kunst', 1934.

1943 - 46

598

Zeitungsausschnitte 1943 - 46.

Enthält u.a.:

- Feierlichkeiten zum 200. Geburtstag von F. H. Jacobi, 1943.

- Erste Mitgliederversammlung des KVM nach einer Unterbrechung von vier Jahren in der Aula der Luisenschule, 1945.

1948 - 49

599

Zeitungsausschnitte 1948 - 49.

Enthält u.a.:

- Wiederaufbau des Jacobihauses, 1948.

- Ausstellung 'Hundert Jahre KVM' in der Kunsthalle, 1948.

- Richtfest des Jacobihauses, 1949.

- Vorstandswahl im Saal des 'Vereins Deutscher Eisenhüttenleute', 1949.

² Siehe dazu 5.1: 404.

³ Siehe dazu 4.2.2: 159.

⁴ Siehe dazu 3.2: 80, 10.0: 591 und 2.4: 50.

1950 - 55

600

Zeitungsausschnitte 1950 - 55.

Enthält u.a.:

- Besuch des Bundespräsidenten Th. Heuss, 1950.
- Offizielle Einweihung des Jacobihauses und Richtfest des großen Saales, 1950.
- Feier zu Ehren von G. Lindemann, 1952.
- Grundsteinlegung zum Bau der Kegelbahn, 1952.
- Tombola zur Finanzierung des Neubaus und Richtfest, 1953.

1956 - 60 ff.

601

Zeitungsausschnitte 1956 - 60 ff.

Enthält u.a.:

- Beginn der Ausstellungen in den eigenen Räumen des Vereins, 1956.
- Besuch des Bundespräsidenten Th. Heuss, 1956.
- Tagung der 'Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung', 1957.
- Ernennung von W. Schnurr zum Ehrenmitglied, 1958.

12.0 Photo- und Reproduktionensammlung

Die umfangreiche Bildersammlung des Archivs⁵ umfaßt hauptsächlich Photographien von Personen, Kunstwerken und Ereignissen aus der Vereinsgeschichte sowie des Vereinsgebäudes. Sie wird aus konservatorischen und räumlichen Gründen geschlossen aufbewahrt.

Bei der Bearbeitung der Sammlung wurde zwischen den Begriffen 'Photo' und 'Reproduktion' unterschieden. Unter der Bezeichnung 'Photo' ist das nach verschiedenen photographischen Verfahren hergestellte Bildgut zu verstehen. Als 'Reproduktionen' gelten die nach graphischen Vervielfältigungsverfahren angefertigten Illustrationen, z.B. Kupferdrucke, Radierungen etc., zu denen auch Abbildungen aus Zeitschriften des 19. Jahrhunderts, z.B. 'Die Gartenlaube' zählen.

In seltenen Fällen bereichern Diapositive und Negativplatten auf Glas bzw. anderem Material den Bilderbestand.

Da die Sammlung der Photos und Reproduktionen als Bildüberlieferung der Vereinsgeschichte aufzufassen ist, wurde sie in Hinblick auf eine möglichst problemlose Nutzung nach folgenden Kriterien geordnet⁶:

12.1 Ereignisse

Entsprechend dem Archivabschnitt 5.1 'Veranstaltungen, Feste, Redouten' ist das Bildgut chronologisch geordnet. Die Photos und Reproduktionen sind im Inventarverzeichnis unter 5.1 mit einem * versehen und zusätzlich durch eine Kartei erfaßt.

12.2 Vereinshaus und Jacobi'scher Garten

Sofern sie nicht in Zusammenhang mit einem bestimmten Ereignis stehen und den Bereich 5.1 betreffen, sind die Illustrationen zum Vereinsgebäude und Jacobi'schen Garten mit seinen Denkmälern und Baulichkeiten nach Motiven geordnet zusammengefaßt. Die einzelnen Mappen enthalten u.a.:

- Zur Vorderansicht des Gebäudes vor seiner Zerstörung 1943: Eine Ansichtskarte mit Unterschriften mehrerer KVM-Mitglieder an Amtsgerichtsrat Klein, 18. 1. 1920. - Verschiedene Trauerdekorationen der Fassade anlässlich des Todes prominenter Mitglieder, um 1910.

⁵ Die von dem bearbeiteten Bereich des Archivs getrennte Sammlung von Originalgraphik ist noch nicht erschlossen. Vgl. Erläuterungen in der Einleitung.

⁶ Ihrer Bedeutung für die Vereinsgeschichte entsprechend sind die Findmittel zu den einzelnen Gliederungspunkten unterschiedlich detailliert entwickelt.

- Zur Innenausstattung verschiedene Ansichten des alten Jacobihauses: Erdgeschoß, oberes Stockwerk und Treppenhaus. - Haupträume des Vereinsgebäudes vor 1943 in verschiedenen Ansichten: Rittersaal, Gartensaal mit Wandgemälden von H. Kohlschein, Münzsaal mit Dekorationen von A. Münzer, Bibliothek und Arbeitsräume, Schankraum, Billardzimmer und Kegelbahn.
- Gartenseite des Vereinsgebäudes und Jacobihauses vor 1943. - Terrasse. - Sommerlokal. - Garten mit Venusteich und Brunnenanlagen.
- Eine anlässlich seines Jubiläums im Jahre 1898 vom KVM herausgegebene Mappe mit zehn photographischen Aufnahmen des Hauses und seiner Umgebung.
- Die Zerstörung des Vereinsgebäudes dokumentieren außer zahlreichen Einzelaufnahmen zwei Alben mit photographischen Aufnahmen der Ruinen und Wiederaufbaumaßnahmen, z.T. mit Bezeichnung der abgebildeten Personen. Außerdem ist die Entrümmerung des Grundstücks und der Wiederaufbau von Jacobihaus, Vereinsgebäude und Kegelbahn durch eine größere Zahl von Photos überliefert.

12.3 Portraits und Kunstwerke

Entsprechend der 'personenbezogenen Sammlung' 8.0 sind Portraits nach den Namen der Dargestellten geordnet und in dem Bestandsverzeichnis mit einem * gekennzeichnet⁷. Photos und andere Reproduktionen von Kunstwerken werden nach Namen der Künstler unterschieden und wie die Portraits durch eine Kartei erfaßt.

12.4 Gruppenphotos

Eine größere Anzahl von Gruppenphotos⁸ zeigt Vereinsmitglieder u.a. bei der Vorbereitung verschiedener Veranstaltungen, die nicht näher bestimmt werden können. Dokumentiert sind auch gesellige Zusammenkünfte, wie z.B. Ausflüge.

⁷ Gerade im Bereich der Portraits muß auf den Graphikbestand und die schon in der Gründungszeit des Vereins angelegte 'Ahnengalerie' verwiesen werden, die eine große Zahl von Ölgemälden mit Portraits der Mitglieder umfaßt. Vgl. auch Erläuterungen in der Einleitung.

⁸ Gruppenphotos sind in mehreren Mappen zusammengefaßt. Ein detailliertes Findmittel steht nicht zur Verfügung.

Ein Teil der Gruppenbilder ist mit Bezeichnungen der dargestellten Personen versehen.

12.5 Alben

Die Sammlung der von Mitgliedern zusammengestellten Photoalben enthält u.a.: Eine aus dem Nachlaß von K. Herz stammende Zusammenstellung von Ansichtskarten, die das Vereinsgebäude in den Jahren um 1900 zeigen, Aufnahmen von Veranstaltungen der 20er und 30er Jahre, Photos von Mitgliedern im Luftschutzkeller während des Krieges sowie Photos zu Ereignissen aus der Nachkriegsgeschichte des Vereins. - Ein Album mit Photos von Veranstaltungen anderer gesellschaftlicher Vereinigungen, die über ihre Mitglieder mit dem KVM verbunden waren: das Album zeigt u.a. Ausflüge des 'Akademischen Vereins Tartarus' und des 'Sims-Klub' aus der Zeit zwischen 1897 und 1931.

13.0 Publikationen zur Vereinsgeschichte

Innerhalb der Sammlungen zur Geschichte des KVM ist die *Chronica de rebus Malcastaniensibus* bzw. *Malkastiorum* von besonderer Bedeutung. Die ältesten erhaltenen Ausgaben sind sowohl handschriftlich als auch gedruckt überliefert und werden dem Genremaler Adolf Schroedter (1805 - 75) zugeschrieben, der 1859 Düsseldorf verließ. In unterschiedlichen Ausführungen erschien die *Chronica* zwischen 1873 und 1884. Ihre Tradition nahm im Jahre 1907 der Genremaler Ernst Bosch (1834 - 1917) mit einer handschriftlichen *Chronica* wieder auf, der auch 1912 eine Zusammenfassung der älteren Chroniken erstellte. Seit 1956 übernehmen die monatlich erscheinenden 'Malkastenblätter' die Aufgabe einer kontinuierlichen Erfassung der den KVM betreffenden Ereignisse. Zu den Sammlungen können ergänzend die vom KVM anlässlich bedeutender Festlichkeiten und Jubiläen herausgegebenen Festschriften¹ in Abschnitt 5.1 und die Zeitungsausschnittsammlung 11.0 herangezogen werden.

1858 - 1905 602
Handschriftliche Manuskripte zur *Chronica de rebus Malcastaniensibus* bzw. *Malkastiorum*, z.T. o.D., 1858, 1859 und 1907.

Enthält u.a.:

- Chronik [von A. Schroedter], 1858.

- E. Bosch: *Hauptstück der Chronika de rebus Malkastaniensibus: Düsseldorfium am 11ten Aprilis A.D. 1907.*

1859 - 1912 603
Gedruckte Ausgaben der *Chronica de rebus Malcastaniensibus* bzw. *Malkastiorum*, 1859 - 1912.

Enthält u.a.:

- [A. Schroedter:] *De rebus Malkastiorum A.D. Mensis Maji et Junii MDCCCLIX. Das ist Zween Stücke der Chronik vom 'Malkasten' zu Düsseldorf a. Rhein, im Jahre des Heils 1858/59.* Düsseldorf 1959.

- [W. Camphausen:] *Chronica de rebus Malcastaniensibus. Als Manuscript getruckt in diesem Jahr.* Düsseldorf 1873.

- *Ein Hauptstück der Chronicae de rebus Malcastaniensibus zum 21ten des October-Monds anno domini 1884.* Düsseldorf 1884.

- E. Bosch: *Chronica de rebus Malcastaniensibus. Zusammengestellt und fürgebracht aus denen Manuscriptis des weyland Alt-Chronisten Wilhelmus Camphausen,* Düsseldorf 1912.

¹ Siehe dazu Literaturverzeichnis.

- 1859 604
 Ausschnitt aus der *Chronica* aus dem 'Düsseldorfer Journal' 12. Jg., Nr. 133, Samstag, den 11. Juni 1859: *Zur Chronik des 'Malkasten'*.
- [1890] 605
 Handschriftliche Manuskripte zur Geschichte des KVM, um 1890.
 Enthält u.a.:
 - W. Herchenbach: *Die Entstehung der Künstlergesellschaft 'Malkasten' und die Geschichte derselben*, um 1890.
- [1929 ff.] 606
 Maschinenschriftliche Manuskripte zur Geschichte des KVM, z.T. o.D., 1929 ff.
 Enthält u.a.:
 - Vortrag von C. Murdfield über die Vorläufervereine des KVM, o.D.
 - *Malkasten-Anekdoten, sog. 'Mäuzkes' im Malkastenkeller*, [nach 1943].
- 1888 - 1932 607
 Ausschnitte aus Tageszeitungen und Zeitschriften zur Vereinsgeschichte, 1888 - 1932.
 Enthält u.a.:
 - H. Becker: *Der Künstlerverein Malkasten und seine Geschichte*, in: 'General-Anzeiger für Düsseldorf und Umgegend' 13. Jg., August 1888, Nr. 215 - 223.
 - E. Daelen: *Im 'Malkasten' zu Düsseldorf*, in: 'Die Kunst für Alle' 9. Jg., Heft 10, 15. 2. 1894, S. 145 - 151.
- 1899 ff. 608
 Sammlungen zur Geschichte der Familie Jacobi, 1899 ff.²
 Enthält u.a.:
 - Zeitungsausschnitte und Beiträge aus Zeitschriften, 1899 ff.
 - Ansprache von C. Murdfield zur Enthüllung der Jacobi-Büste im Mai 1943.
- 1953 - 56 609
 Schriftwechsel zur Vorbereitung der ersten Ausgabe der 'Malkastenblätter' mit Mitteilungen des Vorstandes, 1953 - 56.

² Siehe dazu 7.0: 539 (F.H.Jacobi und J.G.Jacobi).

14.0 Inventarverzeichnisse

- 1851 - [70] 610
Inventarverzeichnisse, [1851 - 70].
Enthält:
- *Verzeichnis der Acten der Gesellschaft Malkasten*, 11. 8. 1848 - 3. 12. 1851.
- Verzeichnis des Inventars, u.a. der Theatergarderobe, und der Entleiher, 1858 - [70].
- [vor 1863 - um 1869] 611
Bibliothekskatalog und Korrespondenz zur Nutzung der Bibliothek, [vor 1863 - um 1869].
Enthält u.a.:
- Aufruf von A. Michelis an die Mitglieder, die versprochenen Bücher und Geschenke für die Bibliothek einzureichen, mit Liste der Spender und Geschenke, o.D. [vor 1863].
- 1872 - 1928 612
Bibliotheksverzeichnisse und -kataloge (z.T. Drucke), 1872 - 1928.
Enthält auch:
- Benutzerordnung für die Bibliothek (unvollständig), Oktober 1876.
- 1903 613
Verzeichnis der Bühnenbilder, 1903.
- 1927 - [1936] 614
Inventarverzeichnis aller sich im Besitz des KVM befindenden Gegenstände, 30. 6. 1927 mit einer Notiz von K. Herz vom 18. 7. 1936.
- 1942 - 55 615
Korrespondenz und Notizen zur Unterbringung des Archives während des Zweiten Weltkrieges, 17. 7. 1942 - 6. 10. 1955.
Enthält u.a.:
- Verzeichnis der am 12. 6. 1943 verbrannten Einrichtungsgegenstände und Archivbestände, 15. 12. 1943 und 17. / 20. 3. 1945.
- 1948 - 59 616
Neuaufbau des Archives.
Enthält u.a.:
- Entwurf eines vorläufigen Ordnungsplanes für das Archiv von Staatsarchivdirektor B. Vollmer, 1948.

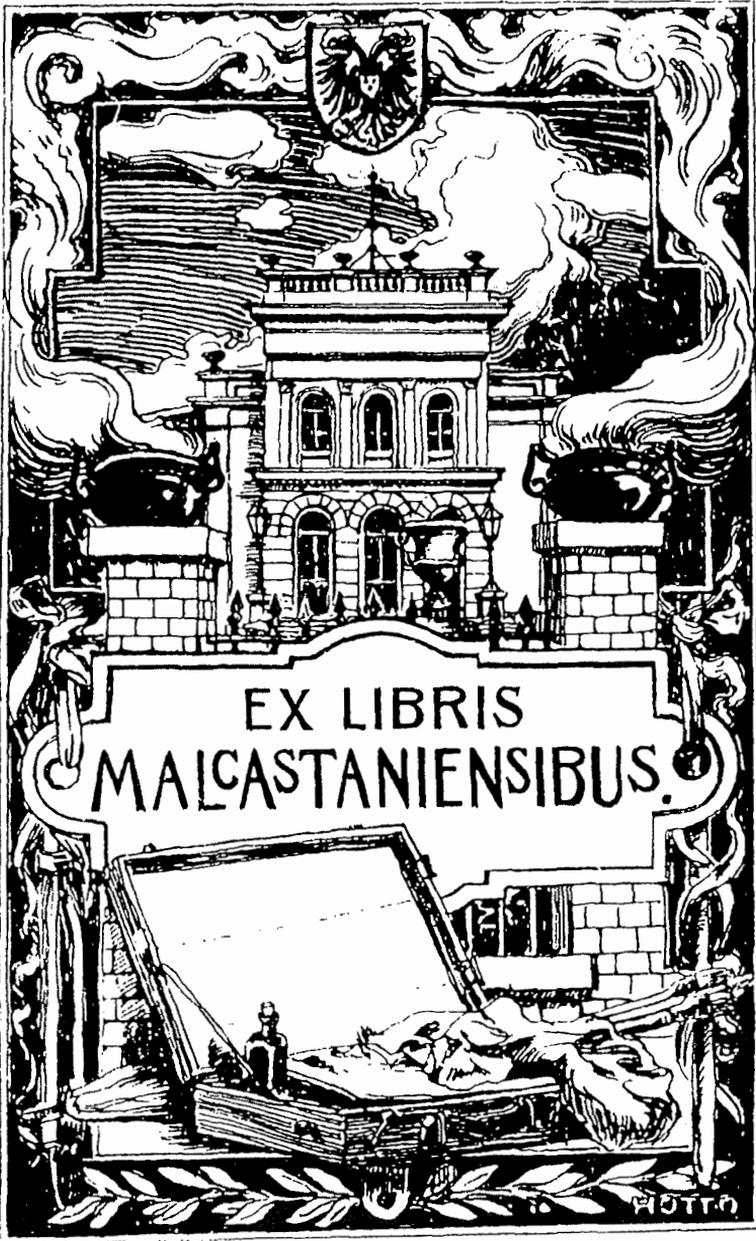


Abb. 40: *Ex libris Malcastaniensibus* von H. Otto (zu 568 u. 612).

1946 - 1960

617

Neuaufbau der Bibliothek, 1946 - 1960.

Enthält u.a.: Jahresberichte der Bibliothek 1951 - 60.

Anhang

Verzeichnis unveröffentlicher Quellen (außer KVM-Archiv)

Stadtarchiv Düsseldorf:

II 1409: Vereinspolizei 1848 - 1902.

III 1180, 1181: Öffentliche Feste und Feiern.

IV 3460: Allgemeine Verwaltung ab 1933.

IV 14 585, 2 Bde: Allgemeine Verwaltung ab 1933.

VII 1310, 1311: Gartenamt 1877 - 1946.

XX 477: Vereine.

XXIII 7: Geschichtliches.

Nachlaß Hermann Becker.

Handschriftenabteilung: Autographensammlung: H. Ewers, J. Fay, G. Oeder, H. E. Pohle, C. Sell.

Bildersammlung

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf:

Guntrum'sche Sammlung: II, 13, 23, 31, 47, 50, 127.

Regierung Düsseldorf, Präsidialbüro: 1547, 1548, 1566.

Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf

Autographensammlung: A. Achenbach, O. Achenbach, J. P. Hasenclever, Th. Hildebrandt, W. v. Schadow.

Stadtmuseum Düsseldorf: Graphiksammlung.

Kunstakademie Düsseldorf: Archiv

Universitätsbibliothek Bonn:

Handschriftenabteilung: Autographensammlung: G. v. Bochmann, Chr. E. Boettcher, O. Erdmann, C. Hoff, E. Hünten, E. Leutze, J. W. Lindlar.

Landeshauptarchiv Koblenz:

Bestand 403 (Oberpräsident der Rheinprovinz), 14 051.

Theatermuseum der Universität Köln, Schloß Wahn:

Autographensammlung: W. Camphausen.

Deutsches Literaturarchiv Marbach a. N.:

A: Sammlung Kippenberg.

Landschaftsverband Rheinland, Archivberatungsstelle, Pulheim-Brauweiler:

Archiv: 211, II 643.

Literatur und Kataloge

Literatur

Einige Werke, wie kleinere Zeitschriftenaufsätze, Rezensionen etc., die nur einmal erwähnt werden, sind in den Anmerkungen vollständig zitiert und werden im folgenden nicht wiederholt. Das vorliegende Literaturverzeichnis ist als Auswahlbibliographie zu betrachten und erhebt nicht den Anspruch, alle Titel zum Thema erfaßt zu haben.

- Abels, Günter: Gleichschaltung der Vereine und Verbände im Raum Düsseldorf, Düsseldorf 1978 (Staatsexamensarbeit).
- Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. Begründet von U. Thieme und F. Becker, unter Mitwirkung hrsg. von H. Vollmer, Bd. 1-37, Leipzig 1907-50.
- Arbeitsgemeinschaft 'Kunst der bürgerlichen Revolution, 1830-1848/49' [Neue Gesellschaft für Bildende Kunst] (Hrsg.): Kunst der bürgerlichen Revolution von 1830 bis 1848/49, Berlin 1972.
- Architekten- und Ingenieur-Verein zu Düsseldorf (Hrsg.): Düsseldorf und seine Bauten, Düsseldorf 1904.
- Aust, Günter: Die Ausstellung des Sonderbundes 1912 in Köln. In: Wallraf-Richartz-Jahrbuch, Bd. 23, 1961, S. 275-292.
- Boetticher, Friedrich von: Malerwerke des 19. Jahrhunderts, Dresden 1891-1901, 2 Bde. (unveränderter Neudruck Leipzig 1944-48, 4 Bde.).
- Bredt, Ernst Wilhelm: Die Wohnstätte des Maler-Fürsten als Vorbild für Jedermann's Heim. In: Illustrierte kunstgewerbliche Zeitschrift für Innendekoration zur Ausschmückung u. Einrichtung der Wohnräume, hrsg. von Alexander Koch, Jg. IX, Juli 1898, S. 97-107.
- Brües, Eva: Kasinobauten. In: Kunst des 19. Jahrhunderts im Rheinland, Bd. 2 (Architektur II), hrsg. von Eduard Trier und Willy Weyres, Düsseldorf 1980, S. 191-202.
- Buschow, Anja: Besuche von Fürsten, Königen und Kaisern in Düsseldorf. Triumphtore, festliche Dekoration der Stadt und Illumination als Ausdruck öffentlicher Begeisterung. Künstlerfeste in Düsseldorf. In: Werner Oechslin und Anja Buschow: Festarchitektur. Der Architekt als Inszenierungskünstler, Stuttgart 1984, S. 140-154.
- Busse, Joachim: Internationales Handbuch aller Maler und Bildhauer des 19. Jahrhunderts, Wiesbaden 1977.
- Calov, Gudrun: Iwan Schischkin und die Düsseldorfer Malerschule. Ein Beitrag zu den russisch-deutschen Kunstbeziehungen. In: Düsseldorfer Jahrbuch, Jg. 56, 1978, S. 1-20.
- Cepl-Kaufmann, Gertrude und Winfried Hartkopf (Hrsg.): Das literarische Düsseldorf. Zur kulturellen Entwicklung von 1850-1933, Düsseldorf 1988.
- Chapeaurouge, Donat de: Besprechung der Ausstellung "Die Düsseldorfer Malerschule", Kunstmuseum Düsseldorf 1979. In: Kunstchronik, Jg. 32, Heft 8, 1979, S. 261-268.
- Cohen, Walter: Die Ausstellung des Sonderbundes in Düsseldorf. In: Kunst und Künstler. Illustrierte Monatsschrift für Kunst und Gewerbe, Jg. 9, Berlin 1911, S. 641-643.
- Cohen, Walter: Rheinisches Kunstleben. In: Kunstchronik N.F., Jg. 22, 1910/11, Nr. 4, 28. Oktober 1910, Sp. 49-55.
- Daelen, Eduard: Zur Geschichte der bildenden Kunst in Düsseldorf. In: Geschichte der Stadt Düsseldorf. Festschrift zum 600jährigen Jubiläum, hrsg. vom Düsseldorfer Geschichtsverein, Düsseldorf 1888 (= Düsseldorfer Jahrbuch, Jg. 3, 1888, S. 295-230).
- Daelen, Eduard: Vom 'Malkasten' zu Düsseldorf. Skizze von E. Daelen. Mit Zeichnungen von H. Otto. In: Die Gartenlaube, 1892, Nr. 51, S. 848-849.
- Daelen, Eduard: Im 'Malkasten' zu Düsseldorf. In: Die Kunst für Alle, Jg. IX, 1893/94, Heft 10, 15. 2. 1894, S. 145-151.

- Daelen, Eduard: Der Künstlerverein 'Malkasten' in Düsseldorf. Gedenkblatt zum fünfzigjährigen Jubiläum. In: Die Gartenlaube, 1898, Heft 26, S. 437-438, Abb. S. 432-433 und Kunstbeilage XIV.
- Daelen, Eduard: Malkasten 50jähriges Stiftungsfest. Aus der Geschichte des Künstlervereins 'Malkasten'. Zur Jubelfeier seines fünfzigjährigen Bestehens, Düsseldorf 1898.
- Die Gartenlaube, 1869, Nr. 25, S. 389, 394-398: Zur Vorfeier des Düsseldorfer Jubelfestes [50jähriges Jubiläum der Kunstakademie und Schadowfest].
- Die Gartenlaube, 1894, Nr. 5, S. 83 und Abb. S. 80-81: Der neue Bühnenvorhang im 'Malkasten' zu Düsseldorf.
- Düding, Dieter: Deutsche Nationalfeste im 19. Jahrhundert. Erscheinungsbild und politische Funktion. In: Archiv für Kulturgeschichte, Bd. 69, 1987, S. 371-388.
- Eberlein, Kurt Karl: Die Düsseldorfer Malerschule und Immermanns Musterbühne. In: Wallraf-Richartz Jahrbuch, Jg. 9, 1936, S. 228-238.
- Eggert, Klaus: Die Allotria und das 19. Jahrhundert. In: [Künstlergesellschaft Allotria (Hrsg.):] Ein halbes Jahrhundert Münchner Kulturgeschichte erlebt mit der Künstlergesellschaft Allotria, München 1959, S. 38-49.
- Eichler, Inge: Künstler-Vereinshäuser. Soziale Voraussetzungen, Baugeschichte und Architektur, hrsg. von der Gesellschaft zur Förderung arbeitsorientierter Forschung und Bildung e.V., Frankfurt a. M. 1986.
- Endrulat, Bernhard: Ein Kaiserfest im 'Malkasten' zu Düsseldorf mit dem Festspiel von Carl Hoff und 11 in Holzschnitte ausgeführten Originalzeichnungen [...], Düsseldorf 1878.
- Endt, H. vom: Der Künstlerverein Malkasten. In: Düsseldorf und seine Bauten, hrsg. vom Architekten- und Ingenieur-Verein zu Düsseldorf, Düsseldorf 1904, S. 291-295.
- Falke, Jacob: Die Kunst im Hause. Geschichtliche und kritisch-ästhetische Studien über die Decoration und Ausstattung der Wohnung, Wien 1871.
- Fleckenstein, Gisela: "Auguste Victoria Herrin der schnellsten Geschosse" Gelegenheitsdichtung in Düsseldorf. In: Das literarische Düsseldorf, hrsg. von Gertrude Cegl-Kaufmann und Winfried Hartkopf, Düsseldorf 1988, S. 291-302.
- Franke, Volker: Der Aufstieg der NSDAP in Düsseldorf. Die nationalsozialistische Basis einer katholischen Großstadt, Essen 1987.
- Franz, Eckhart G. : Einführung in die Archivkunde. Dritte, grundlegend überarbeitete Auflage, Darmstadt 1990.
- Gaetgens, Barbara: Amerikanische Künstler und die Düsseldorfer Malerschule. In: Bilder aus der Neuen Welt. Amerikanische Malerei des 18. und 19. Jahrhunderts, hrsg. von Thomas W. Gaetgens, München 1988, S. 70-79.
- Gagel, Hanna: Die Widerspiegelung bürgerlich-demokratischer Strömungen in den Bildmotiven der Düsseldorfer Malerschule 1830-1850. In: Kunst der bürgerlichen Revolution von 1830 bis 1848/49, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft 'Kunst der bürgerlichen Revolution, 1830-1848/49' (Neue Gesellschaft für Bildende Kunst), Berlin 1972, S. 119-134.
- Gentry, Francis G.: Mittelalterfeiern im 19. Jahrhundert. In: Deutsche Feiern, hrsg. von Reinhold Grimm und Jost Hermand, Wiesbaden 1977, S. 9-24.
- Görgen, Hans-Peter: Düsseldorf und der Nationalsozialismus, Diss. Köln 1968.
- Großimlinghaus, Rainer: Aus Liebe zur Musik. Zwei Jahrhunderte Musikleben in Düsseldorf. 1818-1988, hrsg. vom Städtischen Musikverein zu Düsseldorf e.V., Düsseldorf 1989.
- Großmann, Joachim: Die Düsseldorfer Malerschule im Vormärz und in der Revolution von 1848/49. Eine Studie zum Verhältnis von Kunst, Gesellschaft und Politik, Examensarbeit Essen 1984, überarbeitet 1985.
- Günther, Hubertus: Der Malkasten. Ein Beitrag zur Geschichte der Düsseldorfer Schule. In: Weltkunst, Jg. 48, 1978, Heft 4, S. 312-314.

- Hartmann, Wolfgang: Der historische Festzug. Seine Entstehung und Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert, München 1976 (= Studien zur Kunst des neunzehnten Jahrhunderts, Bd. 35; Forschungsunternehmen der Fritz Thyssen Stiftung, Arbeitskreis Kunstgeschichte).
- Haus, Andreas: Gesellschaft, Geselligkeit, Künstlerfest. Franz von Lenbach und die Münchner 'Allotria'. In: Katalog der Ausstellung "Franz von Lenbach 1836-1904", Städtische Galerie im Lenbachhaus München, München 1987, S. 99-116.
- Heusinger von Waldegg, Joachim: Max Ernst und die rheinische Kunstszene 1909-1919. In: Katalog der Ausstellung "Max Ernst in Köln. Die rheinische Kunstszene bis 1922", Kölnischer Kunstverein, hrsg. von Wulf Herzogenrath, Köln 1980, S. 89-106.
- Heyl, Ferdinand: Ein Tag in Düsseldorf. In: Die Gartenlaube, 1869, Nr. 12, S. 180-184.
- Hoh-Slodczyk, Christine: Das Haus des Künstlers im 19. Jahrhundert, München 1985 (= Materialien zur Kunst des neunzehnten Jahrhunderts, Bd. 33; Forschungsunternehmen der Fritz Thyssen Stiftung, Arbeitskreis Kunstgeschichte).
- Hütt, Wolfgang: Die Düsseldorfer Malerschule. 1819-1869, Leipzig 1964.
- Hütt, Wolfgang: Die Düsseldorfer Malerschule. Gesellschaftliche Bedingungen - Geistige Voraussetzungen - Künstlerische Leistungen. In: Bildende Kunst, Berlin (Ost), Bd. 14, 1966, Heft 2, S. 84-88.
- Hüttinger, Eduard und Kunsthistorisches Seminar der Universität Bern (Hrsg.): Künstlerhäuser von der Renaissance bis zur Gegenwart, Zürich 1985.
- Hüttinger, Eduard: Künstlerhaus und Künstlerkult. In: Künstlerhäuser von der Renaissance bis zur Gegenwart, hrsg. von Eduard Hüttinger und Kunsthistorisches Seminar der Universität Bern, Zürich 1985, S. 9-48.
- Jaacks, Gisela: Hermann, Barbarossa, Germania und Hammonia. Nationalsymbole in Hamburger Festzügen des Kaiserreichs. In: Beiträge zur deutschen Volks- und Altertumskunde, Bd. 18, Hamburg 1979, S. 57-66.
- Kamphausen, Alfred: Aus der Werkstatt Wilhelm von Schadows. Studien aus dem Archiv des K.-V. Malkasten. In: Jan Wellem, Jg. 5, Nr. 5, Mai 1930, S. 135-139.
- Kisky, H[ans].: Rezension zu "Hundert Jahre Künstlerverein Malkasten Düsseldorf 1848-1948, Düsseldorf 1948". In: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein, Heft 149/150, 1950/51, S. 316-317.
- Kratz, Ernst: Die 'Bummelstücke' des 'Malkasten' in den ersten Jahren nach seiner Gründung. In: Düsseldorfer Heimatblätter "Das Tor", Jg. 36, Heft 7, Juli 1970, S. 162-168.
- Künstlerleben in Düsseldorf. Künstlerhandbuch, hrsg. von Werner Alberg, Düsseldorf 1991. [Künstlergesellschaft Allotria (Hrsg.):] Ein halbes Jahrhundert Münchner Kulturgeschichte erlebt mit der Künstlergesellschaft Allotria, München 1959.
- Künstlerverein Malkasten (Hrsg.): Chronica de rebus Malkastaniensibus, Düsseldorf 1873.
- Künstlerverein Malkasten (Hrsg.): Hundert Jahre Künstlerverein Malkasten Düsseldorf 1848-1948, Düsseldorf 1948.
- Künstlerverein Malkasten (Hrsg.): 120 Jahre Künstler-Verein Malkasten, Düsseldorf 1968.
- Lammel, Gisold: Lebende Bilde - Tableaux vivants im Berlin des 19. Jahrhunderts. In: Studien zur Berliner Kunstgeschichte, hrsg. von Karl-Heinz Klingenburg, Leipzig 1986, S. 221-243.
- Lasch, Bernd: Ein Künstlerkreis, Düsseldorf 1926 (= Pempelfort. Sammlung kleiner Düsseldorfer Kunstschriften, hrsg. von H. W. Keim und Karl Koetschau, Heft 12).
- Lepper, Barbara: Die "Machtergreifung". Aus den Gestapo-Akten in Düsseldorf. In: Katalog der Ausstellung "Am Anfang: Das Junge Rheinland. Zur Kunst- und Zeitgeschichte einer Region 1918-1945.", Städtische Kunsthalle Düsseldorf, hrsg. von Ulrich Krempel, Düsseldorf 1985, S. 113-117.
- Lieres und Wilkau, G. von: Künstlerfeste. In: Velhagen & Klasings Monatshefte, Jg. XVI, 1901/02, Bd. I, S. 497-512.

- Loeffler, Ludwig: Skizzenbuch, 1851. In: Düsseldorf. Beschreibung einer Stadt (1600-1850), bearbeitet von Beatrix Müller und Marianne Tilch, Düsseldorf 1984, S. 319-321 (= Düsseldorfser Jahrbuch, Jg. 59, 1984).
- Mai, Ekkehard: Besprechung der Ausstellung "Die Düsseldorfer Malerschule", Kunstmuseum Düsseldorf 1979, in: Pantheon, Jg. 37, Heft 4, 1979, S. 299-300.
- Mai, Ekkehard: Die Düsseldorfer Malerschule und die Malerei des 19. Jahrhunderts. In: Katalog der Ausstellung "Die Düsseldorfer Malerschule", Kunstmuseum Düsseldorf 1979, hrsg. von Wend von Kalnein, Düsseldorf 1979, S. 19-40.
- Mai, Ekkehard: Kunstpolitik am Rhein. Zum Verhältnis von Kunst und Staat am Beispiel der Düsseldorfer Kunstakademie. In: Kunst des 19. Jahrhunderts im Rheinland, hrsg. von Eduard Trier und Willy Weyres, Bd. 3, Düsseldorf 1979, S. 11-42.
- Manheim, Ron: Die Berliner Secession. Eine Geschichte. Rezension zu Peter Paret: Die Berliner Secession. Moderne Kunst und ihre Feinde im Kaiserlichen Deutschland, Berlin 1981. In: Kritische Berichte, Jg. 10, Heft 3, 1982, S. 67-75.
- Meisner, Heinrich Otto und Wolfgang Leesch: Grundzüge einer deutschen Archivterminologie. Referentenentwurf des Ausschusses für deutsche Archivsprache. Neubearbeitung. In: Archivmitteilungen, 4, 1960, S. 134-150.
- Miller, Norbert: Mutmaßungen über lebende Bilder. Attitüde und 'tableau vivant' als Anschauungsform des 19. Jahrhunderts. In: Das Triviale in Literatur, Musik und Bildender Kunst, hrsg. von Helga de la Motte-Haber, Frankfurt a. M. 1972, S. 106-130 (= Studien zur Philosophie und Literatur des neunzehnten Jahrhunderts, Bd. 18).
- Moeller, Magdalena M.: Der Sonderbund. Seine Voraussetzungen und Anfänge in Düsseldorf, Köln 1984.
- Möllering, Wilhelm: Der Malkastentempel und seine Baulichkeiten, Düsseldorf o. J. [um 1980].
- Müller von Königswinter, Wolfgang: Aus dem Malkasten. In: Die Gartenlaube, 1863, Nr. 37, S. 585-588.
- Murdfeld, Carl: Aus der Chronika des 'Malkasten'. In: Velhagen & Klasings Monatshefte, Jg. 42, 1927/28, Bd. I, S. 617-632.
- Murdfeld, Carl: Malkasten-Anekdoten und Künstler-Erinnerungen erzählt von Maler Carl Murdfeld, Düsseldorf 1927.
- Nipperdey, Thomas: Verein als soziale Struktur im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert. In: Geschichtswissenschaft und Vereinswesen im 19. Jahrhundert. Beiträge zur Geschichte historischer Forschung in Deutschland, [hrsg. von Hartmut Boockmann u.a.], Göttingen 1972, S. 1-44.
- Nungesser, Michael: Der Verein Berliner Künstler - Tradition und Neubestimmung. In: Katalog "Verein Berliner Künstler", Berlin 1984.
- Oechslin, Werner und Anja Buschow: Festarchitektur. Der Architekt als Inszenierungskünstler, Stuttgart 1984.
- Paulus, Helmut-Eberhard: Rezension zu E. Hüttinger (1985), I. Eichler (1986), C. Hoh-Slodczyk (1985). In: Kunstchronik, Jg. 40, 1987, S. 282-288.
- Pevsner, Nikolaus: Gemeinschaftsideale unter den bildenden Künstlern des 19. Jahrhunderts. In: Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte, Jg. 9, 1931, Heft 1, S. 125-154.
- Pitzen, Jutta: Jupp Rübsam 1896-1976, hrsg. von der Sparkassenstiftung "Natur und Kunst" Kreis Viersen, Krefeld 1991 (= Schriftenreihe der Sparkassenstiftung "Natur und Kunst" Kreis Viersen, Bd. 1).
- Pohl, Karl Heinrich: Rheinische Jahrtausendfeier und deutsche Locarno-Politik. Zu einigen innenpolitischen Voraussetzungen der Außenpolitik in der Weimarer Politik. In: Rheinische Vierteljahrblätter, Jg. 43, 1979, S. 289-317.

- Pütz, Albert: Der Düsseldorfer 'Malkasten' und seine Künstlerfeste. In: Westermanns Monatshefte, Jg. 78, Juni 1934, Heft 934, S. 289-296 (= Westermanns Monatshefte, Bd. 156, II).
- Radziewsky, Elke von: Kunstkritik im Vormärz. Dargestellt am Beispiel der Düsseldorfer Malerschule, Bochum 1983.
- Rischer, Walter: Die nationalsozialistische Kulturpolitik in Düsseldorf 1933-1945, Düsseldorf 1972.
- Rohr, Alheidis von: Kulturgut. Erfassen, Erschließen, Erhalten. Bestandsaufnahme zu Archiven, Bibliotheken, Museen, Denkmalpflegeämtern und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland, Göttingen 1977 (= Schriftenreihe Stiftung Volkswagenwerk Bd. 17).
- Ruhrberg, Karl: Am Anfang vom Ende. Die rheinische Kunstszene vor dem Ausbruch der Naziherrschaft. In: Katalog der Ausstellung "Am Anfang: Das Junge Rheinland. Zur Kunst- und Zeitgeschichte einer Region 1918-1945", Städtische Kunsthalle Düsseldorf, hrsg. von Ulrich Krepel, Düsseldorf 1985, S. 96-103.
- Schaumburg, E. von: Jacobi's Garten zu Pempelfort. Ein historischer Beitrag zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Künstler-Vereins 'Malkasten', Aachen 1873.
- Scheurmann, Konrad: Spurensuche. Archive für moderne Kunst. In: Jahresring. Jahrbuch für moderne Kunst 36, 1989, S. 62-77.
- Schnöller, Martin: Malerfürsten im 19. Jahrhundert: Hans Makarts Atelier in Wien, die Villen von Franz Lenbach und Franz Stuck in München. In: Künstlerhäuser von der Renaissance bis zur Gegenwart, hrsg. von Eduard Hüttinger und Kunsthistorisches Seminar der Universität Bern, Zürich 1985, S. 195-217.
- Schultz-Riga, Emil: Aus alten Papieren, in: Jan Wellem, Jg. 5, Nr. 12, 1930, S. 350-355.
- Schwarz, Hans Peter: Im Spannungsfeld von Fürstenhof und Bürgerstadt. Die Entstehung der Künstlerhäuser im 16. Jahrhundert. In: Katalog der Ausstellung "Künstlerhäuser. Eine Architekturgeschichte des Privaten", Deutsches Architekturmuseum Frankfurt a. M. 1989, hrsg. von Hans-Peter Schwarz u. a., Braunschweig 1989, S. 13-79.
- Springer, Peter: Historismus als Problem und Herausforderung. Ein kritisches Resumee des Projektes "Kunst, Kultur und Politik im Deutschen Kaiserreich". In: Bruckmanns Pantheon, Jg. XLIV, 1986, S. 183-188.
- Struwe, Marcel: "Nationalsozialistischer Bildersturm". Funktion eines Begriffs. In: Bildersturm. Die Zerstörung eines Kunstwerks, hrsg. von Martin Warnke, Frankfurt a.M. 1988, S. 121-140, S. 176-179.
- Tauch, Max: Das Preisbild des Düsseldorfer Malkastens für den Neusser Männergesangverein. In: Neusser Jahrbuch, 1969, S. 12-17.
- Theissing, Heinrich: Romantika und Realistika. Zum Phänomen des Künstlerfestes im 19. Jahrhundert. In: Zweihundert Jahre Kunstakademie Düsseldorf. Anlässlich der zweihundertsten Wiederkehr der Gründung der Kurfürstlichen Akademie in Düsseldorf im Jahre 1773, hrsg. von Eduard Trier, Düsseldorf 1973, S. 185-202.
- Thurn, Hans-Peter: Freundschaftskult und Geschäftsinteresse. Männerbünde in der Bildenden Kunst. In: Katalog der Ausstellung "Männerbände, Männerbünde. Zur Rolle des Mannes im Kulturvergleich", Josef-Haubrich-Kunsthalle Köln, hrsg. von Gisela Völger und Karin von Welck, Köln 1990, Bd. 2, S. 77-86.
- Tornow, Ingo: Das Münchner Vereinswesen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, mit einem Ausblick auf die zweite Jahrhunderthälfte, München 1977 (= Miscellanea Bavarica Monascensia, Bd. 75).
- Trier, Eduard (Hrsg.): Zweihundert Jahre Kunstakademie Düsseldorf. Anlässlich der zweihundertsten Wiederkehr der Gründung der Kurfürstlichen Akademie in Düsseldorf im Jahre 1773, Düsseldorf 1973.
- Trier, Eduard und Willy Weyres: Kunst des 19. Jahrhunderts im Rheinland, 5 Bde., Düsseldorf

1979-1981.

- Tucholski, Barbara Camilla: Friedrich Wilhelm von Schadow 1789-1862. Künstlerische Konzeption und poetische Malerei, Diss. Bonn 1984.
- Veit, Ludwig: Das Archiv für Bildende Kunst im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. In: Der Archivar, Jg. 40, 1987, Heft 1, Sp. 55-57.
- Wächter, Otto: Restaurierung und Erhaltung von Büchern, Archivalien und Graphiken. Mit Berücksichtigung des Kulturgüterschutzes laut Haager Konvention von 1954. Wien u.a. 1975.
- Wagner, Heinrich: Saalbauten, Vereinshäuser und verwandte Anlagen. In: Baukunde des Architekten (Deutsches Bauhandbuch), Bd. 2,2, Berlin 1884, S. 738-767.
- Wappenschmidt, Heinz-Toni: Berlin-München um 1900. 'Panorama oder Ansichten' kunstgeschichtliche Literatur zum Streit um Tradition und Moderne. In: Kunstchronik, Jg. 41, 1988, S. 59-77.
- Weidenhaupt, Hugo: Kleine Geschichte der Stadt Düsseldorf. Vierte erweiterte Auflage, Düsseldorf 1968.
- Weidenhaupt, Hugo: Mit Jansens Garten fing es an. In: Tonhalle Düsseldorf. Vom Planetarium zur Konzerthalle, hrsg. von der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Düsseldorfer Tonhalle e.V., Düsseldorf 1978, S. 55-62.
- Weidenhaupt, Hugo: Aus Düsseldorfs Vergangenheit. Aufsätze aus vier Jahrhunderten, hrsg. von Clemens von Looz-Corswarem, Düsseldorf 1988.
- Weyres, Willy und Albrecht Mann: Handbuch zur Rheinischen Baukunst des 19. Jahrhunderts. 1800 bis 1880, Köln 1968.
- Wimmer-Webhofer, Erika: Die Konservierung von Archivalien in Literaturarchiven. Empfehlungen zur Lagerung, Benützung und Sicherung von Nachlässen, hrsg. vom Forschungsinstitut "Brenner-Archiv" (Innsbruck), München u.a. 1989 (= Literatur und Archiv, Bd. 3).
- Würtenberger, Franzsepp: Das Maleratelier als Kultraum im 19. Jahrhundert. In: Miscellanea Bibliothecae Hertzianae zu Ehren von Leo Bruhns, Franz Graf Wolff Metternich, Ludwig Schudt, München 1961, S. 502-513 (= Römische Forschungen der Bibliotheca Hertziana, Band XVI).
- Zeller, Bernhard: Literatur- und Kunstarchive. In: Der Archivar, Jg. 37, 1984, H. 3, Sp. 453-456.
- Zimmermann, Harm-Peter: "Der feste Wall gegen die rote Flut", Kriegervereine in Schleswig-Holstein 1864-1914, Neumünster 1989 (= Studien zur Volkskunde und Kulturgeschichte Schleswig-Holsteins, hrsg. vom Seminar für Volkskunde der Christian-Albrechts-Universität Kiel, Bd. 22).

Kataloge

- Ausstellung "Lebendige Vergangenheit. Archiv-Ausstellung des K-V-Malkasten", Künstlerverein Malkasten Düsseldorf, Düsseldorf 1956.
- Ausstellung "Wilhelm von Schadow 1788-1862. Gedächtnis-Ausstellung aus Anlaß seines 100. Todesjahres", hrsg. vom Kunstmuseum Düsseldorf, Düsseldorf 1962.
- Ausstellung "Ernst ist das Leben - Heiter ist die Kunst. Graphik zu Künstlerfesten des 19. Jahrhunderts", bearbeitet von Andreas Haus, Kunstbibliothek Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Berlin, Berlin 1971.
- Ausstellung "Der Künstlerverein Malkasten 1848-1973. Die Anfänge", Künstlerverein Malkasten und Stadtgeschichtliches Museum Düsseldorf, Düsseldorf 1973.
- Ausstellung "Düsseldorf und der Norden", Kunstmuseum Düsseldorf, hrsg. von Wend von Kalnein, Düsseldorf 1976.
- Ausstellung "The Hudson and the Rhine. Die amerikanische Malerkolonie in Düsseldorf im 19. Jahrhundert", Kunstmuseum Düsseldorf, hrsg. von Wend von Kalnein, Düsseldorf 1976.
- Ausstellung "5x30 Düsseldorfer Kunstszene aus fünf Generationen. 150 Jahre Kunstverein für die

Rheinlande und Westfalen 1829-1979", Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen und Städtische Kunsthalle Düsseldorf, hrsg. vom Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf 1979.

Ausstellung "Die Düsseldorfer Malerschule", Kunstmuseum Düsseldorf 1979, hrsg. von Wend von Kalnein, Düsseldorf 1979.

Ausstellung "Armer Maler-Malerfürst. Künstler und Gesellschaft Düsseldorf 1819-1918", Stadtmuseum Düsseldorf, Düsseldorf 1980.

Ausstellung "Max Ernst in Köln. Die rheinische Kunstszene bis 1922", Kölnischer Kunstverein, hrsg. von Wulf Herzogenrath, Köln 1980.

Ausstellung "Am Anfang: Das Junge Rheinland. Zur Kunst- und Zeitgeschichte einer Region 1918-1945", Städtische Kunsthalle Düsseldorf, hrsg. von Ulrich Krempel, Düsseldorf 1985.

Ausstellung "Düsseldorfer Gartenlust", Stadtmuseum Düsseldorf, Düsseldorf 1987.

Ausstellung "Düsseldorfer Kunstszene 1933-1945", Stadtmuseum Düsseldorf (Hrsg.), Düsseldorf 1987.

Ausstellung "Schumann und die Düsseldorfer Malerschule", David-Hansemann-Haus Düsseldorf, hrsg. von der Robert-Schumann-Gesellschaft e.V. unter Mitarbeit des Stadtmuseums Düsseldorf, Düsseldorf 1988.

Ausstellung "Künstlerhäuser. Eine Architekturgeschichte des Privaten", Deutsches Architekturmuseum Frankfurt a. M. 1989, hrsg. von Hans-Peter Schwarz u.a., Braunschweig 1989.

Ausstellung "Carl Wimar. Chronicler of the Missouri River Frontier", Amon Carter Museum, Fort Worth 1991.

Personenverzeichnis

Alle Zahlenangaben beziehen sich auf die Verzeichnungsnummern, nicht auf die Seiten. Es sind lediglich die Personen, die nicht im weitesten Sinne Künstler sind, mit Berufsangabe gekennzeichnet. Künstler sind in 7.0 und 8.0 genauer identifiziert.

- Achenbach, Andreas vor 91, 93, 94, 96, 100-103, 107, 117, 125, 218, 220, 235, 254, 262, 293, 326, 373, 521, 551, 566
Achenbach, Oswald 107, 152, 266, 530, 551
Ackermann, Karl 551
Ackermann, Otto 54-56, 90, 551
Ackermann, Rudolf Werner 493, 529
Adenauer, Konrad, Oberbürgermeister von Köln 416
Adrian, Christa 529
Albert, Sachsen-Coburg-Gotha von, Prinzgemahl von England 131
Aller, Carl 419
Anders, Ernst 551
André, J. 530
Anthes, Valentin 551
Arndt, Ernst Moritz, Dichter nach 91
Arnold, Karl, Oberbürgermeister von Düsseldorf und Ministerpräsident von NRW 187
Arnz, Albert 551
Arnz, Otto 540
Aschenbroich, Heinrich 551
Askevold, Anders 551
Assenmacher, Hermann Josef 551
Assenmacher, Leo 171
Augusta, Gemahlin von Kaiser Wilhelm I. nach 156, 266
Bachmann, Hans 531, 552
Backhaus, Christian, Vereinsdiener 531
Baerle, E. von 531
Bagel, August, Kommerzienrat 552
Barring, Rudolf von 531
Bartel, G. 66
Barthelmeß, Nicolaus 531, 552
Barthelmeß, Richard 531
Bauer, August 469
Baumann, Bernhard Philipp 552
Baur, Albert 249, 352, 552
Bayerle, Julius vor 551, 552
Beck, G. von der, Wirt eines Künstlerlokals 176
Becker, August 531, 543, 552
Becker, Carl 369, 564
Becker, Hermann 28, 107, 148, 201, 257, 266, 273, 526, 531, 546, 552, 607
Becker, Ludwig Hugo 552
Beckmann, Ludwig 251, 258, 531, 552
Beckmann, Wilhelm nach 275, 282, 531, 552
Bedra, Paul 529
Beek, Theodor von der 552
Beek, van der, Industrieller 143
Beer, Wilhelm Amadeus 531
Beinke, Fritz 552
Belly, G. 294
Bendemann, Eduard Julius Friedrich 28, 119, 120, 231, 531, 534, 552
Benedix, Roderich 531
Bernuth, Ernst von 531, 552
Bethmann-Hollweg, Theobald von, preussischer Minister 97
Beumer, Wilhelm, Generalsekretär 552
Bewer, Clemens 28, 100, 104, 146, 531, 552
Bewinger, Regisseur am Kölner Stadttheater nach 286
Biber-Palubitzki, Alfred von 553
Bieber, Dietrich 559
Bierstadt, Albert 553
Bindel, Paul 519, 523, 529
Bismarck, Otto Fürst von, Reichskanzler 324, 343, 400, 532
Blanc, Louis Ammy vor 142, 148, 532, 553
Blanckarts, Moritz 572
Bloos, Richard 512, 515, 529, 553
Board, Hermann 553
Bochmann, Gregor von 66, 532, 553
Bode, Wilhelm 553
Bodom, Erich 553
Böker, Carl 554
Bösken, Lorenz 489, 529, 590
Boettcher, Christian Eduard 99, 237, 532, 553
Bokelmann, Christian Ludwig 553
Boldt, August, Architekt 553
Boppo, Carl 553

- Bosch, Ernst 370, 383, 532, 542, 551, 553,
 560, 567, 571, 576, 579, 587, vor 602,
 602, 603
 Boyer, Otto 347, 554
 Braband, Reinhold 554
 Brandenburg, Paul 554
 Brandenburg, Wilhelm 554
 Brandts, Ali 430, 591
 Bregenzer, Gustav 532
 Brend'Amour, Richard 397, 532, 554
 Brentano, Clemens, Dichter 239
 Bretz, Julius 90, 554
 Brewer, Friedrich Wilhelm Julius, Generaldi-
 rektor der Düsseldorf'er Gasanstalt nach
 91, 92, 93
 Brinckmann, Hermann Ludwig 532, 554,
 559, 567
 Bromeis, August 15, 532, 546, 554
 Brühl, Alfred Graf von 554
 Brüll, Ignatz, Schriftsteller 275
 Brüning, Rudolf vor 529, 529
 Brütt, Ferdinand 532, 554
 Bruhn, Christian, Schriftsteller 355
 Brust, Karl Friedrich 529
 Budde, Bernhard 554
 Bücher, P. 492
 Bund, Ludwig 532, 552, 567
 Burnier, Richard 554
 Busch, Hugo, Oberregierungsrat 464
 Busch, Wilhelm, Schriftsteller und Maler
 448
 Buscher, Clemens 554
 Camphausen, Wilhelm 203, 233, 241, 245,
 250, 253, 257, 273, 278, 281, nach 286,
 532, 533, 546, 555, 563, 572, 603
 Canal, Gilbert von 555
 Carstens, Asmus Jacob 527
 Cauer, Robert 555
 Champion, Theo 555
 Chlebus, General und Kommandeur der 17.
 preußischen Division in Düsseldorf 3
 Clarenbach, Max 555
 Clasen, Carl 533
 Clasen, Lorenz 195, 526, 533, 555
 Claus-Meyer, Eduard (eigentlich August
 Eduard Nicolaus Meyer) 555
 Clemen, Paul, Provinzialkonservator 90
 Cohnen, Carl 529
 Commans, Franz Heinrich 533, 549, 555
 Conen, Notar 15, 18
 Cornelius, Peter von 239, 278, 455, 533, 555
 Coubillier, Friedrich 555
 Cramer, Alphons von 555
 Crofts, Ernest 555
 Crola, Hugo 555
 Cronau, Rudolf 533
 Crumbach, Wirt des Künstlerlokals 'Zur Lud-
 wigsburg' 533
 Cürten, Ferdinand-Carl 555
 Daelen, Eduard 286, 289, 292, 339, 343,
 359, 378, 396, 557, 565, 571, 573, vor
 577, 577, 607
 Dahl, Hans 534, 556
 Dahl, Karl Wilhelm 556
 Dahlen, Reiner 556
 Deckers, F., Architekt 148, 152
 Deger, Ernst 75, 534, 556
 Degode, Wilhelm 556
 Deiker, Carl Friedrich 534, vor 551, 556
 Deiker, Johannes Christian 556
 Deiters, Heinrich 244, 290, 293, 343, 349,
 385, 388, 393, 398, 534, 556
 Denekamp, Dr. 261
 Des Coudres, Louis 556
 Deusser, August 556
 Diefenbach, Heinrich Anton 556
 Dinger, Fritz 556
 Dircks, August 32, 534
 Dirks, Andreas 556
 Döringer, Wilhelm 556, 559
 Dorn, Wirtin des Künstlerlokals Löwenburg
 173
 Dörr, H., Ingenieur 167
 Draesener, W. 417, 426, 436
 Dürer, Albrecht 435
 Dücker, Eugen Gustav 534, 556, 565
 Duntze, Johannes Bartholomäus 556
 Ebel, Fritz 535, 557
 Eckenbrecher, Carl Paul Themistokles von
 75, nach 257, 288, 557, 569
 Effert, Paul 529
 Ehrich, Bruno M. 557
 Eichbaum, Erwin 529
 Einstein, Albert, Physiker und Nobelpreis-
 träger 535
 Eitel, Anton 557

- Elsen, Anne 529
Ende, H., Direktor der Berliner Kunstakademie 564
Endrulat, Bernhard, Schriftsteller 273, 535
Endt, Hermann vom, Architekt 557
Endt, Rudi vom 80, 435, 491, 492, 529
Erdmann, Ludwig 557
Erdmann, Otto 273, 351, vor 551, 557
Euler, Eduard 557
Euler, Joseph, Notar, Justizrat und Stadtverordneter 98, 100, 114, 116, 131, 133, 134, 141, 147, 150
Euler, Martha 557
Evelt, Justizrat nach 91, 143
Ewers, Heinrich 148, 535, 557
Eybe, Carl Gottfried 535, 557
Fagerlin, Ferdinand Julius 558
Fahne, Anton, Historiker 74, 118, 536
Fahrbach, Carl Ludwig 536, 558
Fay, Joseph 28
Feddersen, Hans Peter 558
Feldmann, Louis 558
Fellechner, Wilhelm, Schriftsteller 347
Fellmann, Aloys 536, 558
Filchner, W. 536
Fischer, E. 536
Fischer, Johann Christian Richard 558
Flamm, Albert 343, 536, 558
Fleck & Scheuer, Bankiers 142, 579
Forberg, Carl Ernst 558
Forell, Robert 558
Frank, Landgerichtsrat 5
Francken, Paul von 558
Franken, Theodor, Kassierer des Künstler-Unterstützungsvereins vor 551, 579
Frauberger, Heinrich 536
Freiligrath, Ferdinand, Dichter 74
Frenz, Alexander 334, 342, 558
Friderici, Emil J. 563, 567
Friedrich Wilhelm Ludwig, Prinz von Preußen 97
Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen 92, 108, 109, 110, 111, 113
Friedrich, Eduard 558
Friedrich, Oberpostdirektor 128
Frische, Heinrich Ludwig vor 551, 558
Fröhlicher, Otto 558
Gaertner, Bernhard 559
Gammersbach, Hans 496, 551
Gauer, Bernhard 51, 559
Gause, Wilhelm 274
Gayer 537
Gebhardt, Eduard Karl Franz von 75, 77, 359, 382, 404, 556, 559, 595
Geertz, Julius 537, 559
Gehrts, Carl 312, 339, 537, 559
Gehrts, Johannes 559
Geisler, T. 337
Geiss, M., Zinkgießer aus Berlin 144
Genschow, Georg 559
Georg II., Herzog von Meiningen 273
Gerhardt, Fritz 537, 559
Geselschap, Eduard 559
Geselschap, Friedrich 559
Giese, Ernst 29, 537
Gillissen, Carl 559
Glaser, Adam 559
Goebel, August Wilhelm vor 529, 529
Goethe, Johann Wolfgang von, Dichter 284, 367
Görgens, H., Gärtner des KVM 181
Grebe, Fritz 559
Greeff, Peter 559
Grimm, Herman 537
Grobe, German 559
Groll, Theodor 559
Grot Johann, Philipp 264, 268, 559
Grube, Elisabeth, Schriftstellerin 239
Grube, Max 537
Grünmeyer, Pfarrer 537
Gude, Hans Frederick 559
Günther, Erwin 559
Günther, Otto Edmund 224
Guérard, Johann Eugen von 559
Hackenbroich, Anton 159, 529
Hacker, Georg 350, 560
Haeberl(e)in, Carl 560
Hagen, Theodor Joseph 560
Hambüchen, Wilhelm 560
Hammers, Ludwig, Regierungsassessor, (Ober)Bürgermeister von Düsseldorf 92, 93, 108, 131, 194, 263, 534
Hammerschmidt, Job 560
Happel, Friedrich 198
Hartmann, Ernst 560
Hartung, Heinrich (I) 560

- Hartung, Heinrich (II) 560
 Hasenclever, Johann Peter nach 197, 560
 Hebbel, Friedrich, Dichter 224
 Heidkamp, Joseph 538
 Heimig, Walter 463
 Heinen, Franz 552
 Heintze, Julius 538
 Heißer, Frau von 538
 Helander, Sven Victor 560
 Hellen, Carl von der 560
 Hempel, H. C., Direktor der Düsseldorfer
 Kunsthalle 560
 Hendschel, Ottmar 571
 Henoumont, Edmund, Schriftsteller 271,
 272, nach 275, 285, 290, 306, 312, 322,
 326, 330, 362, 538, 560, 561
 Henrich, Albert 529
 Hentrich, Helmut, Architekt 162, 559
 Hentrich, Hubert, Architekt 560
 Herchenbach, Wilhelm 538, vor 551, 552,
 554-557, 560, 561, 563-567, 571, 572, 605
 Hergarden, Bernhard 529
 Herkendell, Friedrich August 410
 Herkendell, Hanns 529
 Hermann, Franz 538
 Herrmann, Wilhelm 538
 Hertel, Carl Konrad Julius 538, 560
 Herz, Karl, Geschäftsführer des KVM 46,
 vor 602 (Kap. 12.4), 614
 Herzog, Hermann 560
 Herzog, Rudolf, Schriftsteller 416, 538
 Hess, Max 217, 538, vor 551, 560
 Heuner, Karl-Heinz 529
 Heunert, Friedrich 104
 Heupel-Siegen, Ludwig Wilhelm 365, 560
 Heuser, Werner 493
 Heuss, Theodor, Bundespräsident 496, 522,
 vor 529, 600, 601
 Heyden, Christian 560
 Heyden, Karl 560
 Heydt, August von der, preußischer Minister
 128
 Hiddemann, Friedrich Peter 561
 Hildebrandt, Theodor Ferdinand 2, 48, 243,
 nach 262, 263, 526, 561
 Hilgers, Carl vor 551
 Hindenburg, Paul von, Reichspräsident 402,
 459, 538, 595
 Hitler, Adolf, nationalsozialistischer Führer
 und Diktator 88, 475
 Hoegg, Peter Joseph 561
 Höninghaus, Adolph 561
 Hoette, Verwalter der Tonhalle 538
 Hoff, Carl 236, 266, 273, 538, 561, 565
 Hoffmann, Artur 406
 Honermann, Hermann 529
 Hoppe, Ferdinand 538, 561
 Hoppe-Camphausen, Curt 343, 398
 Huber-Feldkirch, Josef 561
 Hübner, Carl Wilhelm 104, 107, 152, 544,
 561
 Hübner, Eduard 561
 Hübner, Julius vor 551, 561
 Hübner, Rudolf Julius Benno 234, 257, nach
 262, 263, 561, 571, 572
 Huiskens, Hermann 561
 Hultsch, Richard, Architekt vor 157
 Hundt, Johann Baptist Hermann 529
 Hünten, Johann Emil 538, 561, 266, 271,
 273, 335
 Hupp, Carl 343, 538
 Hussels, Jupp 438, 596
 Imhorst, Peter, Sanitätsrat und Schriftsteller,
 356, 361, 369, 383, 386, 397, 404, 407,
 409, 560, 562, 564
 Ingemey, Franz Maria vor 551
 Ireland, Eduard Allport 539, 562
 Irmer, Karl 562
 Iten, Meinrad 562
 Ittenbach, Franz 562
 Iven, Alex 564
 Jacobi, Friedrich Heinrich, Philosoph vor 91,
 143, 484, 539, 598, 608
 Jacobi, Johann Georg, Philosoph 143, 539,
 608
 Jacobsen, Sophus 563
 Jansen, Joseph 563
 Janssen, Carl 563
 Janssen, Gerhard 563
 Janssen, Peter Johann Theodor 563
 Jernberg, August 563
 Joest, Karl-Julius 529
 John, Max 539
 Jordan, Rudolf 2, 539, 563
 Jordan, Wilhelm, Schriftsteller 539
 Jorzig, Ewald 494, 529

- Jung-Dörfler, Carl 563
 Jungheim, Karl 563
 Jutz, Carl jun. 563
 Jutz, Carl sen. 563, 571
 Kaempffer, Eduard 564
 Kaiser, J. 562
 Kalkreuth, Stanislaus Graf von 564
 Kamlah, Kurt, Schriftsteller 404, 559, 564, 582
 Kampf, Arthur 77, 90, 564
 Kampf, Eugen 564
 Kamphausen, Alfred, Schriftsteller 571
 Karl Anton, Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen 116, 537
 Kaulen, Wilhelm, Verleger 540
 Kaupert, Jakob Gustav 564
 Kehren, Joseph (I) 564
 Kehren, Joseph (II) 562
 Keller, Joseph von 564
 Keller, Ludwig 412-414, 418, 421, 540, 564, 582
 Kels, Franz P. 534, 564
 Kessler, August 564
 Kiederich, Paul Josef 564
 Kieffer, Johann Jacob 564
 Kiesel, Konrad 564
 Kindler, Alfred 564
 Kintzen, Rechtsanwalt 71
 Kippenberg, Anton, Verleger 60
 Kirberg, Otto 540, 564
 Kleesattel, Joseph, Architekt 540, 564
 Klein, Wilhelm 564
 Klein, Amtsgerichtsrat und Justizrat 156, 560, vor 602 (Kap. 12.2)
 Klein-Chevalier, Friedrich 564
 Kleist-Retzow, Hans Hugo von, Oberpräsident der Rheinprovinz 108
 Klingen, Richard 564
 Knackfuß, Hermann 564
 Knaus, Ludwig 75, 250, 343, 383, 540, 544, 555, 564, 571
 Knille, Otto 564
 Köhler, Christian 564
 Köhler, Fritz 529
 Koenig, Heinrich Justus 564
 Körschgen, Josef 564
 Kohlschein, Edmund Anton 505, 529
 Kohlschein, Hans 389, 395, 399, 408, 414, 425, 432, 435, 447, 456, 460, 465, 467, 564, vor 602 (Kap. 12.2)
 Kohlschein, Josef d. J. 564
 Koltitz, Louis 564
 Koller, Johann Rudolph 564
 Korn, L., Ökonom des KVM 178
 Kost, Julius 77
 Kotzebue, August von, Schriftsteller 212
 Krafft, Peter von 293
 Krause, Robert 564
 Krause, Wilhelm August, Professor der Berliner Kunstakademie 571
 Kröner, Johann Christian 540, 564
 Krüger, August Hermann nach 370, 540, 564, 565
 Krupp von Bohlen und Halbach, Gustav, Industrieller 540
 Labo, Wilhelm, Architekt 148, 149
 Landy, A. von 541
 Lang, Louis 565
 Lange, Fritz 565
 Lange, Johann Gustav 565
 Lasch, Hermann 565
 Lauenstein, Heinrich 565
 Laufs, Josef, Schriftsteller 328
 Lehner, Dr. 541
 Lehr, Robert, Oberbürgermeister von Düsseldorf 87, 159, nach 441
 Leinweber, Heinrich 565
 Leisten, Jacobus 565
 Leisten, Theodor 565
 Lenders, Hugo, Bauunternehmer 153
 Lenné, Peter Joseph, Gartenarchitekt und Generaldirektor der kgl. preußischen Gärten nach 91
 Lepke, L. N., Kunsthändler in Berlin 262, 266
 Lessing, Carl Friedrich 107, 225, 541, 565
 Leu, August Wilhelm 565
 Leutze, Emanuel 2, 107, 151, 201, 213, 242, 539, 541, 565, 566
 Lewis, Henry 541
 Liebenau 541
 Lieber, O., Baumeister aus Berlin 152
 Liebermann, Max 541
 Liesegang, Helmut 565
 Lindau, Paul, Theaterleiter 541
 Lindemann, Ernst, Oberbürgermeister von

- Düsseldorf 343
- Lindemann, Gustav, Generalintendant des Schauspielhauses 89, 506, 565, 600
- Lindlar, Johann Wilhelm nach 131, 132, 541, 546, 565
- Lindo, Philipp 15, 107, 143, 531, 541
- Lins, Adolf, 77, 295, 303, 345, 361, 366, 379, 541, 565, 571
- Lodenstein, J. F., Schriftsteller 503
- Lorenz, Kurt 467
- Ludendorff, Erich, General 86, 87, 541, 595
- Ludwig II., König von Bayern 130
- Ludwig, Karl 565
- Lücker, Aloys, Stadtrentmeister 541
- Lüdecke, Albert Bogislav 299, 316, nach 370, 374, 541, 565
- Lüdecke, Carl, kgl. Kreisbaumeister aus Breslau 84, vor 142, 148, 150
- Lueg, Heinrich, Fabrikant 364
- Maassen, Theodor 566
- Macco, Georg 542, 566, 571
- Makowsky, Wladimir 542
- Mann, L., Ökonom des KVM 181
- Mann, Thomas, Schriftsteller und Nobelpreisträger 55, 542, 565
- Martini, Wilhelm vor 529, 529
- Marx, Gustav 542, 564, 566
- Marx, J., Ökonom des KVM 180
- Marx, Wilhelm, Oberbürgermeister von Düsseldorf 571
- Massau, Edmund 566
- Massau, Franz Paul 566
- Massenbach, Carl Friedrich Leo von, Regierungspräsident von Düsseldorf nach 91, 92, 95, 97, 99, 104, 107, 108, 111, 113, 116, 117, 119, 120, 125, 131, vor 133, 145
- Meinardus, Dietrich Alexander 566
- Mengelberg, Otto 542
- Menzel, Adolph von 542
- Metzener, Alfred 566
- Mevius, Hermann 566
- Meyer, August Eduard Nicolaus s. Claus-Meyer
- Meyer, F., Baumeister aus St. Petersburg 148
- Meyer, Hans 559
- Michelis, Alexander 92, 107, 525, 538, 542, 611
- Mintrop, Theodor 247, 566
- Modersohn, Christian 566
- Modersohn, Heinrich 566
- Moeller, Eduard von, Regierungspräsident von Köln 92
- Moeselagen, Jean 566
- Molière (eigentlich Jean Baptiste Poquelin), Dichter 227
- Molitor, Peter 566
- Montan, Anders 566
- Mörner von Morlanda, Wilhelm 566
- Mücke, Heinrich Carl Anton 350, 566
- Mühlig, Hugo 565, 566
- Müller, Carl 566
- Müller, Franz 566
- Müller, Morten 566
- Müller von Königswinter, Wolfgang, Schriftsteller 92, 191, 566
- Münzer, Adolf 60, 444, 446, 449, 462, 466, vor 602 (Kap. 12.2)
- Müsch, Leo 566
- Mundinger, D.F.W. 529
- Munkácsy, Michael (Mihály) von 542, 566
- Munthe, Ludwig 566
- Murdfeld, Carl 391, 421, 469, 552, 559, 566, 569, 574, 606, 608
- Nabert, Wilhelm 322
- Neuhaus, Fritz 567
- Nielo, Rudolph, Schriftsteller und Sänger 232, 234, 237, 239, 242, 565, 567
- Niessen, Johannes, Konservator des Wallraf-Richartz-Museum in Köln 543, 567
- Nikutowsky, Erich 567
- Nordenberg, Bengt 567
- Nordenberg, C. Henrik 567
- Nordenberg, Lars Peter 567
- Normann, Adelsteen 567
- Northen, Adolf, genannt Ziegler 543, 567
- Nüsser, Heinrich 567
- Oeder, Georg 77, 343, 543, 568
- Oehmichen, Hugo 568
- Oettingen, Wolfgang von 332, 543
- Ohms-Quennet, Elly 529
- Ophey, Walter 568
- Oswald, W. 578
- Otto, Heinrich 568
- Overmeyer, Wilhelm 450, 458
- Oyen, Willy 498

- Pallenberg, Josef 569
 Pas, Antonius van der 529
 Peerdt, Ernst te 544, 569
 Perfall, Erich von 55, 429, 529
 Petersen, Walter 90, 400, 402, 544, 569
 Petersen-Angeln, Heinrich 569
 Petersen-Flensburg, Heinrich 569
 Pezenburg 13
 Pfannschmidt, Ernst 576
 Philippi, Heinrich 257
 Pieper, Josef 529
 Pläschke, Moritz 569
 Platen, August von, Schriftsteller 210
 Plathner, Hermann 569
 Pohle, Hermann 569
 Pohle, Hermann Emil 298, 299, 303, 343, 569
 Pommer-Esche, Adolph von, Oberpräsident der Rheinprovinz 117
 Portmann, Wilhelm 569
 Prehl, Ph., Gastronom und Ökonom des KVM 2, 172, 174, 175, 544
 Preuss, Erich 511
 Preyer, Ernest 569
 Preyer, Johann Wilhelm 560
 Preyer, Paul 544, 569
 Pütz, Albert 490
 Pulian, Johann Gottfried 534, 569
 Rademacher, Mathias 107
 Raetzer, Hellmuth 545, 570
 Ramboux, Johann Anton, Kunsthistoriker 566
 Raschdorff, Julius 148
 Ratjen, Hermann 516-518, 520
 Rausch, Leonhard 526, 570
 Raven, Ernst von 545, 570
 Reiners, Jacob 570
 Reinhardt, Franz 474
 Reinhardt, Johann Jacob 570
 Reinhardt, Pauline 570
 Reiss, Joseph 570
 Rethel, Alfred 570
 Rethel, Otto 112, 545, 570
 Reusing, Fritz 570
 Riedel 525
 Ringelnatz, Joachim, Schriftsteller 545
 Risse, Roland 545, 570
 Ritter, Henry 539, 570
 Rittershaus, Emil 545
 Rittinghaus, Ed. 570
 Ritzenhofen, Walter 529
 Roß, F. W., Baumeister 563
 Rocholl, Theodor 301, 325, 339, nach 370, 545, 570
 Roda Roda, Alexander, Schriftsteller 545
 Roeber, Ernst 545, 570
 Roeber, Fritz, Akademiedirektor nach 282 - 285, 312, 364, 545, 563, 570
 Roeting, Ernst, Architekt 570
 Roeting, Julius 570
 Rötteken, Carl 52
 Rosenberg, Adolf 555
 Roth, Max 289
 Rübsam, Jupp vor 594, 596
 Ruhnke 545
 Rumpf, A. C. 545
 Rustige, Heinrich 545
 Ruths, Valentin 545
 Rutz, Gustav 570
 Sachs, Hans, Dichter 221
 Sailer, Sebastian 238
 Salentin, Hubert 571
 Salomon-(n), Carl 546, 571
 Sarter, Armin 546, vor 551
 Savelsberg, Karl 418, 427, 433
 Schadow, Charlotte von 546
 Schadow, Friedrich Wilhelm von 108, 195, 202, 234, nach 238, 545, 546, 551, 561, 571
 Schäfer, Engelbert 546
 Schäfer, Laurenz 571
 Schäfer, W. 546
 Schalck, E. 546
 Scharler, Max 546
 Schauenburg, Dr. 546
 Scheuren, Caspar Johann Nepomuk 75, 203, 546, vor 551, 571
 Scheurenberg, Joseph 546, 571
 Scheuten, Wilhelm 571
 Schex, Joseph 546
 Schilking, Heinrich 571
 Schill, Adolf 571
 Schirmer, Johann Wilhelm 118, vor 214, vor 529, 571
 Schleicher, Karl Wilhelm, Regierungsbaumeister 571

- Schlesinger, Carl 255, 532, 571, 579
 Schlesinger, Felix 571
 Schlicht, Carl von 571
 Schliecker, August Eduard 571
 Schlösser, Hermann Julius 571
 Schlüter, August vor 577, 578
 Schmid, Carl Christian, Regierungspräsident
 von Düsseldorf 56
 Schmidt, Felix 320, 323, 326, 337, 339
 Schmidt, Paul 590
 Schmidt (-tt), Constantin 571
 Schmiechen, Hermann 571
 Schmitz, Adolf 227, 246, 257, 546, 571, 579
 Schmitz, Josef 344
 Schmitz, Karl Ludwig 490
 Schmitz, Theodor, Schneider 546
 Schmitz, Ökonom des KVM 177
 Schmurr, Wilhelm 601
 Schneider, Hugo, Schriftsteller 276
 Schneider-Didam, Wilhelm 571
 Schnitzler, Fritz nach 370, 565, 571
 Schoenfeld, Paul 561
 Schöllgen, Hubert 529
 Schrader, Julius F. A. 546
 Schreiber, Richard 529
 Schreiner, Friedrich Wilhelm 571
 Schreuer, Wilhelm 353, 358, 571
 Schriever, J., Gerichtsvollzieher 181
 Schroedter, Adolph 118, 229, 231, 571, vor
 602, 602, 603
 Schroers, Hans 492, 497, 500, 509, 514
 Schuback, Emil 546, 571
 Schuberth, A. 268
 Schuch, Werner Wilhelm 571
 Schürmann, Fritz 571
 Schürmann, W., Bankdirektor 31
 Schüz, Friedrich 555
 Schüz, Theodor 571
 Schulgen, A. W. nach 131
 Schultz, Gottfried 571
 Schultz-Riga, Emil 557
 Schultze, Franz 571
 Schultze, Robert 571
 Schulz, J. H. 546
 Schulz-Briesen, Eduard 571
 Schwarzer, Edmund 416, 469, 556, 571
 Schwarzkopf, Richard 440, 449, 457, 462,
 477
 Schweflinghaus, Wilhelm 546
 Schweitzer, Adolf 571
 Schwingen, Peter 571
 Seel, Adolf 572
 Sell, Christian 257
 Seuffert, Robert 362, 380
 Sexauer, Walter 529
 Seyppel, Carl Maria 267, vor 276, 359, 547,
 572
 Seyppel, Hans 427, 572
 Shakespeare, William, Dichter 204, 208,
 229, 243, 532
 Siebel, Carl, Schriftsteller 241, 243
 Siegert, August Friedrich 547, 572
 Siepen, Adam 572
 Simmler, Wilhelm 75, 228, 572
 Sinkel, Henricus F. Johannes 572
 Sohn, Carl Ferdinand 571, 572
 Sohn, Carl Friedrich 572
 Sohn, Otto 565
 Sohn, Richard nach 370, 547, 565, 572
 Sohn, Wilhelm 547, 571, 572
 Sohn-Rethel, Carli 529
 Sonderland, Fritz 572
 Sonderland, Johann Baptiste 203
 Sondermann, Hermann 572
 Sonnen, Fritz, Architekt 161
 Spannagel, Justizrat 244
 Spatz, Willy 428, 547, 559, 571, 572
 Springer, Anton, Kunsthistoriker 547
 Springer, Cornelis 547
 Stachelscheid, Karl 495, 529
 Stammel, Eberhard 85, 572
 Stang, Rudolph 547, 572
 Stegmann, Franz 572
 Stegmüller 547
 Steifensand, Franz Xavier Felix 572
 Steinfurth, Hermann 26, 49, 572, 587
 Steinike, Heinrich 572
 Stephanie, Prinzessin von Hohenzollern-
 Sigmaringen 534
 Stever, Gustav Carl 572
 Stoehr, Adam 547
 Stoltenberg-Lerche, Vincent 547
 Storz, W., Ökonom des KVM 180
 Strerath, J., Ökonom des KVM 179
 Stürenberg-Jung, R., Ökonomierat 177
 Süs, Gustav 259, 564

- Sybel, Alexander von, Bruder Heinrichs von
 Sybel vor 91, 93, 94, 96, 99-103, 117,
 120, 151, 243, 547
- Sybel, Heinrich von, Historiker und Politiker
 547
- Tausch, Julius, Musikdirektor 532, 573
- Therstappen-Höfer, Thea 529
- Thöne, Franz 573
- Thöne, W. 573
- Tidemand, Adolf 548, 573
- Tieck, Ludwig, Schriftsteller 211
- Tiele, Frau von 571
- Tirpitz, Alfred von, Großadmiral 403
- Toussaint, Louis 251, 258, 260, 264, 267,
 573
- Trotha, Adolf von, Vizeadmiral 403
- Trümper, August 529
- Tüshaus, Joseph 573
- Ulfers, Moritz sen. 343, 574
- Unger, Wilhelm 574
- Ungewitter, Hugo 341
- Vacano, Otto, Schriftsteller 232
- Varenkamp, C., Rechtsanwalt 308, 329, 387
- Vautier, Benjamin 232, 548, 574
- Veizin, Fred(erick) 548, 574
- Viebig, Clara, Schriftstellerin 548
- Vogel, Johann Friedrich 574
- Volkers, Emil F. H. 574
- Volkhart, Max 248, 272, 570, 574
- Volkman, Hans Richard von 292, 574
- Vollmer, Bernhard, Staatsarchivdirektor in
 Düsseldorf 616
- Walbröhl, Wilhelm, Rentier 38, 129, 140,
 vor 577, 579
- Waldis, Burkard, Schriftsteller 218
- Wallander, Josef Wilhelm 575
- Wansleben, Arthur 549, 565, 575
- Wansleben, Emilie 575
- Webb, Charles Meer 575
- Weber, August 151, 531
- Weber, Hannes O. 529
- Weiler, V., Senatspräsident 551
- Welcker, Heinrich 571
- Werner, Carl 549
- Werner, Hermann 575
- Wessel, Ludwig Cornelius 575
- Westendorp, Fritz 575
- Westhofen, Eberhard, Stadtbaumeister 145
- Whittredge, Worthington 575
- Wichert, Friedrich 534
- Wick, Helene, geb. Commans 555
- Wiegmann, Marie 118, 549
- Wiegmann, Rudolf 1, 75, 120, 144, 145,
 147, 149, nach 238, 549, 555, 561, 572,
 575
- Wieschebrink, Franz 575
- Wieschebrink, Heinrich 575
- Wilhelm I., König von Preußen und deut-
 scher Kaiser 114, 115, nach 156, 290, 337
- Wilhelm II., König von Preußen und deut-
 scher Kaiser nach 156, 312, 343, 371, 555
- Wille, August von 118, 198, 207, 212, 215,
 223, 240, 549, 575
- Wille, Fritz von 375, 481, 529, 575
- Willroider, Josef 305, 575
- Wimar, Charles Ferdinand 575
- Windeck, C., Ökonom des KVM 177
- Windmüller, Eugen vor 551
- Windscheid, Carl, Ingenieur 290
- Windscheid, Ferdinand vor 551
- Windscheid, Richard 301, 327
- Wintzen, Rüdiger 415, 445
- Wislicenus, Hermann 549, 575
- Wittig, Friedrich August 29, 575
- Wittschas, Gustav 350, 411, 469
- Woermann, Karl, Professor 549
- Wohlens, Regierungsrat 104
- Wolff, Balduin 85, 343, 575
- Wolfsholz, A., Bauunternehmer 160
- Woltmann, Alfred 571
- Wuttke, Carl 549
- Zacharias, David 576
- Zander, Max 529
- Zenker 550
- Zieger, Hugo 317
- Ziegler s. Northen
- Zielcke, Julius 550, 576
- Zimmermann, Max 552

Sachverzeichnis

Es wurden lediglich Institutionen, Vereine, Ausstellungen und Künstlerlokale (im Sinne von Versammlungsorten) aufgenommen.

- Allgemeine deutsche Kunst- bzw. Künstlergenossenschaft 343, 534, 543, 545, vor 580, 587
- Allgemeine deutsche Kunst- bzw. Künstlerversammlung Bingen 1856: 535, 587
- Düsseldorf 1860: 144, 234, 542
- Akademischer Künstlerverein 'Laetitia', Düsseldorf 571, vor 577, 577, 590
- Akademischer Verein, Bonn 585
- Akademischer Verein Tartarus, Düsseldorf 592, vor 602 (Kap. 12.5)
- Allgemeiner Musikverein, Düsseldorf 191, 241
- Allgemeiner Verein der Carnevalsfreunde zu Düsseldorf 547, 572, 578, 583
- Arbeitsgemeinschaft Malkasten, Düsseldorf 4
- Arbeitsgemeinschaft der Reichsmusikkammer 480
- Architectura et Amicitia, Amsterdam 547
- Ausschuß der Kulturschaffenden 59
- Bund der Gartenfreunde im KVM, Düsseldorf 43
- Central-Gewerbe-Verein, Düsseldorf 536
- Club der Künstler e.V., Düsseldorf 591, 597
- Cornelius-Verein, Düsseldorf 547
- Crignic s. Kompositionsgesellschaft Crignic
- Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung 601
- Deutsche Kunstgenossenschaft s. Allgemeine deutsche Kunst- bzw. Künstlergenossenschaft
- Eisenhüttenleute s. Verein
- Euterpiarischer Verein, Düsseldorf 546
- Fahnenburg, Düsseldorf 195, 200, 205, 565
- Freie Vereinigung Düsseldorfer Künstler 592
- Geflügelzüchter-Verein 'Fauna', Düsseldorf 538, 563
- Geschichtsverein, Düsseldorf 53
- Gesellschaft 'Asphalt' s. Künstlerverein
- Gesellschaft 'Orient', Düsseldorf 589
- Gesellschaft zur Förderung der Düsseldorfer bildenden Kunst im KVM nach 479, 597
- Gesellschaft zur Ludwigsburg, Düsseldorf 592
- Goethe-Bund, Düsseldorf 577
- Goethe-Verein, Düsseldorf 355
- Gruppe 1949, Düsseldorf vor 529
- Handels- und Gewerbeverein für Rheinland und Westfalen 143
- Jacobi-Verein, Düsseldorf nach 91
- Jacobihaus-Bauverein, Düsseldorf 163
- Jüngerer Künstlerverein in Berlin 545
- Kampfbund für deutsche Kultur, Düsseldorf 451
- Katholisches Knaben-Waisenhaus 537
- Kompositionsverein 'Crignic', Düsseldorf vor 580, 581
- Kunstakademie, Berlin 343, 564
- Kunstakademie, Düsseldorf (s. auch: Rheinisch-westfälische Akademie) vor 1, 1, 113, 119, nach 238, 257, 332, 349, 408, 455, 473, 475, 549, 555, 559, 561, 563, 565, 566, 572, vor 580, 582
- Kunstaussstellungen, Düsseldorf (1880) 543; Düsseldorf (1902) 359, 559, 577, 594; Düsseldorf (1928) 596; München (1883) 572
- Kunstgenootschap te Gent 567
- Kunsthalle Bremen 121
- Kunsthalle Düsseldorf 283, 343, vor 529, 560, 572, 590, 599
- Kunstverein im Großherzogtum Baden 130
- Kunstverein für Rheinland und Westfalen, Düsseldorf 120, 545, 580
- Kunstverein Halberstadt 121, 130
- Hamburg 121
- Hannover 121, 130
- Köln 121
- Münster 121
- Würzburg 130
- Künstler-Liedertafel, Düsseldorf 107, vor 188, nach 217, 313, 315, 328, 338, 340, 342, 347, 354, nach 358, 397, 545, 546, vor 580, 584
- Künstler-Unterstützungsverein, Düsseldorf 27, vor 91, 94, 96, 100, 101, 102, 104, 106, 107, 117, 140, vor 142, 156, 142, 172, nach 257, 319, 374, 408, 431, 546, vor 551, 556, 559, 564, 565, 579, vor 580,

- 588
- Künstler-Verein, Düsseldorf 561
- Künstlergesellschaft 'Pulchri Studio', Den Haag 593
- Künstlergesellschaft, Frankfurt 531, 545, 546
- Künstlerhaus, Berlin 564
- Dresden 593
 - München 593
- Künstlerlokale, Düsseldorf:
- Beckscher Saal 176
 - Bouverotsches Lokal 107
 - Cürtienscher Saal 1, 107
 - Geislerscher Saal (siehe auch Tonhalle) 91, 107, 190, 191, 193, 202, 203, 206, 209, 221, 222, 225, 229, 232, 238, 241
 - Löwenburg 3, 173
 - Prehlsches Lokal 2, 172, 174, 175, 544
 - Zur Ludwigsburg 533
- Künstlerverein, Leipzig 549
- 'Asphalt', Antwerpen 586
 - 'Eintracht', Wien 118, 531
- Laetitia s. Akademischer Künstlerverein
- Ludwigsburg s. Gesellschaft
- Mittwochs-Verein, Düsseldorf 32
- Neuer Malkasten, Düsseldorf 596
- Orient s. Gesellschaft
- Quartett-Verein Düsseldorf 530, 546
- Reichsmusikkammer s. Arbeitsgemeinschaft der Reichsmusikkammer
- Rheinisch-Westfälische Akademie der bildenden Künste, Düsseldorf 1, 172
- Rheinische Sezession, Düsseldorf 596
- Sims-Klub, Düsseldorf vor 530, vor 602 (Kap. 12.5)
- St. Anna Stift, Düsseldorf 538
- St. Sebastianus Schützenverein, Düsseldorf 269, 463
- St. Ursula-Suppen-Gesellschaft, Düsseldorf 537
- Städtischer Gesangs-Verein, Neuss 538
- Städtischer Männer-Gesangs-Verein, Düsseldorf 541
- Tartarus s. Akademischer Verein
- Tonhalle, Düsseldorf (s. auch Künstlerlokale, Düsseldorf, Geislerscher Saal) 60, vor 188, 234, 239, 243, 263, 301, 312, 319, 321, 350, 374, 381, 393, 404, 440, 538, 547
- Verein Berliner Künstler 266, 343, 416, 593
- Verein der Düsseldorfer Künstler zur gegenseitigen Unterstützung und Hilfe s. Künstler-Unterstützungsverein
- Verein Deutscher Eisenhüttenleute 31, 599
- Verein Düsseldorfer Künstler 535, 566
- Verein Düsseldorfer Künstlerinnen 474, vor 529
- Wandergesellschaft Düsseldorf 592

Ortsverzeichnis

Düsseldorf ist nicht aufgenommen worden, siehe Sachverzeichnis.

- Amsterdam, Architectura et Amicitia 547
- Künstlerverein 'Asphalt' 586
- Baden, Kunstverein im Großherzogtum 130
- Berlin, Jüngerer Künstlerverein 545
- Künstlerhaus 564
- Kunstakademie 343, 564
- Verein Berliner Künstler 266, 343, 416, 593
- Bingen, Allgemeine deutsche Kunst- bzw. Künstlerversammlung 1856 535, 587
- Bremen, Kunsthalle 121
- Bonn, Akademischer Verein 585
- Den Haag, Künstlergesellschaft 'Pulchri Studio' 593
- Dresden, Künstlerhaus 593
- Frankfurt, Künstlergesellschaft 531, 545, 546
- Gent, Kunstgenootschap 567
- Halberstadt, Kunstverein 121, 130
- Hamburg, Kunstverein 121
- Lokalverein der Kunstgenossenschaft 587
- Nicolai-Kirche 533
- Hannover, Kunstverein 121, 130
- Köln, Kunstverein 121
- Krefeld, Theater 532
- Leipzig, Kunstverein 549
- München, Ausstellung der Allgemeinen Kunst- bzw. Künstlergenossenschaft 1858 543
- Künstlergenossenschaft 343
- Künstlerhaus 593
- Kunstausstellung 1883 572
- Münster, Kunstverein 121
- Neuss, Städtischer Gesang-Verein 538
- Stockholm, Nordisches Museum 593
- Wien, Künstlerverein 'Eintracht' 188, 531
- Würzburg, Kunstverein 130
- Zülpich 571

Abbildungsverzeichnis

Abbildungen: Archiv, Photosammlung und Graphiksammlung des Künstlervereins Malkasten.

- Abb. 1: Protokoll vom 11. 8. 1848 (Ausschnitt: Tagesordnung, Vorstandswahl) (zu 2).
Abb. 2: Statut (wohl 1850) (zu 10).
Abb. 3: Eintragung von F. Freiligrath, A. Fahne, R. Schumann in das Mitgliederverzeichnis von 1851 (montiert) (zu 64).
Abb. 4: Mitgliedsdiplom für C. Schlesinger, 1862 (Photosammlung).
Abb. 5: Schlußseite der Punktation (beschädigt) mit den Unterschriften der Käufer und Verkäufer, 20. 12. 1859 (zu 100).
Abb. 6: Los Nr. 3623 mit Namenszug C. Bewers (zu 129).
Abb. 7: Schreiben Ludwigs II. von Bayern, 5. 2. 1860 (zu 130).
Abb. 8: Haupteingang des Vereinshauses, 1898 (Photosammlung).
Abb. 9: Gartenseite des Vereinshauses nach einer Zeichnung von H. Otto [1898] (Photosammlung).
Abb. 10: Hauptsaal des Vereinshauses um 1900 (Photosammlung).
Abb. 11: Ruine des Vereinshauses, nach 12. 6. 1943 (Photosammlung).
Abb. 12: Jahrtausendfeier des Rheinlandes: KVM-Mitglieder im Germanenkostüm, 18.-27. 6. 1925 (zu 419).
Abb. 13: Programmplakat *Die Geisterrache*, 30. 1. 1851 (zu 198).
Abb. 14: Programmplakat *Meidinger*, 9. 12. 1854 (zu 214).
Abb. 15: Programmplakat *Die Narren des Grafen von der Lipp*, 18. u. 19. 1. 1857 (zu 220).
Abb. 16: Programmplakat *Johannes Bückler*, 1858 (zu 223).
Abb. 17: Programmplakat *Signor Formica*, 26. u. 27. 2. 1859 (zu 228).
Abb. 18: Programmplakat *Was ihr wollt*, 3. u. 12. 4. 1859 (zu 229).
Abb. 19: Plakat *Preiskegeln* zur Einzugsfeier in den Jacobi'schen Garten, mit Teilnehmerliste, 27. 6. 1860 (vgl. 233).
Abb. 20: Teilnehmerliste zum *Malkastenfest zu Ehren von Peter von Cornelius*, 6. 8. 1862 (Vorderseite) (zu 239).
Abb. 21: Programmplakat zum *Einweihungsfest* des Vereinshauses, 30. 3. 1867 (zu 248).
Abb. 22: *Gedenkblatt der fünfzigjährigen Jubelfeier der königlichen Akademie zu Düsseldorf*, 22.-24. 6. 1889 (zu 257).
Abb. 23: Programmplakat *Sage und Geschichte des Rheines*, 10. 2. 1872 (zu 263).
Abb. 24: Programmplakat *Das Geheimnis*, 10. 11. 1883 (zu 288).
Abb. 25: Programmplakat *Tingel-Tangel*, 15. 12. 1886 (zu 298).
Abb. 26: Programmplakat *Der Mosterpott auf den Balearen und Düsseldorf-Seestadt*, 9. 4. 1889 (zu 306).
Abb. 27: Programmplakat *Die Afrikanerin in Kalau*, 6. 1. 1893 (zu 317).
Abb. 28: Titelblatt des Dürer-Festspiels zum 80. Stiftungsfest des KVM, 1928 (zu 435).
Abb. 29: Illustration der Einladungskarte zum Bühnenspiel *Deutsch die Saar*, 3. 11. 1934 (zu 460).
Abb. 30: Illustration der Eintrittskarte zur Goethefeier, 9. 7. 1949 (zu 493).
Abb. 31: Schreiben von Thomas Mann: Zusage zur Lesung aus dem noch unveröffentlichten Roman: *Joseph und seine Brüder*, 1929 (zu 542).
Abb. 32: Schreiben von J. H. Schulze, 1858 (Ausschnitte beider Seiten) (zu 546).
Abb. 33: Selbstportrait A. Achenbachs, 1837 (Bleistift-Zeichnung in der Graphiksammlung).
Abb. 34: Wilhelm Camphausen (Photosammlung).
Abb. 35: Peter von Cornelius (Photosammlung).
Abb. 36: Ludwig Knaus (Photosammlung).

- Abb. 37: Carl Friedrich Lessing (Photosammlung).
Abb. 38: Emanuel Leutze (Photosammlung).
Abb. 39: Wilhelm von Schadow (Photosammlung).
Abb. 40: Ex libris Malcastaniensibus von H. Otto (zu 568 u. 612).

